



AUKTIONSHAUS AM
GRUNEWALD

**Nachverkauf
Zeitgenössische Kunst**

NACHVERKAUF

Enthaltene Lots sind im Nachverkauf zum Startpreis bis Mitte Oktober erhältlich.
Bitte schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Gebot.
Untergebote können erst zwei Wochen nach der Auktion angenommen werden.

DER NACHVERKAUF GEHT BIS MITTE OKTOBER 2026

ÜBER UNS

Wir sind spezialisiert auf Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts mit einem Schwerpunkt auf Werken nach 1945. Durch die ungewöhnliche Präsentation und Auswahl der Arbeiten konnte sich das Auktionshaus am Grunewald in der Kunstwelt innerhalb kürzester Zeit etablieren.

TEAM

Lena Winter

lena.winter@aagrunewald.de

Sebastian Greber

sebastian.greber@aagrunewald.de

Diana Thun

diana@aagrunewald.de

Paul Krüger

paul@aagrunewald.de





Ben Patterson

(1934 Pittsburgh – Wiesbaden 2016)

How To Be Happy: The Four Great Lessons. 1996.

Fünf Farbserigrafien, jeweils auf leichtem Karton.

Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift signiert bzw. monogrammiert, datiert und nummeriert: Ben Patterson bzw. BP, 96, 9/35.

Blattmaß jeweils: 73,5 x 50,8 cm.

Hrsg. von: Clay Street Press, Cincinnati 1996.

500 € - 700 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Ben Patterson war ein US-amerikanischer Musiker, Künstler und Mitbegründer der Fluxus-Bewegung. Anfang der 1960er Jahre kam der ursprünglich als Kontrabassist ausgebildete Künstler nach Köln und entwickelte dort die sogenannte Action Music, in der alltägliche Handlungen und Geräusche zu musikalischen Performances wurden. Die Verbindung von Musik, Performance, Humor und Konzeptuellem sowie der Anspruch, Kunst und Alltag zu verbinden, blieben zeit seines Lebens maßgeblich. Die Serie „How To Be Happy“ versinnbildlicht den spielerisch wie konzeptuellen Zugang, den Brecht zu Kunst, Sprache und Alltag pflegte. Die scheinbar einfache Anleitung zum Glücklichein wird durch eingängige Bildmotive und leuchtende Farben unmittelbar zugänglich. Dabei markiert die Serie die Komplexität dieser philosophischen Fragestellung in demselben Atemzug, wie sie sie verschmitzt hinterfragt.



6

Piero Dorazio

(1927 Rom – Perugia 2005)

Ohne Titel (gelb). 1994.

Aquarell auf handgeschöpftem Bütten.
Am unteren Blattrand mit grünem
Kugelschreiber signiert: DORAZIO, '94.
Blattmaß: 21,2 x 28 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:
42 x 47,5 cm.

2.000 € - 3.000 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Piero Dorazio zählt zu den wichtigsten Vertretern der italienischen Nachkriegskunst und gilt als Wegbereiter der Abstraktion in Italien. Geprägt von Kubismus, Futurismus, Expressionismus und den Schriften Kandinskys entwickelte er eine eigenständige Bildsprache, in der reine Grundfarben zu seriellen Mustern aus Linien und Flächen verflochten sind. Nähe zur Gruppe ZERO, sein Interesse an Architektur und die Vielfalt der verwendeten Materialien (von Malerei über Grafik bis zu Glasfenstern und Mosaiken) bestimmen sein Werk. Dorazio studierte zunächst Architektur in Rom, bevor er 1947 nach Paris ging und zentrale Protagonisten der Avantgarde kennenlernte. Mit Ausstellungen, Publikationen und der Gründung von Künstlergruppen und Galerien förderte er maßgeblich die Verbreitung moderner Tendenzen in Italien. Aufenthalte in den USA brachten ihn in engen Austausch mit Vertretern des Abstrakten Expressionismus wie Rothko oder Motherwell. Internationale Anerkennung fand er mit Teilnahmen an der documenta II und III, dem Gewinn des Prix Kandinsky (1961) und seiner Professur an der University of Pennsylvania, wo er 1963 das Institute of Contemporary Art gründete.



Jürgen Klauke

(1943 Kliding – lebt in Köln)

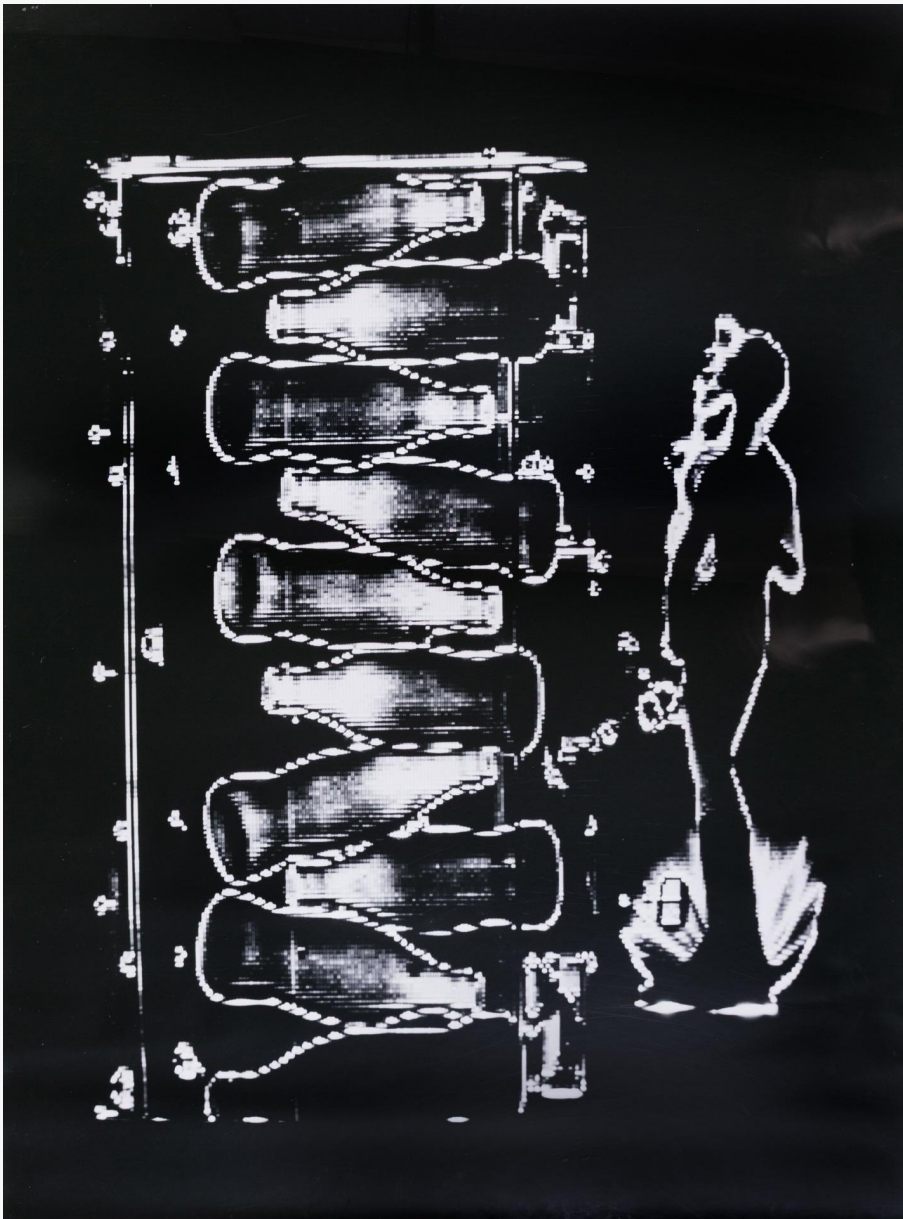
Ohne Titel. 1990.

Silbergelatineabzug auf Agfa Papier.
Verso mit schwarzem Filzstift signiert,
betitelt (unleserlich), datiert und
nummeriert: J. Klauke, 1990, 1/15.
Blattmaß: 126,4 × 166 cm.
Zustand: Gerollt gelagert. An den
Blatträndern minimale Knickspuren.

800 € - 1.200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Jürgen Klauke absolviert seine Ausbildung von 1970 bis 1974 bei Alfred Will an der Hochschule für Kunst und Design in Köln. Im Anschluss an sein Studium erhält er ebendort einen fünfjährigen Lehrauftrag. Seit 1970 zeichnet und notiert er Ereignisse und Gegenstände in seiner Umgebung und inszeniert diese vermeintlich banalen Alltagssituationen fotografisch. Zentrales Thema seines Schaffens, das er nicht nur medial, sondern auch performativ behandelt, ist der menschliche Körper und dessen sexuelle Identität. Er stellt Geschlechterrollen provokant infrage und setzt seinen eigenen Körper ins Zentrum der künstlerischen Arbeit. Dadurch wird Klauke zu einem Vertreter der sogenannten Body-Art. Von 1994 bis 2008 ist er Professor für Fotografie an der Kunsthochschule für Medien in Köln, wo er bis heute lebt und arbeitet. (Städelmuseum, Frankfurt)



19

Grandma Moses

(1860 New York 1961) R

Bringing in the Hay. 1940 (oder früher).

Öl auf Hartfaserplatte.

Am unteren Bildrand in dunkelgrüner Ölfarbe signiert: MOSES. Sowie verso mit Etikett der Galerie St. Etienne.

Bildmaß: 34,4 x 56,3 cm.

WVZ.: Kallir 30, S. 285 (mit Abb.).

Ausstellungen: Grandma Moses [Einzelausstellung, Titel unbekannt], Galerie St. Etienne, New York, Oktober/November 1940, Ausstellungsliste Nr. 7 bzw. 9.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung. 28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis. 7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

20.000 € - 30.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

1975 in der Galerie aca, New York, erworben.

Galerie St.

Etienne, New York.

Sammlung Louis J.

Caldor.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die US-amerikanische Malerin Grandma Moses war eine der bekanntesten Vertreterinnen der amerikanischen Folk Art. Sie begann erst im hohen Alter zu malen und entwickelte als Autodidaktin eine eigenständige Bildsprache, die von Eindrücken aus dem ländlichen Leben und persönlichen Erlebnissen geprägt ist. Ihre detailreichen Darstellungen von Festen, bäuerlichen Aktivitäten und Landschaftsszenen spielen mit einer nostalgischen, idealisierten Vorstellung eines fleißigen Lebens am Land im Einklang mit der Natur. Große Bekanntheit erlangte sie ab den 1940er Jahren; ihre besondere künstlerische Laufbahn und ihre ungewöhnliche Erscheinung als Künstlerpersönlichkeit machte sie zu einem Star. 1961 starb sie im Alter von 101 Jahren. Louis J. Caldor, in dessen Sammlung sich das Gemälde früher befand, war der Entdecker und der erste Sammler von Grandma Moses. Das Bild war auf der ersten Einzelausstellung der Künstlerin 1940 in der Galerie St. Etienne in New York vertreten. Rückseitig Etikett der Galerie St. Etienne.



22

Robert Mangold

(1937 North Tonawanda – lebt in
Washingtonville)

Multiple Panel Paintings 1973-1976.
1988.

Neun Farbserigrafien, jeweils auf Velin.

Erstes Blatt am unteren Blattrand mit
Bleistift signiert und nummeriert: R.

Mangold, 242/300.

Blattmaß jeweils: 29,6 × 60,7 cm. Jeweils im
Objektrahmen freigestellt und unter Glas
gerahmt: 35 × 66,1 cm.

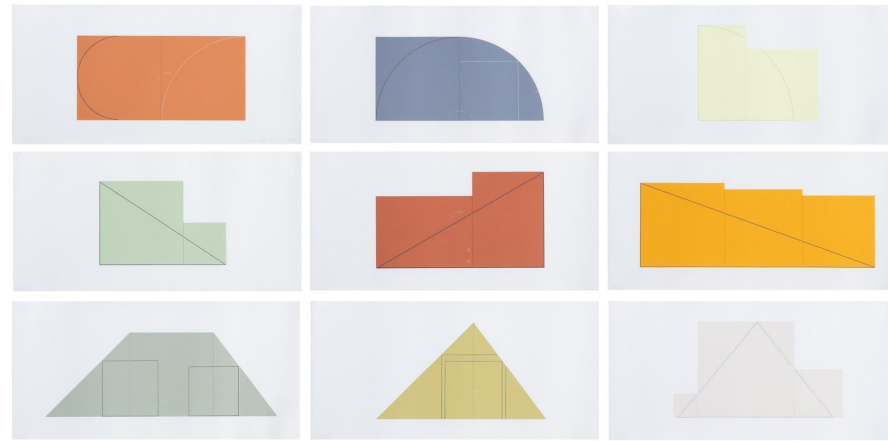
Hrsg. von: Edition Domberger / Parasol Press
S.A., Filderstadt / New York 1988.

2.000 € - 3.000 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Robert Mangold zählt zu den zentralen Vertretern der amerikanischen Minimal Art. Mitte der 1960er Jahre entwickelte er seine charakteristische geometrisch abstrakte Bildsprache, ab 1970 erweiterte er sein Werk um sogenannte „Shaped Canvases“, deren Bildträger selbst Teil der Komposition werden. Mangolds Arbeiten leben von der Reduktion auf Linie, Fläche, Form und Farbe. Geometrische Strukturen und subtile Farbsetzungen verbinden sich zu ausgewogenen, zugleich spannungsreichen Kompositionen. Seit den 1970er Jahren wurde sein Werk in zahlreichen bedeutenden Museen gezeigt, darunter im Solomon R. Guggenheim Museum in New York, der Kunsthalle Basel und dem Stedelijk Museum in Amsterdam. Mangold nahm 1972, 1977 und 1982 an der documenta in Kassel teil.



Karl Fred Dahmen

(1917 Stolberg – Preinersdorf am Chiemsee
1981)

Collage Oteor (Côte d'Or). 1963.

Collage und Mischtechnik (Acryl, Holz, Blech,
Leinen) auf Leinwand.

Innerhalb der Darstellung in Acrylfarbe
signiert: Dahmen. Sowie verso mit Filzstift
signiert und datiert: K. F. Dahmen, 1963.
Bildmaß: 80,5 x 72,5 cm. Im Passepartout
freigestellt und im Holzrahmen gerahmt:
117,5 x 109,5 cm.

Ausstellung: Galerie Günther Franke,
München 1964.

4.000 € - 6.000 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Karl Fred Dahmen zählt zu den bedeutendsten Vertretern des deutschen Informel. Nach seinen frühen Arbeiten entwickelte er unter dem Einfluss der Pariser Avantgarde eine zunehmend abstrakte und materialbetonte Bildsprache. 1959 nahm er an der documenta II teil und wurde später Professor an der Akademie der Bildenden Künste München. Im Zentrum seines Werks steht die intensive Auseinandersetzung mit Material, Struktur und Oberfläche. Ab den 1960er-Jahren erweiterte er seine Malerei zunehmend um Fundstücke, Alltagsgegenstände und plastische Elemente und entwickelte daraus Objektkästen und Materialbilder. Seine Werke wurden international ausgestellt und sind in renommierten Sammlungen vertreten, darunter das Museum Ludwig in Köln und die Städtische Galerie im Lenbachhaus in München.



27

Dieter Roth

(1930 Hannover – Basel 1998)

Tisch. 1968.

Offset in blau, Bonbon und Schokolade auf Papier, in Kakao-Passepartout.
In Objektkasten. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift monogrammiert und datiert: D.R., 68. Eines von ca. 40 Exemplaren.
Objektkasten: 42,5 x 40 x 3,2 cm. Gedruckt und hergestellt von Dieter Roth und Rudolf Rieser, Köln.
Hrsg. von: Verlag Dieter Roth, Düsseldorf 1968.
WVZ.: Dobke 092.

3.000 € - 4.000 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Dieter Roth wurde 1930 in Hannover geboren, war jedoch Schweizer Staatsbürger. Von 1947 bis 1951 absolvierte er eine Lehre beim Grafiker Friedrich Wüthrich in Bern. Er schuf Kunstobjekte aus organischem Material, die sich einem Prozess von Veränderung und Zerfall unterziehen, darunter luftdicht verschlossene Gewürzobjekte, Schimmelarbeiten sowie Skulpturen aus Schokolade, die von Kakaomotten zerfressen wurden. Während späterer Aufenthalte in New York lernte er die Fluxus-Künstler kennen, mit denen er komponierte. Gleichzeitig kritisierte er deren Askese: „Ich glaube eben nicht daran, dass die Askese irgendjemandem gut tut, außer dass sie einen Triumph darstellt, derer, die sie üben.“ Sein Theaterstück *Murmel Murmel* von 1974 wurde 2013 unter der Regie von Herbert Fritsch an der Berliner Volksbühne uraufgeführt. Das Werk besteht ausschließlich aus der dauerhaften Wiederholung des Wortes „Murmeln“ auf 176 Druckseiten. Roth nahm an der 4. documenta (1968) und der documenta 6 (1977) teil; 2002 wurde er posthum auf der documenta 11 ausgestellt. 1982 gestaltete er den Schweizer Pavillon auf der Biennale von Venedig.



30

Imi Knoebel

(1940 Dessau – lebt in Düsseldorf)

Ohne Titel. 1984.

Gouache auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert
und datiert: imi, 84. Rahmenausschnitt:
98 x 118 cm. Unter Glas gerahmt:
106 x 126,4 cm.

4.000 € - 6.000 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Imi Knoebel zählt zu den wichtigsten Vertretern der Minimal Art in Deutschland. Seine Werke verbinden formale Strenge mit gesellschaftlichem Engagement, etwa für Kinderrechte, die polnische Solidarność-Bewegung und die deutsch-französische Verständigung. Nach seiner Ausbildung an der Werkkunstschule Darmstadt studierte Knoebel ab 1964 an der Kunstakademie Düsseldorf, wo er mit Imi Giese, Blinky Palermo und Katharina Sieverding arbeitete. Unter dem Einfluss von Joseph Beuys und Kasimir Malewitsch entwickelte er eine radikal reduzierte, zugleich poetische Formensprache zwischen Linie, Fläche und Farbe. Bekannt wurde Knoebel mit seinen frühen Linienbildern und mehrschichtigen Plattenskulpturen wie Sandwich I und II, später mit den farbintensiven Mennigebildern und seinen leuchtenden Aluminiumarbeiten. Ein Höhepunkt seines Schaffens ist die Gestaltung der Buntglasfenster der Kathedrale von Reims, ein Symbol für künstlerische Erneuerung und Versöhnung. Knoebel nahm mehrfach an der documenta in Kassel teil.



31

Klaus Fußmann

(1938 Velbert – lebt an der Ostsee und in Berlin)

Stilleben (Käuzchensteig). 1974.

Öl auf Leinwand.

Am oberen Bildrand in roter Ölfarbe signiert, datiert und bezeichnet: Fußmann, 1974, Berlin Käuzchensteig.

Bildmaß: 86 × 90,4 cm. Im silber gefassten Holzrahmen gerahmt: 90,5 × 93,6 cm.

3.000 € - 4.000 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Klaus Fußmann, 1938 in Velbert geboren, zählt zu den wichtigen Vertretern der zeitgenössischen figurativen Malerei in Deutschland. Nach seinem Studium an der Folkwangschule Essen und der Hochschule für bildende Künste Berlin wurde er 1974 Professor an der Hochschule der Künste Berlin. Im Zentrum seines Werks stehen klassische Motive wie Landschaften, Blumen, Porträts, Interieurs und Stilleben. Zahlreiche Reisen, unter anderem nach Island, Australien, Neuseeland und in die USA, prägten seine Malerei und insbesondere seine intensive Beschäftigung mit der Landschaft. 1972 erhielt Fußmann den Villa Romana Preis, 1979 den Kunstpreis der Stadt Darmstadt.



Leo Erb

(1923 St. Ingbert – Kaiserslautern 2012)

Ohne Titel (Kinetisches Objekt,
Unikat). 1967.

Rot gefärbter Schaumstoff mit motorisierter
Schließ- und Öffnungsfunktion, auf weiß
gefasster Holzplatte montiert.
In Acrylglastasten. Motor verso in einem
Holzkasten montiert. Funktion geprüft. An
der Seite des Motor-Holzkastens mit
Silberstift signiert und datiert: erb, 1967.
Objektmaß: 61,4 x 51 x 25,5 cm.

3.000 € - 4.000 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Leo Erb machte Linie, Licht und die Farbe Weiß bereits früh zum zentralen Thema seiner Kunst und entwickelte aus diesen reduzierten Motiven ein Leben lang eine erstaunliche Vielfalt an Formen. Während seines Studiums an der Schule für Kunst und Handwerk in Saarbrücken lernte er bei Boris Kleint. Gemeinsam mit ihm und weiteren jungen Künstlern gründete er die avantgardistische Neue Gruppe Saar. Ab 1958 entstanden seine charakteristischen Linienzeichnungen und -reliefs, mit denen er unter anderem an einer Ausstellung der Gruppe ZERO in Düsseldorf teilnahm. Von 1961 bis 1975 lebte und arbeitete Erb in Paris. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland widmete er sich verstärkt dem Spiel von Licht und Schatten und experimentierte für seine meditativ anmutenden Werke auch mit elektrischem Neonlicht. 1977 nahm er an der documenta VI in Kassel teil und erhielt 1988 den Albert-Weisgerber-Preis der Stadt St. Ingbert. 2008 wurde er mit dem Kunstpreis des Saarlandes ausgezeichnet.



34

Leo Erb

(1923 St. Ingbert – Kaiserslautern 2012)

Linienrelief. 1989.

Holz, weiß gefasst.

Verso mit Bleistift signiert, datiert und
gewidmet: erb, 89. Objektmaß:
24,5 × 59 × 3,7 cm.

2.000 € - 3.000 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Leo Erb machte Linie, Licht und die Farbe Weiß bereits früh zum zentralen Thema seiner Kunst und entwickelte aus diesen reduzierten Motiven ein Leben lang eine erstaunliche Vielfalt an Formen. Während seines Studiums an der Schule für Kunst und Handwerk in Saarbrücken lernte er bei Boris Kleint. Gemeinsam mit ihm und weiteren jungen Künstlern gründete er die avantgardistische Neue Gruppe Saar. Ab 1958 entstanden seine charakteristischen Linienzeichnungen und -reliefs, mit denen er unter anderem an einer Ausstellung der Gruppe ZERO in Düsseldorf teilnahm. Von 1961 bis 1975 lebte und arbeitete Erb in Paris. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland widmete er sich verstärkt dem Spiel von Licht und Schatten und experimentierte für seine meditativ anmutenden Werke auch mit elektrischem Neonlicht. 1977 nahm er an der documenta VI in Kassel teil und erhielt 1988 den Albert-Weisgerber-Preis der Stadt St. Ingbert. 2008 wurde er mit dem Kunstpreis des Saarlandes ausgezeichnet.



38

Joseph Beuys

(1921 Krefeld – Düsseldorf 1986)

La rivoluzione siamo Noi. 1971.

Lichtpause auf Papier.

Innerhalb der Darstellung in blauer Tinte
signiert und gewidmet: Joseph Beuys.
Rahmenausschnitt: 187,5 x 97,5 cm. Im
Eisenrahmen unter Acrylglas gerahmt:
191,4 x 101 cm.

WVZ.: Vgl. Schellmann 49.

Zustand: Ursprünglich gefaltet.

5.000 € - 7.000 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um das Plakat zur Ausstellung „La rivoluzione siamo Noi“ von Joseph Beuys, die um 1971 in der von Lucio Amelio gegründeten Galerie Modern Art Agency in Neapel präsentiert wurde. Das Foto stammt von Giancarlo Pancaldi.

45

Werner Berges

(1941 Cloppenburg – Schallstadt 2017)

Ohne Titel. 1963.

Ölkreide und Bleistift auf Papier.
Innerhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und datiert: Werner Berges, 1963.
Blattmaß: 25,8 x 19,5 cm. Im Passepartout
freigestellt und unter Glas gerahmt:
41 x 34 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)

Werner Berges zählt zu den prägenden Vertretern der deutschen Pop Art. Seit den 1960er-Jahren entwickelte er eine unverwechselbare Bildsprache, die Einflüsse der Werbung mit klaren Farben, Rasterpunkten und grafischen Strukturen verbindet. 1972 waren seine Arbeiten auf der documenta 5 in Kassel vertreten. Im Zentrum seines Werks stehen häufig Gesichter und Körper anonymer Frauen, die Berges durch abstrakte Elemente und freigelassene Flächen verfremdete. So entstanden Kompositionen zwischen Figuration und Abstraktion, geprägt von Leichtigkeit, kräftiger Farbigkeit und subtiler Erotik. Berges erhielt zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen und war in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten. 2014 wurden seine Arbeiten in der großen Ausstellung „German Pop“ in der Schirn Kunsthalle Frankfurt gezeigt.



54

Walter Dexel

(1890 München – Braunschweig 1973)

Weißer Doppelhaken (nach einem
Bild von 1965).

1971.

Farbserigrafie auf Polystyrol-Platte mit
Polystyrol-Seitenleisten. Aus einer Auflage
von 200 Exemplaren. Verso auf einem
angehängten Etikett mit Bleistift signiert:
WDexel. Sowie verso mit Etikett der Edition
Hoffmann.

Maße: 81 x 81 x 3,5 cm.

Hrsg. von: Edition & Galerie Hoffmann,
Friedberg 1971.

1.200 € - 1.500 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Walter Dexel war Maler, Kunsthistoriker, Typograf und Gestalter und zählt heute zu den wichtigen Wegbereitern des Konstruktivismus in Deutschland. Nach einem Kunstgeschichtsstudium in München begann er ab den 1920er-Jahren mit Gemälden, die den Übergang vom Kubismus zum figürlichen Konstruktivismus markieren. Unter dem Einfluss von De Stijl und Bauhaus entwickelte er eine streng geometrische Formensprache, die er in Gemälden, Collagen, Holzschnitten und Hinterglasbildern variierte. Parallel dazu arbeitete er als Bühnenbildner, Ausstellungsmacher und Dozent für Gebrauchsgrafik in Magdeburg, wobei die angewandte Kunst, von Reklame bis Möbelentwürfen, zunehmend in den Vordergrund rückte. Nach einem Malereiverzicht in der NS-Zeit nahm Dexel in den 1960er-Jahren seine konstruktivistische Arbeit wieder auf, indem er frühe Entwürfe neu bearbeitete. In seinen späten Jahren erlebte er eine späte Anerkennung als wichtiger Vertreter der konstruktiven Avantgarde.



60

Otto Piene

(1928 Laasphe – Berlin 2014)

Getting Darker. 1974.

Mischtechnik (Sprühfarbe, Gouache, Kreide und Ruß) auf Karton.
Innerhalb der Darstellung mit Bleistift signiert, betitelt und datiert: O Piene, Getting Darker, 74.
Blattmaß: 101,5 x 81 cm. Im Objektrahmen freigestellt und unter Glas gerahmt: 117 x 96 cm.

10.000 € - 15.000 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Otto Piene war Gründungsmitglied der Künstlergruppe ZERO. Mit dem Ziel, die Kunst neu zu definieren, setzte er sich in seinen Werken mit den Themen Feuer, Licht, Bewegung und Raum auseinander. Er wurde auch als „Alchemist der Moderne“ bezeichnet. „Licht ist Leben. Ohne Licht kann man nicht existieren.“ (Otto Piene).



Wade Guyton

(1972 Hammond – lebt in New York)

Untitled. 2007.

Lithografie auf Velin.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Wade Guyton, 2007,
12/35.
Blattmaß: 108,4 × 67,5 cm. Auf
Unterlagekarton montiert: 115 × 73,5 cm.

700 € - 900 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Wade Guyton beschäftigt sich in seiner Kunst insbesondere mit dem Verhältnis von Bild, Technologie und Reproduktion und bedient sich dabei alltäglicher digitaler Technologien wie Computer, Scanner und Tintenstrahldrucker. Anstelle eines klassischen Malereiansatzes druckt er einfache Formen, Buchstaben und fotografische Motive auf Leinwand oder andere Bildträger. Dabei werden Verschiebungen, Verschmierungen und Druckfehler bewusst als Teil des künstlerischen Prozesses integriert. Guyton hinterfragt damit traditionelle Vorstellungen von Malerei, Originalität und künstlerischer Kontrolle. Das scheinbar Mechanische und Reproduzierbare wird durch Zufall und technische Unvollkommenheiten immer wieder individuell und unvorhersehbar. Die vorliegende Arbeit nimmt damit auf humorvolle Weise ein Werkzeug in den Blick, das eine wesentliche Rolle in seiner künstlerischen Praxis spielt.



64

John M. Armleder

(1948 Genf – lebt in New York und Genf)

RAL 3000 / Spiegelpunkt.
1987/1994.

Zwei Objekte: Kreisrunde Metallscheibe, rot lackiert.

Sowie kreisrunder Spiegel auf Metall. Jeweils verso signiert, datiert und nummeriert: John Armleder, 1987, 8/30. Bzw.: John Armleder, 1994, 14/30. Durchmesser jeweils: 12 cm. RAL 3000 hrsg. von: VICE-Versand, Wolfgang Feelisch, Remscheid 1987.

600 € - 800 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



John M. Armleder zählt zu den wichtigen Vertretern der Schweizer Gegenwartskunst. Ende der 1960er Jahre gründete er die Künstlergruppe „Ecart“, die mit Ausstellungen, Publikationen und Aktionen der Fluxus Bewegung nahestand. Auch Mail Art spielte in seinem frühen Werk eine wichtige Rolle. Später wurde Armleder zu einem Wegbereiter des Neo Geo. Sein vielseitiges Werk umfasst geometrisch abstrakte Malerei, Skulpturen, Installationen und Objets Trouvés. Charakteristisch ist die bewusste Zurücknahme der individuellen künstlerischen Handschrift und das Spiel mit der Grenze zwischen Kunst, Design und Alltagsgegenstand. Armleders Arbeiten befinden sich in zahlreichen internationalen Museen und öffentlichen Sammlungen, darunter die Staatlichen Museen zu Berlin, das Museum Folkwang in Essen und das ZKM Karlsruhe.

66

Marcelo Moscheta

(1976 São José do Rio Preto – lebt in
Coimbra)

Antartica. 2007.

Dreißig Aluminiumbehälter, elektrische Schaltkreise und Bauteile, LED-Lampen, Drähte, Acrylglas, Kunststoff, grünes Klebeband, Transparentfolie und CD. Auf einem Verteiler mit schwarzem Edding signiert und datiert: Moscheta, 2007. Sowie auf einer beiliegenden Montageanleitung typografisch nummeriert: 2/3. Maße laut Montageanleitung: 170 x 350 cm. Hrsg. von: Galerie Anita Beckers, Darmstadt 2007.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Marcelo Moscheta ist ein brasilianischer Künstler und Forscher, der in Portugal lebt und arbeitet. Im Mittelpunkt seines konzeptuell geprägten Werks stehen die Beziehungen zwischen Mensch und Umwelt sowie die Themen Landschaft und Erinnerung. Für seine Arbeit reist er häufig in abgelegene Orte und sammelt diverse Spuren und Zeugnisse ihrer Landschaften. Dabei verbindet er persönliche Erfahrungen mit wissenschaftlichen und kartografischen Methoden und untersucht, wie Landschaft durch menschliche Eingriffe, Geschichte und Erinnerung geprägt wird.



70

N. Dash

(1980 Miami – lebt in New York)

Ohne Titel. 2014.

Acryl und Zwirn auf collagiertem Bütten.
Verso mit Bleistift signiert und datiert: N.
DASH, 2014.
Blattmaß: 77 × 56,3 cm.

3.000 € – 4.000 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Im Zentrum von N. Dashes Werk steht die Berührung als künstlerisches Mittel. Sie bearbeitet Stoffreste so lange mit den Händen, bis diese verschmutzt und ausgefranst sind. Die dabei entstehenden Skulpturen überführt sie anschließend in Gemälde, Drucke oder Fotografien. Für ihre Kompositionen kombiniert sie industriell gefertigte Materialien wie Styropor, Karton oder landwirtschaftliches Netzgewebe mit Erde, Pigment und Grafit. Auch Erde dient ihr als Malgrund. Feucht, in glatten Schichten aufgetragen, reißt er beim Trocknen auf und erinnert an geologische Formationen. Ihre Arbeiten wurden unter anderem im Hammer Museum in Los Angeles und im S.M.A.K. in Gent in Einzelausstellungen gezeigt. Werke von ihr befinden sich in der Sammlung des Guggenheim Museum in New York.



71

Kelly McLane

(1968 Wenatchee – lebt in Havilah)

Drei rurale Szenen. 2000.

Drei Bleistiftzeichnungen, jeweils auf Velin.
Jeweils verso mit Bleistift signiert und
datiert: Kelly McLane, 2000.
Blattmaß jeweils: 38,5 × 28,5 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



In ihren Zeichnungen und Gemälden verbindet Kelly McLane ein sicheres Gespür für Linie und Fläche mit einem bewussten Umgang mit Leerraum. Ihre Bildoberflächen sind von dünn aufgetragener, changierender Farbe geprägt. Ihre Motive kreisen um die Verletzlichkeit physischer Grenzen und den ewigen Kreislauf von Wachstum und Verfall. Die Natur erscheint in ihren Werken nicht als etwas Beherrschbares, sondern als eine Kraft, die letztlich ihren eigenen Lauf nimmt. McLanes Arbeiten befinden sich unter anderem in den Sammlungen des Whitney Museum of American Art, des Museum of Modern Art in New York und der National Gallery of Art in Washington.



77

Peter Angermann

(1945 Rehau – lebt in Nürnberg)

Ohne Titel (Haus). 1988.

Ölkreide und Filzstift auf Papier.

Am unteren Blattrand mit schwarzem Filzstift signiert und datiert: Angermann, 88.

Passepartout-Ausschnitt: 41,4 × 28,6 cm.

Unter einem Passepartout und unter Glas gerahmt: 63 × 49,5 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Peter Angermann ist ein deutscher Maler, Zeichner und Grafiker. Während seines Studiums an der Kunstakademie Düsseldorf lernte er in der Klasse von Joseph Beuys. Anschließend verabschiedete er sich schnell vom Konzeptuellen und entwickelte eine eigenständige, figurative Bildsprache, die sich jeder Etikettierung entzieht. 1969 gehörte er zu den Gründern der Gruppe YIUP, die innerhalb der Akademie durch ihre provokanten Aktionen auffiel. Ab 1979 tat er sich mit Jan Knap und Milan Kunc zur Gruppe Normal zusammen, deren dezidiert antiavantgardistische Haltung zum gemeinsamen Markenzeichen wurde. Seit den 1980er Jahren malt Angermann seine Landschaftsbilder regelmäßig en plein air, mit der Staffelei auf Wiesen und an Waldrändern, zu einer Zeit, als diese Praxis als altmodisch galt. In diesen Bildern dominiert eine kräftig gesteigerte Farbpalette, durch die sich unverstellte Freude an der Natur mitteilt. Seine übrigen, oft comichaft überzeichneten Bildwelten wirken dagegen auf den ersten Blick simpel oder gar kitschig, verbergen aber häufig gesellschaftskritische Untertöne, die er mit Distanz und Humor statt mit Schockeffekten vermittelt. Von 1996 bis 2002 lehrte er als Professor für Malerei an der Städelschule in Frankfurt am Main und bis 2010 an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg.



85

Guillaume Bijl

(1946 Antwerpen 2025)

Composition trouvée –
Grammophon. Wohl 1990er Jahre.

Dreiteilige Spieluhr aus Holz.
Objektmaß: 18 x 10,5 x 9,5 cm.
Ausstellung: Das Jahrhundert des Multiple –
Von Duchamp bis zur Gegenwart,
Deichtorhallen Hamburg, Hamburg 1994.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Guillaume Bijl war ein belgischer Konzept- und Installationskünstler, der sich intensiv mit dem Verhältnis von Kunst und Leben auseinandersetzte. International bekannt wurde er für seine Installationen, in denen er alltägliche Orte und Situationen täuschend echt nachbildete und in den Kunstkontext überführte - zeitweilig wurde sein Werk als postmoderne Aktualisierung des objet trouvé von Marcel Duchamp gehandelt. Die Gratwanderung zwischen Realität und Inszenierung, Gegebenem und Gestaltetem, Kitsch und Kunst interessierte Bijl zeit seines Lebens. Humorvoll und subtil gesellschaftskritisch hinterfragt Bijl die sozialen Konstrukte von Kulturindustrie, Tourismus, Konsumkultur und Kunsterleben.



86

Martin Kippenberger

(1953 Dortmund – Wien 1997)

Que calor II. 1991.

Aquarell und Bleistift auf Bütten.
Unterhalb der Darstellung in brauner Tinte
monogrammiert und datiert: M.K., 91.
Blattmaß: 41,6 × 55,8 cm. Im Passepartout
freigestellt und unter Glas gerahmt:
63,5 × 77 cm.

8.000 € - 12.000 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Martin Kippenberger zählt zu den schillerndsten Künstlern der deutschen Nachkriegszeit. Er arbeitete mit großer Geschwindigkeit und ohne Hierarchie zwischen den Medien: Malerei, Skulptur, Grafik, Installation und Text greifen in seinem Werk selbstverständlich ineinander. Statt eines klaren Stils entwickelte er eine Haltung, die auf Ironie, Widerspruch und bewusste Unordnung setzt. Ausgebildet in Hamburg, geprägt von Florenz und der Berliner Szene der späten 1970er Jahre, richtete sich Kippenberger gezielt gegen Perfektion und Eindeutigkeit. Während Künstler wie Donald Judd für formale Klarheit stehen, arbeitet er mit Brüchen, Zitaten und Übertreibung. Humor und Provokation sind dabei keine Nebeneffekte, sondern zentrale Mittel. Sein Werk ist eng mit seiner Person verbunden. Kippenberger agiert zugleich als Künstler, Organisator und Kommentator des Kunstbetriebs, oft in Zusammenarbeit mit Künstlern wie Albert Oehlen und Werner Büttner. Projekte wie das „Metro-Net“, ein fiktives globales U-Bahn-System mit realen Eingängen, zeigen exemplarisch sein Spiel mit Realität und Inszenierung. Kunsthistorisch steht Kippenberger für eine Praxis, die das Fragmentarische und Prozesshafte ins Zentrum rückt. Sein Werk bleibt bewusst offen und widersprüchlich.



Martin Kippenberger

(1953 Dortmund – Wien 1997)

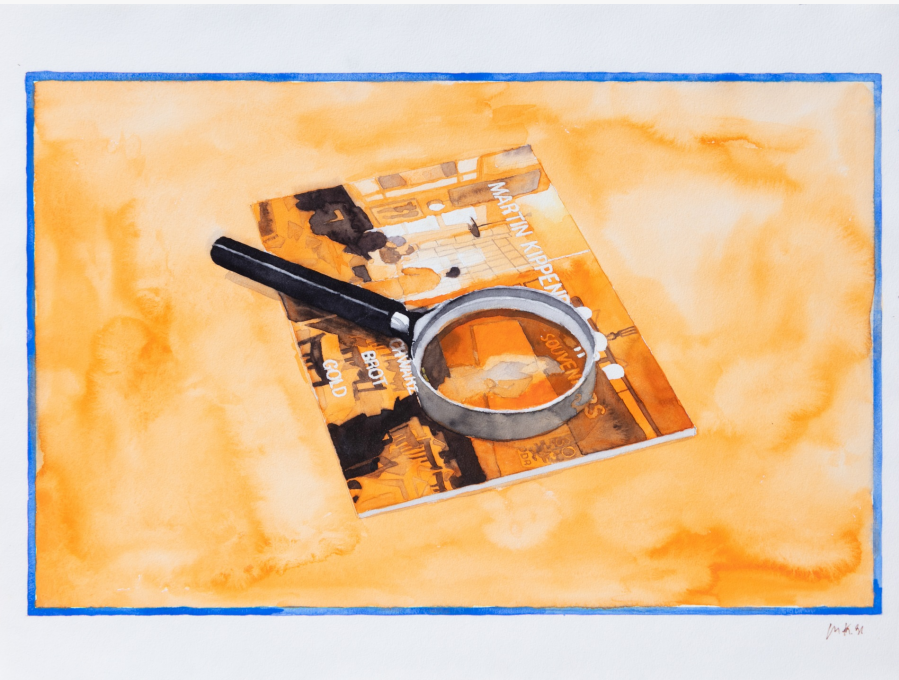
Ohne Titel (Souvenirs). 1991.

Aquarell und Bleistift auf Bütten.
Unterhalb der Darstellung in brauner Tinte
monogrammiert und datiert: M.K., 91.
Blattmaß: 41,6 × 55,8 cm.

8.000 € – 12.000 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Martin Kippenberger zählt zu den schillerndsten Künstlern der deutschen Nachkriegszeit. Er arbeitete mit großer Geschwindigkeit und ohne Hierarchie zwischen den Medien: Malerei, Skulptur, Grafik, Installation und Text greifen in seinem Werk selbstverständlich ineinander. Statt eines klaren Stils entwickelte er eine Haltung, die auf Ironie, Widerspruch und bewusste Unordnung setzt. Ausgebildet in Hamburg, geprägt von Florenz und der Berliner Szene der späten 1970er Jahre, richtete sich Kippenberger gezielt gegen Perfektion und Eindeutigkeit. Während Künstler wie Donald Judd für formale Klarheit stehen, arbeitet er mit Brüchen, Zitaten und Übertreibung. Humor und Provokation sind dabei keine Nebeneffekte, sondern zentrale Mittel. Sein Werk ist eng mit seiner Person verbunden. Kippenberger agiert zugleich als Künstler, Organisator und Kommentator des Kunstbetriebs, oft in Zusammenarbeit mit Künstlern wie Albert Oehlen und Werner Büttner. Projekte wie das „Metro-Net“, ein fiktives globales U-Bahn-System mit realen Eingängen, zeigen exemplarisch sein Spiel mit Realität und Inszenierung. Kunsthistorisch steht Kippenberger für eine Praxis, die das Fragmentarische und Prozesshafte ins Zentrum rückt. Sein Werk bleibt bewusst offen und widersprüchlich.

91

Die tödliche Doris

(1980 in Berlin gegründet)

Chöre & Soli. 1983.

Acht Minischallplatten, jeweils aus farbigem Kunststoff, sowie ein batteriebetriebenes Abspielgerät und ein Heft mit Offsets. In Originalkarton. Aus einer Auflage von 1000 Exemplaren. Durchmesser Platte jeweils: 5,8 cm.

Maße Abspielgerät: 11 x 6,5 x 5 cm. Maße Karton: 31,4 x 31,4 x 5,7 cm.

Hrsg. von: gelbe MUSIK / PURE FREUDE, Berlin / Düsseldorf.

400 € - 600 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)

Die Tödliche Doris wurde 1980 von zwei Kunststudenten, Wolfgang Müller und Nikolaus Utermöhlen, in West-Berlin gegründet und entwickelte sich schnell zu einem der wichtigsten Pole der Berliner Subkulturszene der 1980er Jahre. Dabei arbeitete die vor allem als Musikband bekannte Gruppe über alle Gattungsgrenzen hinweg und beschäftigte sich ebenso sehr mit Fotografie und Film wie mit Literatur, Malerei und Bildhauerei. Zur bis 1987 bestehenden Gruppe gehörten im Laufe der Jahre u.a. Tabea Blumenschein, Käthe Kruse und Chris Dreier. Für Die Tödliche Doris gab es keinen Grund, zwischen Kunst und Musik zu unterscheiden; ganz im Sinne eines Gesamtkunstwerks spielten auch Kostüme, Alltagsobjekte, Performance und Film eine zentrale Rolle in ihren Auftritten. Bis heute steht die Gruppe exemplarisch für die experimentelle und intermediale Kunst der Achtziger.



Thomas Zipp

(1966 Heppenheim – Berlin 2026)

Samoa und Kamerun. 2004.

Diptychon aus zwei Gemälden, jeweils Öl und Acryl auf Leinwand.

„Samoa“ verso in schwarzer Acrylfarbe signiert, betitelt, datiert und bezeichnet: Thomas Zipp, Samoa & Kamerun, 04, 2 Teile. Sowie jeweils innerhalb der Darstellung in Acrylfarbe betitelt: Samoa bzw. Kamerun. Bildmaß jeweils: 90,4 x 70,4 cm.

4.000 € - 6.000 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Thomas Zipp (1966-2026) zählt zu den vielseitigen deutschen Künstlern seiner Generation. Er studierte von 1992 bis 1998 bei Thomas Bayrle an der Städelschule in Frankfurt sowie an der Slade School of Fine Art in London und war seit 2008 Professor für Malerei und Multimedia an der Universität der Künste Berlin. In Malerei, Skulptur und raumgreifenden Installationen beschäftigte sich Zipp mit Psychologie, Religion, Politik und gesellschaftlichen Machtstrukturen. Wissenschaftliche Theorien treffen dabei auf Popkultur, Mythologie und die dunkleren Seiten menschlicher Existenz. 2013 war Zipp auf der 55. Biennale von Venedig vertreten, wo er einen Pavillon in eine düstere psychiatrische Szenerie verwandelte. Charakteristisch für sein Werk ist die Verbindung unterschiedlichster Wissensgebiete zu einer ebenso rätselhaften wie eindringlichen Bildwelt.



94

Björn Braun

(1979 Berlin – lebt in Karlsruhe)

Ohne Titel (Nest). Wohl 2010.

Nestkonstruktion (Textilschnur, Zwirn, Wolle).

In Originalholzkiste. Durchmesser: ca. 18 x 17 x 6 cm.

Maße Holzkiste: 25 x 27,2 x 27 cm.

700 € - 900 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Björn Braun untersucht in seinen Arbeiten Grenzen wie Schnittstellen zwischen Zufall, natürlichen Prozessen und künstlerischer Gestaltung. Eine zentrale Rolle spielen dabei gefundene Materialien und organische Stoffe wie Holz, Papier, Federn und Nester. Dabei geht es Braun häufig um den Moment der Transformation – den Moment, in dem eine vorgefundene Substanz eine eigene Erzähldynamik und Bildlichkeit entwickelt. In vielen seiner Arbeiten lässt er außerdem Tiere mitwirken, so etwa Zebrafinken, die er mit ausgesuchten Materialien aktiv mitgestalten lässt, oder auch Bienen und Feldmäuse, deren Spuren er künstlerisch verarbeitet. In seiner Arbeit öffnet sich die Neugier für Fragen von Herkunft, Geborgenheit, Beziehungen zur Natur, Kunst und Künstlichkeit.



95

Björn Braun

(1979 Berlin – lebt in Karlsruhe)

Ohne Titel (Nest). Wohl 2010.

Nestkonstruktion (Papierschnipsel, Draht, Wolle).

In Originalholzkiste. Durchmesser: ca. 16 x 14 x 5 cm.

Maße Holzkiste: 25,5 x 24,5 x 21 cm.

700 € - 900 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Björn Braun untersucht in seinen Arbeiten Grenzen wie Schnittstellen zwischen Zufall, natürlichen Prozessen und künstlerischer Gestaltung. Eine zentrale Rolle spielen dabei gefundene Materialien und organische Stoffe wie Holz, Papier, Federn und Nester. Dabei geht es Braun häufig um den Moment der Transformation – den Moment, in dem eine vorgefundene Substanz eine eigene Erzähldynamik und Bildlichkeit entwickelt. In vielen seiner Arbeiten lässt er außerdem Tiere mitwirken, so etwa Zebrafinken, die er mit ausgesuchten Materialien aktiv mitgestalten lässt, oder auch Bienen und Feldmäuse, deren Spuren er künstlerisch verarbeitet. In seiner Arbeit öffnet sich die Neugier für Fragen von Herkunft, Geborgenheit, Beziehungen zur Natur, Kunst und Künstlichkeit.



97

André Butzer

(1973 Stuttgart – lebt in Rangsdorf bei Berlin)

Ohne Titel #yellow1 #blue1 #rosa1 #pink1. 2011.

Serie von vier Farbserigrafien, jeweils auf Schoellershammer Karton.
Jeweils verso mit Bleistift signiert, datiert und nummeriert: A. Butzer, 11, 4/5.
Blattmaß jeweils: 80 x 60 cm.

3.000 € - 4.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Aachen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



André Butzer zählt zu den wichtigen Vertretern der zeitgenössischen deutschen Malerei. Ende der 1990er Jahre war er Mitglied der Hamburger Künstlergruppe „Akademie Isotrop“, 2001 gründete er gemeinsam mit Björn Dahlem das „Institut für SDI Traumforschung“. Butzers Malerei bewegt sich zwischen Figuration und Abstraktion. Seine frühen, farbintensiven Arbeiten bezeichnete er selbst als „Science Fiction Expressionismus“ und verband darin Einflüsse des Neoexpressionismus mit Motiven aus Comic und Popkultur. Später entwickelte er eine stark reduzierte, geometrisch abstrakte Bildsprache, in der Farbe, Fläche und gestischer Duktus in den Mittelpunkt rückten. Seine Arbeiten wurden international ausgestellt, darunter 2010 in der Kestnergesellschaft Hannover und 2011 im Theseustempel des Kunsthistorischen Museums Wien.



99

Ira Bartell

(1954 New York – lebt in New York und Köln)

Ohne Titel. 1985.

Acryl auf Leinwand.
Verso mit blauem Kugelschreiber signiert
und datiert: Ira Bartell, 1985.
Bildmaß: 150 x 180 cm.

600 € - 800 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Ira Bartell, geboren 1954 in New York, ist ein US-amerikanischer Künstler, der seit den 1970er-Jahren in Europa und seit Anfang der 1980er-Jahre überwiegend in Köln lebt und arbeitet. Charakteristisch für Bartells Arbeiten ist eine abstrakte, organisch anmutende Bildsprache. Linien, Wellen, Zellen, Gitter und biomorphe Formen überlagern sich zu vielschichtigen Kompositionen, die zwischen Ordnung und Spontaneität oszillieren. Dabei entstehen häufig sinnliche, beinahe körperlich wirkende Bildoberflächen. In diesem Gemälde treffen geschwungene Formen und abstrahierte Motive auf einen zarten, lavendelblauen Bildhintergrund. Das Bild zeugt von Bartells kontinuierlicher Suche nach den Möglichkeiten der Malerei und seiner unablässigen Reflexion über Konventionen der Wahrnehmung.



106

Thomas Scheibitz

(1968 Radeberg – lebt in Berlin) R

Ohne Titel. 1996.

Öl auf Leinwand.

Verso in Öl signiert und datiert: Scheibitz, 96.
Bildmaß: 79 x 60,9 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

3.000 € - 4.000 €

Provenienz:

Unternehmenssammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Thomas Scheibitz zählt zu den wichtigsten deutschen Malern und Bildhauern seiner Generation. Seit den 1990er-Jahren entwickelt er eine Bildsprache zwischen Figuration und Abstraktion, die kunsthistorische Bezüge ebenso einbezieht wie Motive aus Alltagskultur, Typografie oder Architektur. Grundlage seines Werks ist ein stetig wachsendes Bildarchiv, das er in einen offenen Prozess des Skizzierens und Überarbeitens überführt. Seine Malerei und Skulptur überschreiten bewusst die Grenzen beider Medien: Gemälde wirken objekthaft, Skulpturen erscheinen bildhaft. Wiederkehrende biomorphe und konstruktive Formen erinnern an Zeichensysteme, deren Ordnung sich zugleich auflöst. So entstehen autonome Werke, die zwischen Realität und Abstraktion, Strenge und Offenheit balancieren und Scheibitz' einzigartige Position innerhalb der Gegenwartskunst markieren.



107

Thilo Heinzmann

(1969 Kapstadt – lebt in Berlin)

Ohne Titel. 1993.

Drei Papierarbeiten: Gouache, Ölkreide und Bleistift, jeweils auf leichtem Karton. Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift monogrammiert und datiert: T.H., 93. Blattmaß jeweils: 67,2 × 50 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Zwischen Spanplatte und Nagellack, Styropor und Fell verhandelt Thilo Heinzmann, was Malerei heute noch sein kann: Neben klassischen Bildträgern setzt er ungewöhnliche, oft widerständige Materialien ein und lotet so die Grenzen des Mediums immer wieder neu aus. Ausgebildet wurde er an der Städelschule in Frankfurt am Main bei Thomas Bayrle. Von 1993 bis 1995 arbeitete er als Atelierassistent von Martin Kippenberger in Sankt Georgen im Schwarzwald, eine Zeit, die seinen unorthodoxen, undogmatischen Umgang mit Material und Bildträger mitgeprägt hat. Heinzmann ist Professor für Malerei an der Universität der Künste in Berlin. Seine Werke sind heute unter anderem in der Tate Modern in London und in der Bundeskunstsammlung vertreten.



110

Jens Fänge

(1965 Göteborg – lebt in Stockholm)

Mina vattenfärger (Meine
Wasserfarben) / Ohne Titel. 1999.

Zwei Arbeiten: Gouache auf Papier bzw.
Gouache und Tinte auf collagiertem Papier.
Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift
signiert: Jens Fänge.
Blattmaß jeweils: 75,5 x 56,5 cm. Jeweils im
Rahmen freigestellt und unter Glas gerahmt:
81 x 61,5 cm.

2.000 € - 3.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Typisch für die Arbeiten des schwedischen Malers Jens Fänge sind surreal anmutende Bildräume, in denen Innenräume, Landschaften, Figuren und geometrische Formen ineinandergreifen. Mal erscheinen Bilder innerhalb von Bildern, wodurch sich mehrere Ebenen und Perspektiven überlagern, mal reihen sich disparate Motive nebeneinander und ergeben ein traumartiges, nebulöses Gefüge. Damit wirken seine Bildwelten zugleich vertraut und rätselhaft. Häusliche Szenen und alltägliche Gegenstände werden wahlweise in inszenierte Räume oder merkwürdig ortlose Räume überführt, in denen Größenverhältnisse und räumliche Orientierung bewusst irritiert werden. So entsteht eine spielerische Auseinandersetzung mit Wahrnehmung, Illusion und der Frage, wo ein Bild beginnt und endet.



113

Wim Delvoye

(1965 Wervik – lebt in Gent und Brighton)

De drogist (Die Drogerie). 1989.

Tennisschläger, Buntglas, Blei und
Tennisschlägerhülle.

Auf der Tennisschlägerhülle mit Fineliner
signiert: WDelvoye, 1989.

Maße Schläger: 72 x 25,5 cm. Maße Hülle:
49,5 x 27,5 cm.

Zustand: restauriert.

4.000 € - 6.000 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Wim Delvoye zählt zu den international bekanntesten belgischen Konzeptkünstlern. Nach seiner Ausbildung an der Royal Academy of Fine Arts in Gent wandte er sich früh von der Malerei ab. Internationale Aufmerksamkeit erhielt er unter anderem auf der documenta IX 1992 und der Biennale von Venedig 1999. Charakteristisch für Delvoyes Werk ist die Verbindung kunsthistorischer Traditionen mit zeitgenössischer Technik. Seit 2001 beschäftigt er sich intensiv mit der Formsprache der Gotik. Es entstanden Kirchenfenster mit Röntgenaufnahmen menschlicher Körper sowie Baumaschinen, deren industrielle Formen mit filigraner gotischer Ornamentik überzogen sind. Einen Höhepunkt dieser Werkgruppe bildet die monumentale, begehbare „Chapelle“ von 2006 für das Musée d’Art Moderne Grand-Duc Jean in Luxemburg. Die vorliegende „Chapelle“ von 2007 führt diese Auseinandersetzung im kleineren Maßstab fort und rückt die äußere Architektur der gotischen Kapelle in den Mittelpunkt. Sie verbindet mittelalterliche Formsprache mit moderner Fertigungstechnik und steht exemplarisch für Delvoyes Spiel mit Tradition und Gegenwart.



114

Blalla W. Hallmann

(1941 Quirl - Windsbach 1997)

Das Samstagsbad in der
Waschküche mit Mutters Peep-
Schau. 1986.

Gouache auf Karton.

Am unteren Blattrand in Gouachefarbe
signiert, betitelt und datiert: Blalla W.
Hallmann, Das Samstagsbad in der
Waschküche mit Mutters Peep-Schau, 86.
Blattmaß: 23,9 × 33,6 cm. Im Passepartout
freigestellt und unter Glas gerahmt:
46,5 × 56,7 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das künstlerische Werk von Blalla W. Hallmann zeichnet sich durch eine expressive, farbintensive Bildsprache aus, in der sich surreale, häufig provokante Bildwelten mit Einflüssen aus Volkskunst, Art Brut und der Kunstgeschichte verbinden. Hallmann setzte sich wiederholt mit gesellschaftlichen und existenziellen Themen auseinander. Religion, Sexualität und Macht werden in seinen oft drastischen Bildgeschichten verhandelt und untersucht. Seine Werke scheinen mitunter humorvoll, überspitzt und sind klar geprägt von einer starken Lust am Erzählen.



117

Lothar Fischer

(1933 Germersheim – Baierbrunn 2004)

Hüllenidol. 1973.

Bronze, braun patiniert.

Aus einer Auflage von 40 Exemplaren. Auf der Plinthe signiert und datiert (geritzt):

Lothar Fischer, 73. Objektmaß:

31,5 × 8,2 × 6 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Lothar Fischer zählt zu den wichtigen deutschen Bildhauern der Nachkriegszeit. 1958 gründete er gemeinsam mit Heimrad Prem, Helmut Sturm und HP Zimmer die Künstlergruppe SPUR und war deren einziger Bildhauer. Seine frühen Plastiken entstanden aus dem Geist des Informel und zeigen zugleich seine intensive Auseinandersetzung mit der modernen europäischen Bildhauerei. Ende der 1960er Jahre entwickelte Fischer seine sogenannten „Hüllenplastiken“, bei denen nicht der Körper selbst, sondern seine äußere Form und der sie umgebende Raum in den Mittelpunkt rücken. Der menschliche, insbesondere der weibliche Körper blieb ein zentrales Thema seines Werks. Von 1975 bis 1997 lehrte Fischer an der Hochschule der Künste Berlin.



119

Bernhard Hoetger

(1874 Hörde – Unterseen 1949)

Bildnis Hedwig Dülberg. 1915.

Bronze, braun patiniert.

Am unteren Objektrand mit Gießerstempel:

KITTL Düsseldorf. Objektmaß:

45,8 × 16,5 × 22,5 cm.

Ausstellung: Bernhard Hoetger, Paula Modersohn, Pauline Kowarzik, Kunstsalon Paul Cassirer, Berlin 1915/16 (fünfte Ausstellung in dem Jahr), Katalognr. 13 „Bildnis der Frau Dülberg“ (Exemplar aus Gips). Bernhard Hoetger. Skulptur, Malerei, Design, Architektur (Wanderausstellung), Bremen / Wuppertal / Berlin / Darmstadt 1998/99, Katalognr. 259-261 (Exemplare aus Marmor).

10.000 € - 15.000 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Der Bildhauer und Architekt Bernhard Hoetger, ein bedeutender Vertreter des deutschen Expressionismus, verstand Kunst als Gesamtkunstwerk und arbeitete eng mit Künstlerinnen und Kunsthandwerkern seiner Zeit zusammen. Zu ihnen gehörte Hedwig Dülberg (geb. Arnheim), ihrerseits eine herausragende Textilkünstlerin und Bauhaus-Schülerin des frühen 20. Jahrhunderts. Ihre Stickereien zeichneten sich durch ornamentale Kompositionen und eine für ihre Zeit außergewöhnlich moderne Formensprache aus – Zeitgenossen lobten insbesondere ihren kühnen Umgang mit Farbe und Motiv. Für Hoetger entwarf sie unter anderem dekorative Wandschirme, für die er sich mit einem modellierten Porträt der Künstlerin bedankte.



120

Sylvie Fleury

(1961 Genf – lebt in Genf)

Strass Line (Black). 1992.

Strasssteine, Kunststoff und Acryl auf
Leinwand auf Holz.
Verso auf einem Etikett der Galerie Urbi et
Orbi typografisch bezeichnet.
Maße: 10,5 × 150 × 4 cm.

2.000 € - 3.000 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die Schweizer Künstlerin Sylvie Fleury erforscht in ihrem Werk die Mechanismen von Begehren, Konsum und Wertschöpfung. Mit glänzender Ironie und ästhetischer Präzision hinterfragt sie in Skulpturen, Installationen, Performances und Gemälden die Verflechtung von Luxus, Mode und Geschlechterrollen.

Bekannt wurde sie durch die Verwendung von Alltags- und Designobjekten wie Einkaufstaschen, Make-up-Paletten, Autos oder Neon-Schriftzügen, die sie in den Kunstkontext überführt und so zu Symbolen gesellschaftlicher Sehnsüchte transformiert. Dabei reflektiert Fleury das Verhältnis von Oberfläche und Tiefe, Schönheit und Macht, Dauer und Vergänglichkeit.

Seit ihrer ersten Ausstellung Shopping Bags im Jahr 1991 ist Fleurys Werk international präsent, unter anderem im MAMCO Genf, der Villa Stuck München, im Bass Museum Miami, im Leopold Museum Wien und im Kunsthaus Zürich. 2018 wurde sie mit dem Schweizer Prix Meret Oppenheim ausgezeichnet.



126

Imre Bak

(1939 Budapest 2022)

Ohne Titel. 1983.

Drei Farbserigrafien, jeweils auf leichtem Karton.
Jeweils unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert, datiert und nummeriert: Bak, 83, 4/30.
Blattmaß jeweils: 33,5 x 29 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:
Nachlass Dieter Honisch.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Imre Bak war ein ungarischer Maler und eine bedeutende Position der osteuropäischen Neo-Avantgarde. Seit den 1960er-Jahren entwickelte er eine eigenständige Form der geometrischen Abstraktion. Charakteristisch für Baks Werk sind klare geometrische Formen, klar definierte Farbflächen und eine intensive, reduzierte Farbigkeit. Dabei verband er Einflüsse des US-amerikanischen Minimalismus mit europäischen und ungarischen Kunsttraditionen. Seine Werke befinden sich heute in bedeutenden internationalen Sammlungen, darunter im Metropolitan Museum of Art und der Tate Modern.



127

Siegfried Cremer

(1929 Dortmund – Stuttgart 2015)

Kinetisches Objekt. 1960.

Holzskulptur mit beweglichen Elementen, schwarz und weiß gefasst, auf Metallfuß montiert.

An der Unterseite mit weißem Stift signiert und datiert: CREMER, 60. Objektmaß: ca. 28 x 100 x 26 cm.

2.000 € - 3.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Siegfried Cremer war ein deutscher Maler, Bildhauer, Grafiker, Restaurator und Sammler. Sein vielseitiges künstlerisches Werk entwickelte sich über mehrere Jahrzehnte und umfasst kinetische Objekte, Skulpturen, Malerei, Reliefs, Druckgrafik und Collagen. Parallel zu seiner eigenen künstlerischen Arbeit wirkte Cremer auch als Restaurator und später als Professor für Maltechnik an der Kunstakademie Düsseldorf. Charakteristisch für seine Kunst ist die experimentelle Auseinandersetzung mit Material, Form, Bewegung und Zufall. Dieses künstlerische Interesse ist auch in dieser Skulptur zu sehen. Die feinen Holzelemente scheinen federleicht und drehen sich grazil nach vor und zurück. Das Werk verhandelt eine sorgfältige Balance zwischen Form und Linie, Körperlichkeit und Fläche, Bewegung und Stillstand.



134

Andreas Gursky

(1955 Leipzig – lebt in Düsseldorf)

Porto Bahnhof. 1988.

C-Print.

Verso mit Bleistift signiert, betitelt, datiert und nummeriert: Andreas Gursky, Porto Bahnhof, 1988, 5/8 – 12. Sowie verso auf einem Etikett mit schwarzem Kugelschreiber signiert: Andreas Gursky.

Passepartout-Ausschnitt: 49,2 × 58 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 72,4 × 85,9 cm.

10.000 € - 15.000 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Andreas Gursky zählt zu den bedeutendsten Fotografen der Gegenwart. Er studierte an der Folkwangschule Essen und anschließend an der Kunstakademie Düsseldorf bei Bernd Becher. Zunächst entstanden kleinformatige Fotografien, in denen er das Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt untersuchte. Später wurden monumentale Formate, erhöhte Perspektiven und die präzise Anordnung unzähliger Bildelemente charakteristisch für sein Werk. Gursky fotografiert Orte der globalisierten Gegenwart, darunter Börsen, Fabriken, Hotels, Landschaften und Menschenmengen, und verdichtet sie zu streng komponierten Bildwelten zwischen Dokumentation und Abstraktion. 2001 widmete ihm das Museum of Modern Art in New York eine große Retrospektive, die anschließend unter anderem im Centre Pompidou in Paris gezeigt wurde.



135

Horst Hamann

(1958 Mannheim – lebt in Frankfurt am Main)

Guggenheim (aus: New York
Verticals). 1996.

Vintage Silbergelatineabzug auf Barytpapier.
Laut Künstler verso signiert und aus einer
Auflage von 15 Abzügen. Zusätzlich vom
Künstler verso auf dem Rahmen 2026 mit
schwarzem Edding signiert: H. Hamann.
Passepartout-Ausschnitt: 147,8 × 49,6 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 172,5 × 74,6 cm.

2.000 € - 3.000 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Horst Hamann ist ein deutscher Fotograf, der mit seinen vertikalen Panoramafotografien internationale Bekanntheit erlangte. Durch seine Auseinandersetzung mit New York - einer Stadt, in der er viele Jahre lebte - entwickelte er eine unverkennbare Bildsprache, die auf seine formalen Experimente mit diversen Kameras und Formaten in den frühen Neunzigerjahren zurückzuführen ist. Mit dem ungewöhnlichen Format hatte er eine bislang kaum erprobte Möglichkeit gefunden, das wesentliche Charakteristikum seiner geliebten Stadt einzufangen: die geradezu schwindelerregende Vertikalität. Passend dazu betitelte er die Serie „New York Verticals“ und prägte sein Motto: „Think vertical.“



136

Horst Hamann

(1958 Mannheim – lebt in Frankfurt am Main)

Freiheitsstatue (aus: New York
Verticals). 1996.

Vintage Silbergelatineabzug auf Barytpapier.
Laut Künstler verso signiert und aus einer
Auflage von 15 Abzügen. Zusätzlich vom
Künstler verso auf dem Rahmen 2026 mit
schwarzem Edding signiert: H. Hamann.
Passepartout-Ausschnitt: 147,8 × 49,6 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 172,5 × 74,6 cm.

2.000 € - 3.000 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Horst Hamann ist ein deutscher Fotograf, der mit seinen vertikalen Panoramafotografien internationale Bekanntheit erlangte. Durch seine Auseinandersetzung mit New York - einer Stadt, in der er viele Jahre lebte - entwickelte er eine unverkennbare Bildsprache, die auf seine formalen Experimente mit diversen Kameras und Formaten in den frühen Neunzigerjahren zurückzuführen ist. Mit dem ungewöhnlichen Format hatte er eine bislang kaum erprobte Möglichkeit gefunden, das wesentliche Charakteristikum seiner geliebten Stadt einzufangen: die geradezu schwindelerregende Vertikalität. Passend dazu betitelte er die Serie „New York Verticals“ und prägte sein Motto: „Think vertical.“



137

Horst Hamann

(1958 Mannheim – lebt in Frankfurt am Main)

Brooklyn Bridge (aus: New York Verticals). 1996.

Vintage Silbergelatineabzug auf Barytpapier.
Laut Künstler verso signiert und aus einer Auflage von 15 Abzügen. Zusätzlich vom Künstler verso auf dem Rahmen 2026 mit schwarzem Edding signiert: H. Hamann.
Passepartout-Ausschnitt: 147,8 × 49,6 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas gerahmt: 172,5 × 74,6 cm.

2.000 € - 3.000 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Horst Hamann ist ein deutscher Fotograf, der mit seinen vertikalen Panoramafotografien internationale Bekanntheit erlangte. Durch seine Auseinandersetzung mit New York - einer Stadt, in der er viele Jahre lebte - entwickelte er eine unverkennbare Bildsprache, die auf seine formalen Experimente mit diversen Kameras und Formaten in den frühen Neunzigerjahren zurückzuführen ist. Mit dem ungewöhnlichen Format hatte er eine bislang kaum erprobte Möglichkeit gefunden, das wesentliche Charakteristikum seiner geliebten Stadt einzufangen: die geradezu schwindelerregende Vertikalität. Passend dazu betitelte er die Serie „New York Verticals“ und prägte sein Motto: „Think vertical.“



141

Urs Lüthi

(1947 Luzern – lebt in Kassel und München)

Frühling / Sommer / Herbst / Winter
(aus: Hope + Despair – Reason +
Desire). 1988.

Vier Silbergelatineabzüge, jeweils auf Platte.
Jeweils verso mit schwarzem Filzstift signiert,
betitelt und datiert: Urs Lüthi, aus der Serie
Hope + Despair – Reason + Desire, (Herbst)
bzw. (Winter) bzw. (Frühling) bzw. (Sommer),
1988.

Maße Platte: jeweils 150,5 × 110,8 cm.
Jeweils im Künstlerrahmen unter Glas
gerahmt: 169,8 × 129,8 cm.

4.000 € – 6.000 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Urs Lüthi zählt zu den bedeutenden Schweizer Künstlern seiner Generation. Bekannt wurde er Anfang der 1970er-Jahre mit fotografischen Selbstporträts, in denen er sich immer wieder neu inszenierte. Androgyn, weiblich, elegant oder verwahrlost machte er den eigenen Körper zum künstlerischen Material und hinterfragte Vorstellungen von Identität, Geschlecht und gesellschaftlichen Rollen. Damit gehörte Lüthi zu den sogenannten „Transformers“, die den eigenen Körper als Mittel künstlerischer Verwandlung einsetzten. Später erweiterte er sein Werk um Malerei, Farbfotografie und Skulptur. 1977 nahm er an der documenta 6 in Kassel teil, 2009 erhielt er den Arnold-Bode-Preis. Über zwanzig Jahre lehrte Lüthi an der Kunsthochschule Kassel. Trotz der konsequenten Beschäftigung mit dem eigenen Ich kreist sein Werk weniger um Selbstdarstellung als um die Frage, wie Identität entsteht und sich immer wieder verändern lässt.



148

Imogen Cunningham

(1883 Portland – San Francisco 1976)

Cotyledon. Frühe 1920er Jahre.

Silbergelatineabzug.

Am oberen Blattrand eingestanzt betitelt:
Cotyledon.

Blattmaß: 25,4 × 20,5 cm. Unter einem
Passepartout und unter Glas gerahmt:
50,5 × 40,5 cm. Mit beiliegendem Zertifikat
der Imogen Cunningham Trust (in Kopie).

2.000 € - 3.000 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\).](#)



Imogen Cunningham war eine US-amerikanische Fotografin, die die Fotografie des 20. Jahrhunderts maßgeblich prägte. Ob Porträts, Pflanzenstudien, Aktfotografie oder Landschaftsfotografie – ihre Bildästhetik steht für eine sachliche, fokussierte und konzentrierte Fotografie. Zu ihren bekanntesten Werkgruppen zählen poetische Nahaufnahmen von Blüten und Pflanzen, in denen Cunningham eine ausgesprochen moderne Bildsprache mit einer großen Sensibilität für die Eigenheiten ihrer Motive verband. So zeigt auch die vorliegende Fotografie eine so rätselhafte wie bestechende Ansicht eines Cotyledons, einer sukkulenten Pflanze.



153

Nina Ahlers

(1958 Bremen – lebt in Düsseldorf)

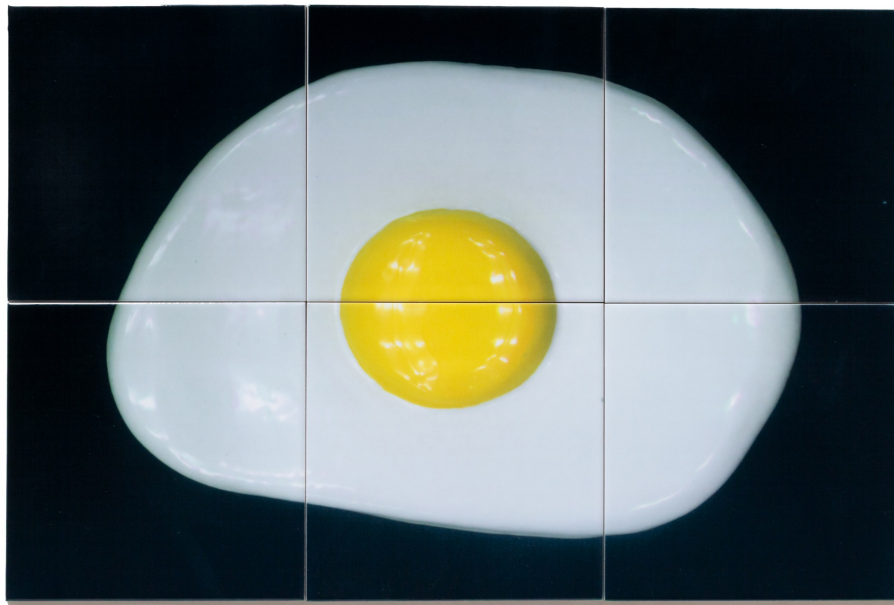
Spiegelei. 2014.

Sechs Keramikfliesen, jeweils mit farbfotografischem Motiv bedruckt. Eine Fliese auf der Unterseite mit schwarzem Edding signiert, betitelt und datiert: N. Ahlers, Spiegelei, 2014. Objektmaß jeweils: 20 x 20 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Nina Ahlers, geboren 1958 in Bremen, ist eine deutsche Malerin und Bildhauerin, die in Düsseldorf lebt und arbeitet. Charakteristisch für ihr Werk ist ein verspielter Umgang mit alltäglichen Gegenständen und Motiven, die sie in neue Zusammenhänge bringt. Durch die Verschiebung in den Kunstkontext lenkt sie den Blick auf die formalen Eigenschaften ihrer Bildsujets und eröffnet für sie neue Dimensionen von Form, Farbe und Körperlichkeit.



160

Bernhard Martin

(1966 Hannover – lebt in Berlin)

Haus mit Baum. 1996.

Zweiteiliges Objekt: Hausförmige Struktur aus Kunstleder und Schaumstoff. Sowie Kochlöffel aus Holz, auf gefasster Platte montiert. Jeweils an der Innen- bzw. Unterseite mit Kohlestift signiert, datiert und nummeriert: B. Martin, 1996, 1/3. Objektmaß Haus: ca. 28 x 28 x 47 cm. Objektmaß Baum: 31,5 x 12 x 12 cm.

500 € - 700 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das malerische Werk Martins verbindet alle verfügbaren Malstile und Techniken von altmeisterlicher Malweise bis zum digitalen Print. Er bedient sich unterschiedlichster Gedankenwelten, massenmedialen Bildern und Phänomenen unserer Zeit. „Wie gesampelt wirken [...] die verschiedenen Ebenen in seinen Bildern. Mit einem Mix aus Stilen, Themen, High und Low, altmeisterlichem Duktus und Plakativität hat Martin wie nur wenige andere Künstler seiner Generation das Image der jungen Malerei geprägt [...]“ (- Oliver Koerner von Gustorf und Achim Drucks) Arbeiten des Künstlers befinden sich unter anderem in der Sammlung des Museum of Modern Art (MoMA), New York, oder der Sammlung Deutsche Bank.



163

Sigmar Polke

(1941 Oels – Köln 2010)

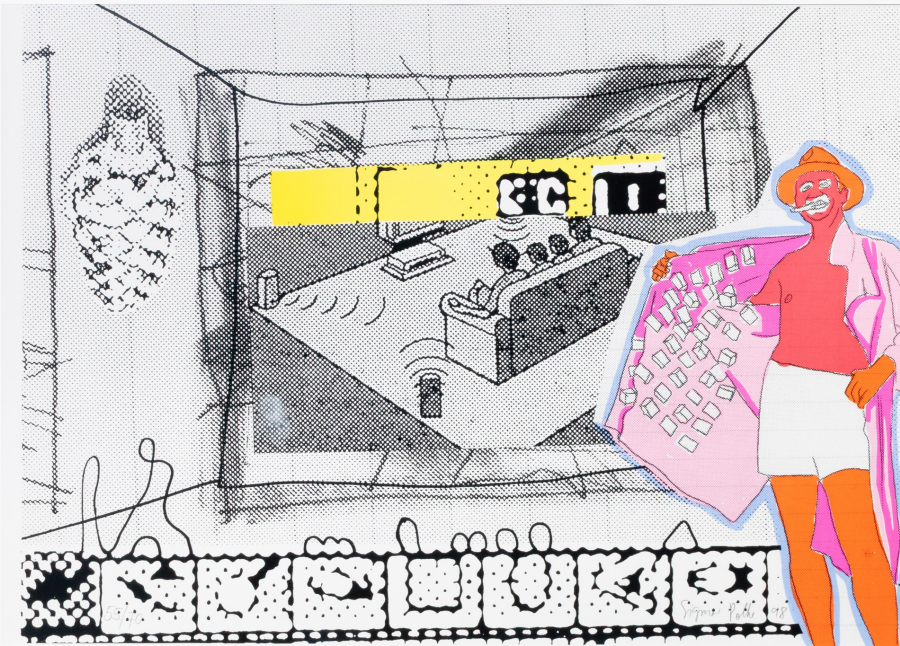
Filmverführung, 1998.

Farbserigrafie auf Schoellershammer Karton.
Innerhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, datiert und nummeriert: Sigmar
Polke, 98, 55/70. Rahmenausschnitt:
49,4 x 69,4 cm. Unter Glas gerahmt:
51,3 x 71,3 cm.
Hrsg. von: Edition Staeck, Heidelberg.
WVZ.: Becker/Osten 127.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Sigmar Polke zählt zu den bedeutendsten deutschen Künstlern der Nachkriegszeit. Nach einer Ausbildung zum Glasmaler studierte er ab 1961 an der Kunstakademie Düsseldorf. Gemeinsam mit Gerhard Richter, Konrad Lueg und Manfred Kuttner begründete er den „Kapitalistischen Realismus“, der sich ironisch mit Konsumgesellschaft, Werbung und dem etablierten Kunstbetrieb auseinandersetzte. Polkes Werk ist geprägt von großer Experimentierfreude. Er arbeitete mit Rasterbildern und vorgefundenen Motiven ebenso wie mit ungewöhnlichen Materialien und chemischen Substanzen und stellte traditionelle Vorstellungen von Malerei immer wieder infrage. 1972 nahm er erstmals an der documenta in Kassel teil, weitere Teilnahmen folgten 1977 und 1982. Bis zu seinem Tod 2010 blieb Polke ein ebenso einflussreicher wie eigenwilliger Künstler, dessen Ironie und Lust am Experiment sein gesamtes Werk durchziehen.

165

DIE DAMEN und Lawrence Weiner

Die Damen und ein Herr. 1995.

Farbserigrafie auf leichtem Karton, mit roter Gouachefarbe unikatär bearbeitet.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert, datiert und nummeriert: Ona B., Evelyne Egerer, Birgit Jürgenssen, I. Strobl, 1995, 53/100.
Blattmaß: 49,8 × 70 cm. Auf Unterlagekarton montiert und unter Glas gerahmt: 60,4 × 80,2 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)

Auf dem vierfarbigen Siebdruck nehmen „die Damen“ (Ona B., Evelyne Egerer, Birgit Jürgenssen, Ingeborg Strobl) Posen ein, die für Künstlerinnen normalerweise nicht vorgesehen sind. Ihren Blick herausfordernd gen Himmel gerichtet, erinnern sie an ein Astronautenteam, auch wenn sie, nur in Silbermäntel gehüllt, in der Badewanne stehen. Ganz offensichtlich huldigen Sie einer anderen Präsenz als der von Lawrence Weiner. Dessen Foto ist unterhalb der Frauen montiert, wo ihm trotz seiner räumlich zentralen Position keinerlei Beachtung geschenkt wird. Dort, wo sich Weiner befindet, wollen „die Damen“ gar nicht hin. Auf seinen Status als Einzelkünstler deutet ein klassisches Portraitfoto hin, das sich von der Selbstinszenierung der „Damen“ deutlich abhebt. Doch in demselben Maße wie sie als Künstlergruppe den Typus des individuellen Künstlers ablehnen, beschäftigen sie sich mit ihm. (Texte zur Kunst)



166

Herbert Hamak

(1952 Oberschenbach – lebt in Hamburg)

C100P/M. 1992.

Silikon auf festem Karton.

Verso mit Bleistift signiert, betitelt, datiert
und nummeriert: H. Hamak, C100P/M, 1992,
7/15. Objektmaß: 30,8 × 28,2 × 3,1 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Der Künstler Herbert Hamak arbeitet nach einer spezifischen Methode: In ein Bindemittel aus Kunstharzen und Wachs werden Farbpigmente eingerührt und anschließend in eine Form gegossen. Noch ehe die Masse abbindet, wird der Bildträger – eine herkömmliche Leinwand auf Holz gespannt – in die Masse eingelegt; die Oberfläche des Bildes bleibt bis zum Schluss unsichtbar. Mit unterschiedlichen Mitteln erzeugt der Künstler beinahe wie ein Alchemist mal lichtundurchlässige, mal durchscheinende Bildkörper, die unter natürlichem Licht geradezu aufglühen können. (Kerber Verlag)



182

Kurt Mühlenhaupt

(1921 Klein Ziescht – Zehdenick 2006)

Landschaft am Südsterne. 1989.

Pastellkreide auf Hartfaserplatte.

Am unteren Plattenrand monogrammiert: M.
Sowie verso mit Bleistift signiert und betitelt:
Curt Mühlenhaupt, Landschaft am Südsterne.
Plattenmaß: 70 × 90 cm. Im Holzrahmen
gerahmt: 74,5 × 94,8 cm.

800 € - 1.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Kurt Mühlenhaupt ist in Berlin weltberühmt. Er wurde als Kreuzberger Milieu-Maler bekannt und gehörte zu der 1972 gegründeten Gruppe der Berliner Malerpoeten, einer Gemeinschaft von malenden Schriftstellern. Er dokumentiert in seinem bildnerischen Werk sorgfältig und ausufernd das Berlin zwischen den 1960er und 1990er Jahren. Immer wieder finden wir darin den Chamissoplatz in Kreuzberg, das Getümmel auf dem Savigny- oder Moritzplatz. Figuren in Eile, in Ruhe, beim Spazieren und beim Trinken.



183

Juliane von Arnim

(1957 München – lebt in Berlin) R

Skalitzer Straße. 2009.

Öl auf Leinwand.

Verso mit schwarzem Fineliner signiert,
betitelt und datiert: Juliane von Arnim,
Skalitzer Straße, 2009.

Bildmaß: 23,8 × 30 cm. In Schattenfuge
gerahmt: 26,9 × 33 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

200 € - 300 €

Provenienz:
rbb media.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



In ihren Werken widmet sich Juliane von Arnim der Darstellung von Natur intuitiv und assoziativ statt botanisch-präzise. Ihre Landschaftsbilder zeigen in leichthändiger Malweise vertraute Szenen. Nur die Lichtführung irritiert. Mal kippt die Stimmung ins Zauberhafte, mal liegt eine unterschwellige Beklemmung über dem Bild. Ob die Szenen nun harmlos oder bedrohlich sind, verrät sie nicht, sondern überlässt dies der Fantasie der Betrachter.



200

Emma Adler

(1980 Besch – lebt in Berlin)

GM02 (Downloaded in your brain
they can mutate as you but not
you). 2022.

Aluminium, von Hand geritzt.
Verso signiert, betitelt und datiert
(eingeritzt): Adler, GM02, 2022. Objektmaß:
89 x 58 cm.

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die
Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf.
anteiliges Folgerecht.

1.500 € - 2.000 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for
Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen
Seenotrettung im Mittelmeer.

Der Erlös kommt direkt den
Rettungseinsätzen von SOS Humanity
zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663
Menschen aus Seenot gerettet (Stand:
11.08.2026).

Angesichts der aktuellen massiven
Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder
Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Emma Adler beschäftigt sich in ihren multimedialen Installationen und Skulpturen mit dem Verhältnis von Realität und medialer Wirklichkeit sowie mit den Grenzen zwischen Original, Kopie und Fake. Im Zentrum stehen dabei fragile Wahrheiten, Verschwörungserzählungen und die Frage, was vor diesem Hintergrund Realität bedeutet. Häufig greift Adler Glitches, Fehler und vermeintliche Störungen produktiv auf und beleuchtet Konventionen der Wahrnehmung. Zwischen inszenierter Wahrheit und medialer Manipulation kreiert Adler offene Bildräume und vieldeutige Werke, die dazu anregen, die eigene Konstruktion von Wirklichkeit kritisch zu hinterfragen.



201

Neda Aydin

(1990 – lebt in Berlin)

Lasche III. 2024.

Baumwollgaze auf Nessel.

Bildmaß: 45 x 35,5 cm.

Galeriepreis: 1.070 Euro.

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die
Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf.
anteiliges Folgerecht.

700 € - 900 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for
Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen
Seenotrettung im Mittelmeer.

Der Erlös kommt direkt den
Rettungseinsätzen von SOS Humanity
zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663
Menschen aus Seenot gerettet (Stand:
11.08.2026).

Angesichts der aktuellen massiven
Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder
Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Lasche“ nimmt die normierte Form der Leinwand zum Ausgangspunkt und unterläuft sie durch eine minimale Verschiebung. Während die Gaze über weite Teile der rechteckigen Ordnung des Bildträgers folgt, löst sie sich an einer Ecke aus dieser Begrenzung und tritt in den Raum. Die kleine Abweichung macht die Konvention der Fläche erst sichtbar.



202

Hans Behrbohm

(1955 Berlin – lebt in Berlin)

Mediterranean Affairs (aus dem
Zyklus: Atlantic Affairs). 2021.

Acryl auf Leinwand.
Am unteren Bildrand mit weißer Acrylfarbe
signiert und datiert: H. BEHRBOHM, 21.
Sowie verso handschriftlich mit
typografischen Angaben bezeichnet.
Bildmaß: 103,5 x 80,2 cm. In Schattenfuge
gerahmt: 107 x 83,8 cm.

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die
Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf.
anteiliges Folgerecht.

5.000 € - 7.000 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for
Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen
Seenotrettung im Mittelmeer.

Der Erlös kommt direkt den
Rettungseinsätzen von SOS Humanity
zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663
Menschen aus Seenot gerettet (Stand:
11.08.2026).

Angeichts der aktuellen massiven
Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder
Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das Bild „Mediterranean Affairs“ gehört zum Zyklus „Atlantic Affairs“ und thematisiert Flucht und Migration über das Mittelmeer in der Gegenwart. Arbeiten aus dem Zyklus werden derzeit in der großen Werkschau von Udo Lindenberg in Hamburg gezeigt.



204

Johannes Bosisio

(1994 Cavalese – lebt in Berlin)

MICRO SERIES B2401.

2024.

Öl, Glitzer und Klebstoff auf Platte, im
Stahlrahmen. Verso mit Filzstift signiert und
datiert: J. Bosisio, 2024.

Bildmaß mit Stahlrahmen: 40,5 x 30 cm.

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die
Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf.
anteiliges Folgerecht.

2.000 € - 3.000 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for
Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen
Seenotrettung im Mittelmeer.
Der Erlös kommt direkt den
Rettungseinsätzen von SOS Humanity
zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663
Menschen aus Seenot gerettet (Stand:
11.08.2026).

Angesichts der aktuellen massiven
Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder
Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Johannes Bosisio is an Italian-born artist based in Berlin. Ranging from painting to sculptural installation, his work explores themes of transformation, freedom, desire, and hybridization. Bosisio combines organic forms with technological elements, blurring the boundaries between the natural and the artificial. His work is characterized by a particular treatment of surfaces. Once-polished chrome is scratched and roughened, transforming its original appearance and material quality. Through these interventions, Bosisio explores processes of change and questions how technological developments shape our perception of identity and the relationship between the organic and the artificial.



210

Ruben Einsmann

(1994 Hamburg – lebt in Leipzig)

Again age of empires. 2026.

Öl- und Acrylsuspension auf Leinwand.
Verso mit schwarzem Edding signiert,
betitelt und datiert: RUBEN EINSMANN, Again
age of empires, 2026.
Bildmaß: 150,2 × 130,3 cm.
Galeriepreis: 5.600 Euro.

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die
Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf.
anteiliges Folgerecht.

3.500 € - 4.000 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for
Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen
Seenotrettung im Mittelmeer.

Der Erlös kommt direkt den
Rettungseinsätzen von SOS Humanity
zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663
Menschen aus Seenot gerettet (Stand:
11.08.2026).

Angesichts der aktuellen massiven
Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder
Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das Werk von Ruben Einsmann bewegt sich an der Schnittstelle zwischen dem Alten und dem Zeitgenössischen, dem Heiligen und dem Profanen. In seinen Gemälden greift er auf mittelalterliche Ikonografie zurück und überführt sie in eine zeitgenössische Bildsprache. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie Bilder die Zeit überdauern und sich ihre Bedeutung im Laufe der Geschichte verändert. Einsmann interessiert sich für die Spuren, die Zeit auf Oberflächen hinterlässt. Die Patina seiner Werke erinnert an abblätternde Fresken, verwischte Graffiti oder alte Manuskripte, deren Illustrationen allmählich verblassen. Dafür trägt er Farbschichten auf und erodiert sie anschließend kontrolliert. Es entstehen Überlagerungen und Transparenzen, in denen Erinnerung und Vergessen aufeinandertreffen. Seine Referenzen reichen von romanischen Wandmalereien bis zum Teppich von Bayeux. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Prinzip des Palimpsests, eines Manuskripts, bei dem eine ältere Schrift entfernt und der Träger anschließend neu beschrieben wurde, während Spuren des Vorherigen sichtbar blieben. Ähnlich versteht Einsmann Geschichte nicht als abgeschlossenes Archiv, sondern als einen Prozess fortwährender Überschreibung. Zugleich weisen seine Arbeiten eine Verbindung zur Graffiti-Kunst auf. Große Formate, das Arbeiten ohne vorherige Skizze und der Verzicht auf die Staffelei prägen seinen Umgang mit der Leinwand. Während Graffiti im öffentlichen Raum der Veränderung und Vergänglichkeit ausgesetzt sind, überführt Einsmann diese Arbeitsweise in das dauerhaftere Medium der Malerei. In einer Gegenwart, die von einer kaum überschaubaren Menge an Bildern geprägt ist, fragt Einsmann nach unserem Verhältnis zu Zeit und kollektivem Gedächtnis. Seine Gemälde wirken dabei mitunter wie Bilder aus einer fernen Zukunft, in der die Zeichen und Logos unserer Gegenwart bereits Patina angesetzt haben und zu historischen Fragmenten geworden sind.



„Portal“ ist eine Serie von elf Fotografien. Obwohl die Bilder Alltägliches zeigen, ist die gesamte Serie das Ergebnis einer strikten Reduktion des visuellen Inhalts auf abstrakte, fast surreale oder mentale Räume. Dabei befragt Gehbauer die Möglichkeiten der Repräsentation, Prinzipien der Architektur und Wahrnehmungen des Erhabenen. Losgelöst von Zeit und Raum bilden die Fotografien eine Kulisse für das Unbekannte und verwischen und erweitern zugleich die Vorstellungen von Perspektive. Durch ihre strengen formalen Kompositionen evozieren die Bilder ein Gefühl von Ruhe, Einsamkeit oder Spannung. Letztlich lassen sich Bastian Gehbauer Fotografien als Beinahe-Abstraktionen betrachten, die zugleich konkret und illusionistisch, hyperrealistisch und traumhaft, sachlich und rätselhaft sind. Wie der Titel der Serie andeutet, verwendet Bastian Gehbauer die Metapher des Portals als Öffnung und Übergang von einem Ort oder Zustand in einen anderen, in eine dreidimensionale Realität dahinter. Seine Portale, eine Tür, ein Fenster oder ein Paravent, funktionieren als architektonische Schwellen. Sie trennen Innen und Außen, Hier und Dort, Davor und Dahinter, Vergangenheit und Gegenwart. Die Arbeiten bewegen sich an der Grenze zwischen dem Figürlichen und dem Abstrakten. Gehbauer verwendet hochauflösende Belichtungstechniken, um die visuelle Realität, gewöhnliche Objekte und Räume, in minimalistische, fast monochrome Kompositionen aus sich überschneidenden Flächen und Linien zu überführen.

211

Bastian Gehbauer

(1985 Lindenfels – lebt in Berlin)

Portal. 2020-2021.

Pigment Print auf Papier.

Edition 2 aus einer Auflage von 3 + 2 AP Exemplaren. Verso auf einem Etikett mit schwarzem Fineliner signiert: Gehbauer.

Sowie mit typografischen Angaben bezeichnet. Rahmen-Ausschnitt:

39,6 × 52,5 cm. Im Objektrahmen freigestellt und unter Glas gerahmt:

41,5 × 54,4 cm.

Galeripreis: 1.050 Euro (zzgl. MwSt.).

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld. 100% des Nettoerlöses fließen in die Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf. anteiliges Folgerecht.

700 € - 900 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer.

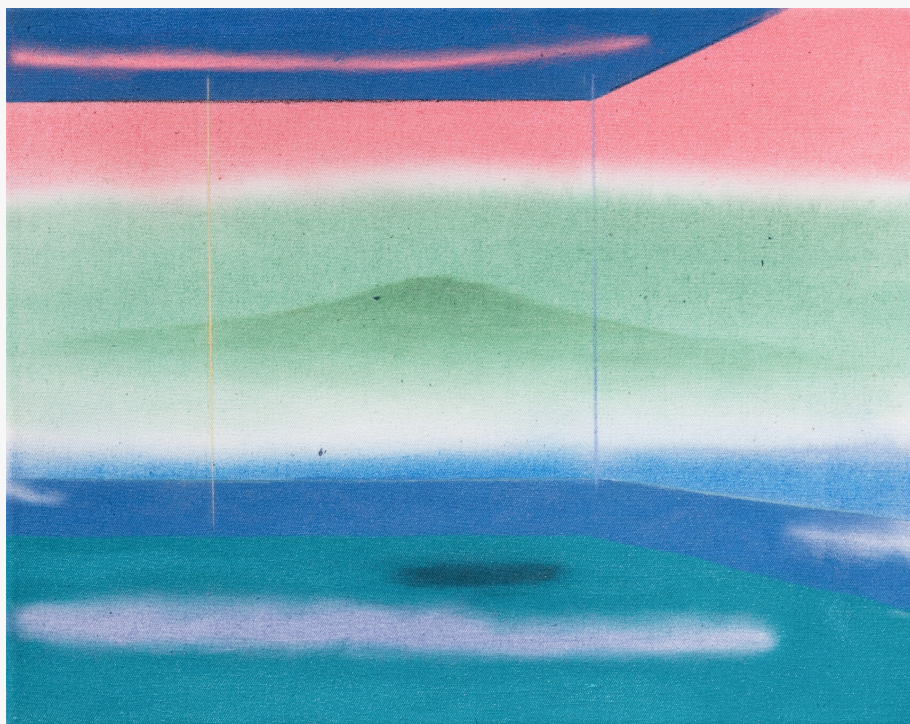
Der Erlös kommt direkt den Rettungseinsätzen von SOS Humanity zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663 Menschen aus Seenot gerettet (Stand: 11.08.2026).

Angesichts der aktuellen massiven Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





In ihren poetischen Bildwelten untersucht Annabell Häfner das Spannungsverhältnis zwischen Natur und anthropogener Infrastruktur. Inspiriert von Mythen und Kindheits Erzählungen sowie von japanischen Farbholzschnitten und der Color-Field-Painting-Tradition entstehen Landschaften zwischen Vertrautheit und Fiktion, in denen Berge, Wolken und horizontale Farbräume eine besondere Bedeutung gewinnen. Feine vertikale Linien und perspektivische Brüche wirken wie technische Glitches und verleihen den Bildern eine zugleich anachronistische und futuristische Qualität. Häfners „Non-Places“ thematisieren dabei die Ambivalenz des Anthropozäns: die Sehnsucht nach Natur als Rückzugsort steht ihrer fortschreitenden technologischen Überformung und Ausbeutung gegenüber.

212

Annabell Häfner

(1993 Bonn – lebt in Berlin)

Seven Hills 19. 2024.

Acryl, Kreide und Öl auf Leinwand.
Verso mit Bleistift signiert: AHäfner.
Bildmaß: 30 x 38 cm.

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die
Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf.
anteiliges Folgerecht.

2.500 € - 3.000 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for Humanity“.
Die Auktion steht im Zeichen der zivilen
Seenotrettung im Mittelmeer.
Der Erlös kommt direkt den
Rettungseinsätzen von SOS Humanity
zugute.
Seit 2016 hat die Organisation 39.663
Menschen aus Seenot gerettet (Stand:
11.08.2026).
Angesichts der aktuellen massiven
Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder
Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





214

Jochem Hendricks

(1959 Schlüchtern – lebt in Frankfurt)

Concetto Kal .38 Spezial. 2020.

Grundierte Leinwand mit acht Löchern mit Schmauchspuren, sowie mit acht Patronenhülsen beiliegend.
Bildmaß: 50,2 x 40,4 x 4 cm.
Galeriepreis: 4.500 Euro.

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf. anteiliges Folgerecht.

2.200 € - 2.400 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer. Der Erlös kommt direkt den Rettungseinsätzen von SOS Humanity zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663 Menschen aus Seenot gerettet (Stand: 11.08.2026).

Angesichts der aktuellen massiven Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Wie Lucio Fontanas „Concetti Spaziali“ werden auch die „Concetti“ von Jochem Hendricks durch das Punktieren oder Durchlöchern verschiedener Oberflächen erzeugt. Doch im Unterschied zu Fontanas Arbeiten entstanden Hendricks' „Concetti“ mithilfe von Feuerwaffen. Jochem Hendricks studierte bis 1985 an der Städelschule in Frankfurt. Nach Stationen in New York und Berlin lebt und arbeitet er heute wieder in Frankfurt. Sein neokonzepuelles Werk basiert auf einem ausgeprägten Interesse an künstlerischen Strategien. Seine Praxis ist medienübergreifend und reicht von Plastik und Skulptur über Fotografie, Film und Text bis zu digitalen Medien, Malerei und Zeichnung. Kooperative Strategien spielen dabei eine wesentliche Rolle. Hendricks arbeitet mit Künstlern, Wissenschaftlern, Technikern, Unternehmen, Anwälten und Spezialisten unterschiedlichster Disziplinen zusammen und greift dabei auf ein stetig wachsendes internationales Netzwerk zurück. In seinen Arbeiten untersucht er soziale und ökonomische Codes und Grenzen, die unser Leben bestimmen, und stellt zugleich gängige Vorstellungen von Schönheit und Wahrheit infrage. Ausgangspunkt seiner oft über Jahre angelegten Projekte können wissenschaftliche Kooperationen oder investigative Prozesse an der Grenze der Legalität sein. Dabei wirft er immer wieder komplexe moralische und ethische Fragen auf. Auch die Auseinandersetzung mit Ökonomie sowie dem Wert und der Bedeutung von Arbeit zieht sich durch sein Werk. Jochem Hendricks stellt regelmäßig in internationalen Museen und Institutionen aus und ist mit seinen Arbeiten in zahlreichen Sammlungen vertreten.



216

Lucia Kempkes

(1988 Xanten – lebt in Berlin)

A Stream Of Thoughts To Detach Us
From The Current #47. 2025.

Zwei Schwimmflügel Replikate aus
Steinpapier.
Objektmaß jeweils: 22 x 14,5 x 12 cm.
Galeriepreis: 980 Euro.

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die
Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf.
anteiliges Folgerecht.

500 € - 700 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for
Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen
Seenotrettung im Mittelmeer.

Der Erlös kommt direkt den
Rettungseinsätzen von SOS Humanity
zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663
Menschen aus Seenot gerettet (Stand:
11.08.2026).

Angeht der aktuellen massiven
Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder
Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Lucia Kempkes entwickelt konzeptuelle Werkzyklen, die sich mit der kulturellen und persönlichen Bedeutung von Landschaftserfahrung und Mobilität sowie deren gesellschaftlicher Relevanz auseinandersetzen. In ihren Installationen verbindet sie Weberei, Skulptur und Zeichnung zu vielschichtigen räumlichen Arbeiten. Zwischen Nostalgie und Zukunftsspekulation, Dystopie und Utopie im Anthropozän erforscht sie, wie sich unser Verhältnis zu Landschaften verändert und künftig entwickeln könnte. Dabei verbindet sie wissenschaftliche Recherche mit künstlerischer Intuition und knüpft zugleich an die lange Tradition der Landschaftsmalerei an. Lucia Kempkes studierte Biologie und Philosophie an der Freien Universität Berlin (2007-2011) sowie Bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin und der School of Visual Arts in New York (2008-2014). Sie war Artist in Residence an renommierten Institutionen wie der NANJI Residency des Seoul Museum of Art, Pioneer Works in New York City und der Roten Fabrik in Zürich. Kempkes erhielt Stipendien der Richard Thomas Foundation in London, der Stiftung Kunstfonds und des Berliner Senats. Ihre Arbeiten wurden unter anderem mit dem Specific Award der Others Art Fair in Turin ausgezeichnet. Sie stellt international aus; ihre Werke befinden sich in öffentlichen Sammlungen in Berlin, London und Marrakesch. Derzeit ist sie Gastprofessorin an der Universität der Künste Berlin.



217

Christian KERA Hinz

(1985 Berlin – lebt in Berlin)

o.T. P152_25. 2025.

Monotypie mit Acryl und Lack auf 30
Kärtchen Moulin du Roy Papier, auf
Unterlagekarton montiert.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und datiert: Christian Kera Hinz,
2025.

Bildmaß: 81 × 56 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Museums-Glas
gerahmt: 102 × 71,7 cm.
Galeriepreis: 2.800 Euro.

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die
Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf.
anteiliges Folgerecht.

1.800 € - 2.400 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for
Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen
Seenotrettung im Mittelmeer.

Der Erlös kommt direkt den
Rettungseinsätzen von SOS Humanity
zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663
Menschen aus Seenot gerettet (Stand:
11.08.2026).

Angesichts der aktuellen massiven
Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder
Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**„Monotypie: Abdruck, Struktur und Bewegung. Für diese Serie habe ich ein
eigenes Monotypieverfahren entwickelt.“**



220

Vera Kox

(1984 Frankfurt – lebt in Berlin)

Inclinations (edition). 2026.

Glas, gebogen.

Maße: 12 x 25 cm. Eines von 3 + 1AP Exemplaren. Galeriepreis: 500 Euro. Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld. 100% des Nettoerlöses fließen in die Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf. anteiliges Folgerecht.

300 € – 400 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer.

Der Erlös kommt direkt den Rettungseinsätzen von SOS Humanity zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663 Menschen aus Seenot gerettet (Stand: 11.08.2026).

Angeichts der aktuellen massiven Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



In ihren Arbeiten untersucht Vera Kox die Eigenschaften und die Veränderlichkeit von Materialien, häufig durch keramische und thermische Transformationsprozesse. Dabei interessiert sie sich dafür, wie sich ökologische Umbrüche in Landschaften und Materialien einschreiben und wie Oberflächen Spuren aufnehmen und weitertragen. „Inclinations“ ist eine neue Serie von Glasreliefs, die sich mit der Verflechtung organischer Materie, industrieller Prozesse und technologischer Strukturen auseinandersetzt. Spuren von Ästen und Baumrinde schreiben sich in die Oberfläche des Glases ein. Überlagert von einem feinen Linienraster entsteht ein Spannungsfeld zwischen Abdruck, Licht und Transparenz. Im Glas verdichten sich diese Elemente zu einem eigenständigen Gefüge, in dem Prozess, Berührung und Materialität sichtbar werden.

Weitere Arbeiten aus der Serie zeigt Kox ab dem 3. September 2026 in der Ausstellung „Ground Noise“ in der Galerie NADAN in Berlin-Wilmersdorf.



221

Sandra Kranich

(1971 Ludwigsburg – lebt in Frankfurt)

Feuerwerk, 8.6.2012. 2012.

C-Print auf Hahnemühle Fine Art Rag Paper.
Edition 3 aus einer Auflage von 10 + 2 AP
Exemplaren.

Passepartout-Ausschnitt: 19,5 x 27,3 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 32,2 x 42,2 cm.

Galeriepreis: 800 Euro.

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die
Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf.
anteiliges Folgerecht.

500 € – 700 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for
Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen
Seenotrettung im Mittelmeer.

Der Erlös kommt direkt den
Rettungseinsätzen von SOS Humanity
zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663
Menschen aus Seenot gerettet (Stand:
11.08.2026).

Angeht die aktuellen massiven
Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder
Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Sandra Kranich verbindet in ihrer künstlerischen Praxis Kunst und Pyrotechnik. Seit den späten 1990er-Jahren arbeitet sie mit Feuer als zentralem Material in Installationen, Skulpturen und Bildern. Im Mittelpunkt stehen Transformation, Risiko und das Verhältnis von Kontrolle und Zufall. Materialien wie Schwarzpulver sind dabei nicht nur Mittel zum Zweck, sondern aktive Mitgestalter der Werke. Ein wesentliches Merkmal ihrer Arbeit ist die Reaktion auf den jeweiligen Ausstellungsort. Kranichs Werke bewegen sich zwischen ästhetischem Spektakel und gesellschaftlicher Provokation und greifen immer wieder kunst- und kulturhistorische Fragestellungen auf. So entstehen etwa temporäre „Denkmäler“, die tradierte Vorstellungen von Macht und Repräsentation hinterfragen. Die Feuerwerksmomente selbst sind meist kurz, ihre Spuren jedoch dauerhaft. Verkohlte Oberflächen, Rauchspuren und Überreste von Explosionen werden Teil der Arbeiten und machen Transformation und Vergänglichkeit sichtbar. In neueren Werkgruppen verbindet Kranich industrielle Materialien wie Stahl oder elektrische Kabel mit pyrotechnischen Prozessen. Dabei entstehen abstrakte Bild- und Skulpturkompositionen, die zwischen Konstruktion und Zerstörung, Ordnung und Chaos balancieren. Neben ihren pyrotechnischen Arbeiten entstehen fein strukturierte Aquarelle. Präzise geometrische Ordnungen treffen hier auf gezielte Unregelmäßigkeiten. Auch in diesen Arbeiten unterwandert Kranich die strenge Systematik durch individuelle malerische Entscheidungen und macht den kalkulierten Zufall zum gestalterischen Prinzip. Sandra Kranichs Werk kreist damit immer wieder um das Verhältnis von Kontrolle und Zufall, Beständigkeit und Vergänglichkeit. Das Unvorhersehbare wird dabei selbst zur schöpferischen Instanz.



222

Mischa Leinkauf

(1977 Berlin – lebt in Berlin)

Fiktion einer Nicht-Einreise. (Israel + Ägypten) 2019.

Archival Pigment Print auf Papier.
Edition 3 aus einer Auflage von 3 Exemplaren + 2AP.

Rahmenausschnitt: 65,6 × 99 cm. Im Objektrahmen freigestellt und unter Glas gerahmt: 68,6 × 102 cm.

Galeriepreis: 3.300 Euro (zzgl. MwSt.).

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf. anteiliges Folgerecht.

2.500 € - 3.000 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer.

Der Erlös kommt direkt den Rettungseinsätzen von SOS Humanity zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663 Menschen aus Seenot gerettet (Stand: 11.08.2026).

Angeichts der aktuellen massiven Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Fiktion einer Nicht-Einreise (Fiction of a Non-Entry) shows Leinkauf crossing the invisible borders on the ocean floor between Israel and Jordan or Egypt in the Red Sea and the Spanish enclave of Ceuta and Morocco in the Strait of Gibraltar. The respective regions are militarily guarded and secured by border fortifications, some of their fences protrude 30 metres from the banks into the water. Behind them, a landscape opens up to which visual separation has to surrender: the sea. By leaving the overland routes, Leinkauf traces the national interspaces. Where systematic gaps arise, he reveals the absurdity of control systems in a performative way. Instead of tearing down the architectures of isolation, Leinkauf overcomes the borders of the regions by walking in the dystopian-looking tranquility and expanse of the sea and opens up a space of absolute freedom. **Fiktion einer Nicht-Einreise (Fiction of a Non-Entry)** set politically motivated border demarcations visually out of action and bring a critique into play that is directed against topographical and symbolic barricading. In recourse to Situationist theory and practice, Leinkauf reveals the permeability and absurdity of border fortifications. Neither the natural resources of water, air and earth nor social lifestyles, solidarity and intimate relationships suggest spatial demarcation. Against this background, his works put the objectification and naturalness of boundaries up for discussion. Leinkauf's works refer to the commonality in what is separated visually. Where hermeticism seems oppressive, he peacefully infiltrates. His body becomes a body of resistance in the sphere of borders: by withdrawing himself, walking, circling and roaming, Mischa Leinkauf resists the architectures of isolation and subtly opens up a limitless space of possibilities for connection. (Text: Almut Poppinga)

225

Stefan Müller

(1971 Frankfurt a.M. – lebt in Berlin)

Magisches Theater (nur für Verrückte). 2025.

Dye und Acryl auf Leinwand.
Verso mit schwarzem Edding
monogrammiert, betitelt und datiert: STM,
Magisches Theater (nur für Verrückte), 25.
Bildmaß: 100,2 x 85,2 cm.

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die
Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf.
anteiliges Folgerecht.

6.000 € - 8.000 €**Provenienz:**

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen
Seenotrettung im Mittelmeer.

Der Erlös kommt direkt den
Rettungseinsätzen von SOS Humanity
zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663
Menschen aus Seenot gerettet (Stand:
11.08.2026).

Angeht der aktuellen massiven
Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder
Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Stefan Müller studierte von 1996 bis 2001 an der Städelschule in Frankfurt bei Thomas Bayle. Charakteristisch für seine Arbeiten ist die Verbindung von Elementen aus Pop-, Comic- und Medienkultur mit reduzierten, dennoch kräftigen Farbflächen und ornamentalen Zügen. Dabei entstehen häufig überraschende Kompositionen, in denen Vertrautes eine neue visuelle wie inhaltliche Bedeutung erlangt. Humor, Irritation und ein spielerischer Umgang mit etablierten Vorstellungen von Kunst sind zentrale Themen seines Schaffens. In diesem Werk entfaltet sich ein verspieltes Tauziehen zwischen Fläche und Körperlichkeit, Form und Silhouette, Bewegung und Starre. Gestische Pinselstriche und Farbfelder in Gelb, Rosa und Türkis rücken die Leinwand als Bildfläche in den Fokus, während die schreitende Bewegung der an Lucky Luke erinnernden Figur einen Eindruck von Räumlichkeit vermittelt. Aus dem Spannungsverhältnis entsteht eine so vieldeutige wie einladende Bildwelt.



226

Alex Müller

(1969 Düren – lebt in Berlin)

Ronda in the house 15. 2023.

Acryl und Tusche auf Print.

Verso mit Bleistift signiert, datiert und betitelt (in Kopie): Alex Müller, „Ronda in the house 15“, 2023.

Blattmaß: 30 × 24 cm. Im Objektrahmen freigestellt und unter Glas gerahmt:

38,5 × 31,5 cm.

Galeriepreis: 1.700 Euro (inkl. MwSt.).

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf. anteiliges Folgerecht.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer.

Der Erlös kommt direkt den Rettungseinsätzen von SOS Humanity zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663 Menschen aus Seenot gerettet (Stand: 11.08.2026).

Angeichts der aktuellen massiven Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Die Papierarbeit von Alex Müller stammt aus der Serie „Ronda in the House“ (2024), in der sie als Hommage an den Künstler Michael Buthe (1944-1994) auf dem Flohmarkt erworbene Schwarz-Weiß-Fotografien übermalt hat. Während Michael Buthe in seiner künstlerischen Praxis Fotografien von Wilhelm von Gloeden übermalte, die nackte Jünglinge in der Natur zeigen, greift Alex Müller auf „Die Galerie Aktmappe“ zurück, eine Sammlung von Aufnahmen verschiedener Fotografen mit jungen nackten Frauen in der Natur. Alex Müllers Werke verwandeln oft Gegenstände, Bilder oder organische Materialien aus der alltäglichen Realität in fantastische, paradoxe und rätselhafte Arrangements. Neben autobiografischen Quellen spielt das kulturelle Gedächtnis einer mediengeprägten Gesellschaft eine zentrale Rolle. Von großer Bedeutung sind dabei die Inspiration durch Fernsehserien aus der Kindheit und Jugend der Künstlerin, ihre Bewunderung für Filmemacher wie Peter Greenaway und ihre Faszination für mythologisches und astrologisches Wissen, aber auch die deutsche Geschichte, die Teilung Deutschlands und die Ost-West-Konstellation ihrer Familie. Demnach oszillieren Alex Müllers Arbeiten zwischen Identifikation und Mysterium, Sinnstiftung und Hermetik, wobei sie gekonnt mit den Grenzen zwischen Malerei, Zeichnung, Skulptur, Installation, Film, Sound und Performance spielen. Ab dem 18. September 2026 ist Alex Müller in der Ausstellung „Tell Me Where Home Is“ im Kunstmuseum Wolfsburg zu sehen. Ihre nächsten Einzelausstellungen finden im Oktober bei Haverkamp Leistenschneider in Berlin sowie im Dezember in der Kunsthalle Memmingen statt.



227

Maik Schierloh

(1968 Wilhelmshaven – lebt in Berlin)

OT. 2024.

Öl und Blattgold (23,75 Karat) auf grobem Leinen.

Verso auf der Leinwand sowie auf dem Keilrahmen, signiert, datiert und betitelt: MAIK SCHIERLOH, 2024, „OT“.

Bildmaß: 30 x 24 cm. In Schattenfuge (Vollholz Eiche) gerahmt: 32 x 25,7 cm.

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld. 100% des Nettoerlöses fließen in die Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf. anteiliges Folgerecht.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer.

Der Erlös kommt direkt den Rettungseinsätzen von SOS Humanity zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663 Menschen aus Seenot gerettet (Stand: 11.08.2026).

Angeht der aktuellen massiven Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Maik Schierloh wird als „Traumfänger“ bezeichnet: Flüchtige Momente gewinnen in seinen Arbeiten Gestalt, die Welt scheint wie durch einen Schleier gesehen. Farbe rinnt über die Leinwand, Wolken und Farbnebel entstehen, Licht bricht durch. Leinwand oder Baumwolle werden grundiert, mit Pigmenten und Acrylfarbe bemalt, bestäubt und gepunktet. Von Farbauftrag zu Farbauftrag, von Fixierung zu Fixierung verändert sich das Bild. Aluminiumsilber und Goldpulver reagieren mit der Wässerung, oxidieren oder treten leuchtend hervor. Die Malprozesse ziehen sich mitunter über Monate hin und sind eng mit den Körperbewegungen des Künstlers verbunden. Jede Bewegung hinterlässt eine Spur. Selbst beim Malen verwendete Putztücher werden mit ihren Farbspuren und Punktstrukturen als „Fabric“ zum Bild. Kunsthistorisch knüpft Schierloh unter anderem an Kandinskys abstrakte Landschaften und die informelle Malerei an. Malerei wird bei ihm zum Prozess und zum Ereignis.

228

Kerim Seiler

(1974 Bern – lebt in Zürich)

„DIE LANGE STUNDE IN DER DAS
FELL NACH UNTEN SINKT“ –
aufgezeichnet in Basel, 1. März
1984 (Holotype) / „ALLES ÜBRIGE
NACHDEM DER BAHNHOF DEN
NAMEN ABLEGT“ – aufgezeichnet in
Heidelberg, 27.

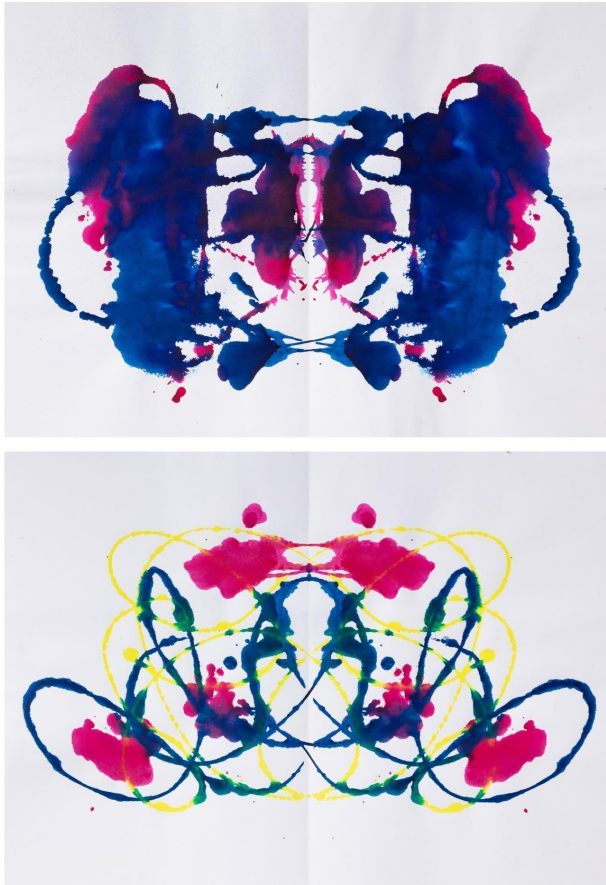
November 2012 (Holotype) .
2026. Zwei Tintezeichnungen, jeweils auf
Baumwollpapier. Jeweils verso mit Bleistift
signiert und datiert: Seiler, '26.
Blattmaß jeweils: 50 x 70 cm.
Jeweils im Künstlerrahmen unter Glas
gerahmt.
Galeriepreis jeweils: 1.800 Euro (zzgl.
MwSt.).

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die
Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf.
anteiliges Folgerecht.

800 € - 1.200 €**Provenienz:**

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for
Humanity“.
Die Auktion steht im Zeichen der zivilen
Seenotrettung im Mittelmeer.
Der Erlös kommt direkt den
Rettungseinsätzen von SOS Humanity
zugute.
Seit 2016 hat die Organisation 39.663
Menschen aus Seenot gerettet (Stand:
11.08.2026).
Angesichts der aktuellen massiven
Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder
Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Kerim Seilers Arbeiten bewegen sich konsequent an der Schnittstelle von Skulptur und Architektur. Dabei interessiert ihn weniger das Objekt allein als vielmehr der Raum, in dem Objekt und Betrachtende sich begegnen. Seiler, 1974 in Bern geboren, studierte zunächst in Genf und von 1997 bis 2002 bei Bernhard Johannes Blume an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. 2011 kam ein Architekturstudium an der ETH Zürich hinzu. Er lebt und arbeitet heute in Zürich und Berlin. Neben seinem raumgreifenden Werk steht eine umfangreiche Serie von Arbeiten auf Papier, aus der die beiden vorliegenden Blätter stammen. Seiler entwickelt sie nach dem Prinzip des Rorschachtests: Farbe wird auf das Blatt aufgebracht, das Papier in der Mitte gefaltet und wieder geöffnet, sodass eine spiegelsymmetrische Form entsteht, deren genaue Gestalt sich der Kontrolle des Künstlers entzieht. Der Reiz dieser Arbeiten liegt darin, dass sie nichts darstellen und dennoch unablässig zum Erkennen einladen. Der Rorschachtest, 1921 von dem Schweizer Psychiater Hermann Rorschach veröffentlicht, macht genau diesen Reflex zum Gegenstand: Was man sieht, sagt mehr über den Betrachter als über das Bild. Seiler nutzt ihn nicht als Diagnoseinstrument, sondern als Bildgenerator. Damit bleiben auch diese Blätter dem verpflichtet, was sein Werk insgesamt kennzeichnet: Nicht das Objekt steht im Mittelpunkt, sondern das, was zwischen ihm und dem Betrachter geschieht.



229

Lukas Städler

(1992 Buchholz – lebt in Berlin)

Vertigo. 2024.

Fine Art Print auf Hahnemühle Photo Rag Ultra Smooth.
Verso mit einem Etikett der Galerie Dittrich & Schlechtriem. Dort mit typografischen Angaben: 1/3 + 1 AP.
Blattmaß: 100 x 70 cm. Unter Glas gerahmt: 101,4 x 71,1 cm.
Galeriepreis: 3.500 Euro (zzgl. MwSt.).

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld.
100% des Nettoerlöses fließen in die Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf. anteiliges Folgerecht.

2.800 € - 3.400 €

Provenienz:
Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for Humanity“.
Die Auktion steht im Zeichen der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer.
Der Erlös kommt direkt den Rettungseinsätzen von SOS Humanity zugute.
Seit 2016 hat die Organisation 39.663 Menschen aus Seenot gerettet (Stand: 11.08.2026).
Angesichts der aktuellen massiven Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Städler's artistic practice centers on intimate explorations of the world around him. Blending staged scenes with spontaneous observations, his photographs offer a subjective approach to documenting individual lived realities. His connection with his subjects allows him to capture how they love and live. This work, Vertigo, is part of his series HAIN, for which he spent four years documenting Berlin's cruising spots. The almost pastoral photographs capture the tension and spontaneous energy of these sexual encounters.



230

Sophia Süßmilch

(1983 Dachau – lebt in Berlin)

Disko like it's 1977.

2021.

Öl auf Leinwand. Verso mit Bleistift signiert, betitelt und datiert: Süßmilch, Disko like its 1977, 2021.

Bildmaß: 60 x 50 cm.

Galeriepreis: 4.400 Euro.

Für dieses Lot erheben wir kein Aufgeld. 100% des Nettoerlöses fließen in die Seenotrettung von SOS Humanity. Ggf. anteiliges Folgerecht.

2.000 € - 3.000 €

Provenienz:

Dieses Kunstwerk ist Teil von „Art for Humanity“.

Die Auktion steht im Zeichen der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer.

Der Erlös kommt direkt den Rettungseinsätzen von SOS Humanity zugute.

Seit 2016 hat die Organisation 39.663 Menschen aus Seenot gerettet (Stand: 11.08.2026).

Angeichts der aktuellen massiven Kürzungen im humanitären Bereich ist jeder Beitrag jetzt besonders wirksam.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Sophia Süßmilch arbeitet genreübergreifend mit den Medien Malerei, Fotografie, Skulptur und Performance. Dabei verbindet sie auf eigene Weise Witz und Ernst. Ihre Bilder sind bevölkert von Wesen, die sich nicht recht einordnen lassen: teils Tier, teils Mensch, teils Kostüm. Sie stellen sich dem Chaos des Lebens, tanzend und feierend, und werfen dabei Fragen nach Körper, Identität und der Absurdität menschlicher Existenz auf. Auch dieses Wesen lässt sich nicht eindeutig bestimmen. Mit weit ausgestreckten Fühlern, zart gepunkteten Flügeln, Schlaghose und roten Plateauschuhen steht es selbstbewusst mitten im Bild, bereit für die Disko. Charakteristisch ist auch die Machart: die pastos aufgetragene Figur vor einem dünn verlaufenden, fast aquarellhaften Grund, hier ein Blau, das an den Rändern ins Grüngelbe ausläuft.



312

Gerhard Altenbourg

(1926 Rödichen-Schnepfenthal – Meißen
1989)

Hügelland im Hin- und Widerspiel.
1973.

Holzschnitt auf Velin.

Neben der Darstellung mit Bleistift signiert,
betitelt und datiert: Altenbourg, Hügelland
im Hin- und Widerspiel, 1973.

Blattmaß: 48,5 x 67,5 cm.

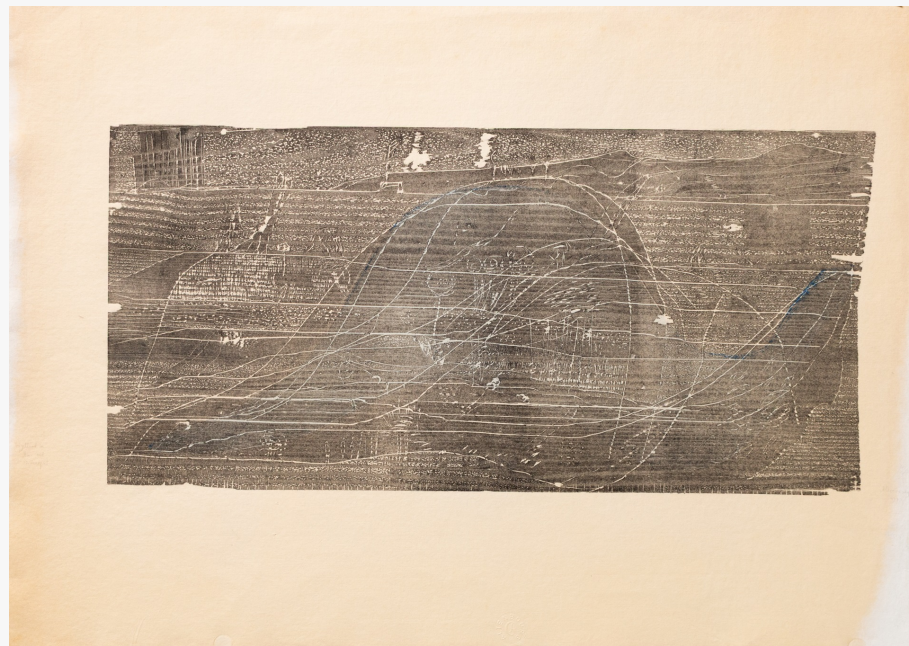
Zustand: stark gebräunt, unregelmäßig.

100 € - 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





315

William Anastasi

(1933 Philadelphia – New York 2023)

Autobodyography / Ohne Titel.
1994/2001.

Drei Silbergelatineabzüge und drei
Farbserigrafien, jeweils auf feinem Papier.
Silbergelatineabzüge jeweils verso mit
schwarzem Kugelschreiber monogrammiert:
WA. Farbserigrafien jeweils am unteren
Blattrand mit Bleistift monogrammiert: wa.
Blattmaß jeweils: 40,5 x 30,4 cm.
Zustand: Ein Silbergelatineabzug am rechten
Blattrand leicht angeschmutzt.

700 € - 900 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





317

Irene Andessner

(1954 Salzburg – lebt in Wien)

Malerhut. 1997.

Holzleuchtkasten mit Farboffset.

In Originalkarton. Verso auf einem Etikett in schwarzer Tinte signiert: Andessner. Sowie mit typografischen Werkangaben.

Objektmaß: 19,4 × 19,1 × 6,7 cm.

Hrsg. von: ARTIKEL Editionen/Galerie Claudia Böer, München/Hannover 1997.

300 € - 400 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





323

Karel Appel

(1921 Amsterdam – Zürich 2006)

Floating Flower Passion. 1975.

Farbserigrafie über Silberfolie auf Velin.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: appel, 75, 2/60.
Blattmaß: 75,6 × 101,5 cm.
Zustand: Stellenweise leichte Knickspuren.

500 € - 700 €

Provenienz:
Privatsammlung, Wiesbaden.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





325

Maria José Arjona

(1973 Bogotá – lebt in New York)

Constellations. 2009.

Vier C-Prints, jeweils auf Alu-Dibond und unter Acrylglas.

Aus einer Auflage von zwei Exemplaren + 1 AP. Auf einem beiliegenden Etikett der Galerie Anita Beckers typografisch bezeichnet.

Maße jeweils: 60 x 90 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\).](#)





326

Arman

(1928 Nizza – New York 2005)

Pistolet. 1968.

Kunstharz auf Karton montiert.
Verso auf einem Etikett mit Kugelschreiber
signiert: arman. Eins von 100 Exemplaren.
Maße: 21 x 15 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:
32,2 x 25,5 cm.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:

Cornette de Saint Cyr, Paris, 2007.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Arman wurde 1928 in Nizza geboren. Nach einem Kunststudium in Paris prägten ihn die Werke von Kurt Schwitters sowie die Bekanntschaft mit Pierre Restany. Ab 1959 wandte sich Arman von der klassischen Malerei ab und begann, Alltagsgegenstände in seine Kunst einzubeziehen. Als Mitbegründer des Nouveau Réalisme schuf er Werkgruppen wie die Accumulations, Poubelles, Colères und Combustions, in denen er Fundstücke, Müll und Gebrauchsobjekte zerstörte, sammelte und neu arrangierte. Seine Arbeiten sind zugleich Kritik am Konsumverhalten und am Kunstbetrieb. 1988 kehrte Arman zur Malerei zurück und verband expressive Pinselgesten mit Elementen des Nouveau Réalisme.



327

Arman

(1928 Nizza – New York 2005)

Ohne Titel (Komposition mit
Kamerateilen). 1970.

Farbserigrafie auf leichtem schwarzen
Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert:
arman. Eins von 250 Exemplaren.

Blattmaß: 46 x 46 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





336

Nino Barbieri

(1932 Venedig – Deutschland 1979)

Frückstücksstück. 1969.

Quaderförmiges Holzklötzchen, an allen Seiten mit bedruckter Folie überzogen. Auf der Unterseite mit grünem Fineliner signiert, datiert und nummeriert: nino, 69, 135. Auflagenhöhe unbekannt. Objektmaß: 7,7 x 5,3 x 5,3 cm.
Hrsg. von: VICE-Versand, Wolfgang Feelisch, Remscheid 1969.
Zustand: Leichte Kantenmängel, sowie stellenweise kleine Fehlstellen.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





337

Matthew Barney

(1967 San Francisco – lebt in New York)

Cremaster 5. 1997.

Serigrafie auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Silberstift signiert,
datiert und nummeriert: Matthew Barney,
97, 47/200.

Blattmaß: 83,8 × 59,5 cm.

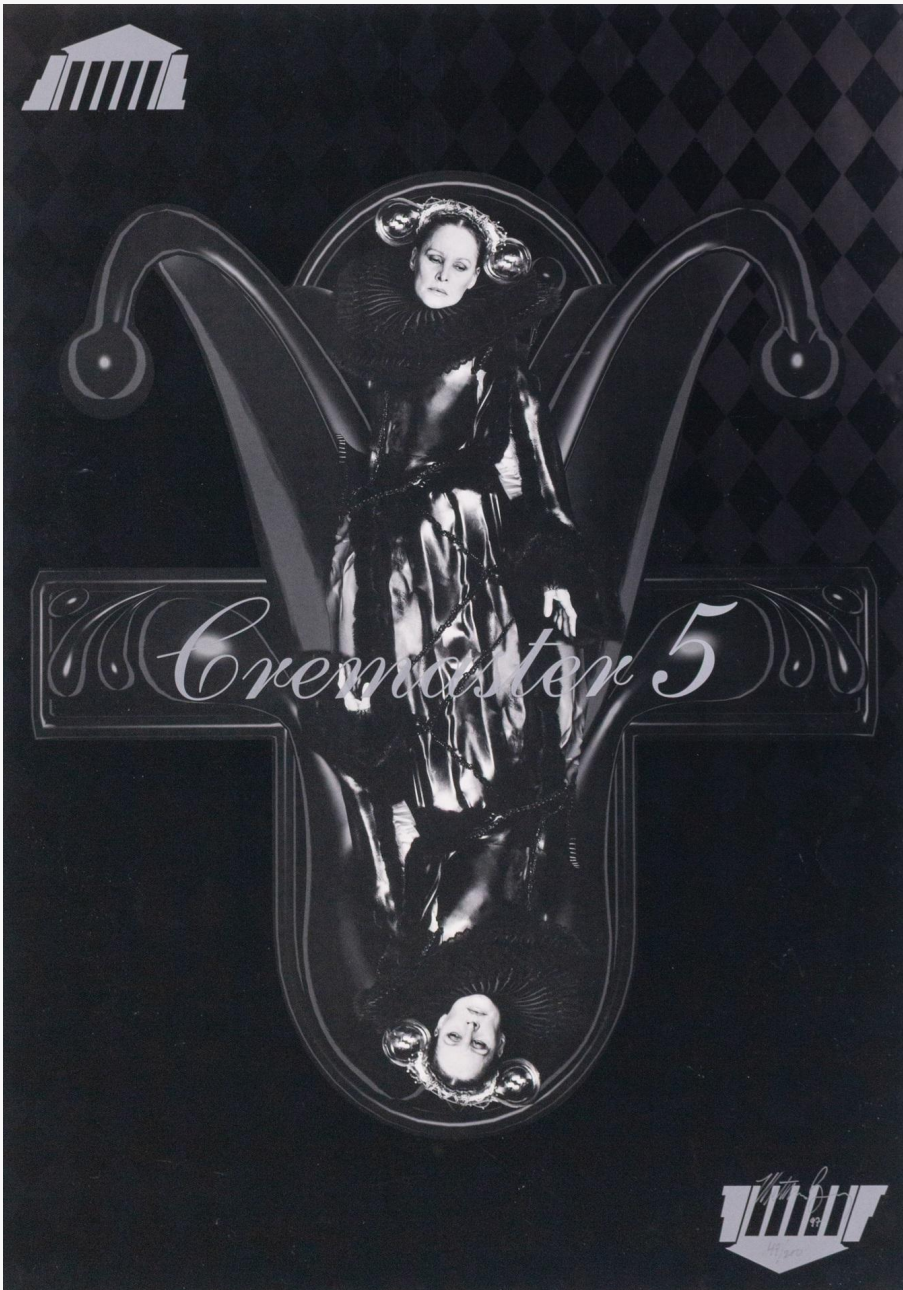
Hrsg. von: Portikus, Frankfurt 1997.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





338

Thom Barth

(1951 Friedrichshafen – lebt in Tett nang)

Sifoni. 1995/96.

Einarmiger Kerzenleuchter aus Messing, verchromt.

Mit Wandhalterung und drei Wachskerzen (eine davon zur Hälfte abgebrannt). In Originalkarton. Im unteren Bereich des Leuchters mit Herstellerstempel: Viega.

Objektmaß Kerzenleuchter:

29,7 × 6 × 16 cm. Mit beiliegendem Heft von Lindinger + Schmid.

300 € - 400 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





352

Thomas Bechinger

(1960 Konstanz – lebt in München)

Diptychon. 2005/08.

Diptychon aus zwei Gemälden, jeweils Acryl auf Leinwand.
Jeweils verso mit schwarzem Filzstift signiert und datiert: Bechinger, 2005/8 bzw. 2008.
Bildmaß jeweils: 80 × 70,3 cm.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





353

Thomas Bechinger

(1960 Konstanz – lebt in München)

Abstrakte Komposition. 2009.

Acryl auf Leinwand.
Verso mit schwarzem Filzstift signiert und
datiert: Bechinger, 2009.
Bildmaß: 40 x 45 cm.

500 € - 700 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





361

Peter Berndt

(1937 Neugersdorf/Oberlausitz 2021)

Ohne Titel. 1996.

Mischtechnik auf Aquarellpapier.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und gewidmet.
Passepartout-Ausschnitt: 32 x 23 cm. Unter
Passepartout und Acryl-Glas gerahmt:
45,5 x 36 cm. Beigabe: Farboffset auf
leichtem Karton.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Peter Berndt war ein deutscher Maler, Zeichner und Grafiker. Er studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin, wo er Meisterschüler von Bernhard Dörries war. Ab Mitte der 1960er Jahre fand er zu seinem charakteristischen Bildmotiv: Der Blick fliegt aus dem fahrenden Auto über Asphalt und Leitplanken, hinein in menschenleere Landschaften. Gemeinsam mit Hans-Jürgen Kleinhammes, Jens Lausen und Hermann Waldenburg wurde Berndt damit zu einem der prägenden Köpfe der „Neuen Landschaft“. 1965 erhielt er den Villa-Massimo-Preis und ging bis 1967 nach Rom. Zurück in Berlin war er Mitglied im Deutschen Künstlerbund und im Künstlersonderbund und unterrichtete bis 2002 an der Hochschule der Bildenden Künste.



362

Peter Berndt

(1937 Neugersdorf/Oberlausitz 2021)

Ausblick. 2010.

Mischtechnik auf Aquarellpapier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert
und datiert: P. Berndt, 2010.

Blattmaß: 42 x 59,5 cm. Unter Acryl-Glas
gerahmt: 43 x 60,5 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Peter Berndt war ein deutscher Maler, Zeichner und Grafiker. Er studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin, wo er Meisterschüler von Bernhard Dörries war. Ab Mitte der 1960er Jahre fand er zu seinem charakteristischen Bildmotiv: Der Blick fliegt aus dem fahrenden Auto über Asphalt und Leitplanken, hinein in menschenleere Landschaften. Gemeinsam mit Hans-Jürgen Kleinhammes, Jens Lausen und Hermann Waldenburg wurde Berndt damit zu einem der prägenden Köpfe der „Neuen Landschaft“. 1965 erhielt er den Villa-Massimo-Preis und ging bis 1967 nach Rom. Zurück in Berlin war er Mitglied im Deutschen Künstlerbund und im Künstlersonderbund und unterrichtete bis 2002 an der Hochschule der Bildenden Künste.



364

Lore Bert

(1936 Gießen – lebt in Mainz) R

Day-Time / Snow-Time / Night-Time.
1990.

Drei Prägedrucke, jeweils auf Bütten, in
original Büttenumschlag.

Am unteren Blattrand jeweils mit Bleistift
signiert, betitelt, datiert und nummeriert:
Lore Bert, day-time bzw. snow-time bzw.
night time, 1990, 12/15.

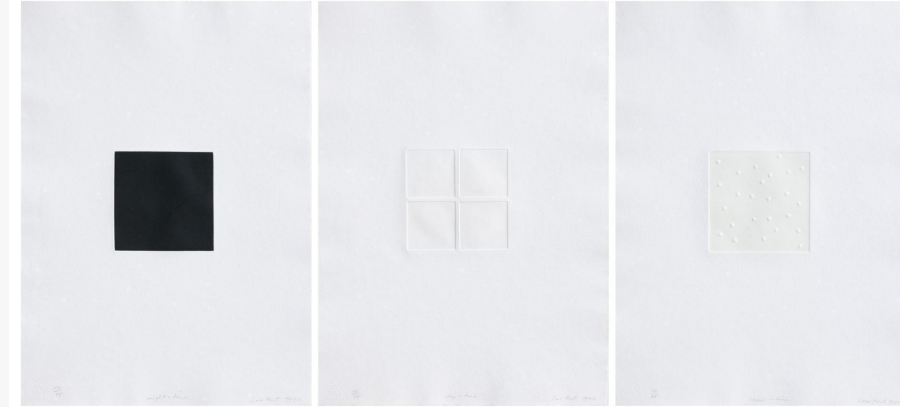
Blattmaß jeweils: 46,6 × 33,3 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

300 € - 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





374

Joseph Beuys

(1921 Krefeld – Düsseldorf 1986)

Im Kopf und im Topf. 1978.

Serigrafie auf Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
betitelt und nummeriert: Joseph Beuys, im
Kopf und im Topf, 15/100.

Rahmenausschnitt: 99,4 × 69,3 cm. Unter
Glas gerahmt: 101,3 × 71,3 cm.

WVZ.: Schellmann 268.

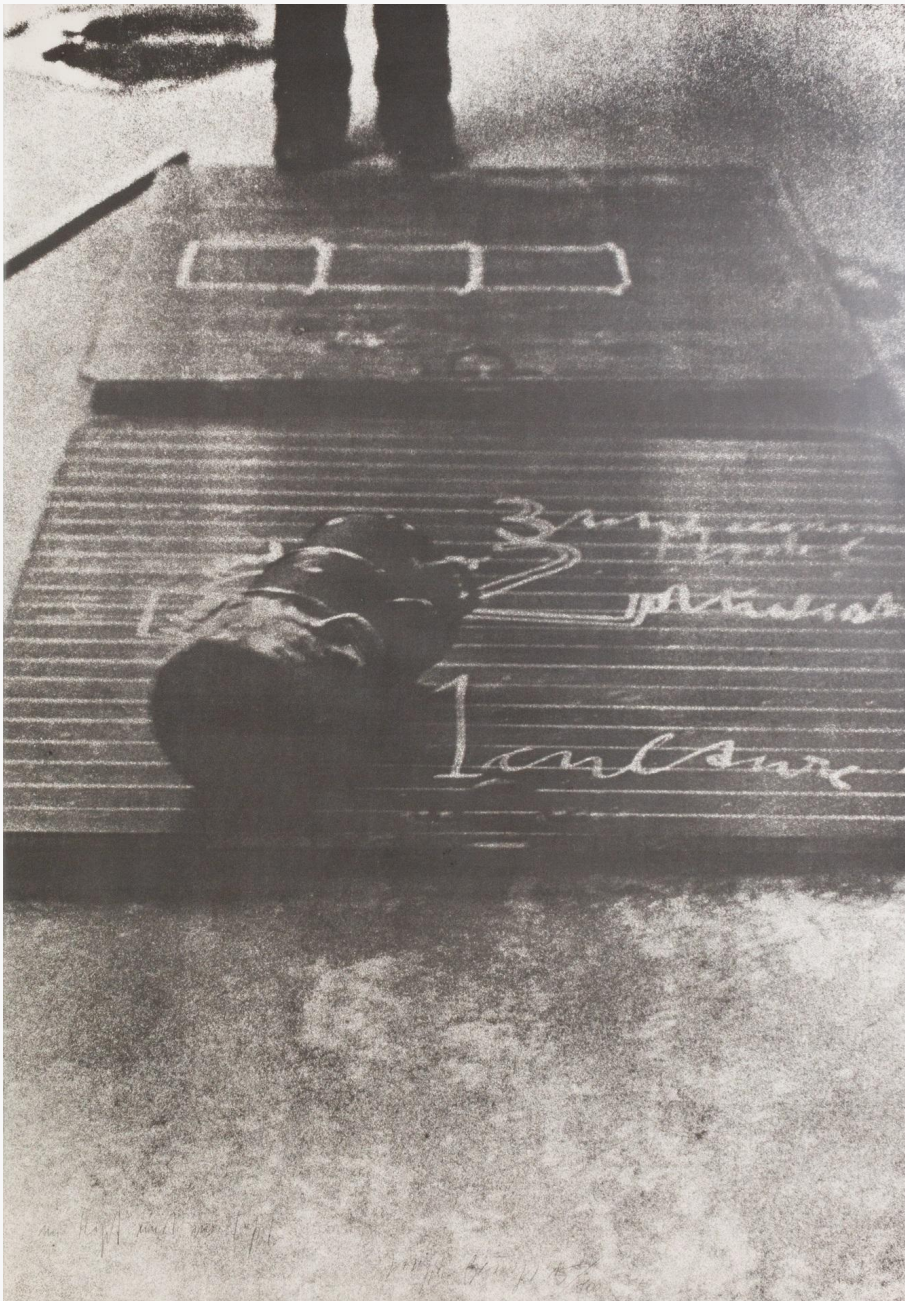
300 € - 400 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\).](#)





375

Milivoj Bijelic

(1953 Zagreb – lebt in Düsseldorf)

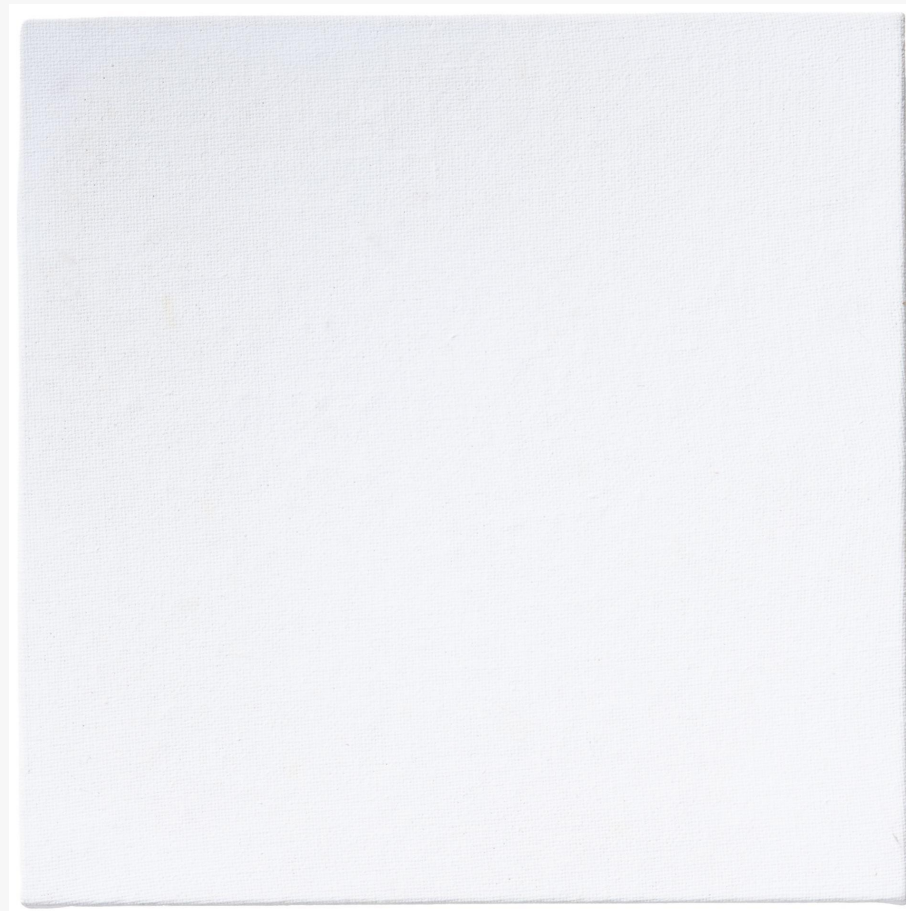
Ohne Titel (aus: Kunst gegen Hass
und Gewalt). 1993.

Acryl auf Leinwand.
An der Seite auf einem Etikett typografisch
bezeichnet. Sowie verso mit schwarzem
Edding bezeichnet: 44/e.
Bildmaß: 25 x 25 x 7 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





376

Milivoj Bijelic

(1953 Zagreb – lebt in Düsseldorf)

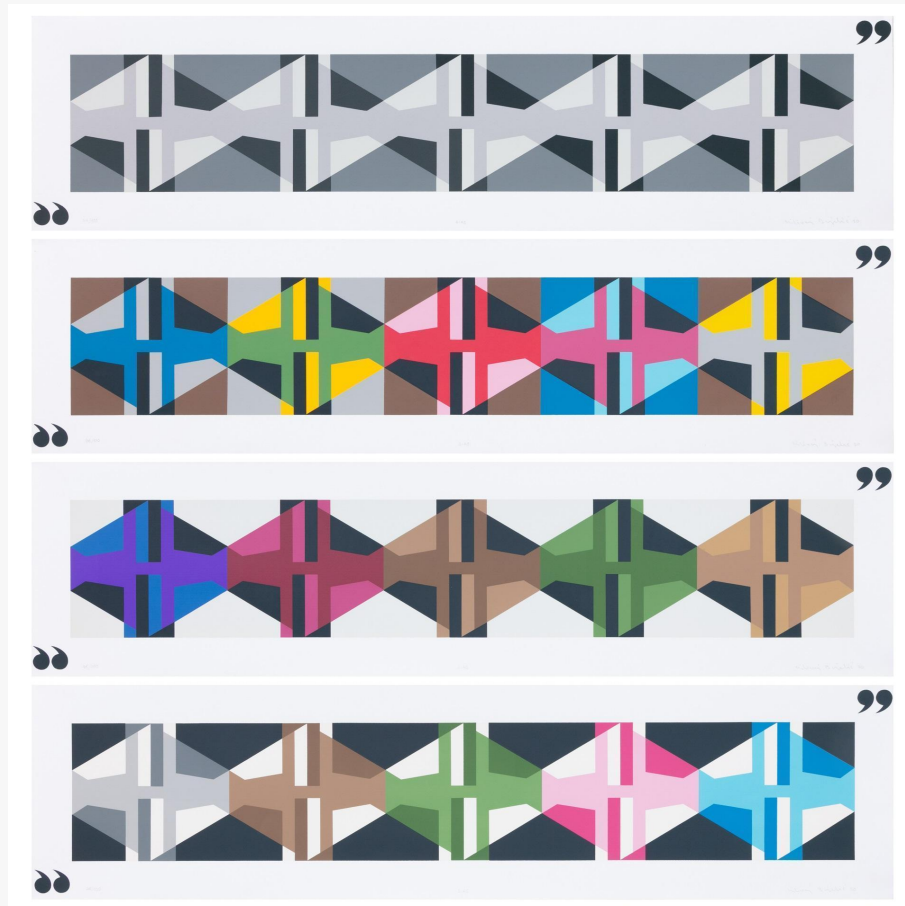
Dias. 1990.

Vier Farbserigrafien, jeweils auf leichtem Karton.
In Original-Leinenmappe. Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift signiert, betitelt, datiert und nummeriert: Milivoj Bijelic, Dias, 90, 46/100.
Blattmaß jeweils: 24,9 x 99 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





379

Guillaume Bijl

(1946 Antwerpen 2025)

Composition Trouvée. 1988.

C-Print.

(Gerahmt beschrieben.) Rahmenausschnitt:

77,6 x 58,9 cm. Unter Glas gerahmt:

82 x 63,5 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Guillaume Bijl war ein belgischer Konzept- und Installationskünstler, der sich intensiv mit dem Verhältnis von Kunst und Leben auseinandersetzte. International bekannt wurde er für seine Installationen, in denen er alltägliche Orte und Situationen täuschend echt nachbildete und in den Kunstkontext überführte - zeitweilig wurde sein Werk als postmoderne Aktualisierung des objet trouvé von Marcel Duchamp gehandelt. Die Gratwanderung zwischen Realität und Inszenierung, Gegebenem und Gestaltetem, Kitsch und Kunst interessierte Bijl zeit seines Lebens. Humorvoll und subtil gesellschaftskritisch hinterfragt Bijl die sozialen Konstrukte von Kulturindustrie, Tourismus, Konsumkultur und Kunsterleben.



380

Barbara Bloom

(1951 Los Angeles – lebt in New York City)

Belief in Style. 1987.

Digitaldruck.

Aus einer Auflage von 10 Exemplaren.

Rahmen-Ausschnitt: 80,4 x 60 cm. Unter
Glas gerahmt: 84 x 63,7 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



BELIEF IN STYLE





388

Anna und Bernhard Blume

(1936 – 2020 und 1937 – 2011)

Gegenseitig. 1989.

Farboffset auf leichtem Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
betitelt, datiert und nummeriert: Anna &
Bernh. Blume, Gegenseitig, 1989, E.A.

Rahmenausschnitt: 79,2 × 59,2 cm. Unter
Glas gerahmt: 81,1 × 61,1 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



E. A. 1/100 Gegenseitig 1989

Anna & Bernhard Blume



389

John Bock

(1965 Gribbohm – lebt in Berlin)

Pizza-Hose. Wohl 2010er Jahre.

Anzugshose aus Schurwolle, mit Acryl
unikatär bemalt.
Auf der Innenseite mit schwarzem Edding
monogrammiert und nummeriert: JB, 47/70.
Maße: ca. 38 x 100 cm.

500 € - 700 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





390

Arnold Bode

(1900 Kassel 1977)

Blumenbild. 1942.

Öl auf Hartfaserplatte.
Am unteren Bildrand in Öl signiert und
datiert: Bode, 42. Rahmenausschnitt:
78,8 x 58,2 cm. Im gefassten Holzrahmen
gerahmt: 88 x 67 cm.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





391

Erich Bödeker

(1904 Recklinghausen 1971)

Kind auf dem Topf. 1960er Jahre.

Beton, Emaille, teilweise gefasst.
Auf der Plinthe in Rot monogrammiert: E. B.
Objektmaß: 66,5 x 23 x 41 cm.

600 € - 800 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





393

**Hartmut Böhm, Thilo
Maatsch, Jaap van den
Ende, Markus Zürcher,
Hermann Abrell**

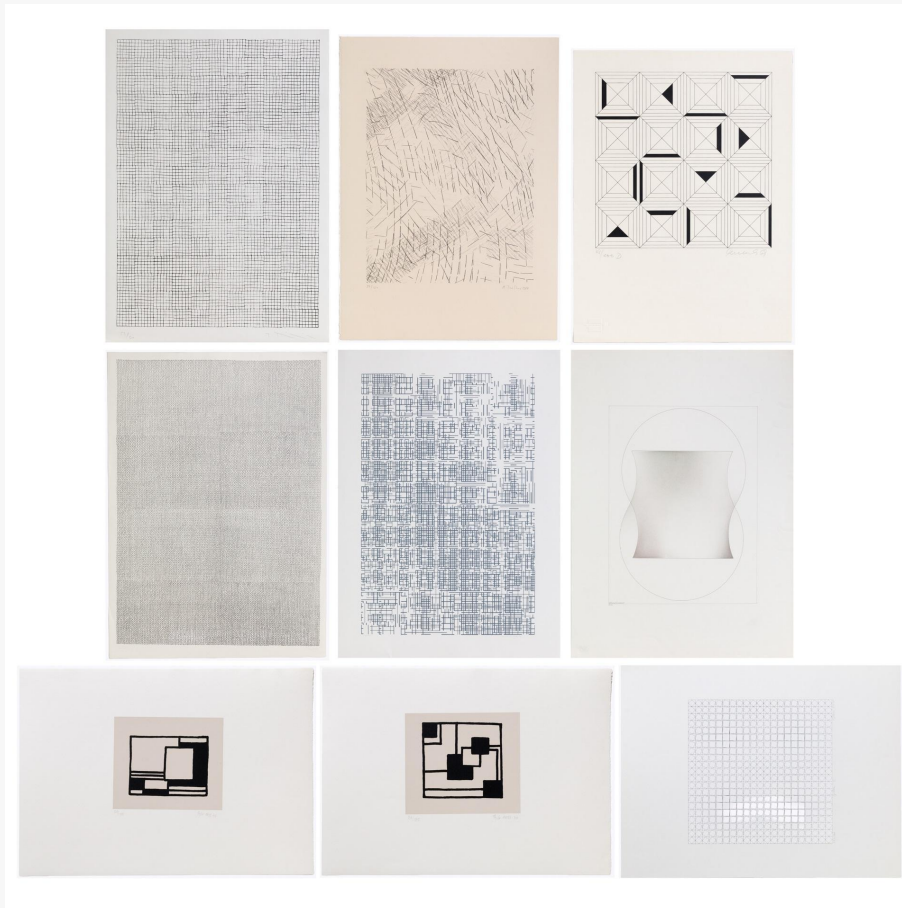
Linie und Rhythmus: Neun Grafiken.
1969-1987.

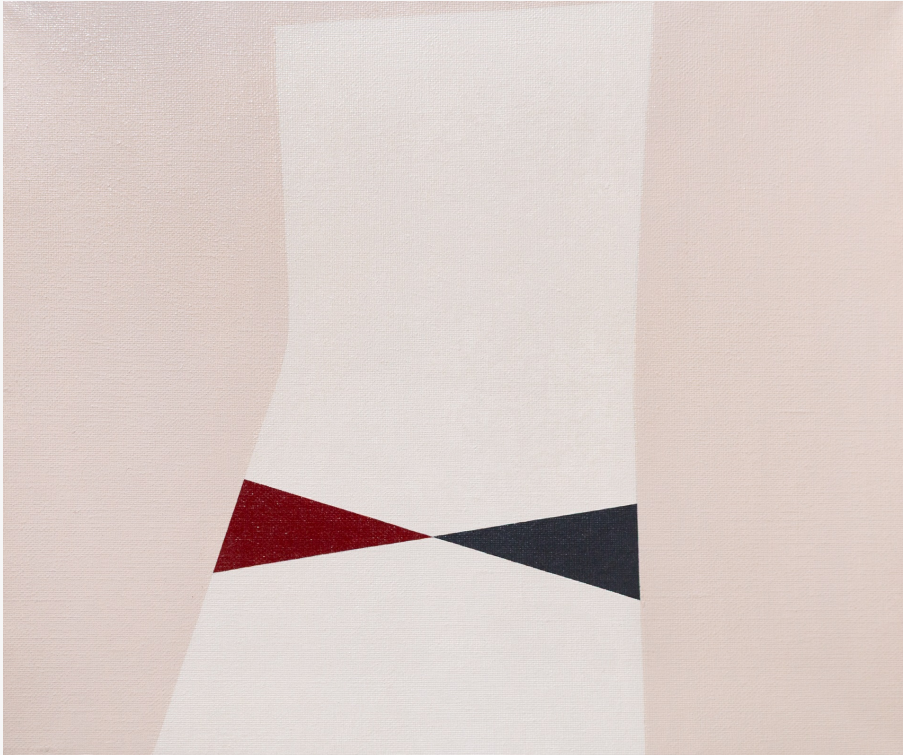
Neun Grafiken: Fünf (Farb-)Serigrafien und vier Lithografien, jeweils auf Bütten bzw. leichtem Karton, u.a. von: Hartmut Böhm, Thilo Maatsch, Jaap van den Ende, Markus Zürcher und Hermann Abrell. Jeweils mit Bleistift signiert und nummeriert, teilweise auch betitelt und datiert. Blattmaß: von 40 × 30 cm bis 70 × 50 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





397

Arturo Bonfanti

(1905 Bergamo 1978)

AR.B.535. 1972.

Öl auf Nessel.

Verso mit schwarzem Marker signiert,
betitelt und datiert: BONFANTI, 72, AR.B.535.
Sowie mit Klebeetiketten: Galleria Lorenzelli
Bergamo, La Città, La Polena Genova.
Bildmaß: 60 x 72 cm. In Holzleiste gerahmt:
61,5 x 73,2 cm.

4.000 € - 6.000 €

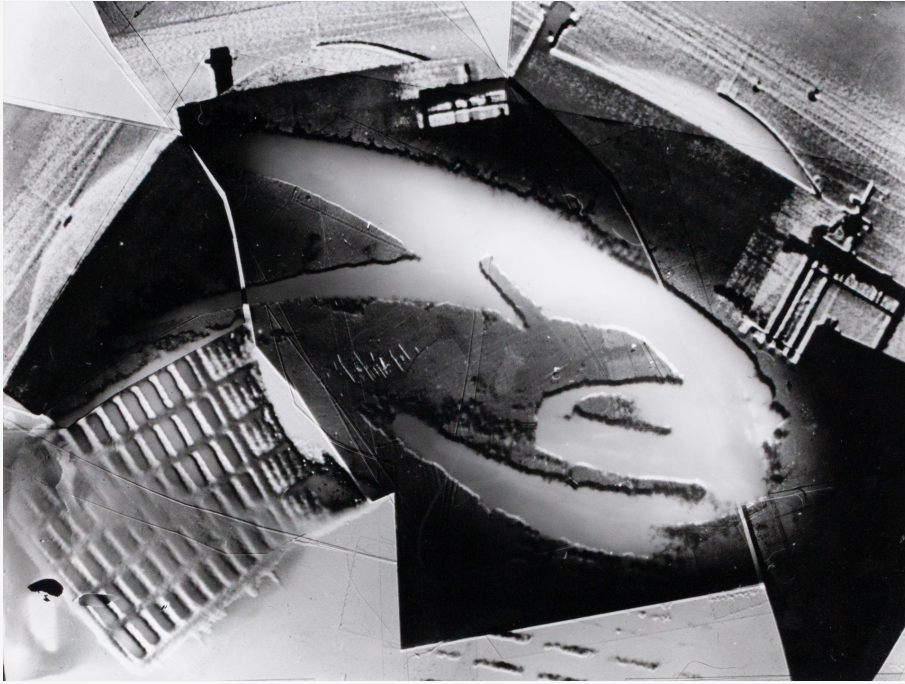
Provenienz:

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Arturo Bonfanti war ein italienischer Maler aus Bergamo. Er studierte an der Andrea-Fantoni-Kunstschule und arbeitete ab 1926 in Mailand zunächst in Grafik und Innenarchitektur. In den 1930er-Jahren schloss er sich der abstrakten Szene um die Galleria del Milione an und wurde von der metaphysischen Malerei sowie dem L'Esprit nouveau beeinflusst. Ab 1947 entwickelte er eine abstrakte, geometrisch reduzierte Bildsprache. Bonfanti arbeitete unabhängig von festen Bewegungen und in verschiedenen Medien. 1954 erhielt er einen Preis in Cannes für seinen Film La chiave di Calandrino. 1968 und 1969 war er auf der Biennale von Venedig und der Biennale von São Paulo vertreten. Er starb 1978.



399

Rudolf Bonvie

(1947 Hoffnungsthal – lebt in Köln)

Ohne Titel. Späte 1980er Jahre.

Bromsilbergelatineabzug.
Blattmaß: 37,5 × 49 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:
42 × 53,8 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





400

Eberhard Bosslet

(1953 Speyer – lebt in Berlin)

Mamma. 1996.

Gummi und Kunststoff.

Auf der Unterseite signiert, betitelt, datiert und nummeriert (geritzt): Boßlet, Mamma, 1996, 7/7. Durchmesser: 17 cm.

Höhe: 11 cm. Beigabe: Reformierung IV. 1988. Silbergelatineabzug. Unter einem Passepartout und unter Glas gerahmt: 28,5 x 35,5 cm.

400 € - 500 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





401

Peppi Bottrop

(1986 Bottrop – lebt in Los Angeles)

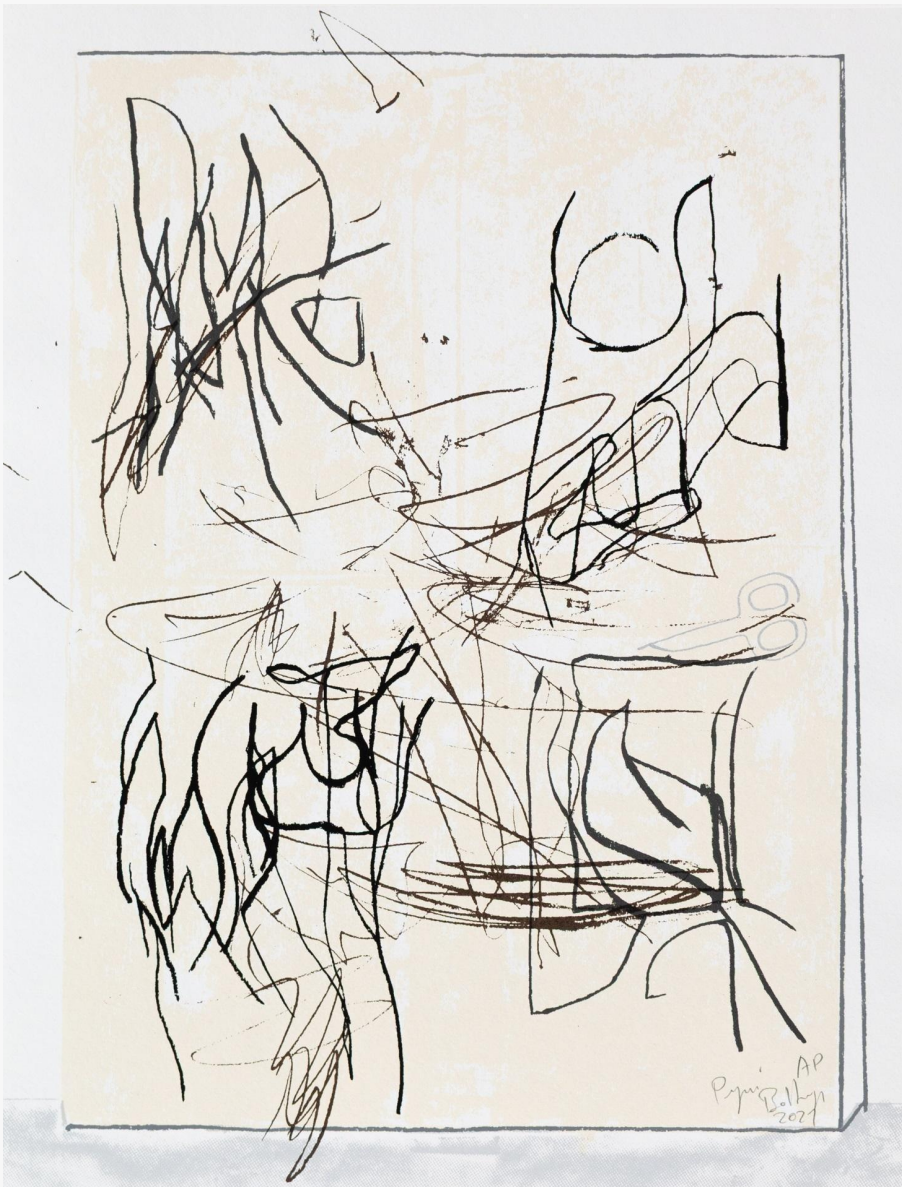
Ohne Titel. 2021.

Farbserigrafie auf Gangolf Ulbricht Velin.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Peppi Bottrop, 2021,
Ap.
Blattmaß: 65 x 50 cm.
Hrsg. von: Handsiebdruckerei, Berlin: D. P. P.
F. U. (Dear Printer Print For Us).

400 € - 600 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Schroff überführt Peppi Bottrop die geometrischen Chiffren und Grundformen seiner frühen Bilder in nahezu vegetabile und landschaftliche Skizzen, baut sie zu diagrammatischen Konstellationen aus. Selbst Versatzstücke von Körpern können inzwischen erscheinen. Allerdings nur, um im selben Augenblick von ungebunden wuchtigen Strichbündeln ausgelöscht zu werden und wieder in der ungegenständlich bewegten Fläche aufzugehen. (Handsiebdruckerei, Berlin)



402

**Vera Bourgeois, Tamara
Grcic, Evangelia Pitsou
u.a.**

Acht mal Acht mal Acht. 1998.

Edition mit acht Beiträgen in unterschiedlichen Techniken. Von: Vera Bourgeois, Simone Decker, Tamara Grcic, Pridgar & Jurt, Bernhard Martin, Evangelia Pitsou, Edwin Schäfer, Enno Schmidt. In Originalkartonschachtel. Aus einer Auflage von 400 Exemplaren. Beiträge jeweils mit Fineliner bzw. Bleistift nummeriert: XVI/XL. Sowie teilweise signiert und datiert.

Maße Kartonschachtel:
30,4 x 23,5 x 4,5 cm.

Hrsg. von: Frankfurter Kunstverein, Frankfurt am Main 1998.

Zustand: Kartonschachtel stellenweise mit Feuchtigkeitflecken sowie an den Kanten mit kleinen Rissen.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





405

Andreas Brandt

(1935 Halle – Niebüll 2016)

Ohne Titel. 2011-2014.

Vier Farbserigrafien, jeweils auf Klappkarte aus leichtem Karton.

Sowie eine Farbserigrafie auf Büttchen. Vier der fünf Farbserigrafien jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert sowie verso gewidmet: Brandt, 2011 bzw. 2012 bzw. 2013 bzw. 2014.

Blattmaß Klappkarten (zugeklappt): 11,5 × 17 cm. Blattmaß Farbserigrafie auf Büttchen: 21 × 14,6 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Brandenburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





406

Arik Brauer

(1929 Wien 2021)

Raucher. Um 1970.

Aquatintaradierung auf Velin.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und nummeriert: Brauer, 77/100.
Blattmaß: 38,6 × 35,6 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





408

Björn Braun

(1979 Berlin – lebt in Karlsruhe)

Der Bergkristall. 2009.

Pappmaché aus Buchseiten und Leim, auf Kunststoffnetz collagiert.

Verso mit schwarzem Fineliner signiert, betitelt und datiert: Björn Braun, Der Bergkristall, 09.

Bildmaß: 102,8 × 130,6 cm. Mit beiliegendem Zertifikat.

800 € - 1.200 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





412

Marco Breuer

(1966 Landshut – lebt in New York)

Diptychon.

Zwei C-Prints.

Rahmenausschnitt jeweils: 29,5 × 22,1 cm.

Jeweils unter Glas gerahmt: 32,6 × 25 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





416

Willi Bucher

(1948 Bühl bei Günzburg – lebt in Darmstadt)

Sitzende Dame.

Öl auf Leinwand.
Bildmaß: 180 × 151 cm.

700 € - 900 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





419

Claus Bury

(1946 Gelnhausen-Meerholz – lebt in
Frankfurt am Main)

Tempelbau-m, Darmstadt. 1993.

Drei Silbergelatineabzüge.

Jeweils verso mit schwarzem Marker signiert,
betitelt und datiert: Claus Bury, Tempelbau-
m, Darmstadt, 1993.

Passepartout-Ausschnitt jeweils: 29 x 29 cm.

Jeweils im Künstlerrahmen unter einem
Passepartout und unter Glas gerahmt:

42 x 42 cm.

600 € - 800 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





420

Claus Bury

(1946 Gelnhausen-Meerholz – lebt in
Frankfurt am Main)

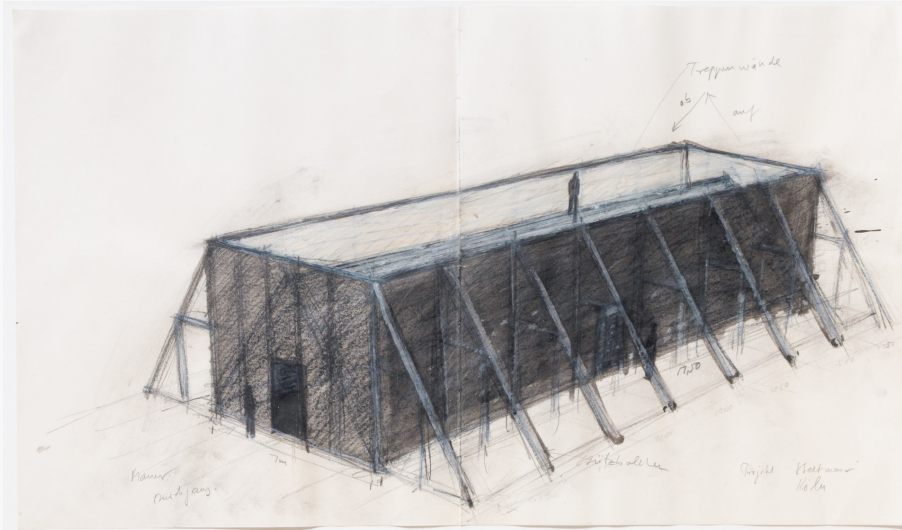
Projekt Stadtmauer Köln.

Bleistift und Ölkreide auf Papier.
Am unteren Blattrand mit Bleistift betitelt:
Projekt „Stadtmauer“ Köln.
Blattmaß: 36,8 × 62,8 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:
45,9 × 71,9 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





425

Valentin Carron

(1977 Martigny – lebt in Martigny)

Aurore. 2008.

Offset auf Karton-Platte mit integrierter CD.
Am unteren Bildrand mit schwarzem
Kugelschreiber signiert und nummeriert: V.
Carron, 86/145.
Maße: 20,9 × 29,6 × 1,6 cm.
Hrsg. von: Kunsthaus Zürich, 2008.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





426

Rolf Cavael

(1898 in Königsberg – München 1979)

Ohne Titel. 1937.

Schwarze Tinte und Bleistift auf Papier.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und datiert: Cavael, 13.7.37.
Blattmaß: 21 × 14,9 cm. Unter einem
Passepartout: 30,5 × 21,5 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





427

Rolf Cavael

(1898 in Königsberg – München 1979)

Ohne Titel. 1935.

Bleistift auf Papier.
Innerhalb der Darstellung mit Bleistift
monogrammiert: RC. Sowie auf dem
Passepartout mit Bleistift datiert: 5. Aug. 35.
Blattmaß: 22,5 x 16,8 cm. Unter einem
Passepartout: 30,8 x 23,9 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





428

Rolf Cavael

(1898 in Königsberg – München 1979)

Ohne Titel (733). 1982.

Gouache auf hellgrauem Bütten.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert
und bezeichnet: 82, 733.
Blattmaß: 16,2 x 26,4 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





439

Eugen Clermont

(1904 Berlin 1975)

Frauenkopf. 1974.

Gips, orange gefasst.

Auf der Unterseite geritzt signiert und datiert: EUGEN CLERMONT, 74. Sowie am unteren Objektrand mit Zahldreher datiert: 47. Objektmaß: 31,5 x 17,5 x 19 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





447

Natalie Czech

(1976 Neuss – lebt in Braunschweig)

Fragmente # 7. 2009.

Fine Art Print.

Aus einer Auflage von 10 Exemplaren.

Passepartout-Ausschnitt: 37,8 × 27,8 cm.

Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 61,4 × 51,4 cm.

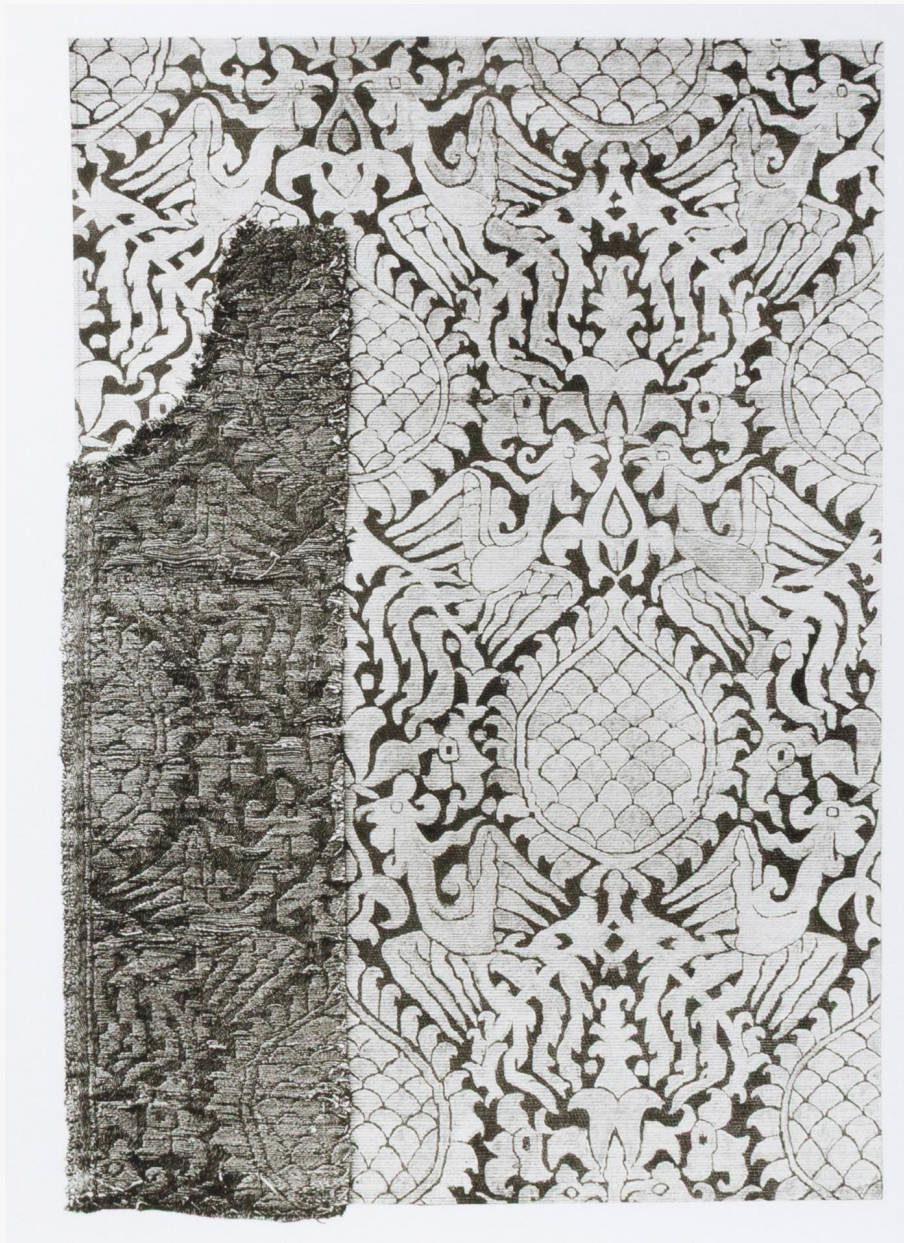
300 € - 400 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





448

Alba D'Urbano

(1955 Tivoli – lebt in Leipzig)

Rosa Binaria. Sequenz III. 1994.

Serie von acht (von ursprünglich zehn) C-Prints.

Jeweils verso mit Bleistift signiert, betitelt und nummeriert: Alba D'Urbano, Rosa Binaria. Sequenz III, 94, a.e. 1.

Rahmenausschnitt jeweils: 18,8 × 25,4 cm.

Jeweils unter Glas gerahmt: 21,3 × 26,9 cm.

Zustand: Zwei Werke fehlen (zwei und acht).

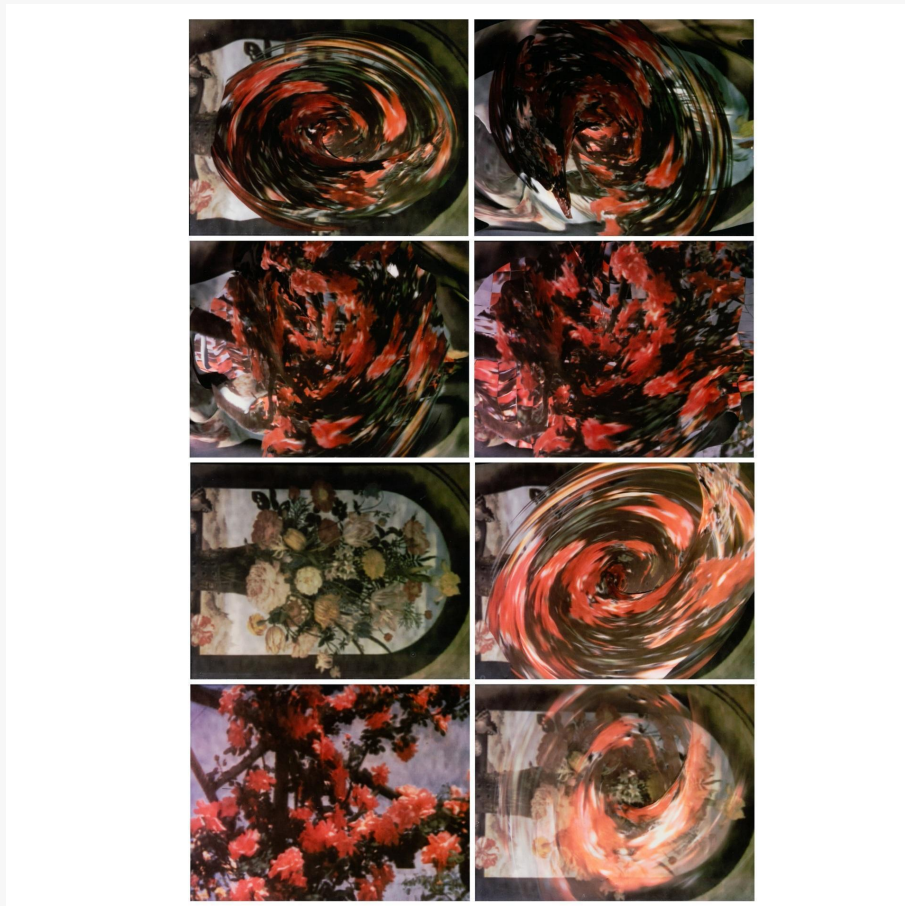
800 € - 1.200 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





451

Karl Fred Dahmen

(1917 Stolberg – Preinersdorf am Chiemsee
1981)

Montagekasten. 1968.

Metall, Acryl, Zwirn, Juteseil, Stein, Sand und
Holz in hölzernem Objektkasten.
Innerhalb der Darstellung mit schwarzem
Filzstift signiert: Dahmen. Sowie verso mit
schwarzem Filzstift signiert, betitelt und
datiert: K. F. Dahmen, Montagekasten, 1968.
Maße: 43,5 × 36,8 cm. Im hölzernen
Objektkasten unter Glas gerahmt:
52,1 × 45,5 × 7,6 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





457

Gunter Damisch

(1958 Steyr - Wien 2016)

Ohne Titel. 1988.

Kohle und Öl auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: G Damisch, 88. Sowie verso mit schwarzer Ölkreide signiert, datiert und bezeichnet: G Damisch, 88/3.

Blattmaß: 84,4 x 53,5 cm.

500 € - 700 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Gunter Damisch zählt zu den wichtigsten Vertretern der Neuen Wilden in Österreich. Sein vielseitiges Schaffen zeichnet sich durch eine intensive Farbgebung und einen kräftigen Duktus aus, seine Bildsprache vermittelt zwischen Figuration und Abstraktion. Dabei ist die Auseinandersetzung mit dem Mikro- wie Makrokosmos wesentlich - kleine Wesen, amorphe Formen und fantastische Bildelemente ziehen sich durch sein Werk. Mittels seines virtuoson Umgangs mit Farbe, Form und Dynamik entstehen flimmernde Bildwelten, die ebenso eindringlich wie mystisch wirken. „Damisch ist ein Magier des Gedankens und des Malens, der Erfindung und der Visualisierung.“ (- Dieter Ronte, Museum Folkwang Essen).



459

Raphael Danke

(1972 Aachen – lebt in Berlin)

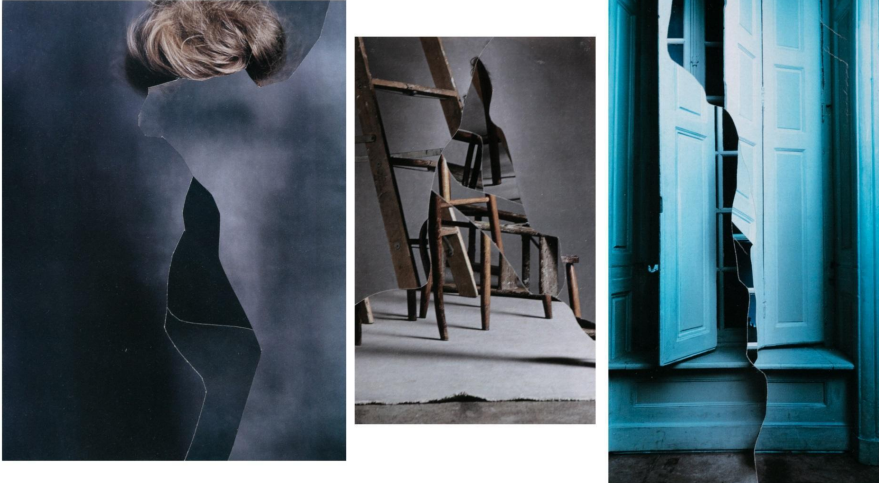
Entfernung / Fellkopfschmuck Albert
Fröhlich / Die Entfernung von
Lindsay Eliasson. 2009.

Drei Fotomontagen, jeweils auf leichtem
Karton montiert.
Blattmaß jeweils: 25 × 13,9 cm, bzw.
17,9 × 11,3 cm, bzw. 22,9 × 16,8 cm. Jeweils
im Objektrahmen freigestellt und unter Glas
gerahmt: 32,2 × 21 cm, bzw. 29,8 × 23 cm,
bzw. 31 × 25 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





461

Alan David-Tu

(1949 London 1991)

Ohne Titel. 1986.

Cibachrome Print.

Auf dem Passepartout mit Bleistift signiert
und datiert: Alan David-Tu, '86.

Passepartout-Ausschnitt: 59,5 x 49,8 cm.

Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 93,6 x 81,7 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





462

Alan David-Tu

(1949 London 1991)

Ohne Titel (aus: Faces). 1986.

Cibachrome Print.

Aus einer Auflage von zwei Exemplaren. Auf dem Passepartout mit Bleistift signiert und datiert: Alan David-Tu, 86. Sowie verso auf einem Etikett mit Werkangaben (wohl von fremder Hand).

Passepartout-Ausschnitt: 59,5 x 49,5 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 94 x 82,5 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





463

Alan David-Tu

(1949 London 1991)

Ohne Titel (aus: Faces). 1986.

Cibachrome Print.

Auf dem Passepartout mit Bleistift signiert
und datiert: Alan David-Tu, '86.

Passepartout-Ausschnitt: 58,7 × 48,7 cm.

Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 94 × 81,5 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





470

Marc Desgrandchamps

(1960 Sallanches – lebt in Lyon) R

Ohne Titel. 1997.

Drei Aquarelle, jeweils auf feinem Papier.
Jeweils verso signiert und datiert:
Desgrandchamps, 1997 bzw. 97.
Blattmaß jeweils: 42 x 29,7 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

1.200 € - 1.500 €

Provenienz:
Unternehmenssammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





472

Ulrich Diekmann

(1954 Jülich – lebt in Frankfurt am Main)

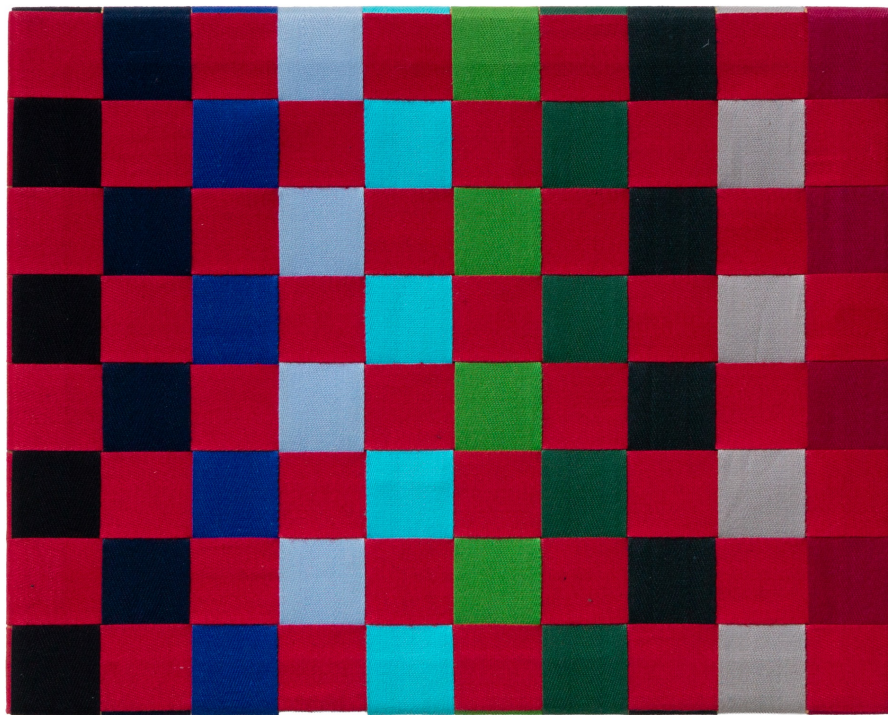
Flechtbild in Rot. 1993.

Farbige Stoffbänder, über einen Rahmen gewebt.
Verso mit schwarzem Fineliner signiert und datiert: U Diekmann, 93.
Bildmaß: 24 x 30 x 4 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



In Ulrich Diekmanns Werk kippt das scheinbar Alltägliche unversehens ins Absurde: Mit feiner Ironie unterläuft er gewohnte Wahrnehmungsmuster und stellt gesellschaftliche wie kunstinterne Gewissheiten infrage. Studiert hat der Maler und Videokünstler an der Städelschule in Frankfurt am Main bei Rainer Jochims und Hermann Nitsch. Sein Frühwerk aus Malerei und eigenwillig verspielten Skulpturen wich ab 1998 zunehmend Bild-Text-Arbeiten, Installationen und Videoarbeiten. In diesem erweiterten Medienspektrum verschiebt und montiert Diekmann vertraute Zeichen und Motive so lange neu, bis ihre scheinbare Selbstverständlichkeit brüchig wird und Bedeutung erst im Zusammenspiel von Bild, Text und Raum entsteht. Diekmanns Arbeiten werden seit den frühen 1980er Jahren regelmäßig in Deutschland und international ausgestellt.



474

Ulrich Diekmann

(1954 Jülich – lebt in Frankfurt am Main)

Flechtbild aus Jute. Wohl 1980er Jahre.

Polsterband aus Jute, über einen Rahmen gewebt.

Verso mit schwarzem Marker monogrammiert: U. D.

Bildmaß: 28 x 28 x 5,5 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



In Ulrich Diekmanns Werk kippt das scheinbar Alltägliche unversehens ins Absurde: Mit feiner Ironie unterläuft er gewohnte Wahrnehmungsmuster und stellt gesellschaftliche wie kunstinterne Gewissheiten infrage. Studiert hat der Maler und Videokünstler an der Städelschule in Frankfurt am Main bei Rainer Jochims und Hermann Nitsch. Sein Frühwerk aus Malerei und eigenwillig verspielten Skulpturen wich ab 1998 zunehmend Bild-Text-Arbeiten, Installationen und Videoarbeiten. In diesem erweiterten Medienspektrum verschiebt und montiert Diekmann vertraute Zeichen und Motive so lange neu, bis ihre scheinbare Selbstverständlichkeit brüchig wird und Bedeutung erst im Zusammenspiel von Bild, Text und Raum entsteht. Diekmanns Arbeiten werden seit den frühen 1980er Jahren regelmäßig in Deutschland und international ausgestellt.



475

Erik Dietman

(1937 Jönköping – Paris 2002)

Etc. 1969.

Millimeterpapier, bedruckt und laminiert, mit Faden zur Hängung.

Auf einem Etikett am Faden mit rotem Kugelschreiber signiert: Dietman.

Objektmaß: 17 x 22,5 cm.

Maße Faden: 105 cm.

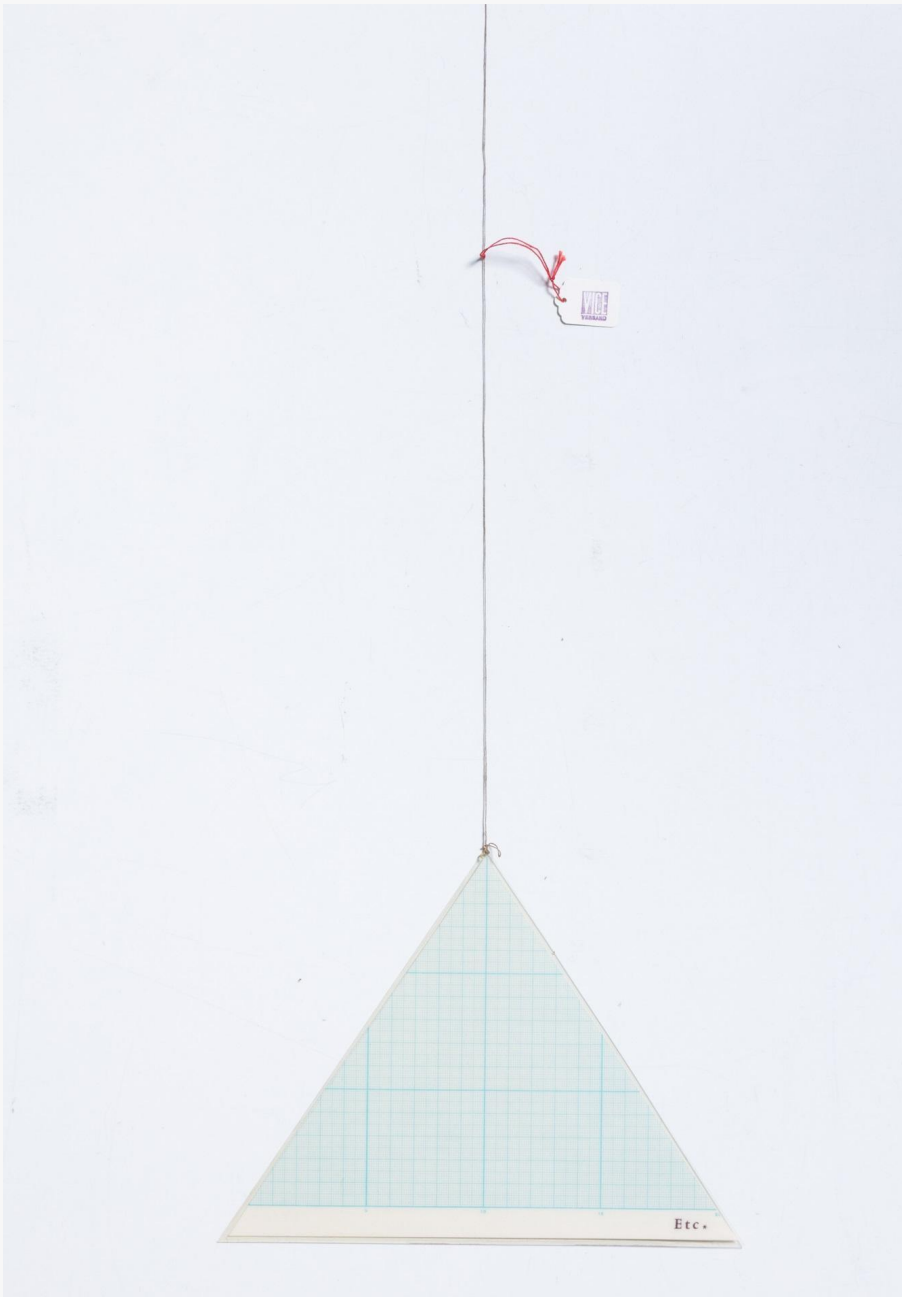
Hrsg. von: VICE-Versand, Wolfgang Feelisch, Remscheid 1969.

200 € - 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





476

Hansjörg Dobliar

(1970 Ulm – lebt in München)

Therese. 2005.

Lack und Beize auf Holz.

Auf Sockel. Im Sockel mit Bleistift signiert und datiert: H. Dobliar, 2005. Sowie auf einem Zertifikat mit Kugelschreiber signiert und mit typografischen Angaben: H.Dobliar (liegt in Kopie vor).

Maße (mit Sockel): 181,7 × 60 × 60 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





477

Peter Doig

(1959 Edinburgh – lebt auf Trinidad)

Summer Ting Parkhaus. 2011.

Farboffset auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: P Doig, 2011, 4/20.
Blattmaß: 59,5 x 82,9 cm.

500 € - 700 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





478

Ugo Dossi

(1943 München – lebt in München)

Sensograph. 1993.

Steckbares Acrylglas-Drehelement und
Edding auf Acrylglasplatte.
Am unteren Objektrand mit schwarzem
Edding monogrammiert und datiert: ud, 93.
Objektmaß: 50,1 × 40 × 13 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





480

Ugo Dossi

(1943 München – lebt in München)

born free. 1993.

Mischtechnik zwischen zwei
Acrylglascheiben.

Unterhalb der Darstellung in schwarzer Tinte
monogrammiert (ligiert), betitelt und datiert:
UG, born free, 93. Im Eisen-Künstlerrahmen
gerahmt: 101,7 x 75,6 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





483

Felix Droese

(1950 Singen – lebt bei Düsseldorf)

Zone D. 1991.

Farboffset auf Karton.

Innerhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, datiert und nummeriert: Felix
Droese, 1991, 21/50.

Blattmaß: 36,5 x 66 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:
45,5 x 82,5 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\).](#)





491

Wang Du

(1956 Wuhan – lebt in Paris)

Ohne Titel. 2008.

Papierobjekt auf Holzsockel unter Acrylglas.
Auf der Unterseite des Sockels mit Filzstift
monogrammiert, datiert und nummeriert:
W.D., 2008, 1/25.
Maße: 18 x 22 x 17 cm.
Hrsg. von: Kestnergesellschaft, Hannover
2009.

200 € - 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.
Kestnergesellschaft, Hannover 2009.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





498

Düsseldorfer Fotomappe

Düsseldorfer Fotomappe. 1987-89.

Mappenwerk mit vier fotografischen Arbeiten: zwei C-Prints, jeweils auf Fujicolor Paper bzw. Kodak Papier, sowie zwei Silbergelatineabzügen.

Von: Andreas Gursky, Axel Hütte, Thomas Struth, Thomas Ruff. In Originalmappe.

Jeweils verso mit Bleistift signiert und nummeriert sowie teilweise datiert.

Blattmaß: von 30,9 × 54 cm bis 48,8 × 60,8 cm. Jeweils unter einem Passepartout: 68 × 86 cm.

Hrsg. von: Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf 1989.

3.000 € - 4.000 €

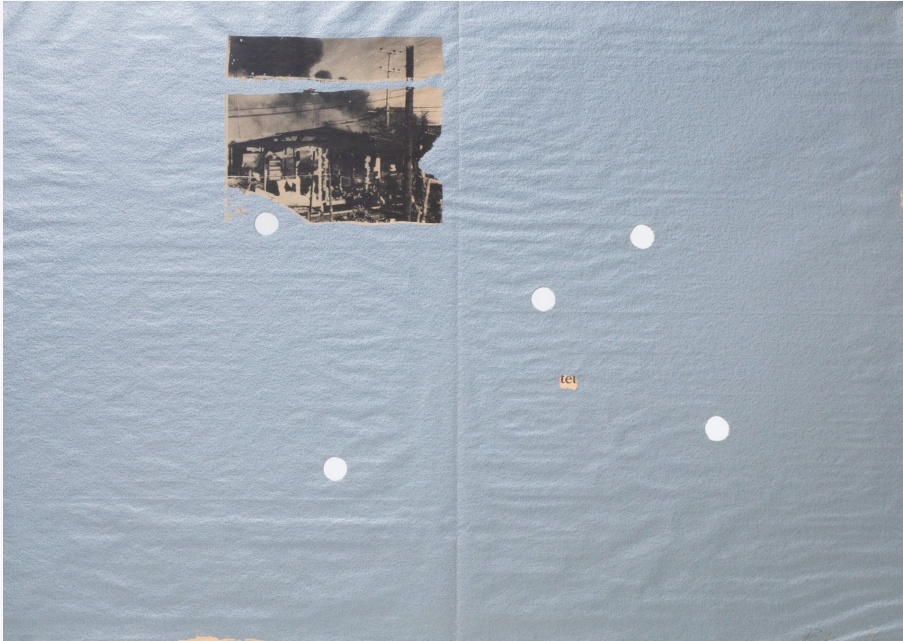
Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





500

Bogomir Ecker

(1950 Maribor – lebt in Düsseldorf)

Mittwoch, 3.7.91 (12). 1993.

Lack auf Zeitungspapier, collagiert.
Am unteren Blattrand mit Kugelschreiber
signiert und bezeichnet: Ecker, 12.
Blattmaß: 56,5 × 79,6 cm. Unter Glas
gerahmt: 58,8 × 81,8 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





509

Bruno Erdmann

(1915 Darmstadt 2003)

Ohne Titel.

Farbserigrafie auf chamoisfarbenem Bütten.
Verso mit Bleistift signiert und nummeriert:
Bruno Erdmann, 24/130.
Blattmaß: 49,9 x 39,5 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





510

Bruno Erdmann

(1915 Darmstadt 2003)

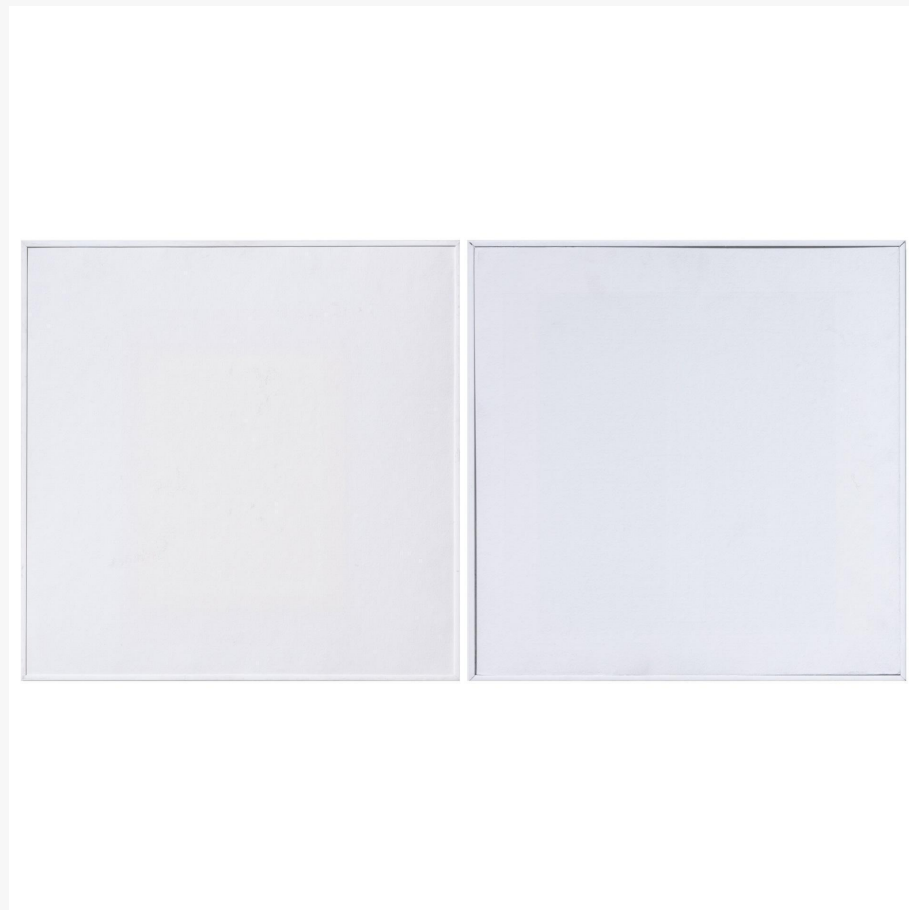
Ohne Titel / Ohne Titel. 1992/1996.

Zwei Gemälde: Acryl auf Platte bzw.
Leinenmalpappe.
Jeweils verso mit grünem Marker bzw.
blauem Kugelschreiber signiert und datiert:
B. Erdmann, 92 bzw. 96.
Bildmaß jeweils: 39,8 × 39,8 cm. Jeweils im
weiß gefassten Metallrahmen gerahmt:
40,7 × 40,5 cm.
Zustand: Beide Gemälde stellenweise mit
leichtem Farbaufrieb.

300 € - 400 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





511

Bruno Erdmann

(1915 Darmstadt 2003)

Ohne Titel (130f). Wohl späte
1980er Jahre.

Mischtechnik auf Papier.
Verso mit Bleistift signiert und bezeichnet:
Bruno Erdmann, 130f.
Blattmaß: 49,9 x 39,5 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





512

Caroline Faiola

(1985 Paris – lebt in Frankreich und Spanien)

NYC l'arbre, Brooklyn. 2009.

Schwarzweiß-Fotografie, aufgezogen auf
Aluminium.

Verso auf einem Echtheitszertifikat signiert,
betitelt, datiert und nummeriert: Caroline
Faiola, NYC l'arbre, Brooklyn, Juillet 2009,
1/4.

Bildmaß: 81 × 63 cm. Im Objektrahmen
unter Glas gerahmt: 85 × 68 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.
Galerie Alexandre Lazarew, Paris 2011.
Caroline Faiola, Paris 2011.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





513

Caroline Faiola

(1985 Paris – lebt in Frankreich und Spanien)

Brooklyn Bridge, NYC. 2009.

Schwarzweiß-Fotografie, aufgezogen auf Aluminium.

Verso auf einem Echtheitszertifikat signiert, betitelt, datiert und nummeriert: Caroline Faiola, Brooklyn Bridge, NYC, Juillet 2009, 1/4.

Bildmaß: 98 × 76 cm. Im Objektrahmen unter Glas gerahmt: 102,5 × 80,5 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.
Galerie Alexandre Lazarew, Paris 2011.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





516

Fausto Fanini

(1955 Florenz – lebt in Berlin)

Ohne Titel. 1995.

Rötel mit Deckweiß auf Papier.
Am oberen Blattrand mit Rötel
monogrammiert und datiert: F, 1995.
Blattmaß: 29,5 × 21 cm. Im Passepartout
freigestellt und unter Glas gerahmt:
54,5 × 44,5 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





536

Fotis

(1940 Griechenland 2002)

Ohne Titel.

Bronze, patiniert, auf Steinplinthe.
Am unteren Rand mit Ritzsignatur,
Monogramm und Nummerierung: Fotis, FH,
3/12.
Maße: 23 x 16,5 x 15 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





537

**Christoph Freimann,
Andreas Brandt**

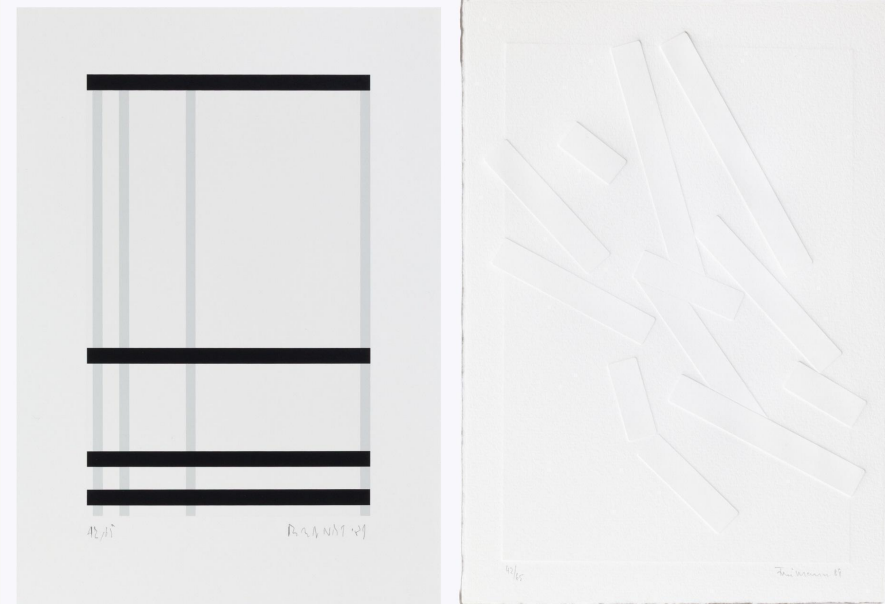
Ohne Titel / 4 Akkorde. 1983/1987.

Zwei Arbeiten: Prägedruck auf Velin.
Sowie Farbserigrafie auf Karton. In Original-
Leinenbuch. Jeweils unterhalb der
Darstellung mit Bleistift signiert, datiert und
nummeriert: Freimann, 89, 42/65, bzw.
BRANDT, '89, 42/65.
Blattmaß jeweils: 29,8 x 21 cm.
Hrsg. von: Waßermann Galerie, München
1990.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



**Die vorliegenden Druckgrafiken waren Teil eines Mappenwerks zum 65.
Geburtstag von Eugen Gomringer.**



543

Friedrich Friedl

(1944 Fulnek – lebt in Hessen)

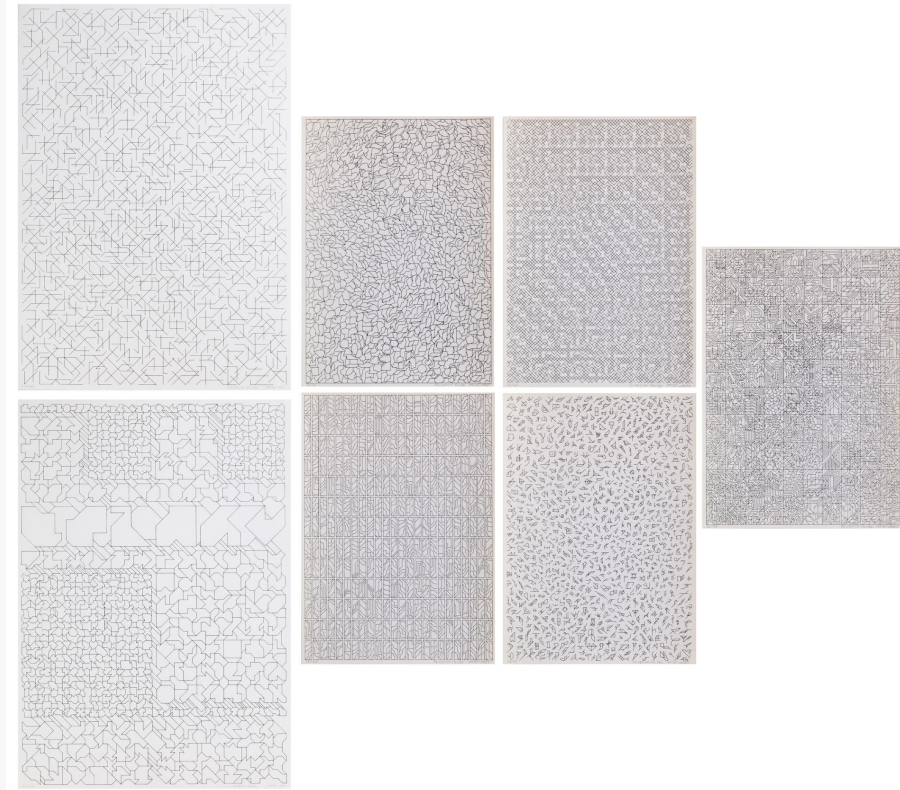
Ohne Titel / Ohne Titel / Ohne Titel.
1975-1981.

Drei Arbeiten: Zwei Offsets, jeweils auf leichtem Karton.
Sowie ein Mappenwerk bestehend aus fünf Offsets, jeweils auf leichtem Karton, und konkreter Poesie von Shutaro Mukai, in Originalmappe. Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift signiert, datiert und nummeriert.
Blattmaß Offsets: 70,5 x 50 cm, bzw. 71,2 x 50 cm. Blattmaß Mappenwerk: 29,5 x 21 cm. Mappenwerk hrsg. von: W. Waßermann, edition e, München 1981.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





544

Ken Friedman

(1949 New London – lebt in Kalmar)

Eingepacktes. 1969.

Quaderförmiges Objekt, in Papier und Mull eingewickelt, mit Schnur gebunden.
Mit beiliegender gedruckter Gebrauchsanweisung, gefaltet. Maße: 14,5 x 6,7 x 7 cm.
Blattmaß: 19 x 15 cm (aufgefaltet).
Hrsg. von: VICE-Versand, Wolfgang Feelisch, Remscheid 1969.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





545

Gloria Friedmann

(1950 Kronach – lebt in Aignay-le-Duc)

Immergrün / Lauch. 1989/1990er
Jahre.

Zwei Arbeiten: Kiefernadeln, grün gefasst, im
Glas-Objektkasten montiert.

Sowie Schnittlauch und organisches Material,
im Eisen-Künstlerrahmen unter Glas
gerahmt. Eine Arbeit verso mit weißem Stift
signiert, betitelt und datiert: Gloria
Friedmann, Immergrün, 5/89. Objektmaß
jeweils: 50 x 50 x 3,4 cm, bzw.
50,1 x 50,2 x 3,4 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





548

Günter Fruhtrunk

(1923 München 1982)

Serigrafien. 1957-1976.

28 Farbserigrafien, jeweils auf leichtem Karton.
In Original-Kartonschuber mit beigegebenem Katalog. Jeweils verso mit typografischen Angaben.
Blattmaß jeweils: 30 x 25 cm.
Hrsg. von: Josef Keller Verlag, Starnberg 1978.
WVZ.: Kirchhoff 80. Beigabe: Katalog „Fruhtrunk“ mit Beiträgen von Eugen Gomringer, Max Imdahl u.a., Starnberg 1978.

800 € - 1.200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





549

Günther Fruhtrunk

(1923 München 1982)

6 Grün (aus: Farbbewegungen).
1970.

Farbserigrafie auf Karton.

Verso am unteren Blattrand mit Bleistift
signiert und nummeriert: Fruhtrunk, 48/125.
Blattmaß: 68,1 x 92,9 cm.

Hrsg. von: Der Spiegel, Köln 1970.

Zustand: Am oberen Blattrand Stockflecken.

300 € - 400 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





553

Winfred Gaul

(1928 Düsseldorf 2003) R

Ohne Titel. 1965.

Ölkreide und Bleistift auf Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert
und datiert: Gaul, 65.

Blattmaß: 49,7 × 70,2 cm. Unter einem
Passepartout und unter Glas freigestellt:
62,7 × 82,5 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

200 € - 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





554

Johannes Geccelli

(1925 Königsberg – Blankenfelde-Mahlow
2011)

Brandenburger Landschaft. 1994.

Aquarell auf Velin.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert
und datiert: Geccelli, 94.

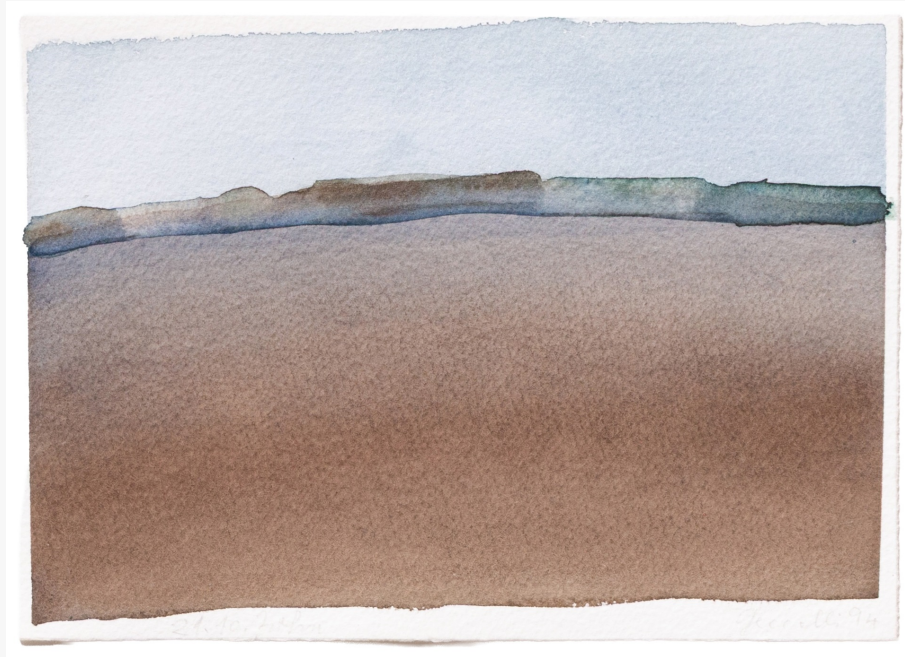
Blattmaß: 14,7 x 20,6 cm. Im Passepartout
freigestellt: 35,5 x 40 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Nachlass Dieter Honisch.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





558

Nikolaus Gerhart

(1944 Starnberg – lebt in München)

Hohlkehlen im Granit. 1993.

Acryl und Farboffset auf Papier, collagiert.
Am unteren Blattrand in schwarzer Tinte
signiert und datiert: Nikolaus Gerhart, '93.
Blattmaß: 68,7 × 98,5 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





560

Jochen Gerz

(1940 Berlin – lebt in Irland)

Kein Wort mehr über Pyramiden & Mastaben. 1980.

Acryl auf Papier und typografischer Text.
Am unteren Blattrand mit Bleistift
spiegelverkehrt signiert, datiert und
nummeriert: Jochen Gerz, 1980, AP.
Blattmaß: 23,3 × 31,5 cm. Unter Glas
gerahmt: 26,5 × 34,6 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





567

Wolf Gloßner

(1946 Velburg – Langenhagen 2017)

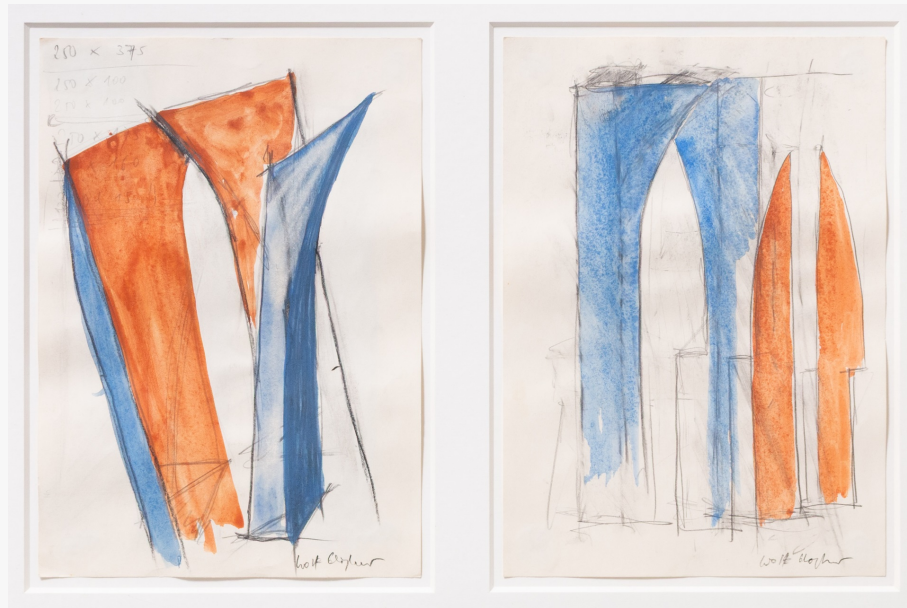
Entwurfszeichnungen.

Zwei Entwurfszeichnungen, jeweils in Bleistift und Aquarell auf Papier.
Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift signiert: Wolf Gloßner.
Blattmaß jeweils: 29,7 × 21,5 cm. Jeweils im Passepartout freigestellt und nebeneinander unter Glas gerahmt: 44 × 60,5 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





569

Hermann Goepfert

(1926 Bad Nauheim – Antwerpen 1982)

Kinetisches Spiegelobjekt. 1973.

Aluminium und Nylonfaden, im
Holzobjektkasten montiert.
Verso mit schwarzem Edding signiert, datiert
und nummeriert: Goepfert, 73, 68/100.
Bildmaß: 24,5 x 30 x 4 cm.

600 € - 800 €

Provenienz:
Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





585

Joanne Greenbaum

(1953 New York – lebt in Berlin und New York)

Ohne Titel. 2021.

Farbserigrafie auf Saunders Waterford
Aquarellpapier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Joanne Greenbaum,
2021, AP.

Blattmaß: 65 x 50 cm.

Hrsg. von: Handsiebdruckerei, Berlin: D. P. P.
F. U. (Dear Printer Print For Us).

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Leidenschaftlich setzt sich Joanne Greenbaum klare Regeln, die sie ebenso lustvoll wieder bricht. Sie konstruiert eine geometrische Fläche und versetzt sie prompt in Aufruhr. Allerdings separiert sie diese gegensätzlichen Temperamente nicht, sondern überlagert sie, was eine plastische Qualität besitzt. Auf ein diagonales Raster folgen organisch aufwachsende Formen, auf Härte folgt Fragilität, auf Starre Entwicklung und auf Unterkühlung Hitzigkeit. (- Handsiebdruckerei, Berlin)



591

Ioan Grosu

(1975 Mediaș – lebt in München)

Ohne Titel. 2010er Jahre.

Zwei Zeichnungen (Kreide und Gouache),
jeweils auf gelochtem Papier.
(Gerahmt beschrieben).
Blattmaß jeweils: 32 x 24 cm. Jeweils im
Passepartout freigestellt und unter Glas
gerahmt: 52,7 x 42,7 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.
In der Galerie Jahn und Jahn, München,
erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





594

Johannes Grützke

(1937 Berlin 2017)

Skurrile Kunden. 1984.

Buntstift über Lithografie auf Velin.
Unterhalb der Darstellung mit rotem
Buntstift signiert, datiert und nummeriert:
Johannes Grützke, 84, 20-20.
Blattmaß: 59,5 × 42 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





595

Johannes Grützke

(1937 Berlin 2017)

Drei Radierungen aus: Vom Gesicht.
1989.

Drei Radierungen, jeweils auf Velin.
Jeweils unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und datiert: Grützke, 89.
Blattmaß jeweils: 34 x 25 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





599

István Haász

(1946 Gönc – lebt in Budapest)

Ohne Titel / Ohne Titel. 2014/2022.

Zwei Papierarbeiten: Finelineer auf Goldfolie und Papier, collagiert.

Sowie Bleistift und Pastellkreide auf Velin.

Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: Haász, 2014 bzw. '22.

Sowie auf beiliegendem Zettel in blauer Tinte gewidmet.

Blattmaß: 15,4 × 10,7 cm, bzw.

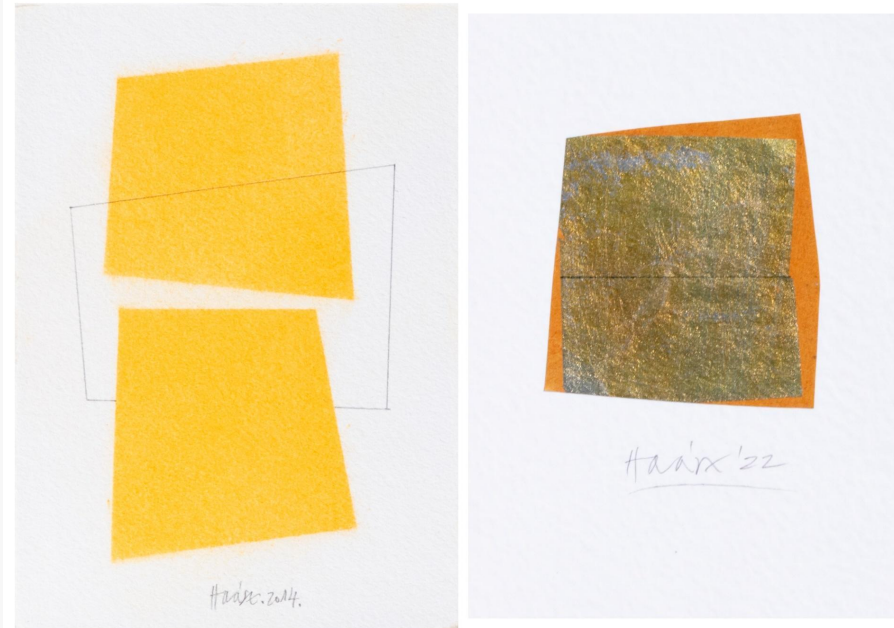
14,6 × 10,6 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





602

Blalla W. Hallmann

(1941 Quirl - Windsbach 1997)

Die kleine Lichtung, 1987.

Öl auf Karton.

Am unteren Blattrand in Ölfarbe signiert,
betitelt und datiert: Blalla W. Hallmann, Die
kleine Lichtung, 87.

Bildmaß: 38 x 36 cm. Im Passepartout
freigestellt und unter Glas gerahmt:
62,5 x 52,6 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das künstlerische Werk von Blalla W. Hallmann zeichnet sich durch eine expressive, farbintensive Bildsprache aus, in der sich surreale, häufig provokante Bildwelten mit Einflüssen aus Volkskunst, Art Brut und der Kunstgeschichte verbinden. Hallmann setzte sich wiederholt mit gesellschaftlichen und existenziellen Themen auseinander. Religion, Sexualität und Macht werden in seinen oft drastischen Bildgeschichten verhandelt und untersucht. Seine Werke scheinen mitunter humorvoll, überspitzt und sind klar geprägt von einer starken Lust am Erzählen.



605

Wilhelm Hambüchen

(1869 Düsseldorf 1939)

Boote. Frühes 20. Jahrhundert.

Öl auf Leinwand.

Am unteren Bildrand in schwarzer Ölfarbe
signiert: W. Hambüchen.

Bildmaß: 30 × 40,5 cm. Im Stuckrahmen
gerahmt: 51,2 × 61,2 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





607

Alexander Harder-Khasán

(1901 Neuhoftnung bei Samara – Hanau
1985)

Portrait. 1975.

Tusche, Aquarell und Zeitungspapier auf
Papier, collagiert.

Innerhalb der Darstellung in schwarzer
Tusche signiert: Khasán.

Passepartout-Ausschnitt: 56,5 x 40,3 cm.

Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 80,5 x 60,3 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





608

Sammy Hart

(geboren in Essen – lebt in Berlin)

Ocean of Clouds. 2019.

Vier Archival Pigment Prints, jeweils auf Hahnemühle Bütten.
Aus einer Auflage von fünf Exemplaren.
Jeweils verso auf einem Etikett mit schwarzem Fineliner signiert sowie mit typografischen Werkangaben: Sammy Hart.
Blattmaße: 53,3 × 40 cm, bzw. 58,5 × 40 cm, bzw. 69,3 × 52 cm. Jeweils unter Glas gerahmt: 54,9 × 41,5 cm, bzw. 59,9 × 41,5 cm, bzw. 72 × 54,5 cm.
Beigabe: Publikation Sammy Hart, Ocean of Clouds, Sieveking Verlag, München 2019.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





611

Robert Häusser

(1924 Stuttgart – Mannheim 2013)

Fisch auf Holz. 1955.

Offset auf leichtem Karton.

Auf dem Unterlagekarton in schwarzer Tinte signiert, betitelt und datiert: Robert Häusser, Fisch auf Holz, 1955.

Blattmaß: 15,6 × 22,5 cm. Auf

Unterlagekarton montiert und unter Glas
gerahmt: 22,4 × 31 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





612

Erich Heckel

(1883 Döbeln – Radolfzell am Bodensee
1970)

Mädchenkopf. 1919.

Radierung auf Bütten.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und datiert: Erich Heckel, 19.
Blattmaß: 45,5 x 35 cm.

600 € - 800 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





613

Franz Heckendorf

(1888 Berlin – München 1962)

Gebirgige Landschaft.

Bleistift und Buntstift auf Papier.
Am unteren Blattrand mit dunkelblauem
Buntstift signiert: F. Heckendorf.
Blattmaß: 44,9 x 35 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





615

Horst Georg Heidolph

(1936 Nürnberg – lebt in Nürnberg)

Ohne Titel.

Acryl auf Leinwand.

Am unteren Bildrand in Acryl signiert:
heidolph.

Bildmaß: 76 × 62 cm. In Holzleiste gerahmt:
77,5 × 63 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Sammlung Dr. Claus Wiedmann und Gerda
Wiedmann, Nürnberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





616

Horst Heinen

(1927 Berlin 2001) R

Serie der Wandlungen. 2000.

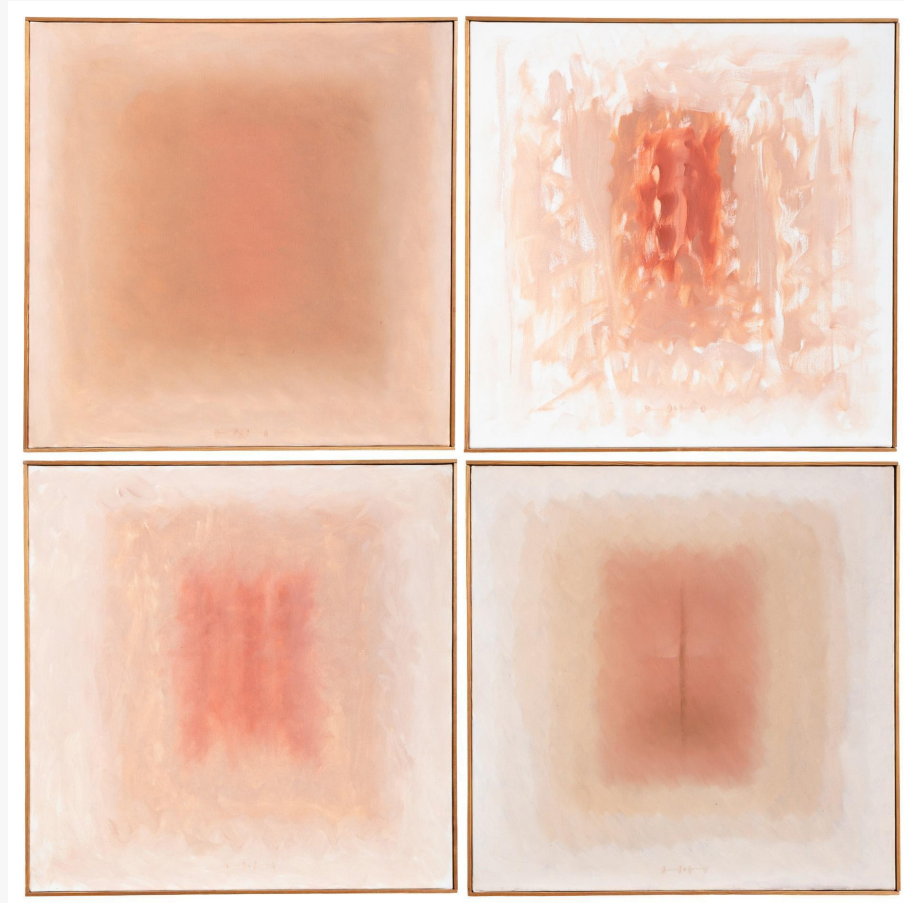
Vier Gemälde, jeweils Öl auf Leinwand.
Jeweils innerhalb der Darstellung in Ölfarbe
monogrammiert: H·H. Sowie jeweils verso
mit Bleistift signiert, betitelt und datiert:
Horst Heinen, Serie der Wandlungen, 2000.
Bildmaß jeweils: 60 x 60 cm. Jeweils in
Holzleiste gerahmt: 61,6 x 61,1 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

200 € - 300 €

Provenienz:
rbb media.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





621

Jan Henderikse

(1937 Delft – lebt in Antwerpen)

Pförtnerhäuser. Wohl 1990er Jahre.

Acht Silbergelatineabzüge, jeweils auf festem Bütten montiert und mit Bleistift umrandet.

Jeweils auf dem Unterlageblatt mit Bleistift signiert und nummeriert: Henderikse, AP.
Blattmaß Silbergelatineabzug jeweils: 12,6 × 17,8 cm. Blattmaß Unterlageblatt jeweils: 32,5 × 25 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





622

**Calla Henkel und Max
Pitegoff**

(1988 Minneapolis und 1987 Buffalo – leben
in Berlin)

Interior 1. 2016.

Inkjet Print.

Aus einer Edition von 3 Exemplaren.

Passepartout-Ausschnitt: 41 × 35,5 cm.

Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 75,5 × 70 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





624

Marlon Hesse

(1996 Frankfurt am Main – lebt in Offenbach)

Ohne Titel.

Tinte und Bleistift auf Papier.
Am unteren Blattrand in schwarzer Tinte
monogrammiert: H.
Blattmaß: 30 × 30 cm. Unter einem
Passepartout und unter Glas gerahmt:
42,2 × 32,4 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





626

Volker Hildebrandt

(1953 Duisburg – lebt in Köln)

M 38. 1991.

Acryl auf bedrucktem Papier, auf Leinwand
aufgezogen.

Verso mit schwarzem Marker signiert,
betitelt und datiert: Volker Hildebrandt, M
38, 91.

Bildmaß: 54,9 × 40 cm.

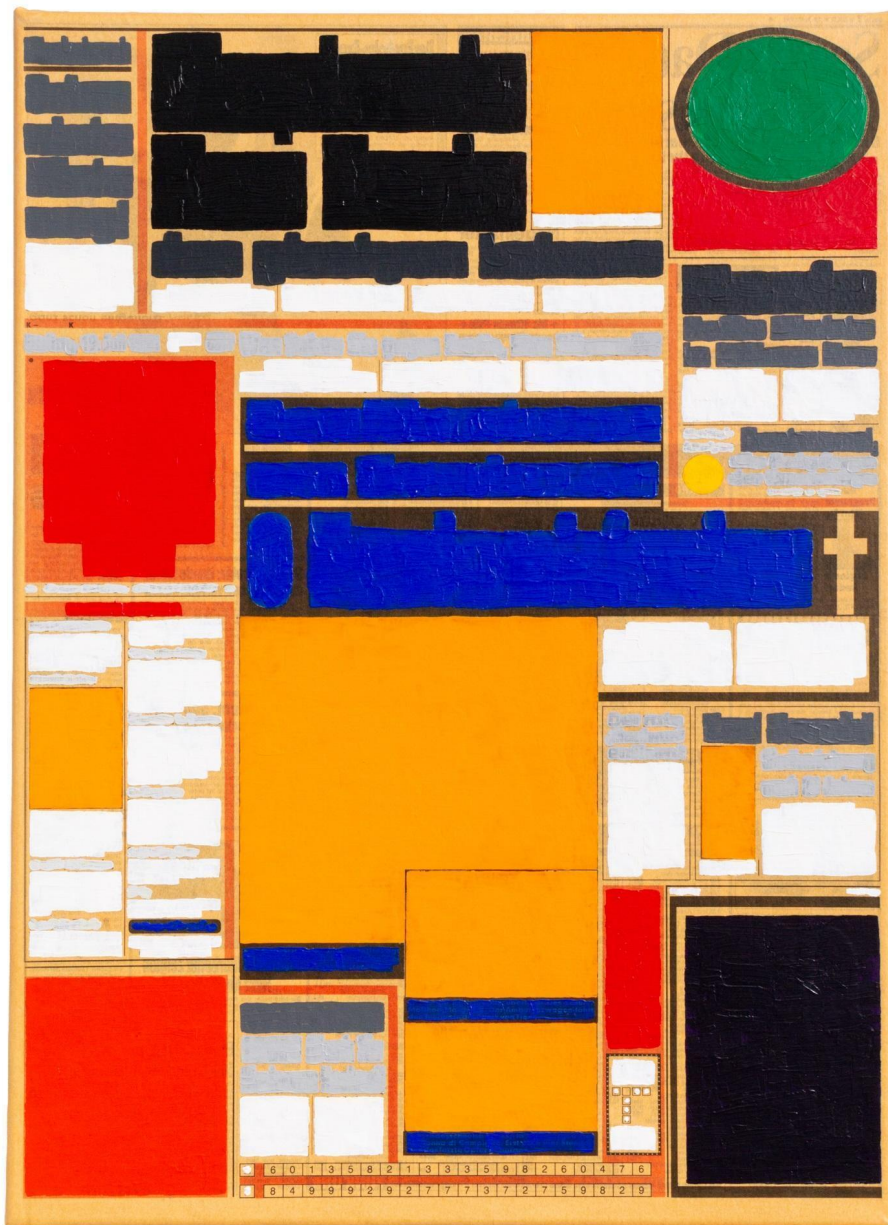
200 € - 300 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





628

Damien Hirst

(1965 Bristol – lebt in London)

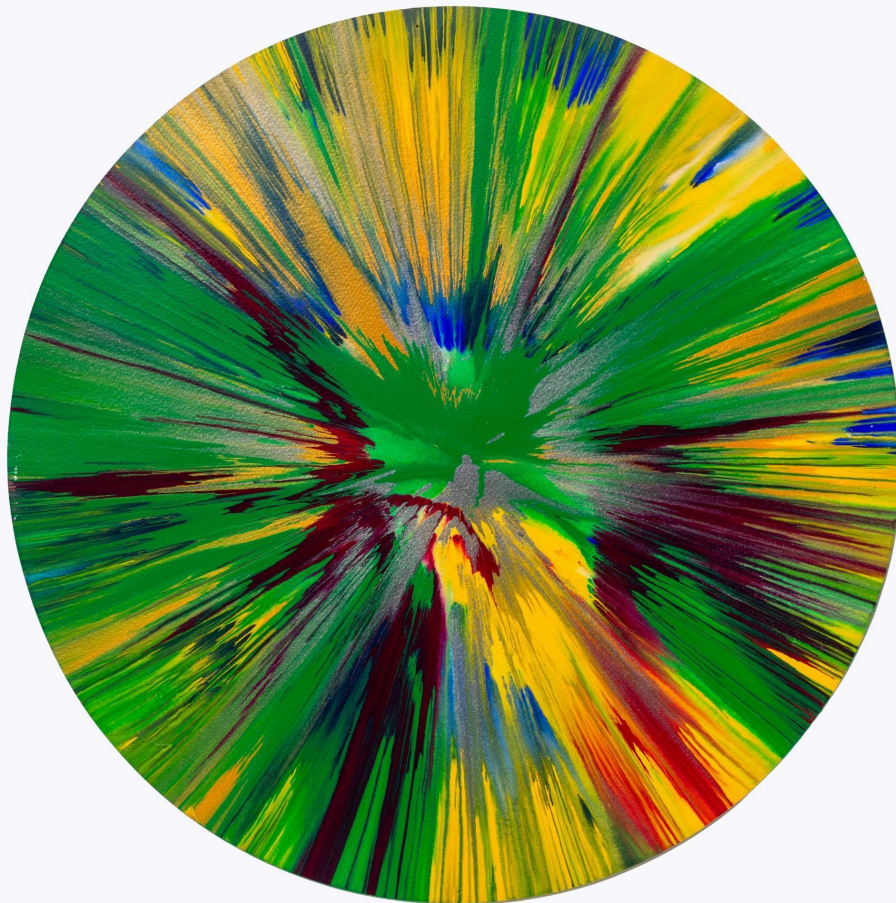
Spin Painting. 2009.

Acryl auf leichtem Büttenkarton-Tondo,
gestanzt.
Verso mit schwarzem Edding signiert, sowie
stempelsigniert und mit typografischen
Angaben: Damien Hirst. Sowie mit
Trockenstempel des Künstlers.
Durchmesser: 52 cm.
Hrsg. von: Pinchuk Art Centre, Ukraine.

3.000 € - 4.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Schweiz.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das Werk entstand 2009 im Zuge der Eröffnung der Ausstellung „Requiem“ im
Pinchuk Art Centre, Ukraine.



632

Damien Hirst

(1965 Bristol – lebt in London) R

In-a-spin (aus: In a Spin, the Action of the World on Things, Volume I). 2002.

Farbradierung auf Bütten.

Aus einer Auflage von 68 Exemplaren. Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert: Damien Hirst. Sowie innerhalb der Darstellung drucksigniert, -betitelt und -datiert: Damien Hirst, in-a-spin, 30.05.02. Blattmaß: 91 x 70,6 cm. Im Objektrahmen freigestellt und unter Glas gerahmt: 97 x 76,7 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung. 28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis. 7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

700 € - 900 €

Provenienz:
Unternehmenssammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





635

Franz Hitzler

(1946 Regensburg – lebt in München)

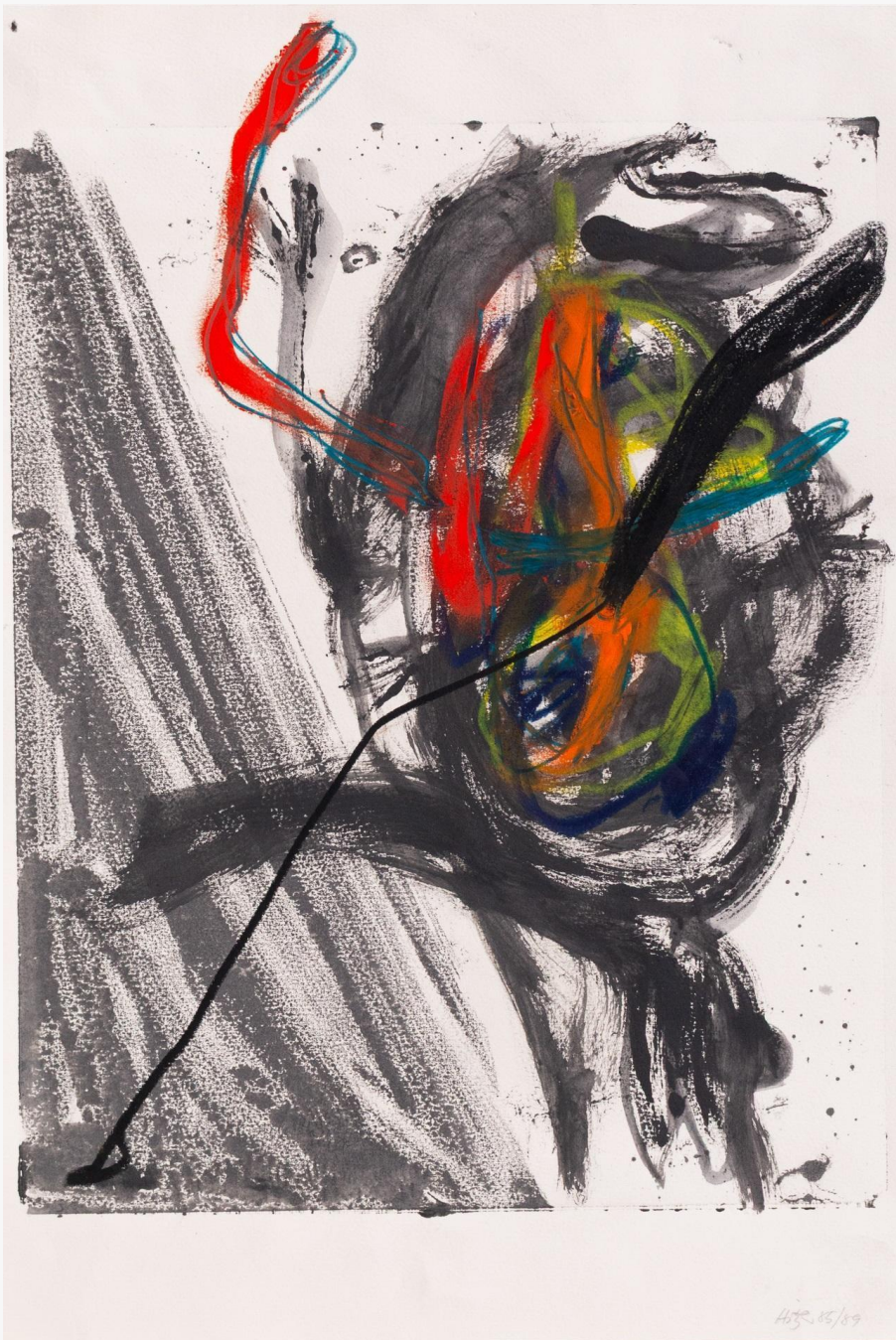
Ohne Titel. 1985/89.

Gouache über Radierung.
Unterhalb der Darstellung signiert und
datiert: Hitzler, 85/89.
Blattmaß: 53 x 36 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





641

Karl Horst Hödicke

(1938 Nürnberg – Berlin 2024)

Fuchsien. 1988.

Gouache auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert
und datiert: Hödicke, 88.

Blattmaß: 60 x 90 cm. Wir danken Jonas
Hödicke für freundliche Auskunft.

600 € - 800 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Fuchsien sind ein wiederkehrendes Motiv in der Malerei von Karl Horst Hödicke. Sie bewuchern sein Haus in Irland und kommen immer wieder in unterschiedlichen Werken vor. Angaben zum Künstler: K. H. Hödicke gilt als Schlüsselfigur der Berliner Malerei und als Wegbereiter des deutschen Neoexpressionismus. Nach einem kurzen Architekturstudium begann er 1959 an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin bei Fred Thieler Malerei zu studieren. 1964 gehörte er zu den Mitbegründern der Ausstellungsgemeinschaft Großgörschen 35, einem frühen Künstlerprojekt in Berlin-Schöneberg, das zum Symbol einer neuen, unabhängigen Kunstszene wurde. Nach Aufenthalt in New York (1966/67) und Rom (Villa Massimo, 1968) prägte Hödicke mit seinen figurativ-gestischen Bildwelten das Berliner Kunstleben der 1970er- und 1980er-Jahre. Ab 1974 war er Professor an der Hochschule der Künste Berlin und prägte eine Generation von Malern, darunter Helmut Middendorf und Salomé. Hödicke war auf zahlreichen internationalen Ausstellungen vertreten, darunter A New Spirit in Painting (London, 1981), Zeitgeist (Berlin, 1982/83), Berlinart 1961-1987 (MoMA, New York, 1987) und documenta 6 (1977). Er erhielt unter anderem den Deutschen Kritikerpreis (1983) und den Fred-Thieler-Preis für Malerei (1998).



646

Candida Höfer

(1944 Eberswalde – lebt in Köln)

Two Doors. 2019.

Farboffset auf leichtem Karton.

In Originalmappe.

Blattmaß: 48,5 x 48 cm.

Hrsg. von: Kölnischer Kunstverein, Köln
2019.

300 € - 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





655

Johannes Peter Hölzinger

(1936 Bad Nauheim – lebt in Nürnberg)

Zug / Druck. 1995/1995.

Zwei Papierarbeiten: Jeweils fester Karton, teilweise eingeschnitten, mit Nylonfäden bzw. Stecknadeln gespannt.
Jeweils verso mit schwarzem Edding signiert, betitelt, datiert und nummeriert: J. P. Hölzinger, ZUG, '95, 1 aus 4. Bzw.: J. P. Hölzinger, DRUCK, '95, 1 aus 4. Maß jeweils: 44,5 x 44,5 x 2 cm. Jeweils im Künstlerrahmen gerahmt: 50 x 50 x 4 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





659

Ottmar Hörl

(1950 Nauheim – lebt in Nürnberg)

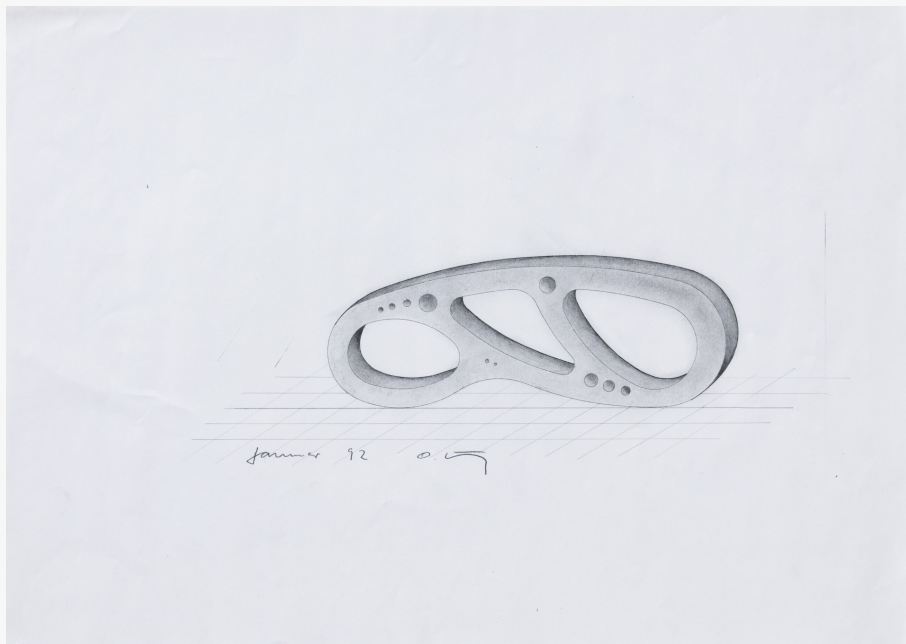
Ohne Titel. 1992.

Bleistift und Tinte auf feinem Papier.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und datiert: O. Hörl, Januar 92.
Blattmaß: 29,7 x 42 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





662

Ottmar Hörl

(1950 Nauheim – lebt in Nürnberg)

Duell im Stadtwald. 1991.

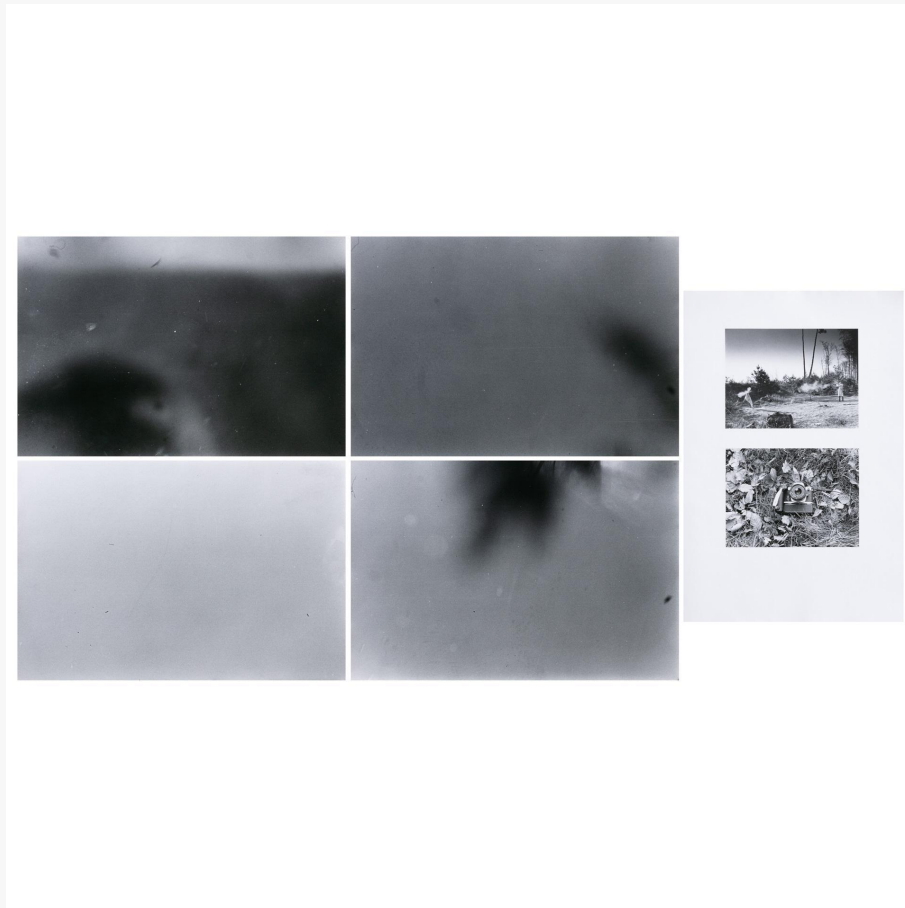
Fünf Silbergelatineabzüge, jeweils auf Agfa Barytpapier.

In Original-Kartonmappe. Jeweils verso mit schwarzem Fineliner signiert, datiert und nummeriert: O. Hörl, 91, 20/20. Sowie im Impressum mit schwarzem Fineliner signiert, datiert und nummeriert: O. Hörl, 91, 20/20. Blattmaß jeweils: 60 × 42,2 cm. Maße Kartonmappe: 62,2 × 41,5 × 1,6 cm. Hrsg. von: Edition Beckers, Darmstadt 1991.

300 € - 500 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





669

Thomas Huber

(1955 Zürich – lebt in Berlin)

Ohne Titel (aus: Familienbildnisse).
1990.

Farbserigrafie auf Bütten.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Thomas Huber, 90,
41/50.

Blattmaß: 59,3 × 42 cm.

100 € - 200 €

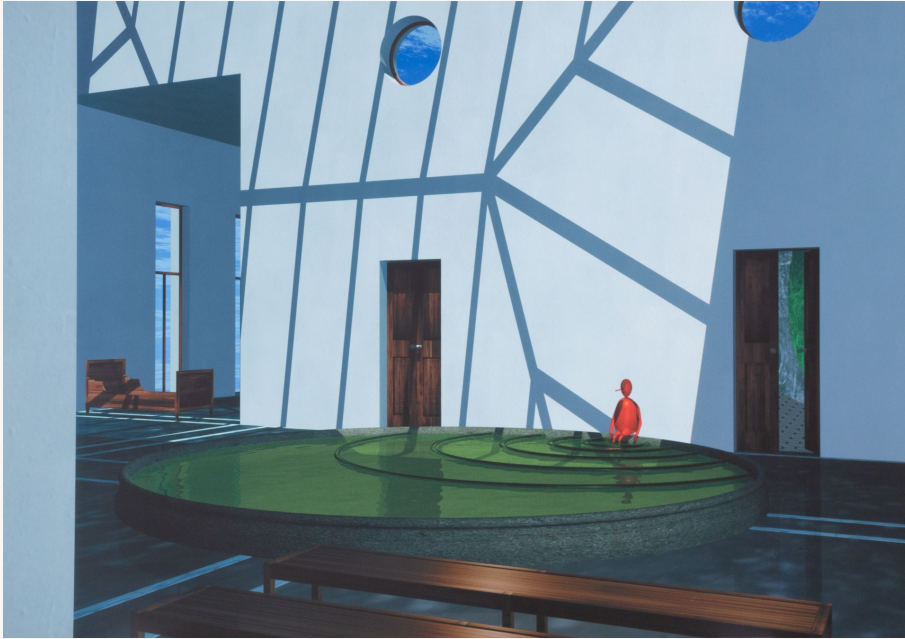
Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





670

Thomas Huber

(1955 Zürich – lebt in Berlin)

Innenraum. Wohl 1990er Jahre.

Farboffset auf Alu-Dibond.

Maße: 99,6 × 142,3 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





671

Thomas Huber

(1955 Zürich – lebt in Berlin)

Die Bibliothek. 1988.

Heliogravure auf Hahnemühle Bütten.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, datiert und nummeriert: Thomas
Huber, 88, 14/120.
Passepartout-Ausschnitt: 46,5 × 85 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 113,8 × 77 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





672

**Jürgen Huber, Günther
Kempf, Uli Boris Pöpl**

Warum Vögel fliegen. 1990.

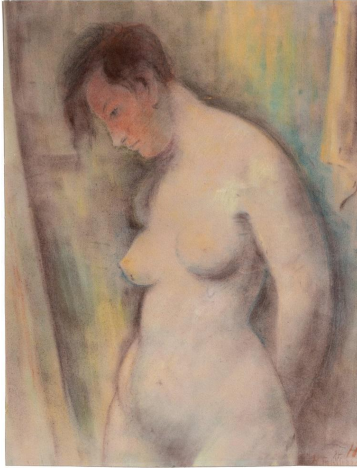
Aquarell und Ölkreide auf Papier.
Verso mit Bleistift signiert, betitelt und
datiert: Huber, Kempf, Pöpl, Warum Vögel
fliegen, '90.

Blattmaß: 49,5 × 49,3 cm. Beigabe: Hans
Fehlhaber, Akt, Aquarell und Kreide auf
Papier, Blattmaß: 46,2 × 35,2 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





674

Urbain Huchet

(1930 Rennes – Boulogne-Billancourt 2014)

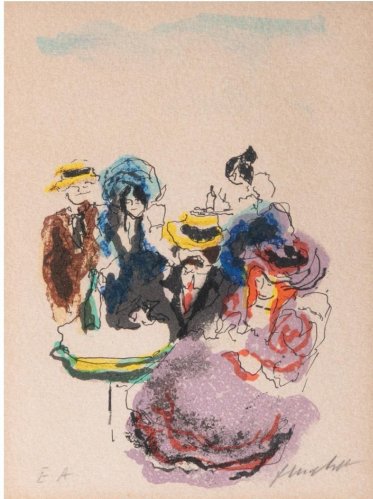
Café in Saint Germain. 1980er
Jahre.

Zwei Farblithografien, jeweils auf Velin.
Jeweils mit Bleistift signiert und nummeriert:
(Urbain) Huchet, E.A.
Passepartout-Ausschnitt: 14 × 18,5 cm, bzw.
18,5 × 14 cm. Jeweils unter Glas gerahmt:
23,5 × 29,5 cm, bzw. 29,5 × 23,5 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





681

Robert Indiana

(1928 New Castle – Vinalhaven 2018)

The Bridge. 1983.

Farbserigrafie auf Velin.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, datiert und nummeriert: R Indiana,
'83, 209/250.
Blattmaß: 89,6 × 62,9 cm.

500 € - 700 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





684

Res Ingold

(1954 Burgdorf – lebt in Köln)

Ingold Airlines – Waterplane
Destinations. 1990.

Weiß gefasstes Holzobjekt mit neun
ausziehbaren Flacheinsätzen aus Kunststoff,
jeweils bedruckt und mit Folie überzogen.
Verso mit schwarzem Filzstift signiert,
betitelt, datiert und nummeriert: Res Ingold,
Waterplane Destinations, 1990, EA I/III.
Maße Inneneinsätze jeweils: 20,5 x 43 cm.
Gesamtmaß Holzobjekt: 65 x 43 x 7 cm.
Hrsg. von: Edition Beckers, Darmstadt 1990.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





685

Res Ingold

(1954 Burgdorf – lebt in Köln)

Ingold Airlines – überall. 1995.

Mischtechnik auf Hartschaumplatte.
Blattmaß: 50,7 × 51,4 cm. Im
Künstlerrahmen unter Glas gerahmt:
71 × 71 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





686

Monica Ursina Jäger

(1974 Thalwil – lebt in London)

Ohne Titel. 2008.

Triptychon, bestehend aus drei
Tuschearbeiten, jeweils auf Bütten.
Jeweils verso mit Bleistift signiert, datiert und
bezeichnet: Monica Ursina Jäger, 2008, left
part bzw. middle part bzw. right part.
Blattmaß jeweils: 74,7 × 114,9 cm.
Zustand: Gerollt gelagert.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





689

**Rudolf Jahns, Sonja
Landberg, Josua Reichert,
Jo Delahaut, Bob Bonies
u.a.**

Es wird bunt: Zehn Grafiken.
1972-1984.

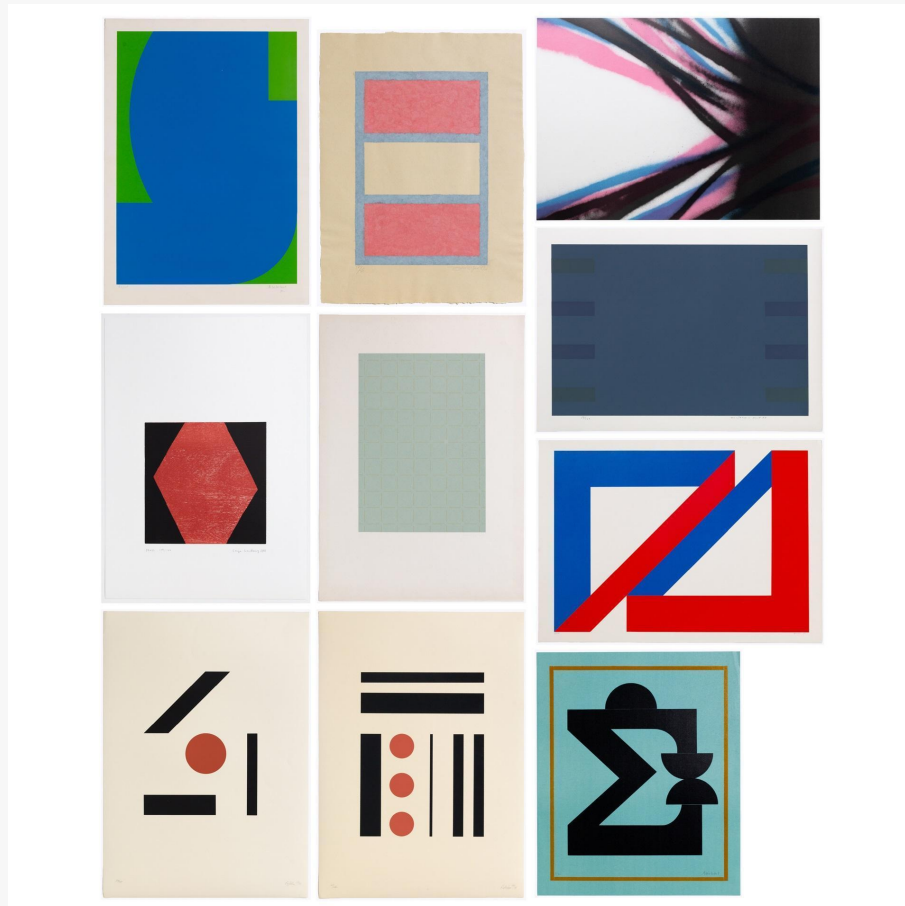
Zehn Grafiken: Sieben Farbserigrafien, zwei
Farbholzschnitte sowie eine Farblithografie,
jeweils auf Bütten bzw. leichtem Karton, u.a.
von: Rudolf Jahns, Sonja Landberg, Josua
Reichert, Jo Delahaut, Bob Bonies, Claudio
Olivieri und Müller-Emil.

Jeweils mit Bleistift signiert und nummeriert,
teilweise auch betitelt und datiert.
Blattmaß: von 50 x 70,2 cm bis 70 x 50 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





691

Christian Jankowski

(1968 Göttingen – lebt in Berlin)

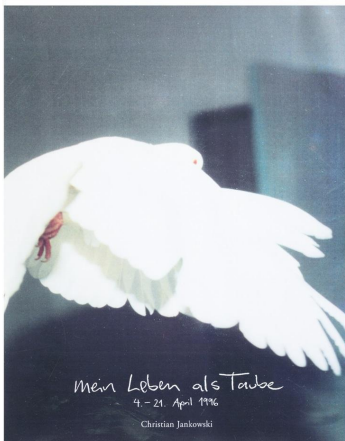
Mein Leben als Taube. 1997.

Fünf Farboffsets, jeweils auf leichtem Karton.
In Originalmappe. Jeweils verso mit Bleistift
signiert, datiert und nummeriert: C.
Jankowski, '97, 9/20.
Blattmaß jeweils: 87 x 68 cm.

500 € - 700 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



712

Tilo Kaiser

(1965 Frankfurt am Main – lebt in London)

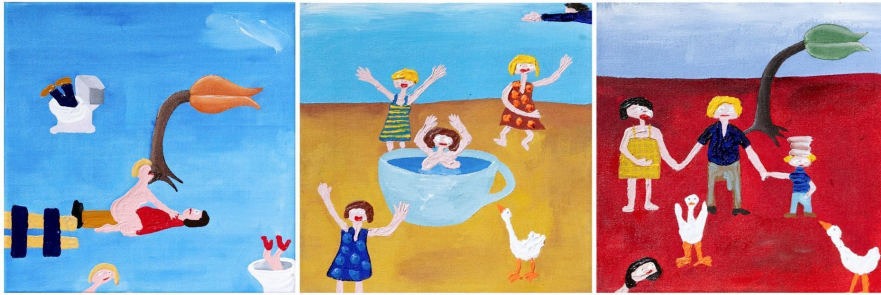
Ohne Titel. 1997.

Drei Gemälde: jeweils Acryl auf Leinwand.
Jeweils verso mit schwarzem Marker signiert,
datiert und mit Ortsangabe: T KAISER, 2/97
bzw. 3/97, NYC.
Bildmaß jeweils: 30 × 30,2 cm, bzw.
30,5 × 30,8 cm. Jeweils in Schattenfuge
gerahmt: 33,7 × 33,7 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





715

Tobias Kaspar

(1984 Basel – lebt in Berlin)

I made him work hard for this show.
2012.

C-Print.

Edition 2 aus einer Auflage von 3
Exemplaren. Verso auf einem Etikett mit
Kugelschreiber signiert: Kaspar.

Passepartout-Ausschnitt: 55 x 40 cm. Unter
einem Passepartout mit typografischem
Aufdruck und unter Glas gerahmt:
64 x 79 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



I made him work hard for this show.

716

Tobias Kaspar

(1984 Basel – lebt in Berlin)

I knew it was the best one in the show, and I finally got over my fear and now I own it. 2012.

C-Print.

Edition 1 aus einer Auflage von 3 Exemplaren.

Passepartout-Ausschnitt: 40 x 55 cm. Unter einem Passepartout mit typografischem Aufdruck und unter Glas gerahmt: 65 x 79 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





728

Jean-Yves Klein

(1960 Montreal – lebt in Berlin und auf Peloponnes)

Ohne Titel. 1989.

Mischtechnik auf leichtem Karton.
Am unteren Blattrand mit Füller signiert,
datiert und gewidmet: Jean-Yves Klein, 89.
Passepartout-Ausschnitt: 34 x 26 cm. Unter
Passepartout und Glas gerahmt: 51 x 71 cm.
Beigabe: Mischtechnik auf Papier, am
unteren Blattrand signiert und datiert.

200 € - 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





732

Karin Kneffel

(1957 Marl – lebt in Düsseldorf)

Teller mit Tiermotiven. 1996.

Vier Porzellanteller, jeweils mit Farbserigrafie bedruckt.

Aus einer Auflage von 200 Exemplaren. Jeweils auf der Unterseite mit schwarzem Edding signiert und datiert: Karin Kneffel, 1996. Sowie jeweils unterglasiert nummeriert: 136. Durchmesser jeweils: 30 cm.

Höhe jeweils: 2 cm.

Zustand: Ein Teller mit leicht verwischter Signatur und Datierung.

800 € - 1.200 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





733

Karin Kneffel

(1957 Marl – lebt in Düsseldorf)

Kirschen. 1998.

Farbserigrafie auf Bütten.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, datiert und nummeriert: Karin
Kneffel, 1998, 6/150.
Blattmaß: 100 x 70 cm.

1.600 € - 2.000 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





734

Milan Knížák

(1940 Pilsen – lebt in Prag)

Zeremonien. 1971.

Ringgebundenes Heft mit Offsets und
Serigrafien, jeweils auf Karton.
Im Impressum mit Stempelnummerierung:
434.
Blattmaß jeweils: 20 × 14,7 cm. Maße Heft:
20 × 16,8 × 2,6 cm.
Hrsg. von: VICE-Versand, Wolfgang Feelisch,
Remscheid 1971.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





736

Milan Knížák

(1940 Pilsen – lebt in Prag)

Etwagedichte. 1982.

Gebundenes Heft mit typografischem Text, Umschlag aus marmoriertem Karton, mit Brandloch, sowie Büroklammer und Metallglocke.
Auf der ersten Seite mit Bleistift signiert und nummeriert: Milan Knížák, 24/33.
Maße: 20,6 × 14,7 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





739

Imi Knoebel

(1940 Dessau – lebt in Düsseldorf)

Ohne Titel. 1974.

Aquarell und Kohle auf gelochtem Papier.
Verso mit Bleistift signiert und datiert: imi,
74.

Blattmaß: 29,7 × 21 cm.

Zustand: An den Blatträndern an acht Stellen
durchschlagende Spuren einer alten
Montierung.

600 € - 800 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

In der Galerie Erhard Klein erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





741

Imi Knoebel

(1940 Dessau – lebt in Düsseldorf)

Keilrahmen. 1990.

Holz.

Auf dem Keilrahmen mit schwarzem Edding
signiert, datiert und nummeriert: imi, AP
45/270, 90. Objektmaß: 29,9 x 29,9 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





748

Imi Knoebel

(1940 Dessau – lebt in Düsseldorf)

Hartfaserquadrat (Ehre an Kasimir
Severinowitsch Malewitsch). 1991.

Hartfaserplatte auf Holz.
Verso in Acryl signiert und datiert sowie mit
Edding nummeriert: Imi, 91, 111/300.
Objektmaß: 30 x 30 x 7,2 cm.
Hrsg. von: Edition Galerie Klein, Bonn.

500 € - 700 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





753

Peter Kogler

(1959 Innsbruck – lebt in Wien)

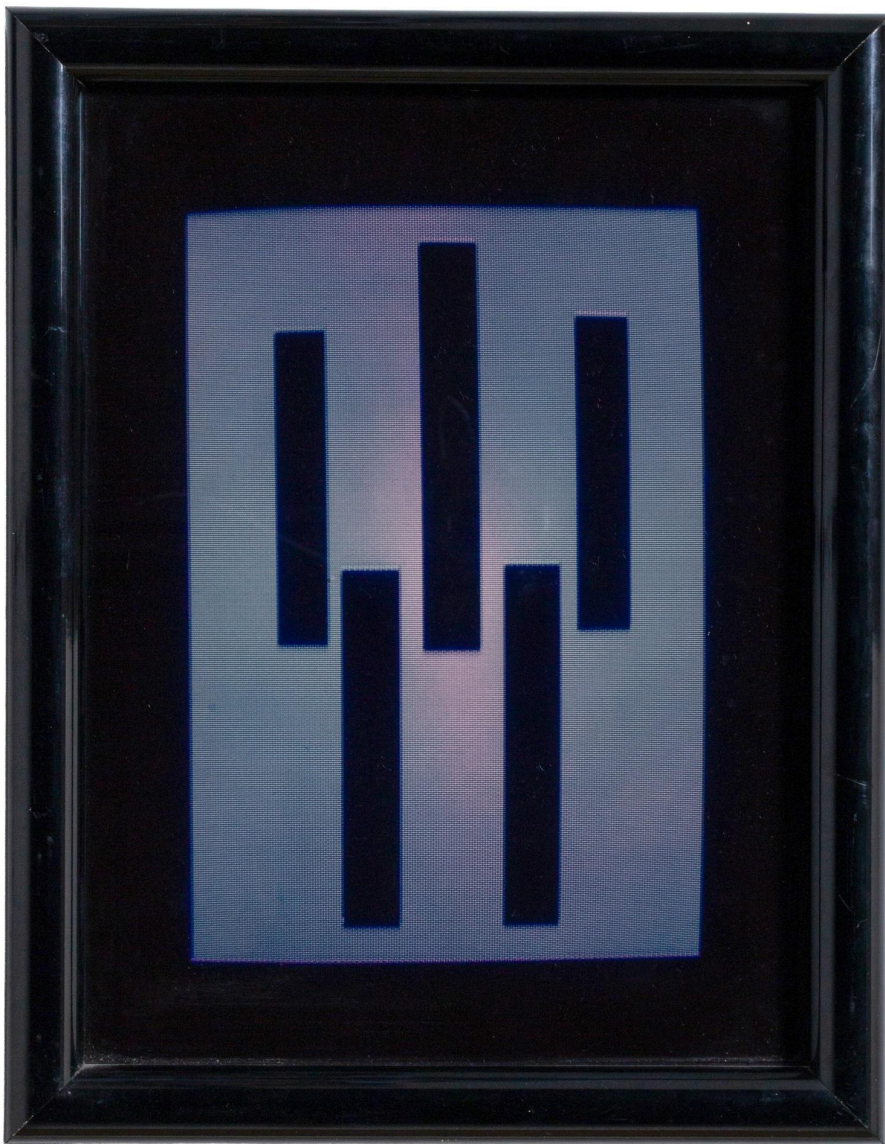
Ohne Titel. Wohl 1980er Jahre.

Farbserigrafie auf beschichtetem Papier.
Rahmenausschnitt: 38,8 × 28,9 cm. Im
Künstlerrahmen unter Glas gerahmt:
45,1 × 35,2 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





755

Käthe Kollwitz

(1867 Königsberg – Moritzburg 1945)

Selbstbildnis. 1921.

Radierung auf Velin.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert: Kollwitz.
Blattmaß: 37,8 × 48,7 cm. Unter einem
Passepartout: 44,1 × 52,8 cm.
WVZ.: Klipstein 155; Knesebeck 171.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





757

Claudia van Koolwijk

(1961 Düsseldorf 2023)

Ägypter. 1989.

Gebundenes Heft mit dreizehn Offsets,
jeweils auf Papier.

Maße: 29,5 × 32,8 × 0,6 cm.

Hrsg. von: Galerie Michael Horbach / Edition
Beckers, Köln / Darmstadt.

100 € - 200 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





759

Arthur Köpcke

(1928 Hamburg – Kopenhagen 1977)

Ein simpler deutscher rebus. 1971.

Rollbild.

Collage mit Zeitungsausschnitten und schwarzem Faserstift auf Leinwand, zwischen zwei bemalten Holzelementen mit schwarzem Stoff. Montiert in Acrylglas-Objektkasten. Verso mit schwarzem Faserstift signiert, Köpckes Frau Aase ("Tut") gewidmet sowie mit Maßangabe: Arthur Addi Köpcke.

Maße Objekt: 58 x 38 cm. Maße

Objektkasten: 74,5 x 55,5 x 7 cm.

600 € - 800 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





760

Eva Kotátková

(1982 Prag – lebt in Prag)

Untitled. 2010.

Tinte auf Papier.

Passepartout-Ausschnitt: 41 × 58,5 cm.

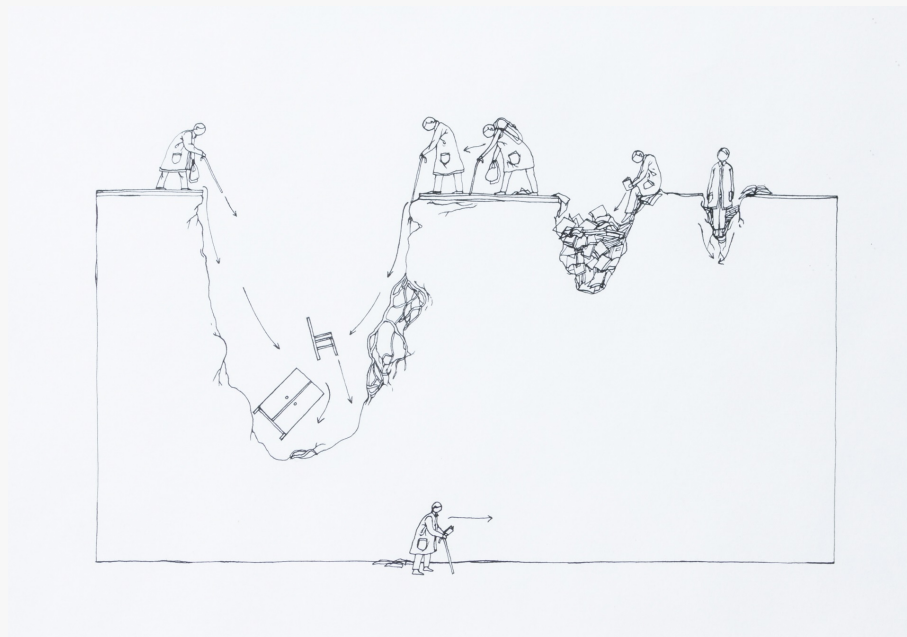
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 58 × 74,5 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





761

Eva Kotátková

(1982 Prag – lebt in Prag)

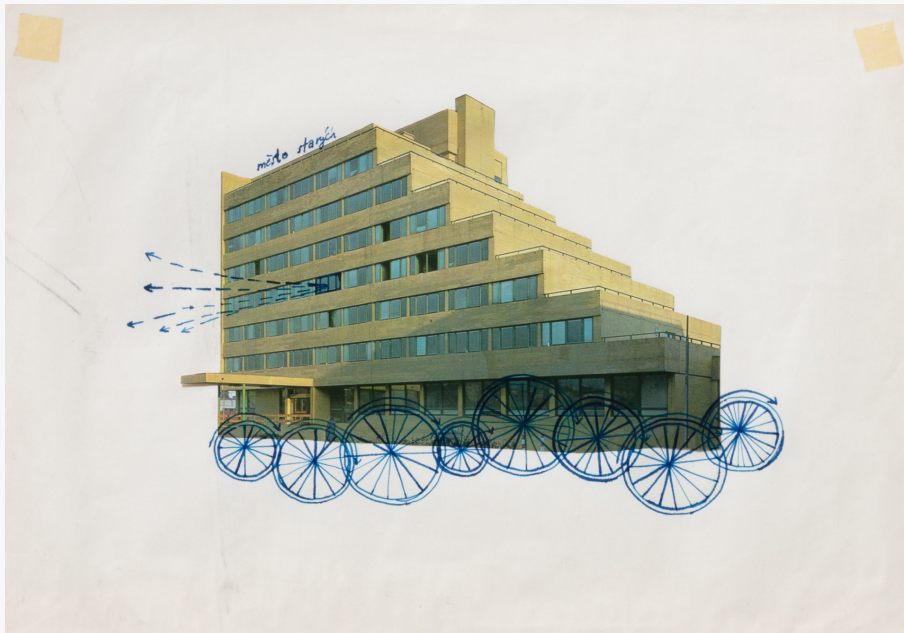
Untitled. 2010.

Farboffset und Tinte, auf Papier collagiert.
Passepartout-Ausschnitt: 28,5 × 41 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 45,5 × 57 cm.
Zustand: An zwei Ecken durchschlagende
Spuren der Montierung.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:
Privatsammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





762

Eva Kotátková

(1982 Prag – lebt in Prag)

Untitled. 2010.

Farboffset und Tinte, auf kariertem Papier
collagiert.

Passepartout-Ausschnitt: 29 x 20,1 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 43,8 x 34 cm.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:
Privatsammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





763

Eva Kotátková

(1982 Prag – lebt in Prag)

Stories from the living room. 2010.

Tinte und Bleistift auf Papier.
Passepartout-Ausschnitt: 59,9 × 42 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 75 × 65 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





764

Eva Kotátková

(1982 Prag – lebt in Prag)

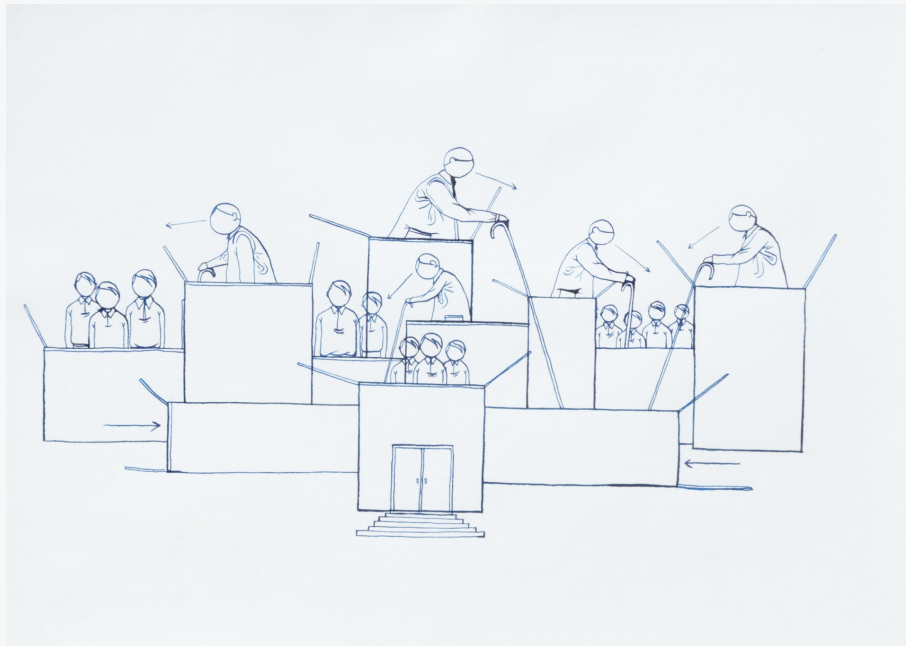
Stories from the living room. 2010.

Tinte und Bleistift auf Papier.
Passepartout-Ausschnitt: 29 × 40,8 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 44 × 55 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





765

Eva Kotátková

(1982 Prag – lebt in Prag)

Stories from the living room. 2010.

Silbergelatineabzug und Tinte, auf Papier
collagiert.

Passepartout-Ausschnitt: 28,5 x 20,5 cm.

Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 43,8 x 35 cm.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:

Privatsammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





766

Eva Kotátková

(1982 Prag – lebt in Prag)

Stories from the living room. 2010.

Schwarzweiß-Fotografie und Tinte auf Papier
collagiert.

Passepartout-Ausschnitt: 28,5 x 19 cm.

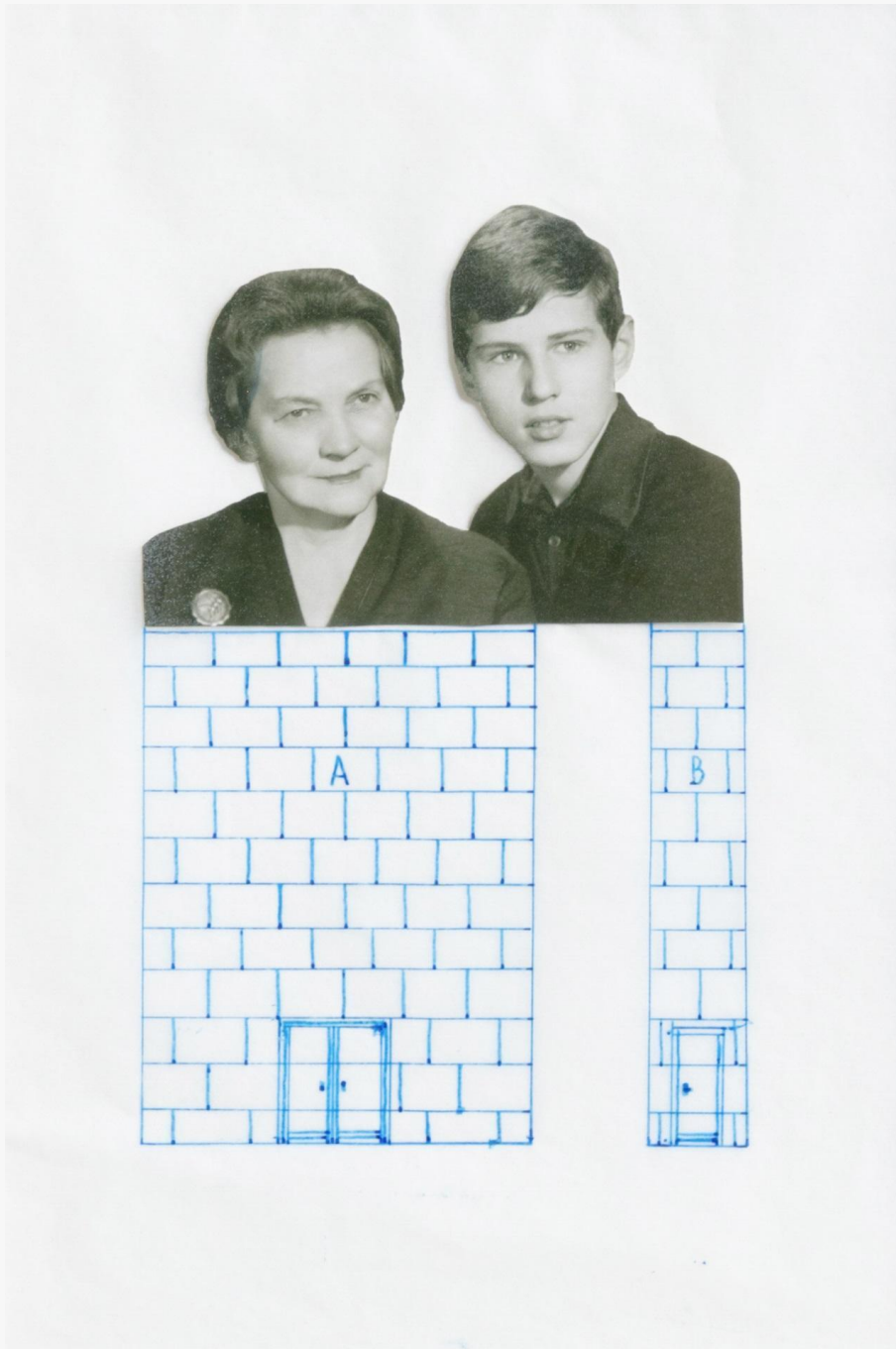
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 43,8 x 33 cm.

1.000 € - 2.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





767

Eva Kotátková

(1982 Prag – lebt in Prag)

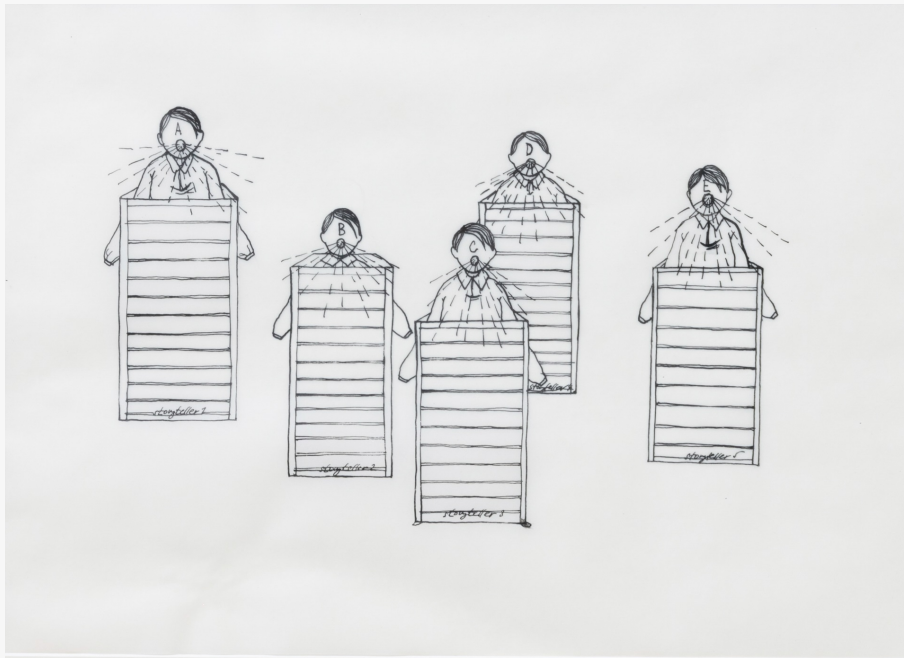
Stories from the living room. 2010.

Tinte auf Transparentpapier.
Passepartout-Ausschnitt: 29 × 41 cm. Unter
einem Passepartout und unter Glas gerahmt:
44 × 55,3 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





768

Jannis Kounellis

(1936 Piräus – Rom 2017)

Ohne Titel. 1990er Jahre.

Lithografie auf Velin.
Verso mit Bleistift signiert und nummeriert:
Kounellis, 77/98.
Blattmaß: 80 × 60 cm.

500 € - 700 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





771

Heinz Kreutz

(1923 Frankfurt am Main – Penzberg 2016)

Geometrische Komposition /
Farbquadrate. 1969/1969.

Zwei Farbserigrafien, jeweils auf leichtem
Karton.

Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift
signiert, datiert und bezeichnet: Kreutz, 69,
Probedruck.

Blattmaß: 46,8 × 45,1 cm, bzw.
50,1 × 49,8 cm.

Zustand: Beide Blätter stellenweise mit
leichtem Farbaufrieb. Ein Blatt
(Geometrische Komposition) an der linken
oberen Ecke mit kleiner Fehlstelle (ca.
0,5 × 1,3 cm).

300 € - 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Heinz Kreutz war ein bedeutender Vertreter des deutschen Informel und mit Karl Otto Götz, Otto Greis und Bernard Schultze Mitbegründer der Künstlergruppe Quadriga, die ab 1952 einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der abstrakten Nachkriegskunst in Deutschland leistete. Für Kreutz stand die Auseinandersetzung mit Farbe und Licht im Zentrum seiner Arbeit, später kam auch ein intensives Interesse an Form und Struktur hinzu.



775

Germaine Krull

(1897 Posen-Wilda - Wetzlar 1985)

Javanischer Tänzer. Um 1930.

Vintage Bromsilbergelatineabzug.
Verso mit Copyrightstempel der Fotografin.
Blattmaß: 21,7 x 14 cm. Unter einem
Passepartout: 50 x 40 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





776

Elke Krystufek

(1970 Wien – lebt in Wien und Berlin)

Please go away or be me be like
me. 1990er Jahre.

C-Print.

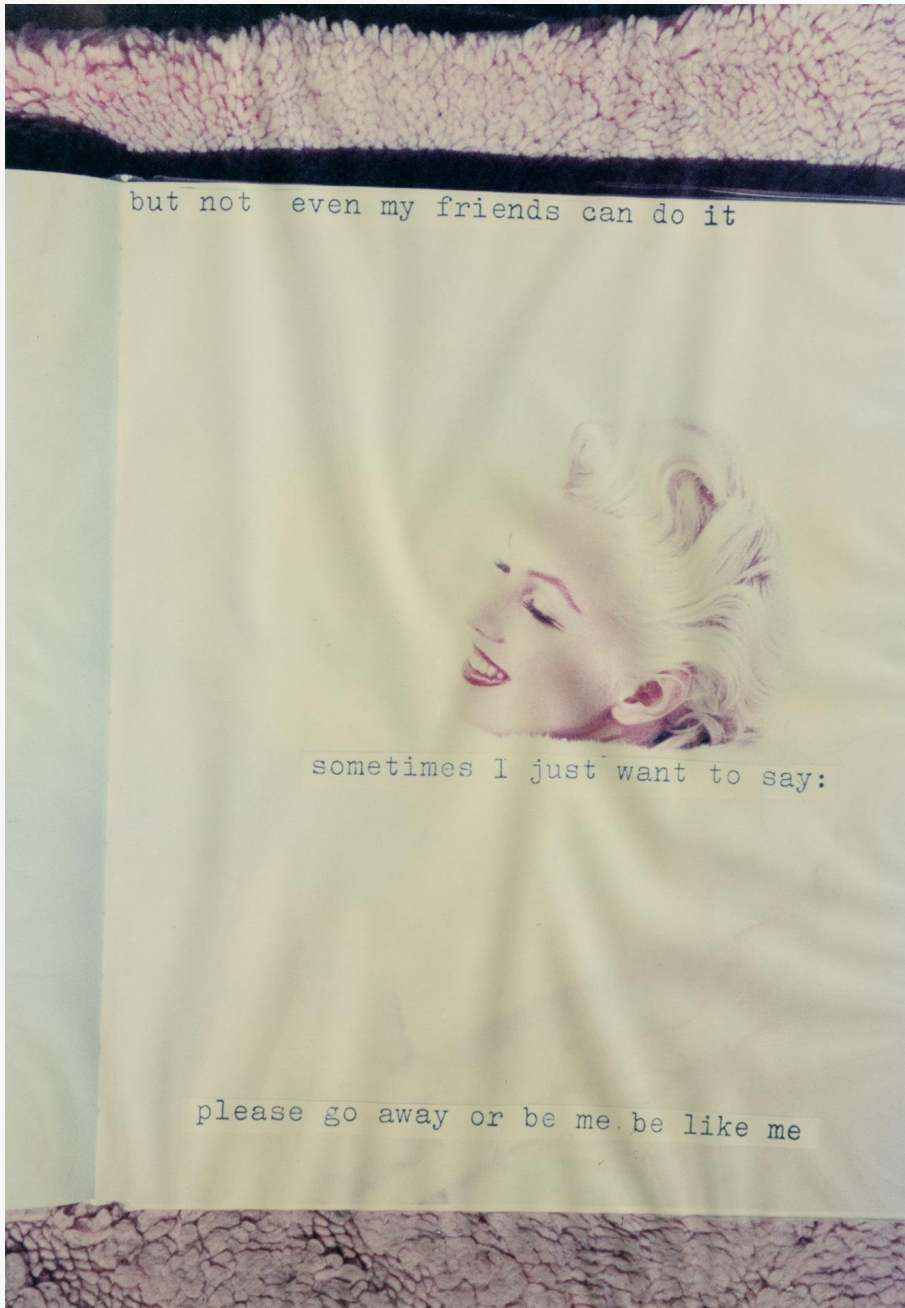
Rahmenausschnitt: 99,2 × 69,2 cm. Unter
Glas gerahmt: 101 × 71 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





777

Alfred Kubin

(1877 Leitmeritz – Wernstein am Inn 1959) R

Zauberei (Recto)/Drei Personen
(Verso). 1925.

Bleistift auf Papier, beidseitig bearbeitet.
Verso mit Stempel: Professor Alfred Kubin,
Wernstein a. Inn. Beidseitig mit
Passepartout-Ausschnitt: 37 x 27 cm, bzw.
verso 30 x 41 cm. Vorderseitig unter Glas
gerahmt: 62 x 52 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

500 € - 700 €

Provenienz:
Unternehmenssammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





810

István Laurer

(1948 Budapest – Frankfurt am Main 2014)

Ohne Titel. 1987.

Acryl auf Leinwand.
Innerhalb der Darstellung in Acrylfarbe
signiert und datiert: ISTVÁN LAURER, 87.
Durchmesser: 89,8 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





811

István Laurer

(1948 Budapest – Frankfurt am Main 2014)

Akte. 1977.

Tusche auf Karton.

Am unteren Blattrand in Tusche signiert und datiert: LAURER I., 1977.1.16.

Blattmaß: 52,5 × 47 cm. Im Objektrahmen und unter Glas gerahmt: 59,8 × 53,6 cm.

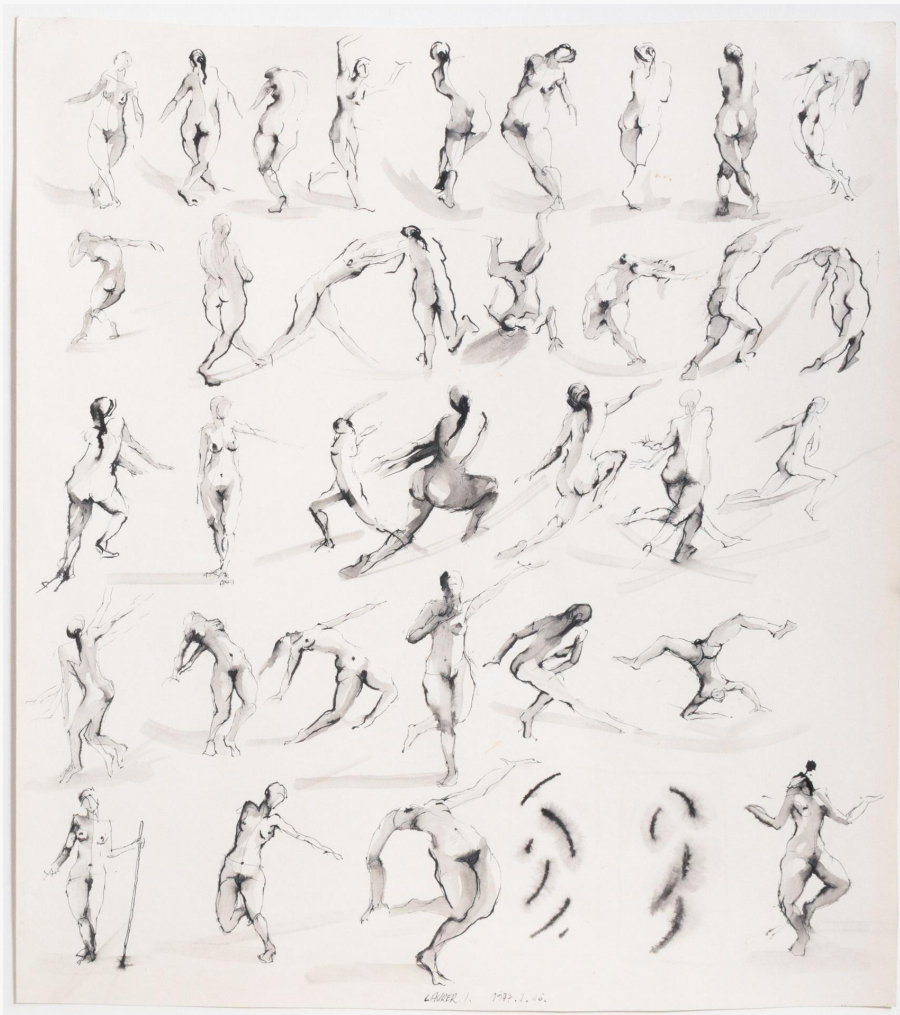
200 € - 300 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





812

Adolf Lazi

(1884 München – Stuttgart 1955)

Geschirr / Tafelgeschirr. Wohl
1950er Jahre.

Zwei Silbergelatineabzüge.
Passepartout-Ausschnitt jeweils:
22,1 × 16,5 cm, bzw. 16 × 22,2 cm. Jeweils
unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 51,2 × 41,2 cm.

500 € - 700 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





818

Helge Leiberg

(1954 Dresden – lebt in Berlin)

Ohne Titel (Tanzende Figur). 1988.

Tusche auf Büten.
Am oberen Blattrand mit Bleistift signiert und
datiert: Leiberg, 88.
Blattmaß: 23,6 × 16,9 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





819

Helge Leiberg

(1954 Dresden – lebt in Berlin)

Ohne Titel (Sitzende Figur). 1988.

Tusche auf Büten.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert
und datiert: Leiberg, 88.

Blattmaß: 23,5 × 17,4 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunstsammlung Christa und Dr. Christian
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





821

Les Levine

(1935 Dublin – lebt in New York)

Reception. 1969.

Neun Grafiken: Acht Farbserigrafien und eine Serigrafie, jeweils auf leichtem Karton.

In Original-Kartonschuber. Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und nummeriert: Les Levine, 84/100. Sowie im Impressum mit Bleistift nummeriert: 84/100. Blattmaß jeweils: 65 x 50 cm (Ecken jeweils abgerundet).

Hrsg. von: Edition Domberger, Stuttgart 1969.

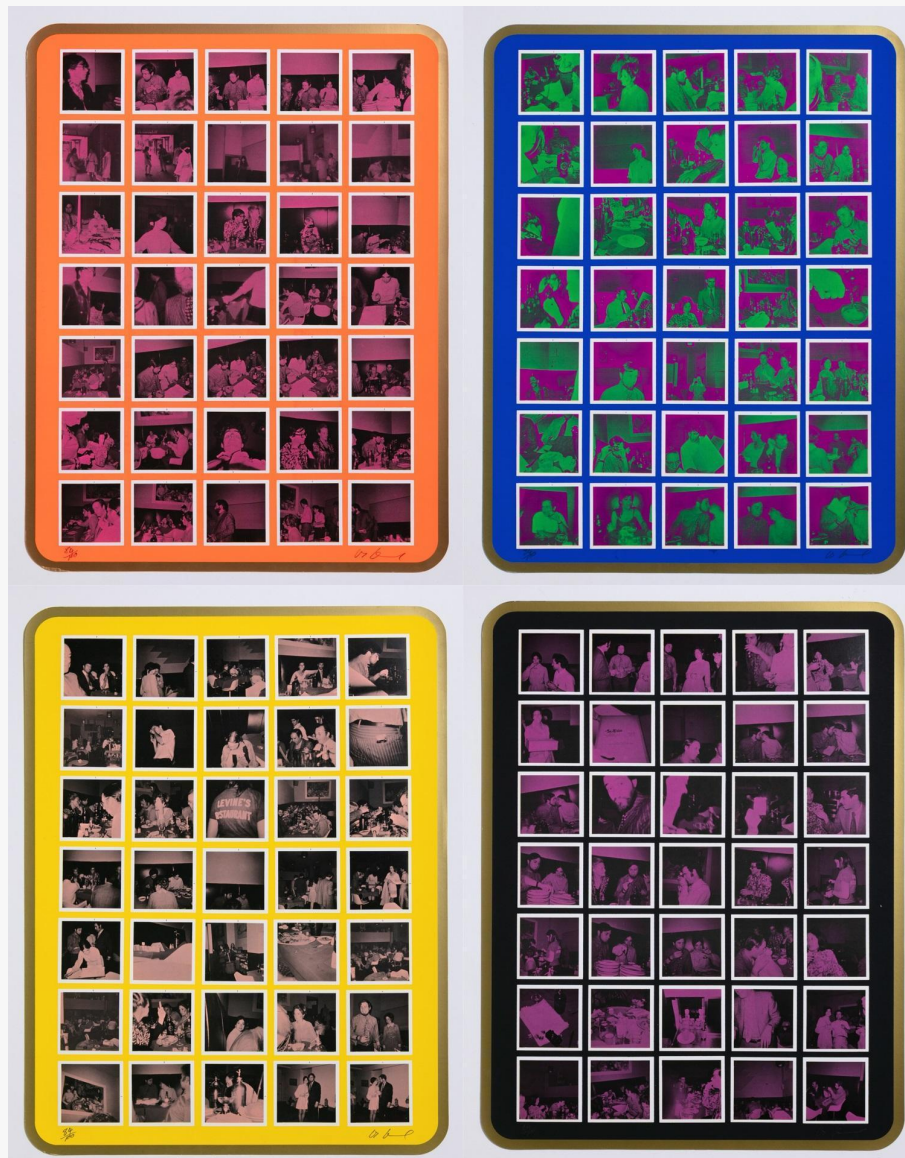
Zustand: Kartonschuber und Impressum stellenweise mit Stockflecken.

300 € - 400 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





823

Sol LeWitt

(1928 Connecticut – New York 2007)

Grids and Colors (Blatt 7 und Blatt 37). 1979.

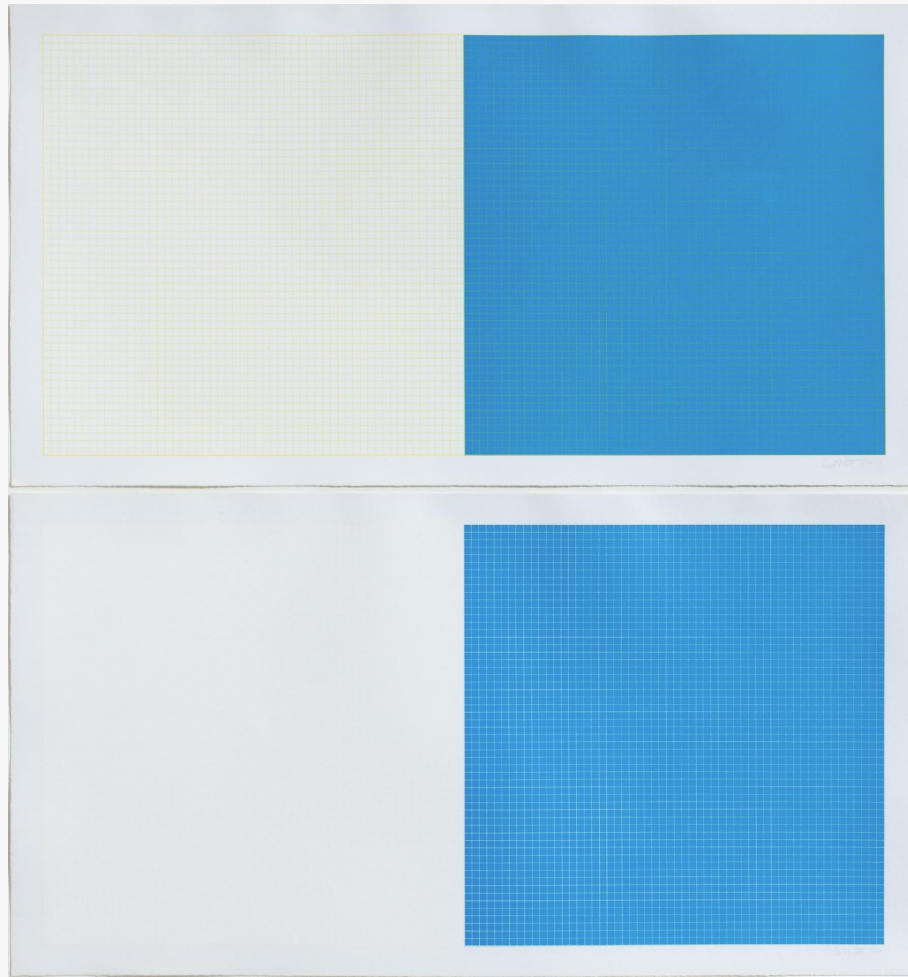
Zwei Farbserigrafien, jeweils auf Velin.
Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift
signiert, nummeriert und bezeichnet: LeWitt,
7/10, 7 bzw. 37.

Blattmaß jeweils: 40,4 x 76,4 cm.
Nebeneinander im Passepartout freigestellt
und unter Glas gerahmt: 105 x 98 cm.
Hrsg. von: Jo Watanabe, New York 1979.
WVZ.: Die Serie ist unter der Nummer
1979.01 im Sol Lewitt Prints Catalogue
Raisonné registriert.

1.200 € - 1.500 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





825

Sol LeWitt

(1928 Connecticut – New York 2007)

Grids and Colors (Blatt 45). 1979.

Farbserigrafie auf Velin.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
nummeriert und bezeichnet: LeWitt, 7/10,
45.

Blattmaß: 40,8 x 76,5 cm.

Hrsg. von: Jo Watanabe, New York 1979.

WVZ.: Die Serie ist unter der Nummer
1979.01 im Sol Lewitt Prints Catalogue
Raisonné registriert.

800 € - 1.200 €

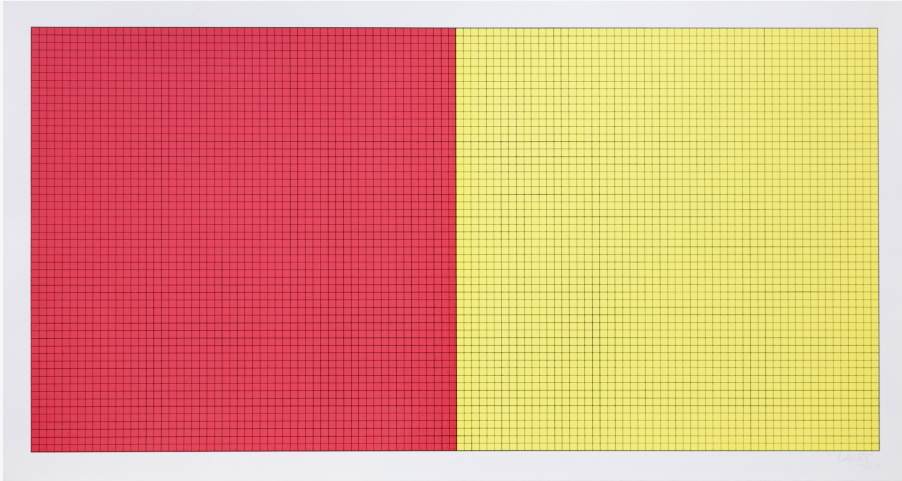
Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





830

Sol LeWitt

(1928 Connecticut – New York 2007)

Grids and Colors (Blatt 18). 1979.

Farbserigrafie auf Velin.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
nummeriert und bezeichnet: LeWitt, 7/10,
18.

Blattmaß: 40,4 x 76,4 cm.

Hrsg. von: Jo Watanabe, New York 1979.

WVZ.: Die Serie ist unter der Nummer
1979.01 im Sol Lewitt Prints Catalogue
Raisonné registriert.

800 € - 1.200 €

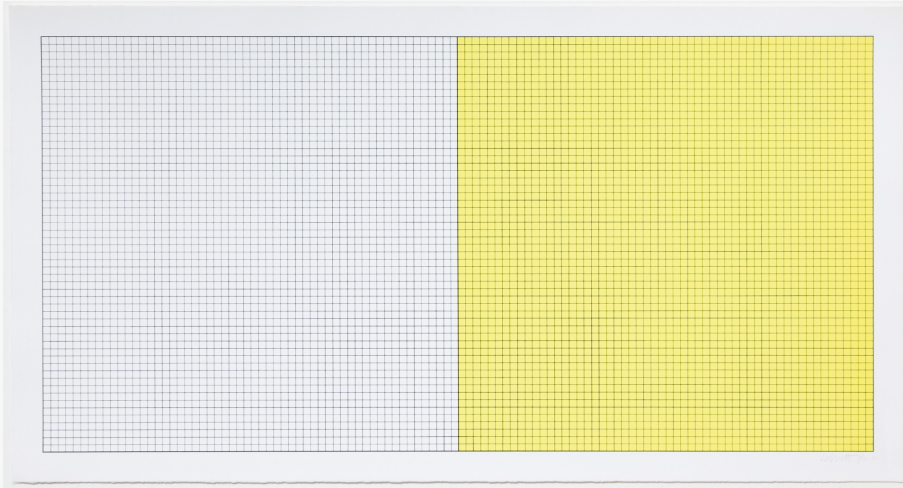
Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





831

Sol LeWitt

(1928 Connecticut – New York 2007)

Grids and Colors (Blatt 16). 1979.

Farbserigrafie auf Velin.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
nummeriert und bezeichnet: LeWitt, 7/10,
16.

Blattmaß: 40,8 x 76,5 cm. Auf

Unterlagekarton montiert: 97 x 62 cm.

Hrsg. von: Jo Watanabe, New York 1979.

WVZ.: Die Serie ist unter der Nummer
1979.01 im Sol Lewitt Prints Catalogue
Raisonné registriert.

800 € - 1.200 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





833

Walter Libuda

(1950 Zechau-Leesen – Berlin 2021)

Vase. 1996.

Keramik, farbig gefasst und teilweise
glasiert.
Auf der Unterseite in Schwarz signiert und
datiert: W. Libuda, 96. Objektmaß:
52 x 20 x 20 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





834

Walter Libuda

(1950 Zechau-Leesen – Berlin 2021)

Ohne Titel. 1997.

Aquarell, Kreide und Kugelschreiber auf
Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert
und datiert: W. Libuda, 97.

Blattmaß: 28,4 x 19,2 cm. Im Passepartout
freigestellt: 40,2 x 30 cm.

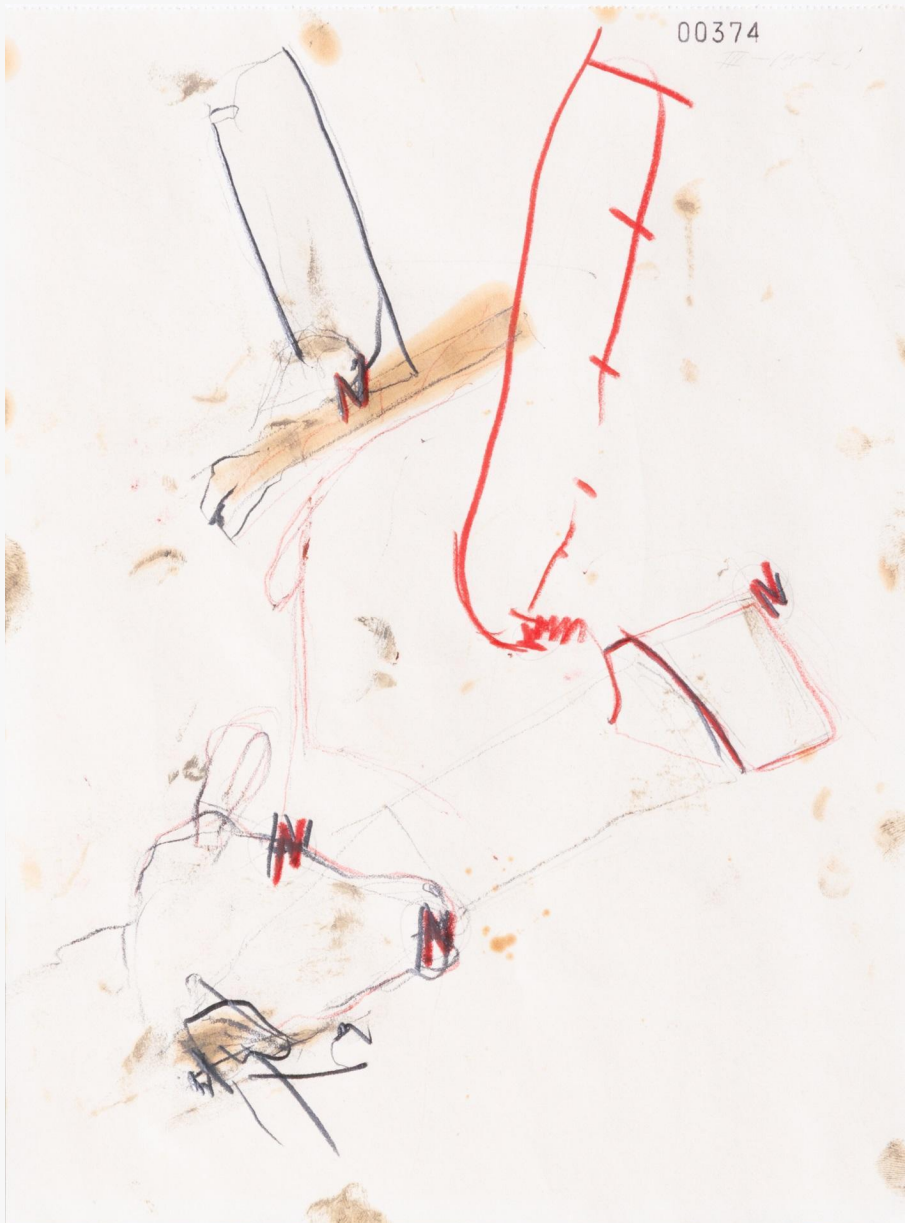
200 € - 300 €

Provenienz:

Kunstsammlung Christa und Dr. Christian
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





838

Rainer Lind

(1954 Darmstadt – lebt in Darmstadt)

Ohne Titel (III). 1987.

Kreide und Bleistift auf Papier.
Am oberen Blattrand mit Bleistift datiert und
bezeichnet: III – 1987.
Blattmaß: 32 × 24 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





842

Herbert List

(1903 Hamburg – München 1975)

Gipsmodelle, Paris. 1938.

Vintage Silbergelatineabzug.
Verso mit Nachlass-Stempel und Signatur
des Nachlassverwalters, Max Scheler.
Blattmaß: 30,2 × 23,4 cm. Unter einem
Passepartout: 60 × 50 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





843

Maik und Dirk Löbbert

(1958 Gelsenkirchen / 1960 Wattenscheid –
leben in Köln)

St. Vaast, Normandie. 1992.

Serigrafie über Silbergelatineabzug.
Verso mit schwarzem Edding signiert,
betitelt, datiert und nummeriert: Maik
Löbbert, Dirk Löbbert, St. Vaast, Normandie,
1992, 3/3. Rahmenausschnitt:
103 × 145,2 cm. Im Künstlerrahmen unter
Glas gerahmt: 106,2 × 148 cm.

600 € - 800 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

Direkt von den Künstlern erworben.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





844

Helmut Lortz

(1920 Schneppenhausen – Darmstadt 2007)

Ohne Titel.

Zwei Papierarbeiten (Gouache, Kreide und Bleistift), jeweils auf Karton.
Blattmaß jeweils: 100 x 70 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





845

Wilhelm Loth

(1920 Darmstadt 1993)

Ohne Titel.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und nummeriert: Loth, e.a.
Blattmaß: 60,6 x 45 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





848

Bernhard Luginbühl

(1929 Bern – Langnau 2011)

Punch. 1966/1970.

Farbserigrafie auf Karton.

Innerhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert sowie unterhalb der Darstellung
nummeriert: Luginbühl, 119/200.

Blattmaß: 50 × 65 cm. Unter Glas gerahmt:
51,4 × 66,4 cm.

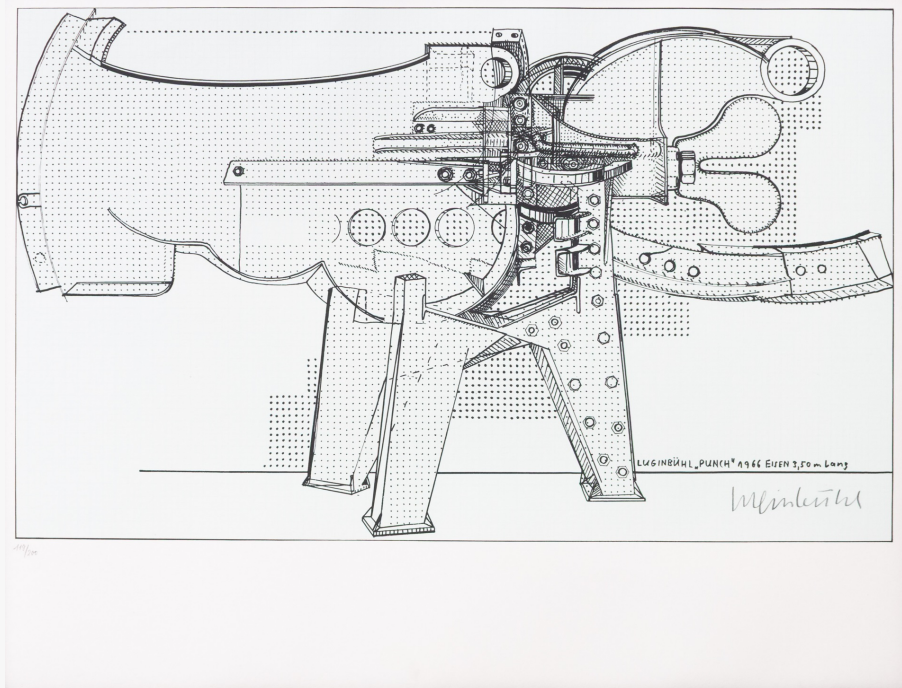
WVZ.: vgl. Aebersold 57.

200 € - 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





850

Bernhard Luginbühl

(1929 Bern – Langnau 2011)

Ohne Titel.

Radierung auf Velin.

Innerhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert sowie unterhalb der Darstellung
nummeriert: Luginbühl, 123/150.

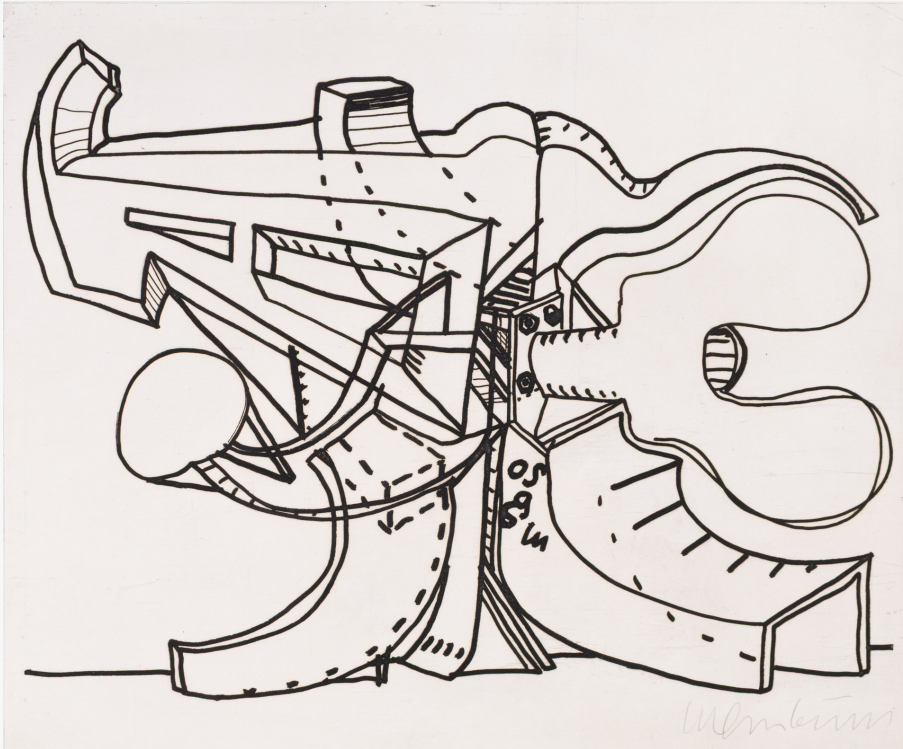
Blattmaß: 53 × 61,5 cm. Unter Museumsglas
gerahmt: 56 × 65,4 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





855

Urs Lüthi

(1947 Luzern – lebt in Kassel und München)

Universelle Ordnung IV. 1989.

Elf Farbaquatintaradierungen, jeweils auf Zerkall Bütten.

In Originalkarton. Jeweils unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert, datiert und nummeriert: Urs Lüthi, 89, 3/20. Sowie zusätzlich im Impressum mit Bleistift nummeriert: 3/20.

Blattmaß jeweils: 54 x 42 cm.

Hrsg. von: Edition Beckers, Darmstadt 1989.

800 € - 1.200 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Urs Lüthi zählt zu den bedeutenden Schweizer Künstlern seiner Generation. Bekannt wurde er Anfang der 1970er-Jahre mit fotografischen Selbstporträts, in denen er sich immer wieder neu inszenierte. Androgyn, weiblich, elegant oder verwahrlost machte er den eigenen Körper zum künstlerischen Material und hinterfragte Vorstellungen von Identität, Geschlecht und gesellschaftlichen Rollen. Damit gehörte Lüthi zu den sogenannten „Transformers“, die den eigenen Körper als Mittel künstlerischer Verwandlung einsetzten. Später erweiterte er sein Werk um Malerei, Farbfotografie und Skulptur. 1977 nahm er an der documenta 6 in Kassel teil, 2009 erhielt er den Arnold-Bode-Preis. Über zwanzig Jahre lehrte Lüthi an der Kunsthochschule Kassel. Trotz der konsequenten Beschäftigung mit dem eigenen Ich kreist sein Werk weniger um Selbstdarstellung als um die Frage, wie Identität entsteht und sich immer wieder verändern lässt.



856

Urs Lüthi

(1947 Luzern – lebt in Kassel und München)

The Urs Lüthi's. Selbstbildnisse –
Zeichnungen nach grossen Meistern
des 20. Jahrhunderts. 1970.

Sechs Offsets, jeweils auf leichtem Karton.
In Originalumschlag. Jeweils am unteren
Blattrand mit Bleistift signiert, datiert und
nummeriert: Urs Lüthi, 70, E.A. Sowie im
Impressum drucksigniert, -betitelt und
-datiert.
Blattmaß jeweils: 41,8 x 29,1 cm.
Zustand: Drei Blätter verso mit Resten einer
alten Montierung.

800 € - 1.200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Urs Lüthi zählt zu den bedeutenden Schweizer Künstlern seiner Generation. Bekannt wurde er Anfang der 1970er-Jahre mit fotografischen Selbstporträts, in denen er sich immer wieder neu inszenierte. Androgyn, weiblich, elegant oder verwahrlost machte er den eigenen Körper zum künstlerischen Material und hinterfragte Vorstellungen von Identität, Geschlecht und gesellschaftlichen Rollen. Damit gehörte Lüthi zu den sogenannten „Transformers“, die den eigenen Körper als Mittel künstlerischer Verwandlung einsetzten. Später erweiterte er sein Werk um Malerei, Farbfotografie und Skulptur. 1977 nahm er an der documenta 6 in Kassel teil, 2009 erhielt er den Arnold-Bode-Preis. Über zwanzig Jahre lehrte Lüthi an der Kunsthochschule Kassel. Trotz der konsequenten Beschäftigung mit dem eigenen Ich kreist sein Werk weniger um Selbstdarstellung als um die Frage, wie Identität entsteht und sich immer wieder verändern lässt.



857

Urs Lüthi

(1947 Luzern – lebt in Kassel und München)

Ohne Titel. 1974.

Farboffset auf Papier.

Am unteren Blattrand mit schwarzem
Fineliner signiert, datiert und nummeriert:
Urs Lüthi, 74, 87/100. Rahmenausschnitt:
84,3 x 59 cm. Unter Glas gerahmt:
87,1 x 62 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Urs Lüthi 74 87/100

Urs Lüthi zählt zu den bedeutenden Schweizer Künstlern seiner Generation. Bekannt wurde er Anfang der 1970er-Jahre mit fotografischen Selbstporträts, in denen er sich immer wieder neu inszenierte. Androgyn, weiblich, elegant oder verwahrlost machte er den eigenen Körper zum künstlerischen Material und hinterfragte Vorstellungen von Identität, Geschlecht und gesellschaftlichen Rollen. Damit gehörte Lüthi zu den sogenannten „Transformers“, die den eigenen Körper als Mittel künstlerischer Verwandlung einsetzten. Später erweiterte er sein Werk um Malerei, Farbfotografie und Skulptur. 1977 nahm er an der documenta 6 in Kassel teil, 2009 erhielt er den Arnold-Bode-Preis. Über zwanzig Jahre lehrte Lüthi an der Kunsthochschule Kassel. Trotz der konsequenten Beschäftigung mit dem eigenen Ich kreist sein Werk weniger um Selbstdarstellung als um die Frage, wie Identität entsteht und sich immer wieder verändern lässt.



859

Lorna Macintyre

(1977 Glasgow – lebt in Glasgow)

Upright Form / Minack / Night Work
(VI). 2015.

Drei Silbergelatineabzüge, jeweils auf Alu-
Dibond.

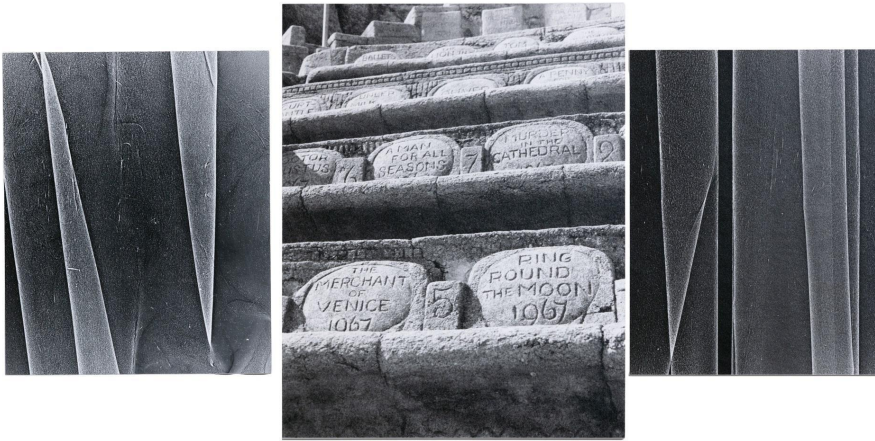
Jeweils mit beiliegender loser Glasplatte. Auf
einem beiliegenden Zertifikat mit schwarzem
Kugelschreiber signiert: Lorna Macintyre.

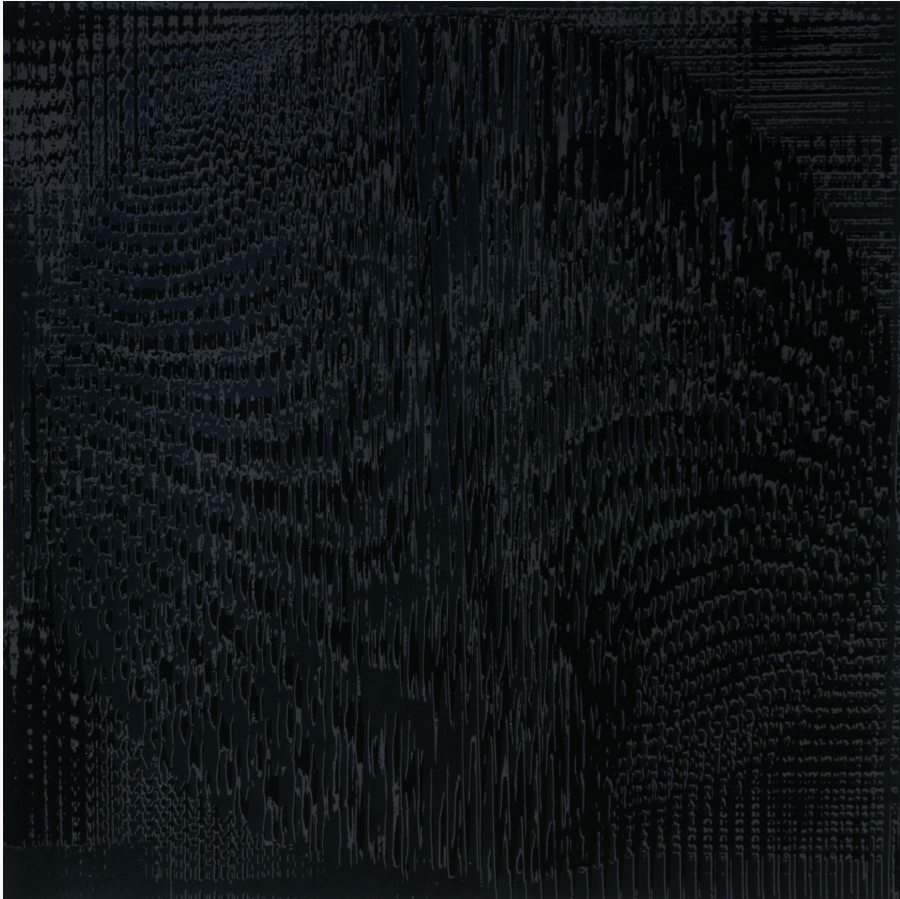
Maße jeweils: 23 × 18 cm bzw. 31 × 24,5 cm
bzw. 23 × 19 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





861

Heinz Mack

(1931 Lollar – lebt in Mönchengladbach und Ibiza)

Rotor (aus: Kombinationsspiel).
1970.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.
Am unteren Blattrand mit schwarzem
Kugelschreiber signiert: mack. Aus einer
Auflage von 80 Exemplaren.
Blattmaß: 34,9 x 34,9 cm.
Hrsg. von: Galerie Müller, Stuttgart.

400 € - 600 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





863

Mario Maffei

(1918 Rom 2001)

Alleluia, scandinavia is fucked over.
2006.

Tusche auf Papier.
Innerhalb der Darstellung in schwarzer
Tusche betitelt.
Passepartout-Ausschnitt: 23 x 35,5 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 31 x 44 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





865

**Mahirwan Mamtani, Alf
Schuler, Norbert Thomas
u.a.**

Um die Ecke gedacht: Sechs
quadratische Grafiken. 1971-1990.

Sechs Grafiken: Fünf Farbserigrafien sowie
eine Aquatintaradierung, jeweils auf leichtem
Karton, Büttchen oder Transparentpapier, u.a.
von: Mahirwan Mamtani, Alf Schuler, Norbert
Thomas.

Jeweils mit Bleistift signiert, datiert und
nummeriert.

Blattmaß: von 58,9 × 59,1 cm bis
60,7 × 60,3 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





869

Mappenwerk

Mappenwerk. 1989.

Drei Radierungen, jeweils mit Aquarell unikatär bearbeitet, jeweils auf Rives Bütten. Von: Peter Angermann, Helgi Thorgils Fridjonsson, Blalla W. Hallmann. In Original-Leinenkassette. Aus einer Auflage von 20 Exemplaren. Jeweils unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert, datiert und nummeriert. Blattmaß jeweils: 66 × 49,6 cm. Hrsg. von: Edition Beckers, Darmstadt 1989.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Peter Angermann ist ein deutscher Maler, Zeichner und Grafiker. Während seines Studiums an der Kunstakademie Düsseldorf lernte er in der Klasse von Joseph Beuys. Anschließend verabschiedete er sich schnell vom Konzeptuellen und entwickelte eine eigenständige, figurative Bildsprache, die sich jeder Etikettierung entzieht. 1969 gehörte er zu den Gründern der Gruppe YIUP, die innerhalb der Akademie durch ihre provokanten Aktionen auffiel. Ab 1979 tat er sich mit Jan Knap und Milan Kunc zur Gruppe Normal zusammen, deren dezidiert antiavantgardistische Haltung zum gemeinsamen Markenzeichen wurde. Seit den 1980er Jahren malt Angermann seine Landschaftsbilder regelmäßig en plein air, mit der Staffelei auf Wiesen und an Waldrändern, zu einer Zeit, als diese Praxis als altmodisch galt. In diesen Bildern dominiert eine kräftig gesteigerte Farbpalette, durch die sich unverstellte Freude an der Natur mitteilt. Seine übrigen, oft comichaft überzeichneten Bildwelten wirken dagegen auf den ersten Blick simpel oder gar kitschig, verbergen aber häufig gesellschaftskritische Untertöne, die er mit Distanz und Humor statt mit Schockeffekten vermittelt. Von 1996 bis 2002 lehrte er als Professor für Malerei an der Städelschule in Frankfurt am Main und bis 2010 an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg.



873

Mappenwerk R

Chromacomart '85. 1985.

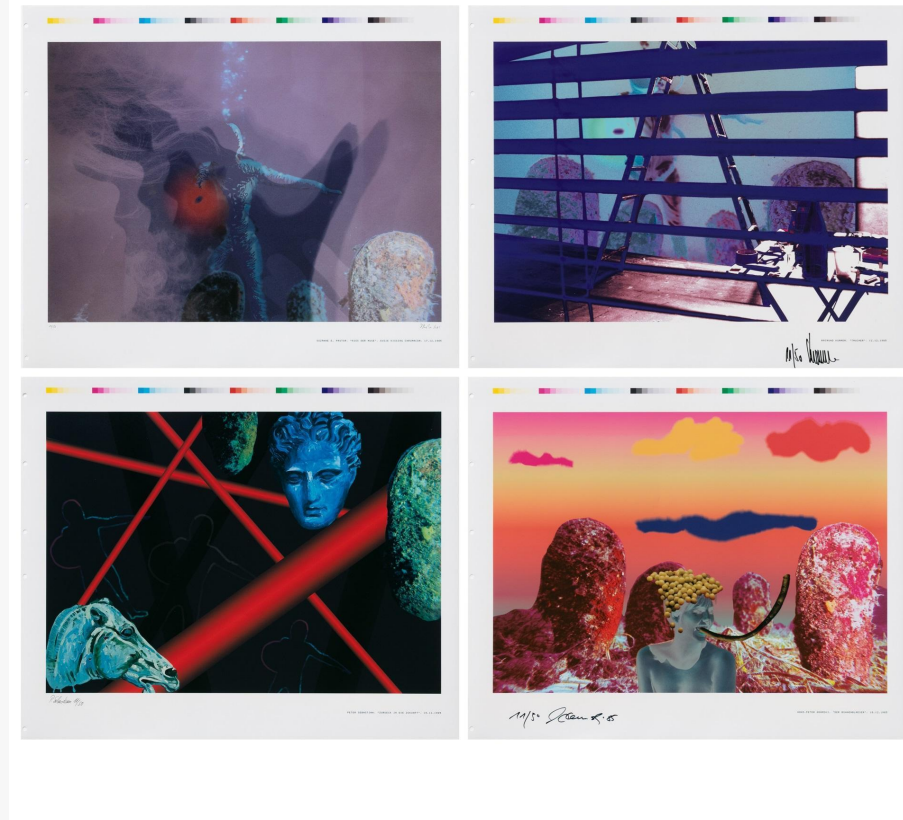
Mappenwerk mit vier Laser-Prints, jeweils auf leichtem Karton, jeweils an der linken Blattseite gelocht, von: Hans-Peter Adamski, Raimund Kummer, Suzanne E. Pastor, Peter Sebastian. In Original-Leinenkassette. Jeweils am unteren Blattrand signiert, datiert und nummeriert: Adamski/Kummer/S. Pastor/P. Sebastian, 1985, 11/50. Blattmaß jeweils: 50,8 × 60,5 cm. Maße Leinenkassette: 58,5 × 67 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
19% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





874

Victor Marchal

(1863 Belgien 1915)

Dörfliche Szene.

Öl auf Leinwand.

Am unteren Bildrand in schwarzer Ölfarbe
signiert: Victor Marchal.

Bildmaß: 70,4 × 66 cm. Im Stuckrahmen
gerahmt: 82,5 × 78 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





878

Marlboro

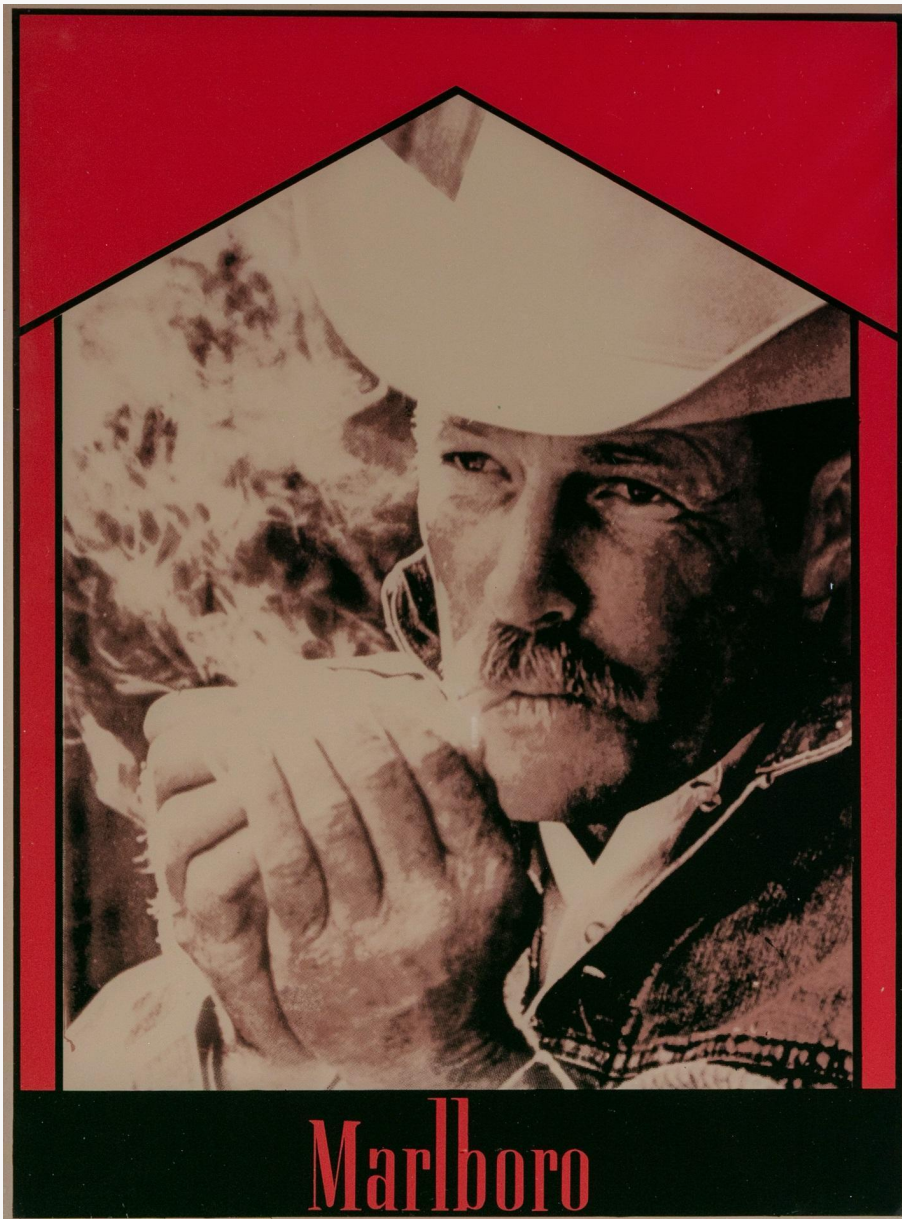
Marlboro. Um 1980.

Farbserigrafie auf Platte.
Rahmenausschnitt: 60 × 44,8 cm. Unter Glas
gerahmt: 67,5 × 52,4 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





879

Bernhard Martin

(1966 Hannover – lebt in Berlin)

Ohne Titel (Interieur). 1998.

Collage aus Gouache und Kunststoff auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: B. Martin, 1998.

Blattmaß: 62 x 90 cm. Im Objektrahmen freigestellt und unter Glas gerahmt: 70 x 97,5 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das malerische Werk Martins verbindet alle verfügbaren Malstile und Techniken von altmeisterlicher Malweise bis zum digitalen Print. Er bedient sich unterschiedlichster Gedankenwelten, massenmedialen Bildern und Phänomenen unserer Zeit. „Wie gesampelt wirken [...] die verschiedenen Ebenen in seinen Bildern. Mit einem Mix aus Stilen, Themen, High und Low, altmeisterlichem Duktus und Plakativität hat Martin wie nur wenige andere Künstler seiner Generation das Image der jungen Malerei geprägt [...]“ (- Oliver Koerner von Gustorf und Achim Drucks) Arbeiten des Künstlers befinden sich unter anderem in der Sammlung des Museum of Modern Art (MoMA), New York, oder der Sammlung Deutsche Bank.



880

Bernhard Martin

(1966 Hannover – lebt in Berlin)

Ohne Titel (Disco). 1999.

Collage aus Gouache, Buntstift, C-Print und Kunststoff auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: B. Martin, 1999.

Blattmaß: 90 × 62 cm. Im Objektrahmen freigestellt und unter Glas gerahmt: 97,5 × 70 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Das malerische Werk Martins verbindet alle verfügbaren Malstile und Techniken von altmeisterlicher Malweise bis zum digitalen Print. Er bedient sich unterschiedlichster Gedankenwelten, massenmedialen Bildern und Phänomenen unserer Zeit. „Wie gesampelt wirken [...] die verschiedenen Ebenen in seinen Bildern. Mit einem Mix aus Stilen, Themen, High und Low, altmeisterlichem Duktus und Plakativität hat Martin wie nur wenige andere Künstler seiner Generation das Image der jungen Malerei geprägt [...]“ (- Oliver Koerner von Gustorf und Achim Drucks) Arbeiten des Künstlers befinden sich unter anderem in der Sammlung des Museum of Modern Art (MoMA), New York, oder der Sammlung Deutsche Bank.



881

Friedrich Meckseper

(1936 Bremen 2019)

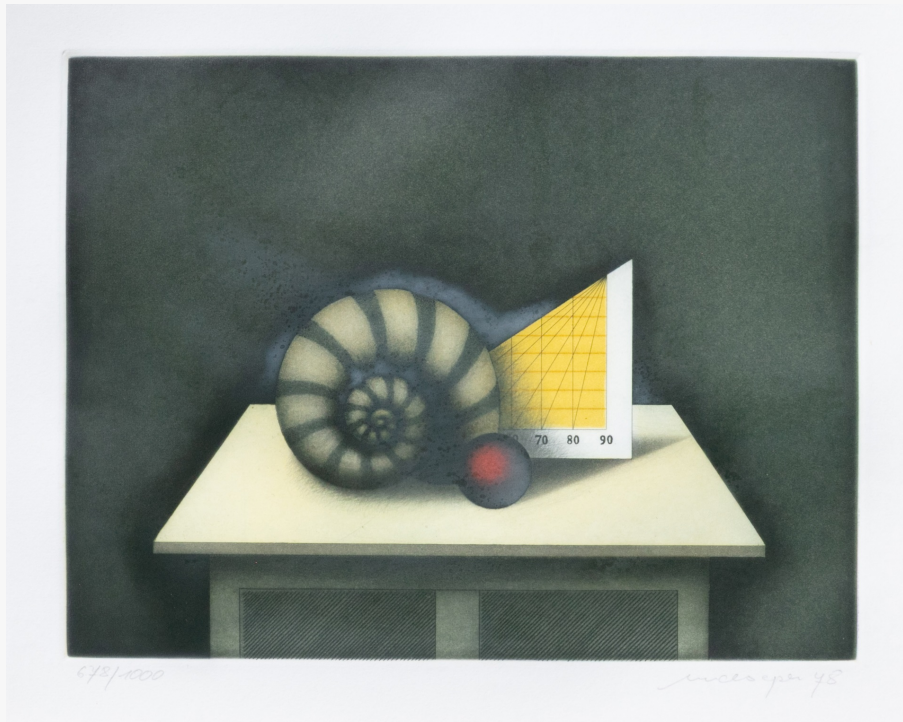
Stilleben. 1978.

Farbaquatintaradierung auf Velin.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, datiert und nummeriert: Meckseper,
78, 678/1000.
Passepartout-Ausschnitt: 23,3 x 29,5 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 40,1 x 45,5 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





882

Friedrich Meckseper

(1936 Bremen 2019)

Labyrinth. 1970.

Farboffset auf Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert
und datiert: Meckseper, 70.

Blattmaß: 55 x 70 cm. Unter Glas gerahmt:
60 x 73,5 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





886

Ulrich Meister

(1947 Merishausen bei Schaffhausen -
Düsseldorf 2023)

Bildergeschichte. 1987.

Digitaldruck auf Papier.

Unterhalb der Darstellung in schwarzer Tinte
signiert und datiert: Ulrich Meister, 87.

Rahmenausschnitt: 60 x 49,9 cm. Unter Glas
gerahmt: 63 x 52,9 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





889

Alessandro Mendini

(1931 Mailand 2019)

Star. 1989.

Zwei Farbserigrafien, jeweils auf leichtem
Karton.

Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift
signiert, datiert und nummeriert: A. Mendini,
89, 8-25.

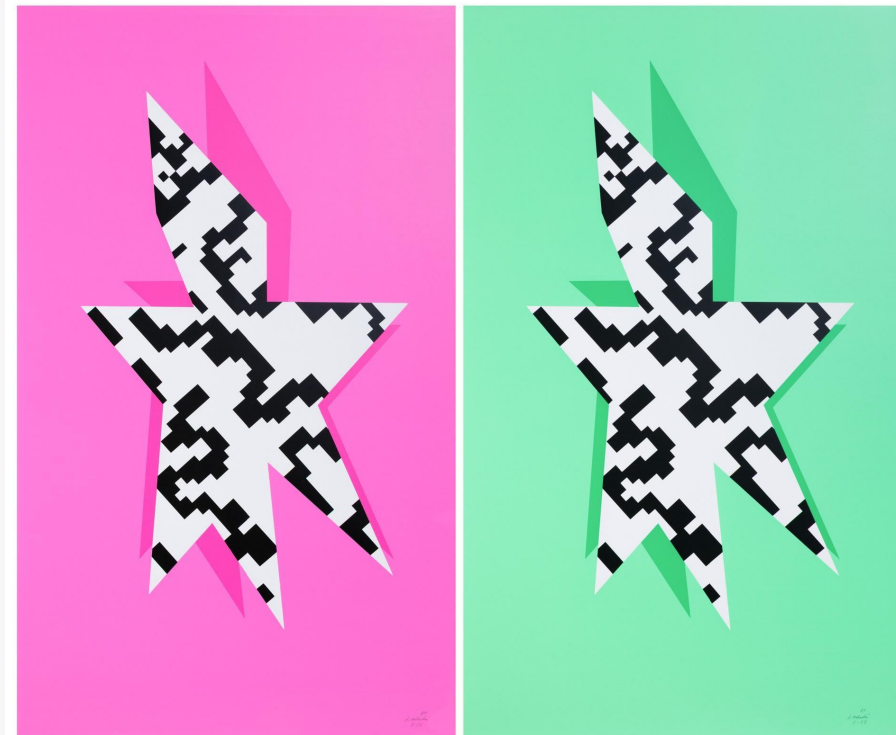
Blattmaß jeweils: 99 x 59,4 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





890

Alessandro Mendini

(1931 Mailand 2019)

Star. 1989.

Zwei Farbserigrafien, jeweils auf leichtem
Karton.

Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift
signiert, datiert und nummeriert: A. Mendini,
89, 8-25.

Blattmaß jeweils: 99 x 59,4 cm.

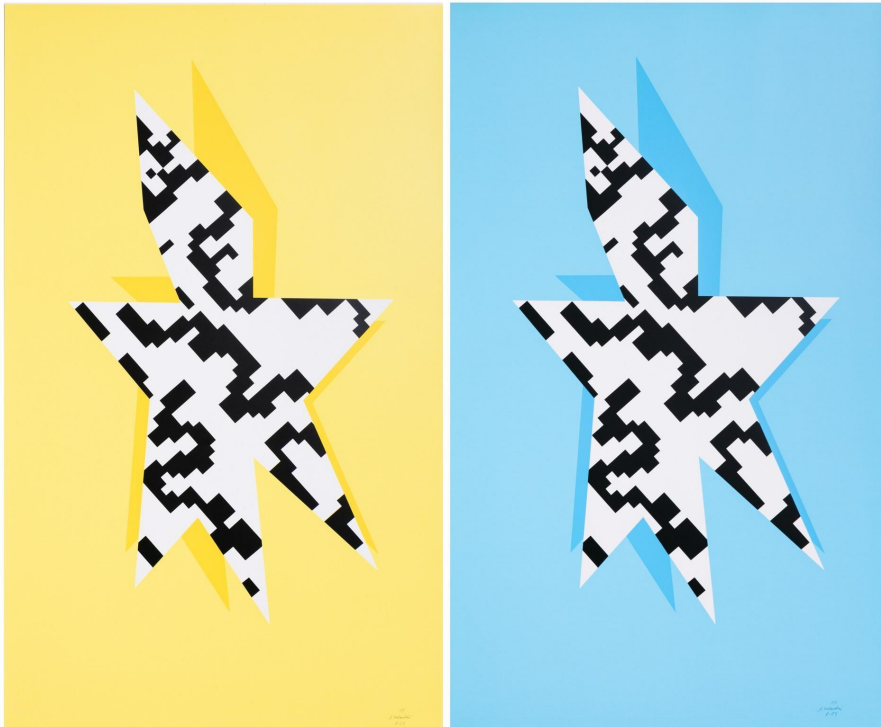
300 € - 400 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





894

Jo Miard

(1929 Wiesbaden – Heppenheim 1982)

Fünf Abstrakte Kompositionen. Wohl
1970er Jahre.

Fünf Papierarbeiten (Aquarell und Gouache),
jeweils auf Karton.

Jeweils am unteren Blattrand mit schwarzem
Fineliner signiert und bezeichnet: JO MIARD,
972F bzw. 872.

Blattmaß: von 11 × 7,2 cm bis
14,2 × 11,5 cm. Jeweils im Passepartout
freigestellt und unter Glas gerahmt:
31,5 × 24,8 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





895

Eduard Micus

(1925 Höxter – Jesús 2000)

Ohne Titel. 1978.

Bleistift auf Karton.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert:
Micus.
Blattmaß: 19 × 25 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:
51,1 × 36,4 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





898

Tracey Moffatt

(1960 Brisbane – lebt in Sydney und New York)

Up in the Sky. 1997.

Farboffset auf leichtem Karton.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, betitelt, datiert und nummeriert:
TRACEY MOFFATT, Up in the Sky, '97, 13/99.
Blattmaß: 50,9 x 68,4 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





899

Arno Mohr

(1910 Posen – Berlin 2001)

Brecht, Eisler und Busch. 1978.

Lithografie auf Bütten.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert
und datiert: A. Mohr, 78.
Blattmaß: 33,9 x 48 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





900

Marg Moll

(1884 Mühlhausen/Thüringen – München
1977)

Bäume. 1960er Jahre.

Zwei Farblithografien auf Papier.
Jeweils unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und nummeriert: Marg Moll, 29/100
bzw. 35/100.
Blattmaß jeweils: 47,4 × 37,8 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Aachen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





903

Marcello Morandini

(1940 Mantua – lebt in Varese)

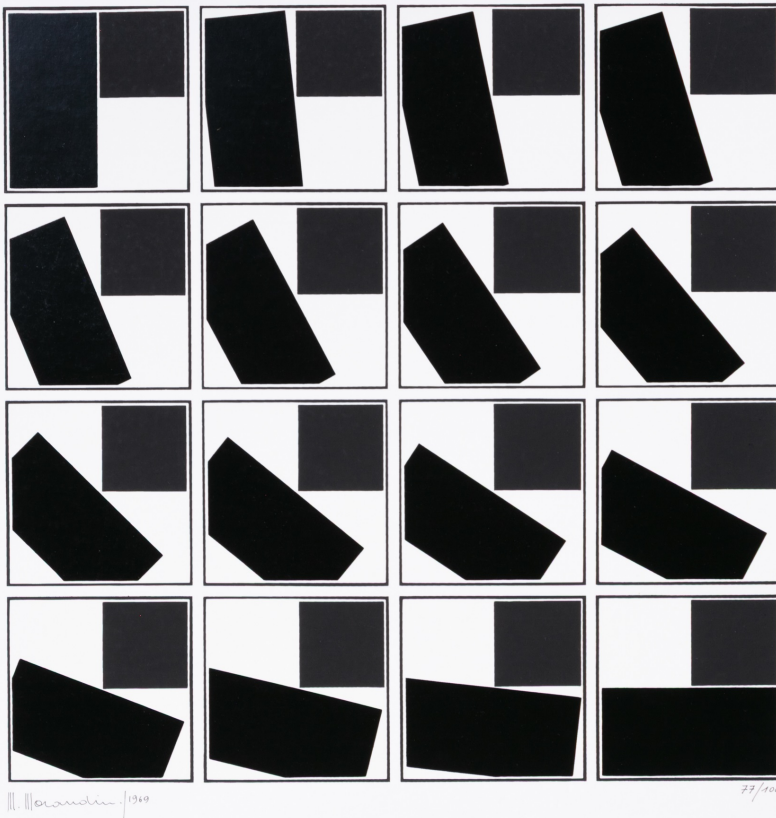
Ohne Titel. 1969.

Serigrafie auf leichtem Karton.
Unterhalb der Darstellung mit schwarzem
Fineliner signiert, datiert und nummeriert: M.
Morandini, 1969, 77/100.
Blattmaß: 40 × 40 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





904

Michael Morgner

(1942 Chemnitz – lebt in Chemnitz)

Amerikanische Landschaft. 1972.

Lithografie auf leichtem Karton.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, betitelt, datiert und nummeriert:
Morgner, 72, Amerikanische Landschaft,
12/50.
Blattmaß: 67,8 × 49,8 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunstsammlung Christa und Dr. Christian
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





905

Klaus Moritz

(1930 Aschersleben – Köln 2016)

Fire Station / Englishs Oyster Bar.

Zwei Farblithografien, jeweils auf Bütten.
Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift
signiert und nummeriert: K. Moritz, 174/250
bzw. VI/XX. Rahmenausschnitt jeweils:
58,9 x 78,9 cm, bzw. 78,9 x 58,9 cm. Jeweils
unter Glas gerahmt: 63 x 83 cm, bzw.
83 x 63 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





907

Rachelle Mozman

(1972 New York – lebt in Panama City)

Christy Pulling at Curtain / American Girls and American Girl doll. Um 2006.

Zwei Digital Cibachrome Prints.
Passepartout-Ausschnitt: 75,5 × 52,5 cm,
bzw. 75,3 × 59 cm. Jeweils unter einem
Passepartout und unter Glas gerahmt:
91,5 × 68,2 cm, bzw. 92 × 75 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





908

Kurt Mühlenhaupt

(1921 Klein Ziescht – Zehdenick 2006)

Rosi. 2001.

Kunststein, farbig gefasst.

Verso monogrammiert und datiert: M, 01.

Objektmaß: 53 cm x 29 x 16 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Bei Rosi handelt es sich um eine Kellnerin des Leierkasten (von 1959 bis 1977 ein Treffpunkt der Bohème im Berliner Ortsteil Kreuzberg. Vom Berliner Malerpoeten Kurt Mühlenhaupt gegründet und bis 1968 geführt, befand sie sich in der Zossener Straße 1 / Ecke Baruther Straße).



911

**Winfried Mühlum-
Pyrápheros, Claudia
Rahayel**

Zwei fotografische Arbeiten.
1987-1993.

Konvolut aus zwei Arbeiten, eine davon
zweiteilig (Rahayel).

Von: Winfried Mühlum-Pyrápheros, Claudia
Rahayel. C-Print, bzw. Schwarzweißfotografie
auf Platte. Jeweils signiert und datiert.

Maße Mühlum-Pyrápheros:

Rahmenausschnitt: 59 × 68,9 cm. Unter Glas
gerahmt: 60,5 × 70,4 cm. Maße Rahayel:
70,3 × 70,3 cm.

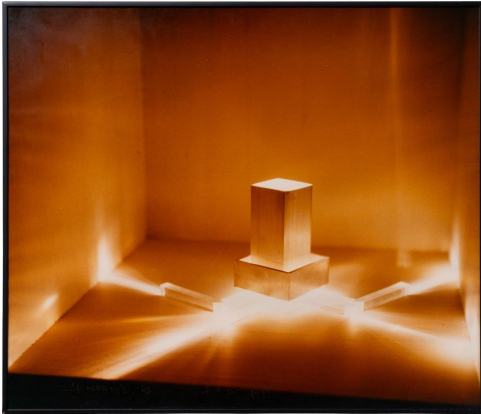
400 € - 600 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





914

Willy Mulot

(1889 Wiesbaden 1982)

Hafenszenen. 1912.

Zwei Gemälde: jeweils Öl auf Leinwand.
Jeweils am unteren Bildrand in blauer bzw.
grüner Ölfarbe signiert und datiert: W. Mulot,
1912.
Bildmaß: 40,2 x 50,5 cm, bzw. 44 x 55 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



In den stillen, atmosphärisch verdichteten Landschaftsbildern Willy Mulots verschmelzen Licht und Weite zu einer eigentümlich schwebenden Ruhe. Der Maler blieb seiner Heimatstadt Wiesbaden zeitlebens treu und fand in ihrer Umgebung, den Rheinauen, stillen Waldrändern und winterlichen Flusslandschaften, ein Motiv, das er in immer neuen Abstufungen von Licht und Witterung variierte. Ausgebildet als Meisterschüler von Eugen Dücker an der Kunstakademie Düsseldorf, entwickelte Mulot einen zurückhaltenden, unspektakulären Blick auf die Landschaft, der ganz auf feine Farb- und Stimmungsnuancen setzt statt auf große Gesten. Als Vorstandsmitglied der Vereinigung Wiesbadener Künstler und Mitglied des Nassauischen Kunstvereins war er zeit seines Lebens eng mit der regionalen Kunstszene verwurzelt.



916

Edgar Neogy-Tezak

(1949 Graz – lebt in Wien)

Sacrifice. 1984.

Öl auf Leinwand.

Verso in schwarzer Ölfarbe signiert, betitelt,
datiert und mit Werkangaben: Edgar Neogy
Tezak, Sacrifice, 20.10.1984.
Bildmaß: 183,4 × 183,4 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





920

Chris Newman

(1958 London – lebt in Berlin)

Ohne Titel. 1995.

Mischtechnik mit Bleistift auf Leinwand.
Verso mit Bleistift signiert, datiert und
bezeichnet: C. Newman, 1995, Cologne.
Bildmaß: 50 x 65 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





926

Katsuhito Nishikawa

(1949 Tokio – lebt in Tokio)

Ohne Titel. 1988/1989.

Holz und Gips, schwarz gefasst.
Höhe: 71,5 cm.

500 € - 700 €

Provenienz:
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.
Artax Kunsthandel KG, Düsseldorf 2006.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





929

Hermann Nitsch

(1938 Wien – Mistelbach 2022)

Sechstagespiel (Orgien Mysterien Theater). 1998.

Neun C-Prints.

Eine Arbeit verso auf einem Etikett mit schwarzem Kugelschreiber signiert: hermann nitsch, Cibulka. Sowie mit typografischen Werkangaben auf Stempel des Archiv Cibulka. Rahmenausschnitt jeweils: 48,7 x 68,8 cm. 48,7 x 68,8 cm. Jeweils unter Glas gerahmt: 50,3 x 70,3 cm.

4.000 € - 6.000 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



„Die neunteilige 'OMT'-Fotoarbeit von Hermann Nitsch, basierend auf Aufnahmen, die ihm das Archiv Cibulka zur Verfügung stellte, wurde vom Künstler selbst im Rahmen seiner Ausstellung bei Lindinger + Schmid, 1999, in der Platzierung der einzelnen Teile festgelegt. Das insgesamt 150 x 210 cm große Werk will denn als Unikat gesehen werden, mögen einzelne Fotomotive auch in anderen Zusammenhängen auftauchen.“ - Karlheinz Schmid



931

Thierry Noir

(1958 Lyon – lebt in Berlin)

Yellow Submarine. 2005.

Filzstift auf Papier, auf Platte aufgezogen und mit Folie überzogen.

Am linken Bildrand mit schwarzem Filzstift signiert: NOIR. Sowie verso mit schwarzem Marker signiert, betitelt, bezeichnet und datiert: NOIR THIERRY, Yellow Submarine, Projet Sony Center Music Box 2000, 25 01 2005.

Bildmaß: 21,6 × 139,8 cm. Im Künstlerrahmen gerahmt: 29,8 × 148 cm.

1.200 € - 1.500 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





938

Markus Oehlen

(1956 Krefeld – lebt in München)

Ohne Titel. 1984.

Mischtechnik (Aquarell, Kreide, Paraffin) auf kariertem Papier.

Innerhalb der Darstellung mit Bleistift signiert und datiert: M. Oehlen, 84.

Blattmaß: 69,8 × 96,8 cm. Im Passepartout freigestellt: 87 × 113 cm.

600 € - 800 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





940

Johann Heinrich Olbrisch

(1942 Graal-Müritz – lebt in Berlin) R

Märztage. 2000.

Acryl und Kreide auf Leinwand.

Am unteren Bildrand in schwarzer Acrylfarbe
signiert und datiert: Olbrisch, 00.

Bildmaß: 60 x 50 cm. In Schattenfuge
gerahmt: 64 x 54,1 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

200 € - 300 €

Provenienz:
rbb media.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





941

Johann Heinrich Olbrisch

(1942 Graal-Müritz – lebt in Berlin) R

Flugschrift. 2000.

Acryl auf Leinwand.
Innerhalb der Darstellung in schwarzer
Acrylfarbe signiert und datiert: Olbrisch, 00.
Bildmaß: 60 x 50 cm. In Schattenfuge
gerahmt: 64 x 54,1 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

200 € - 300 €

Provenienz:
rbb media.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





948

Emil Orlik

(1870 Prag – Berlin 1932)

Junge Frau im Profil. Wohl 1910er
Jahre.

Buntstift und Bleistift auf Papier.
Innerhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert: Orlik.
Blattmaß: 28,5 x 22 cm. Unter Glas
gerahmt: 39,8 x 33,5 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





952

Tom Otterness

(1952 Wichita – lebt in New York)

Aries / Scorpio / Virgo. Aus: Zodiac Love. 1982.

Drei Gipsfiguren, jeweils mit weißer Polymeremulsion beschichtet.
An der Plinthe jeweils mit eingeritztem Titel und Datierung: ARIES, (c) MCMLXXXII. Bzw.: SCORPIO, (c) MCMLXXXII. Bzw.: VIRGO, (c) MCMLXXXII. Objektmaße jeweils: 18 x 9 x 15 cm, bzw. 8 x 9 x 15 cm.
Zustand: Alle drei Skulpturen stellenweise vergilbt, bzw. angeschmutzt.

300 € - 400 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





955

C. O. Paeffgen

(1933 Köln 2019)

Rost-Nest. 1968.

Eisendrahtgeflecht.

Verso auf einem Etikett mit Kugelschreiber
signiert: C.O. Paeffgen. Durchmesser:
12,9 cm.

Höhe: 7 cm.

Hrsg. von: VICE Versand, Wolfgang Feelisch,
Remscheid 1968.

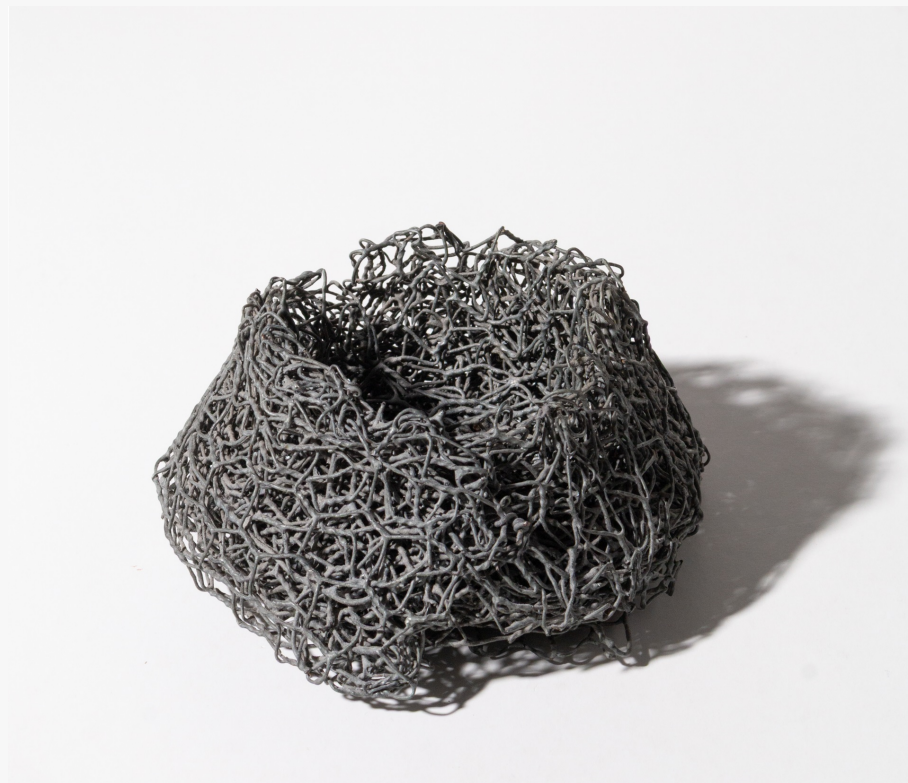
Zustand: Natürliche Rost- und Altersspuren.

200 € - 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





959

Robin Page

(1932 London 2015)

Critic's Cocktail. 1973.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
betitelt, datiert und nummeriert: Robin Page,
Critic's Cocktail, 73, 50/100.

Blattmaß: 70 x 50 cm. Unter Glas gerahmt:
73,1 x 53 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





960

Robin Page

(1932 London 2015)

Bratwurst am Henkel. 1969.

Plastikhenkel, mit zwei beiliegenden Nägeln.
(Bratwurst fehlt.) Auf der Innenseite des
Henkels mit schwarzem Edding signiert: R.
Page.

Maße: 8,3 × 10,2 × 1,8 cm.

Hrsg. von: VICE-Versand, Wolfgang Feelisch,
Remscheid 1968.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





967

Panamarenko

(1940 Antwerpen 2019)

Antwerpse Luchtschipbouw. 2002.

Farboffset auf leichtem Karton (ursprünglich gefaltet).

In Original-Briefumschlag. Am unteren Blattrand drucksigniert.

Blattmaß: 97,3 x 79,8 cm.

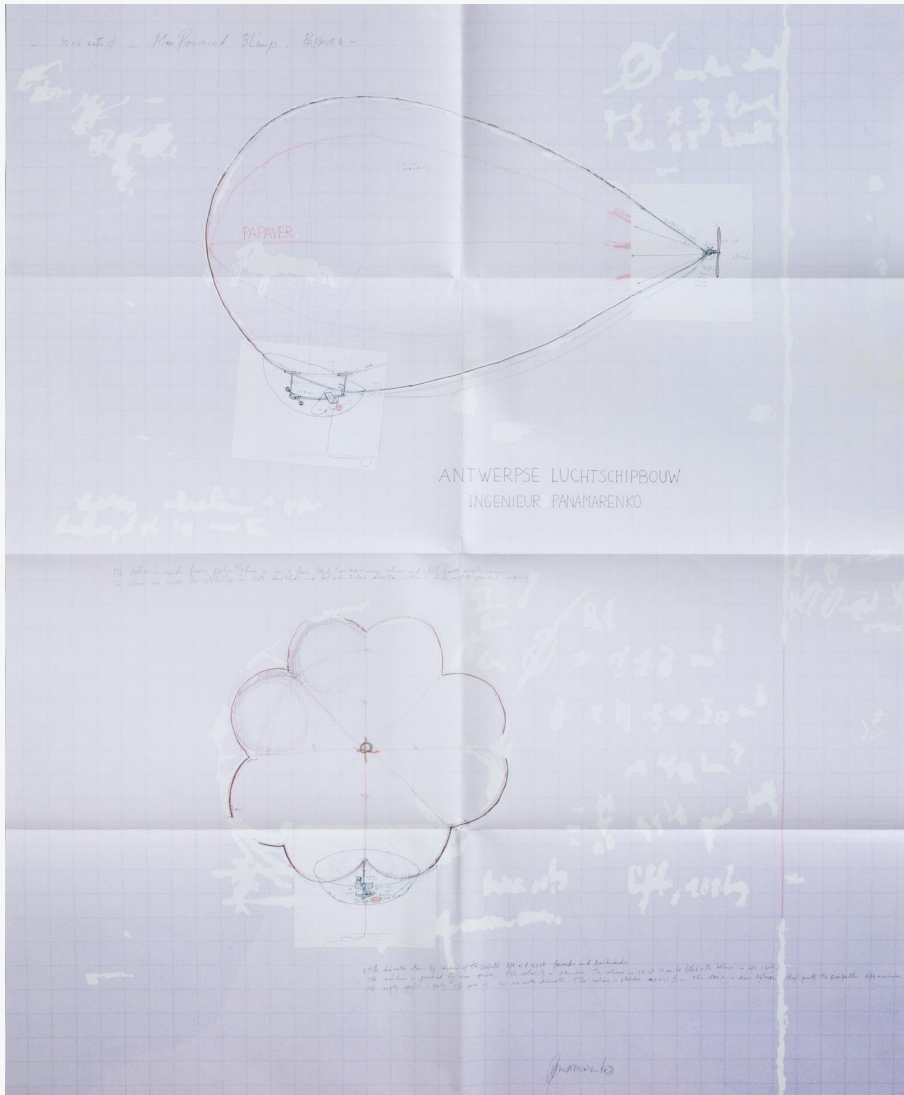
200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





970

Erik Parker

(1968 Stuttgart – lebt in New York)

Ohne Titel (PUPPET). 1995.

Bleistift, Aquarell und Filzstift auf Papier.
Verso mit Bleistift signiert und datiert: Erik
Parker, 95.
Blattmaß: 27 × 20,5 cm.

500 € - 700 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



972

Erik Parker

(1968 Stuttgart – lebt in New York)

Come As You Are. 2000.

Gouache, Filzstift, Buntstift und Kreide auf Papier.

Verso mit schwarzem Fineliner signiert, betitelt und datiert: Parker, Come As You Are, 2000.

Blattmaß: 76,2 x 56,5 cm.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)

Erik Parker ist für seine cartoonartigen Kompositionen bekannt, die die traditionellen Genres Porträt und Stilleben karikieren. Seine Gemälde sind inspiriert von der Subkultur und wie in unserem Fall von der Berliner Kunstszene. Parker studierte an der University of Texas, Austin, bei Peter Saul, bevor er am Purchase College der State University of New York einen MFA erwarb. Zu seinen Einzelausstellungen zählen Cornerhouse Gallery in Manchester, England, De Appel in Amsterdam, das Modern Art Museum of Fort Worth, Colette in Paris, Honor Fraser in Los Angeles und Galleri Faurschou in Kopenhagen, Dänemark.



973

Werner Matthias Pelzer

(1931 Bitburg – lebt in Berlin)

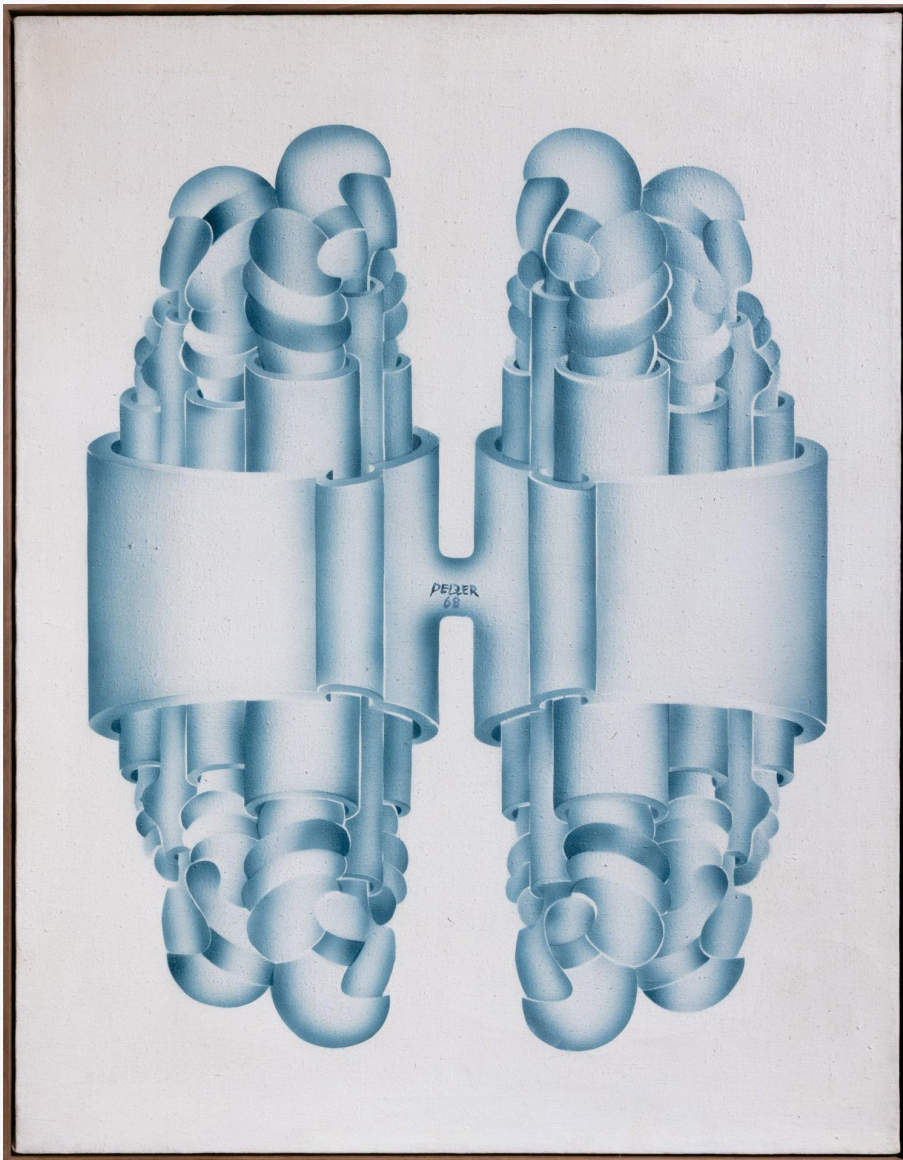
Geklont behelmt. 1968.

Airbrush und Acryl auf Leinwand.
Innerhalb der Darstellung mit Acryl signiert
und datiert: PELZER, 68.
Bildmaß: 90 × 70 cm. In Schattenfuge
gerahmt: 91,5 × 71,5 cm.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





976

Manfred Pernice

(1963 Hildesheim – lebt in Berlin)

Genußschein, Portikus Frankfurt am Main. 2000.

Collage aus leichtem Karton (teilweise gestanzt), Farboffset und Buntpapier. Am unteren Blattrand mit blauem Kugelschreiber signiert: M Pernice. Aus einer Auflage von 1000 Exemplaren. Blattmaß: 29,6 x 21 cm. Mit beiliegendem Bestellschein.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





983

Paul Pfarr

(1938 Stuttgart – Berlin 2020)

Steele.

Bronze, patiniert.

In der Plinthe mit Ritzsignatur sowie mit
Gießerstempel: PFARR, Noack Berlin.

Maße: 24,5 × 6 × 5 cm.

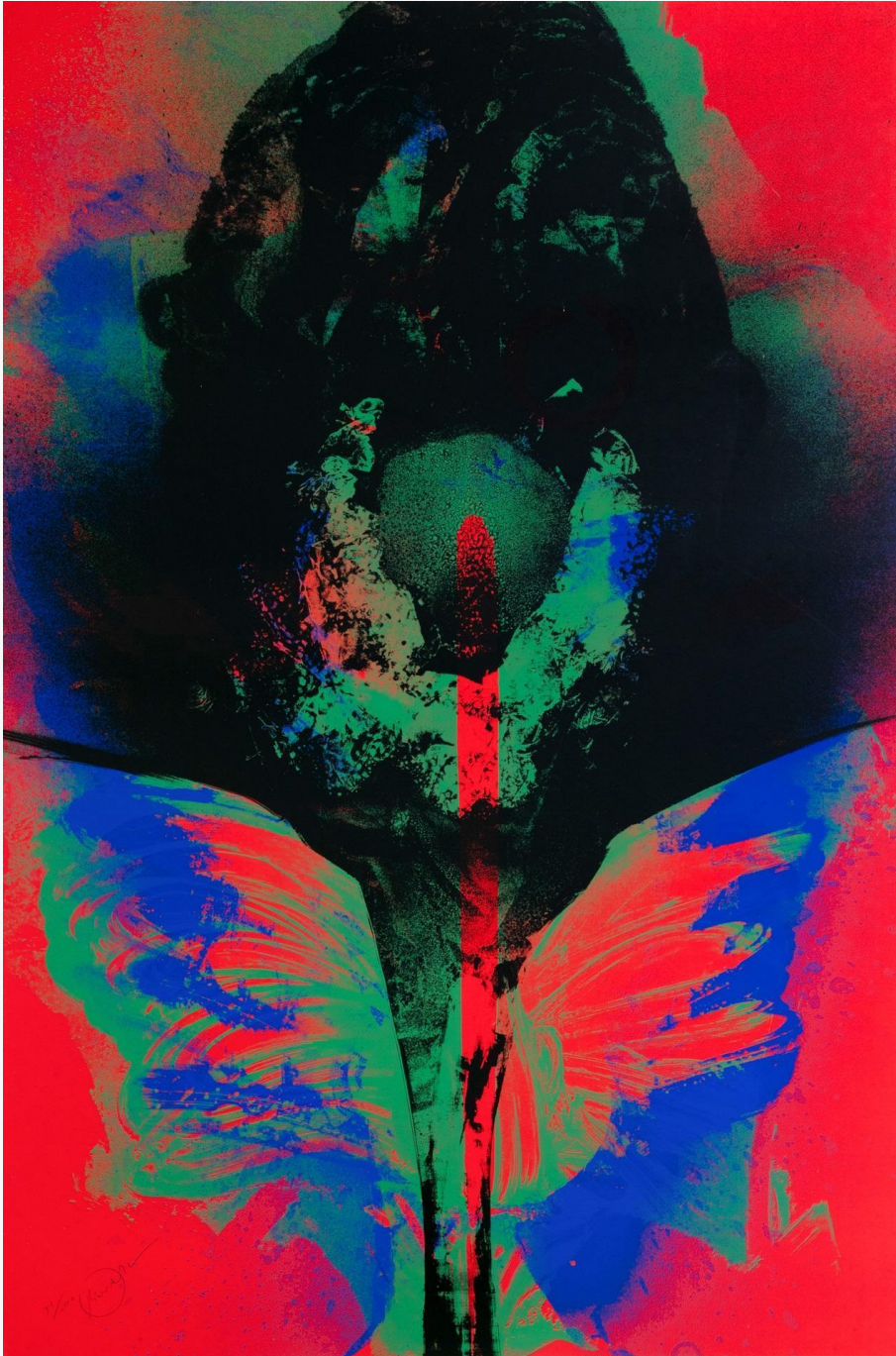
200 € - 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





984

Otto Piene

(1928 Laasphe – Berlin 2014)

Ohne Titel (aus: Addis Abeba).
1972.

Farbserigrafie auf Karton, auf festem Karton
aufgezogen.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: O Piene, 72, 51/270.
Blattmaß: 144 x 96 cm.
WVZ.: Rottloff 152.

800 € - 1.200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





985

Gerlinde Pistner

(1954 Schöllkrippen – lebt in Nürnberg)

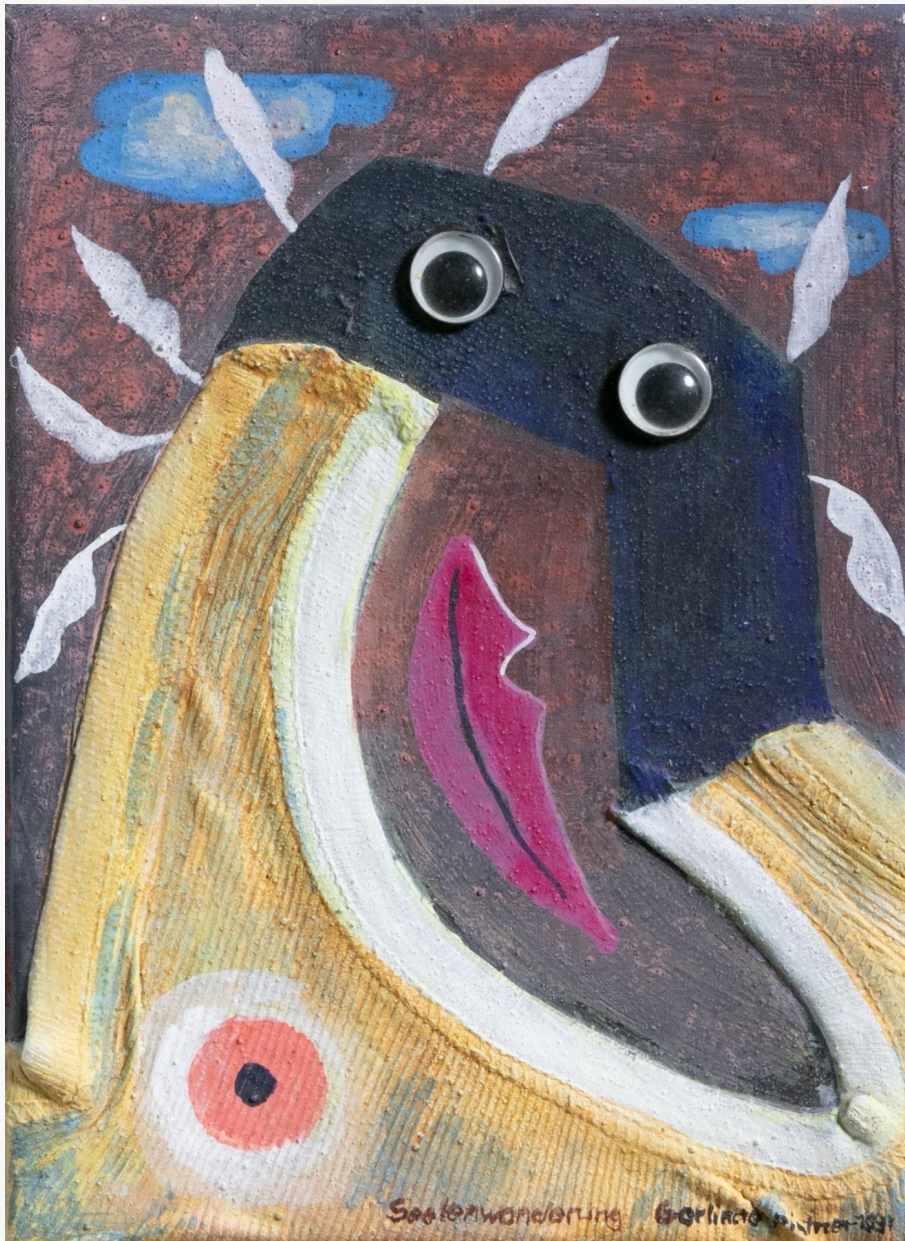
Seelenwanderung. 1991.

Acryl, Textil und Kulleraugen auf Leinwand.
Am unteren Bildrand in Acrylfarbe signiert,
betitelt und datiert: Gerlinde Pistner,
Seelenwanderung, 1991. Sowie verso mit
rotem Kugelschreiber gewidmet.
Bildmaß: 25 x 18,5 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Hermann Pitz

Panorama seiner Arbeiten MCMLXVI
- MCMXCI. 1990er Jahre.

und nummeriert: Pitz, 40/75.
Rahmenausschnitt: 122,5 x 86,2 cm. Unter
Glas gerahmt: 127,8 x 91,5 cm.

Sammlung Karlheinz Schmid.





989

Hans Platschek

(1923 Berlin – Hamburg 2000)

Akt / Akt. 1996/1996.

Zwei Tuschearbeiten, jeweils auf Papier.
Jeweils am unteren Blattrand in schwarzer
Tusche signiert: Platschek.
Rahmenausschnitt jeweils: 39,4 × 29,3 cm.
Jeweils unter Glas gerahmt: 42,5 × 32,5 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





993

Sigmar Polke

(1941 Oels – Köln 2010)

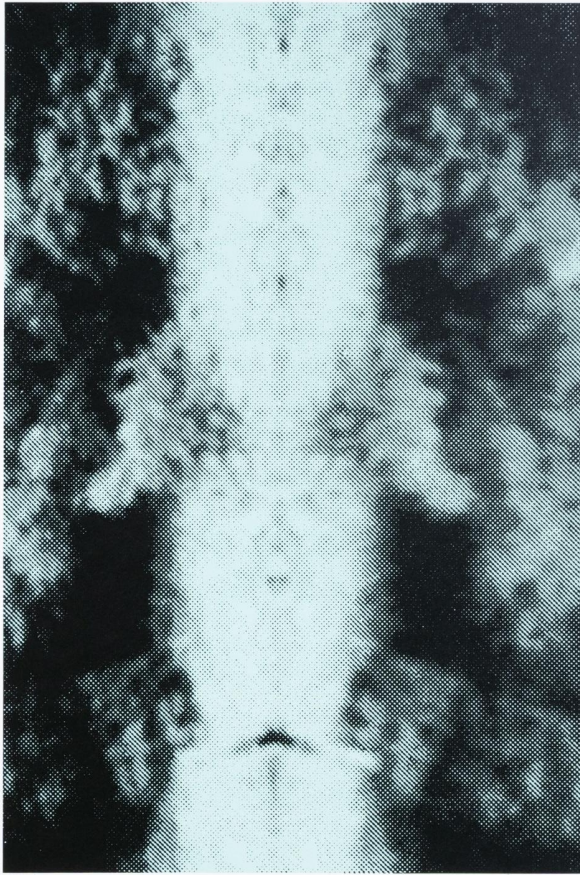
Ohne Titel (Spiegelung I). 1992.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, datiert und nummeriert: Sigmar
Polke, 92. 35/70.
Blattmaß: 76 x 58 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Sigmar Polke zählt zu den bedeutendsten deutschen Künstlern der Nachkriegszeit. Nach einer Ausbildung zum Glasmaler studierte er ab 1961 an der Kunstakademie Düsseldorf. Gemeinsam mit Gerhard Richter, Konrad Lueg und Manfred Kuttner begründete er den „Kapitalistischen Realismus“, der sich ironisch mit Konsumgesellschaft, Werbung und dem etablierten Kunstbetrieb auseinandersetzte. Polkes Werk ist geprägt von großer Experimentierfreude. Er arbeitete mit Rasterbildern und vorgefundenen Motiven ebenso wie mit ungewöhnlichen Materialien und chemischen Substanzen und stellte traditionelle Vorstellungen von Malerei immer wieder infrage. 1972 nahm er erstmals an der documenta in Kassel teil, weitere Teilnahmen folgten 1977 und 1982. Bis zu seinem Tod 2010 blieb Polke ein ebenso einflussreicher wie eigenwilliger Künstler, dessen Ironie und Lust am Experiment sein gesamtes Werk durchziehen.



994

Sigmar Polke

(1941 Oels – Köln 2010)

Ohne Titel (Notenschlüssel). 1985.

Farboffset auf leichtem Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: S. Polke, 85, 26/120.
Blattmaß: 50 × 69,9 cm.

Hrsg. von: Edition Staeck, Heidelberg 1985.

600 € - 800 €

Provenienz:

Kunstsammlung Christa und Dr. Christian
Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





996

Sigmar Polke

(1941 Oels – Köln 2010)

Obelisk (Hieroglyphen) / Hände (Die Vermittlung zwischen dem Oberen und dem Unteren) / Wer hier nichts erkennen kann, muß selber pendeln. 1973.

Drei Offsets, jeweils auf marmoriertem Papier bzw. auf feinem Velin mit Elefantenhaut-Muster bzw. auf Pergaminpapier.

Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift signiert: S. Polke.

Blattmaß jeweils: 45,4 × 62,6 cm.

WVZ.: Becker/von der Osten 28 bzw. 29 bzw. 30.

400 € - 600 €

Provenienz:

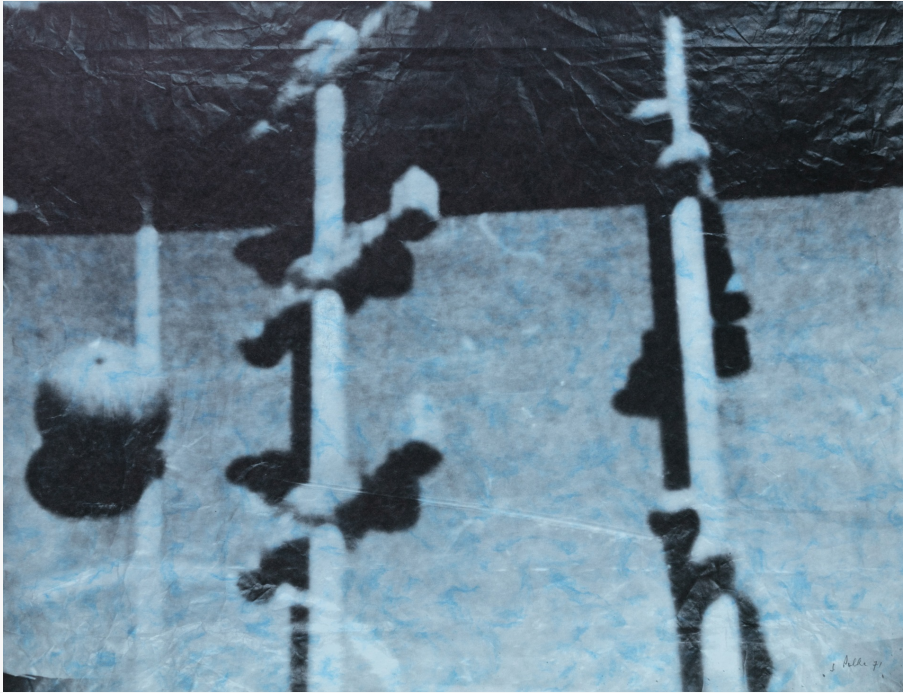
Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Sigmar Polke zählt zu den bedeutendsten deutschen Künstlern der Nachkriegszeit. Nach einer Ausbildung zum Glasmaler studierte er ab 1961 an der Kunstakademie Düsseldorf. Gemeinsam mit Gerhard Richter, Konrad Lueg und Manfred Kuttner begründete er den „Kapitalistischen Realismus“, der sich ironisch mit Konsumgesellschaft, Werbung und dem etablierten Kunstbetrieb auseinandersetzte. Polkes Werk ist geprägt von großer Experimentierfreude. Er arbeitete mit Rasterbildern und vorgefundenen Motiven ebenso wie mit ungewöhnlichen Materialien und chemischen Substanzen und stellte traditionelle Vorstellungen von Malerei immer wieder infrage. 1972 nahm er erstmals an der documenta in Kassel teil, weitere Teilnahmen folgten 1977 und 1982. Bis zu seinem Tod 2010 blieb Polke ein ebenso einflussreicher wie eigenwilliger Künstler, dessen Ironie und Lust am Experiment sein gesamtes Werk durchziehen.



998

Sigmar Polke

(1941 Oels – Köln 2010)

Kicker (aus: Fernsehbildern). 1971.

Offset auf hellblau marmoriertem leichtem Karton.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert und datiert: S. Polke, 71.

Blattmaß: 64 x 84 cm.

WVZ.: Becker/von der Osten 16.

500 € - 700 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Sigmar Polke zählt zu den bedeutendsten deutschen Künstlern der Nachkriegszeit. Nach einer Ausbildung zum Glasmaler studierte er ab 1961 an der Kunstakademie Düsseldorf. Gemeinsam mit Gerhard Richter, Konrad Lueg und Manfred Kuttner begründete er den „Kapitalistischen Realismus“, der sich ironisch mit Konsumgesellschaft, Werbung und dem etablierten Kunstbetrieb auseinandersetzte. Polkes Werk ist geprägt von großer Experimentierfreude. Er arbeitete mit Rasterbildern und vorgefundenen Motiven ebenso wie mit ungewöhnlichen Materialien und chemischen Substanzen und stellte traditionelle Vorstellungen von Malerei immer wieder infrage. 1972 nahm er erstmals an der documenta in Kassel teil, weitere Teilnahmen folgten 1977 und 1982. Bis zu seinem Tod 2010 blieb Polke ein ebenso einflussreicher wie eigenwilliger Künstler, dessen Ironie und Lust am Experiment sein gesamtes Werk durchziehen.



999

Sigmar Polke

(1941 Oels – Köln 2010)

Harald Szeemann
Doppelbelichtung. 1972.

Silbergelatineabzug (Unikat).
Verso mit Kugelschreiber signiert und
datiert: Sigmar Polke, 72.
Blattmaß: 18 x 24 cm.
Zustand: Verso Reste einer alten Montierung.

1.000 € - 1.500 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Sigmar Polke zählt zu den bedeutendsten deutschen Künstlern der Nachkriegszeit. Nach einer Ausbildung zum Glasmaler studierte er ab 1961 an der Kunstakademie Düsseldorf. Gemeinsam mit Gerhard Richter, Konrad Lueg und Manfred Kuttner begründete er den „Kapitalistischen Realismus“, der sich ironisch mit Konsumgesellschaft, Werbung und dem etablierten Kunstbetrieb auseinandersetzte. Polkes Werk ist geprägt von großer Experimentierfreude. Er arbeitete mit Rasterbildern und vorgefundenen Motiven ebenso wie mit ungewöhnlichen Materialien und chemischen Substanzen und stellte traditionelle Vorstellungen von Malerei immer wieder infrage. 1972 nahm er erstmals an der documenta in Kassel teil, weitere Teilnahmen folgten 1977 und 1982. Bis zu seinem Tod 2010 blieb Polke ein ebenso einflussreicher wie eigenwilliger Künstler, dessen Ironie und Lust am Experiment sein gesamtes Werk durchziehen.



1005

Walid Raad

(1967 Chbanieh – lebt in New York)

The Bleeding Heart Cookbook.
2024.

Sechs Farboffsets, jeweils auf leichtem
Karton.

In Originalmappe. Jeweils verso mit Bleistift
signiert sowie typografisch bezeichnet: Walid
Raad.

Blattmaß jeweils: 40 × 60 cm.

600 € - 800 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1007

**Christoph Rau, Uwe
Schmidt, Hans-Günter
Raue**

Drei Gesichter.

Drei Radierungen, gemeinsam auf Velin.
Jeweils unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert: Christoph Rau, Uwe Schmidt, Hans-
Günter Raue.
Blattmaß: 26,5 × 39 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1012

Peter Reichenberger

(1945 Halle an der Saale – Köln 2004)

Rhythmus 2er in Streifen. 1980.

Fingerabdrücke in Öl auf Leinwand.
Verso mit schwarzem Filzstift signiert,
betitelt und datiert: Reichenberger,
Rhythmus 2er in Streifen, 80.
Bildmaß: 23,5 x 23,5 cm.

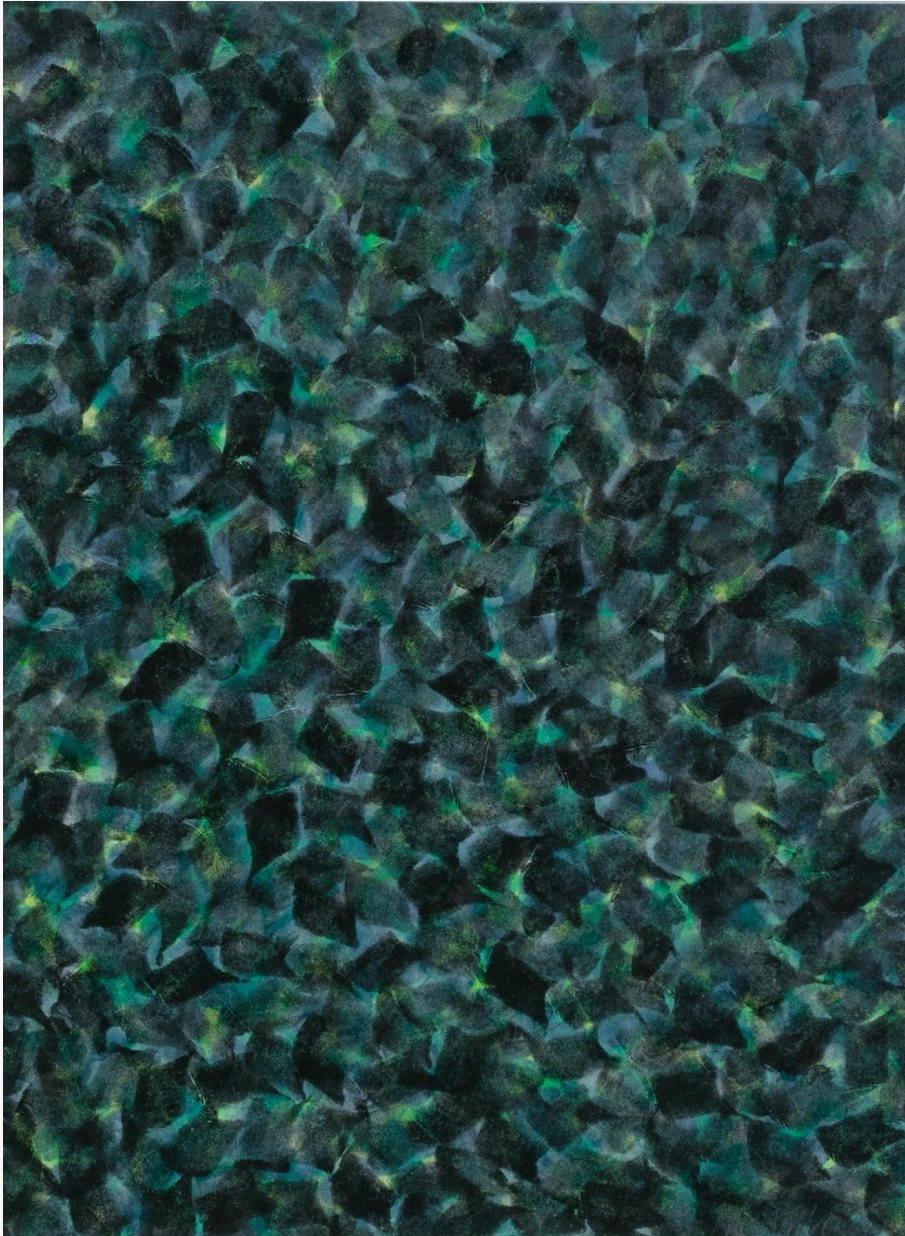
300 € - 400 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Charakteristisch für Peter Reichenbergers Werk ist die unmittelbare, körperliche Bearbeitung der Leinwand: Mit bloßen Fingern und Handflächen trägt er Farbe auf, jeder Abdruck ein Index seiner eigenen Bewegung. Nach seiner Ausbildung zum Grafiker wandte sich Reichenberger der freien Malerei zu und wurde Meisterschüler von Professor Karl Marx an den Kölner Werkschulen. Bereits während des Studiums begann er, Bilder direkt mit den Fingern zu bearbeiten. Später, ab 1986, entstanden Leinwände mit zweifarbig übereinandergelegten Handtellerabdrücken, die sich zu rhythmischen, fast tänzerischen Kompositionen verdichten. Seine Werke sind heute unter anderem im Deutschen Bundestag, im Auswärtigen Amt und in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen vertreten. Seit 2006 verwaltet die Peter-Reichenberger-Stiftung seinen Nachlass.



1013

Peter Reichenberger

(1945 Halle an der Saale – Köln 2004)

FA. 1992.

Fingerabdrücke in Öl auf Karton.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
betitelt und datiert: P. Reichenberger, FA, 92.
Passepartout-Ausschnitt: 44 × 32,9 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 63,2 × 53,2 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Charakteristisch für Peter Reichenbergers Werk ist die unmittelbare, körperliche Bearbeitung der Leinwand: Mit bloßen Fingern und Handflächen trägt er Farbe auf, jeder Abdruck ein Index seiner eigenen Bewegung. Nach seiner Ausbildung zum Grafiker wandte sich Reichenberger der freien Malerei zu und wurde Meisterschüler von Professor Karl Marx an den Kölner Werkschulen. Bereits während des Studiums begann er, Bilder direkt mit den Fingern zu bearbeiten. Später, ab 1986, entstanden Leinwände mit zweifarbig übereinandergelegten Handtellerabdrücken, die sich zu rhythmischen, fast tänzerischen Kompositionen verdichten. Seine Werke sind heute unter anderem im Deutschen Bundestag, im Auswärtigen Amt und in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen vertreten. Seit 2006 verwaltet die Peter-Reichenberger-Stiftung seinen Nachlass.



1015

Ad Reinhardt

(1913 Buffalo – New York 1967)

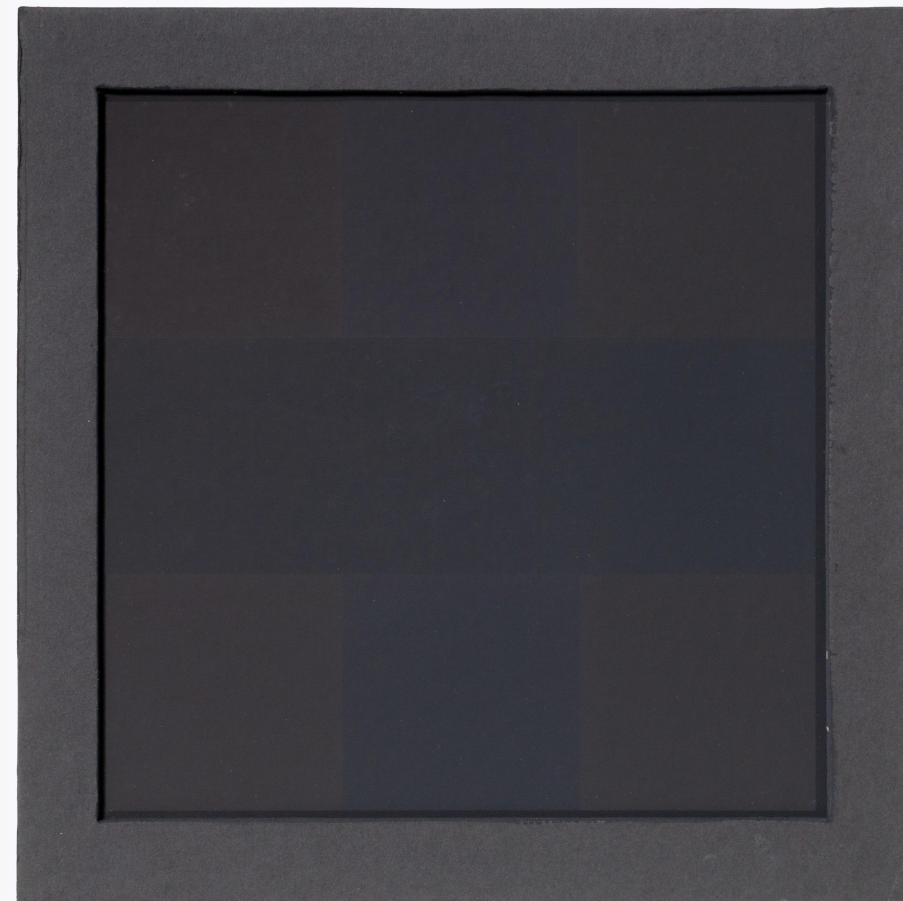
Ohne Titel. 1985.

Farbserigrafie auf Velin, auf Karton montiert.
Blattmaß: 31 × 30,9 cm.
Hrsg. von: Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart
1985. Beigabe: Ausstellungskatalog „Ad
Reinhardt“, Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart
1985.

200 € - 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1019

Raffael Rheinsberg

(1943 Kiel – Forst 2016)

An-Alphabet. 1994.

Typografische Rubbelbuchstaben, auf Papier collagiert.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert, betitelt und datiert: Raffael Rheinsberg, An-Alphabet, 94.

Blattmaß: 25,7 × 18,5 cm. Auf

Unterlagekarton montiert und unter Glas gerahmt: 42,3 × 30,1 cm.

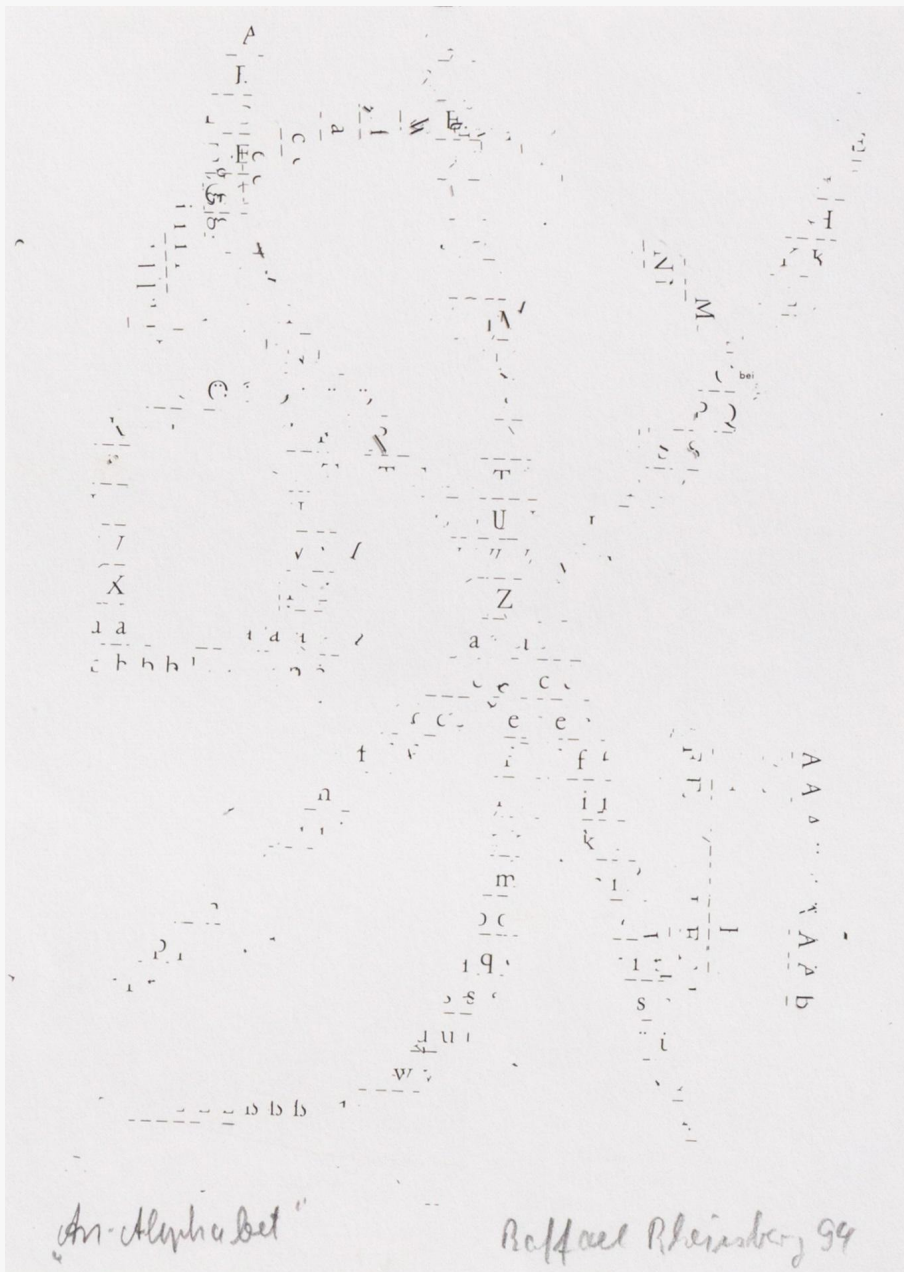
100 € - 200 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1024

Pipilotti Rist

(1962 Grabs – lebt in Zürich)

Sonnenaufgang im Land der
untergehenden Sonne. 1999/2002.

C-Print auf Aluminium.
Verso auf einem Etikett mit rotem Fineliner
signiert: Pipilotti Rist. Sowie typografisch
nummeriert: 94/100.
Bildmaß: 30 x 45 cm.
Hrsg. von: frameworks editionen, Berlin
1999/2002.

700 € - 900 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1027

Will Rogan

(1975 Highland Park – lebt in West
Brookfield)

Unknown caves. 2012.

Katalogseite in einem Leuchtkasten.
Verso auf einem Etikett der Galerie Altman
Siegel typografisch bezeichnet.
Blattmaß: 25,3 x 40,2 cm. Unter Glas
gerahmt: 32 x 47 cm.

600 € - 800 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1028

Alexander Rogl

(1952 Regensburg – lebt in Regensburg)

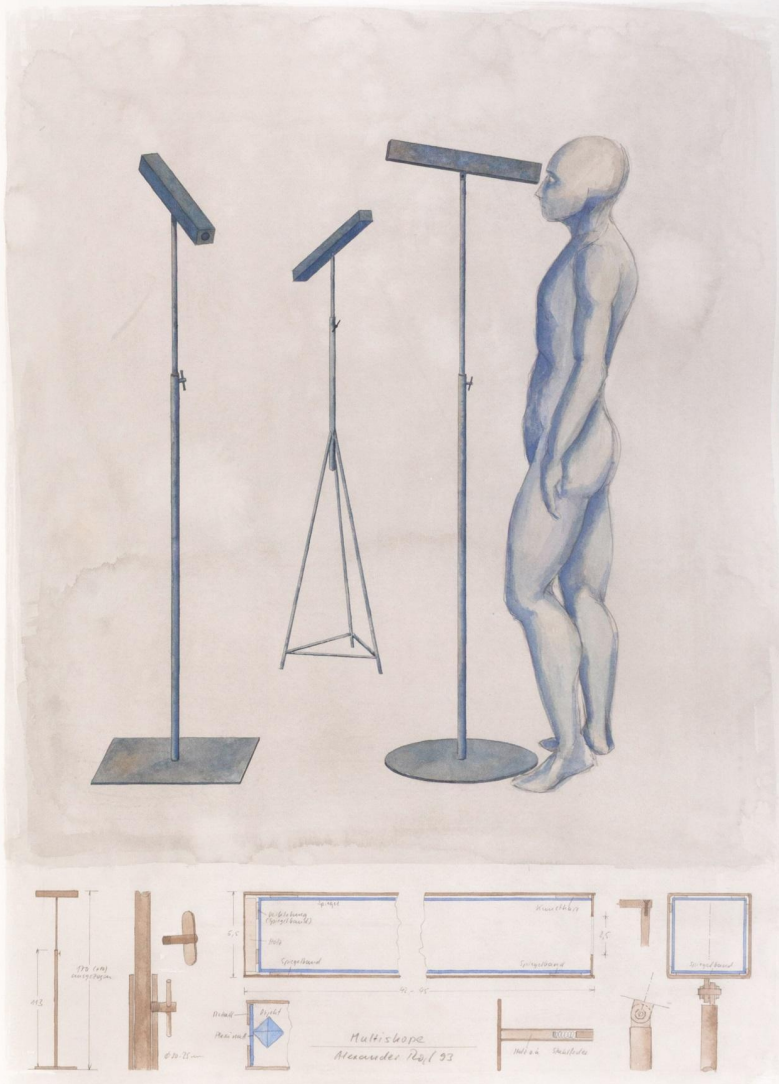
Multiskope. 1993.

Aquarell und Bleistift auf Arches Velin.
Innerhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, betitelt und datiert: Alexander Rogl,
Multiskope, 93.
Blattmaß: 76,8 × 57,5 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:
87,1 × 67,2 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\).](#)





1030

Alexander Roob

(1956 Laumersheim – lebt in Düsseldorf)

Gebäudeansichten. 2000.

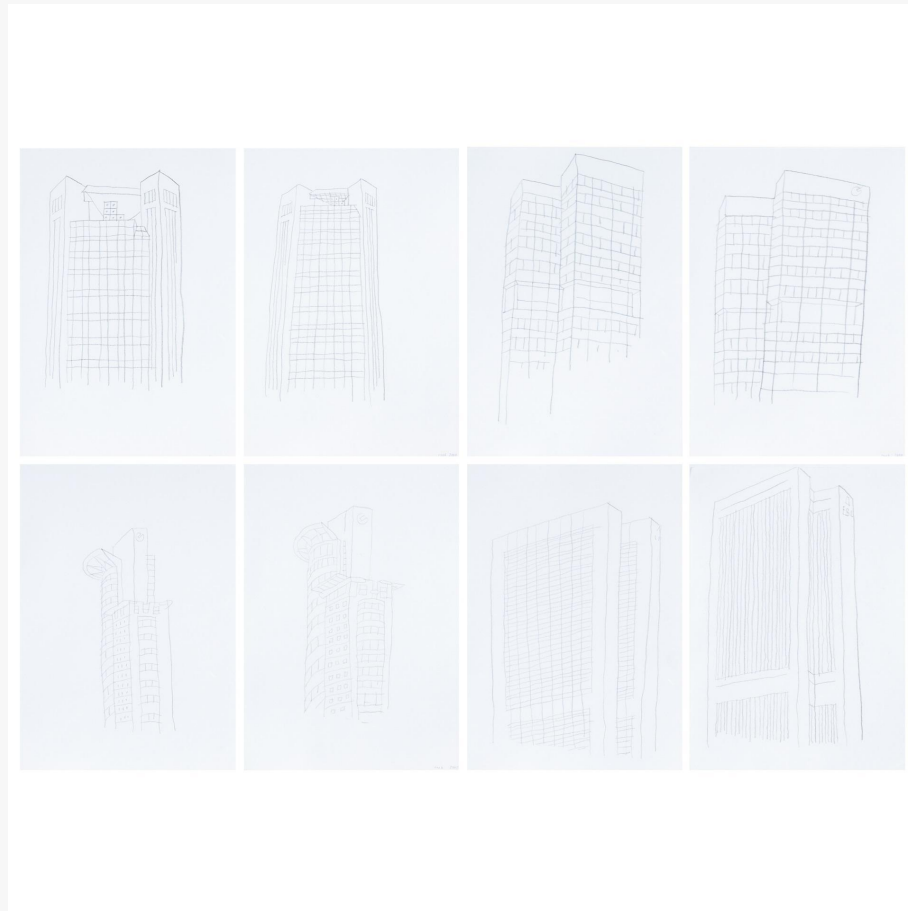
Acht Bleistiftzeichnungen, jeweils auf Papier.
Jeweils zu zweit nebeneinander unter Glas
gerahmt. Jeweils eine Zeichnung pro
Rahmen am unteren Blattrand mit Bleistift
signiert und datiert: roob, 2000.
Blattmaß jeweils: 21 × 14,9 cm. Jeweils zu
zweit nebeneinander unter Glas gerahmt:
27,5 × 36,6 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1033

Dieter Roth

(1930 Hannover – Basel 1998)

The Lioness – Im Reich der
Eifersucht. 1972.

Lithografie auf BFK Rives Velin.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Dieter Rot, 72,
75/150.
Blattmaß: 55,9 × 76,3 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1038

Dieter Roth

(1930 Hannover – Basel 1998)

Probe I. 1975.

Gouache über Farbserigrafie auf
beschichtetem Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
bezeichnet und datiert: Dieter Roth, Probe I,
75.

Blattmaß: 26,4 × 33,8 cm. Auf

Unterlagekarton montiert und im gefassten
Holzrahmen gerahmt (44,3 × 51,6 cm) sowie
zusätzlich im Objektrahmen freigestellt und
unter Glas gerahmt: 62 × 70,2 cm.

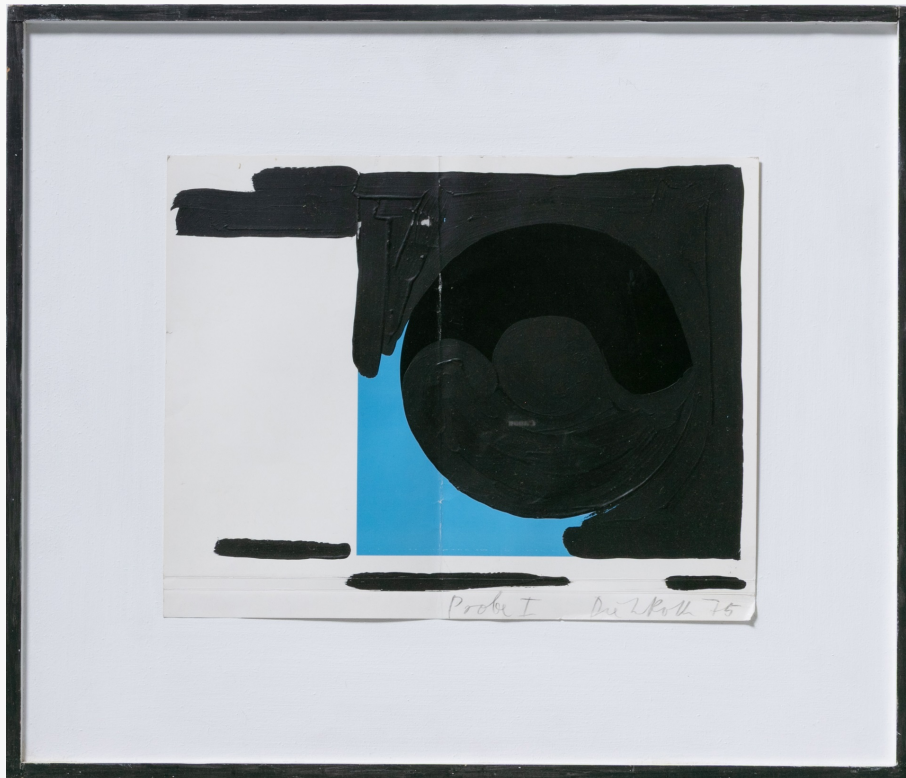
800 € - 1.200 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1040

Dieter Roth

(1930 Hannover – Basel 1998)

Postkarte an Carl Vogel. 1972.

Postkarte, mit Filzstift übermalt.
Verso in schwarzer Tinte signiert: Dieter.
Blattmaß: 14,7 × 10,5 cm. Im Passepartout
freigestellt und unter Museumsglas gerahmt:
32,1 × 26 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.
2013 in der Levy Galerie, Hamburg,
erworben.
Sammlung Carl Vogel.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1041

Peter Royen

(1923 Amsterdam – Düsseldorf 2013)

Strand. 1951.

Handabzug auf feinem Bütten.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, datiert, nummeriert und bezeichnet:
Peter Royen, 51, 7/12, Handabzug.
Blattmaß: 63,5 × 48,5 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1044

Peter Royen

(1923 Amsterdam – Düsseldorf 2013)

Ohne Titel. 1957.

Öl auf Leinwand.

Am unteren Bildrand sowie verso in Schwarz
signiert und datiert: P. Royen, 57.

Bildmaß: 40,5 × 50,5 cm. In Holzleiste
gerahmt: 41,5 × 51,5 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1045

Peter Royen

(1923 Amsterdam – Düsseldorf 2013)

Ohne Titel. 1957.

Mischtechnik und Öl auf Leinwand.
Am oberen Bildrand in Weiß signiert und
datiert: P. Royen, 57.
Bildmaß: 79 × 59 cm. In Holzleiste gerahmt:
84 × 64 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1051

Reiner Ruthenbeck

(1937 Velbert – 2016 Ratingen)

Trockengelegter Brunnen im Jardin
du Luxembourg. 1966.

Offset auf leichtem Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert
und nummeriert: Ruthenbeck, 103/120.

Blattmaß: 70 × 49,9 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:
78 × 58,2 cm.

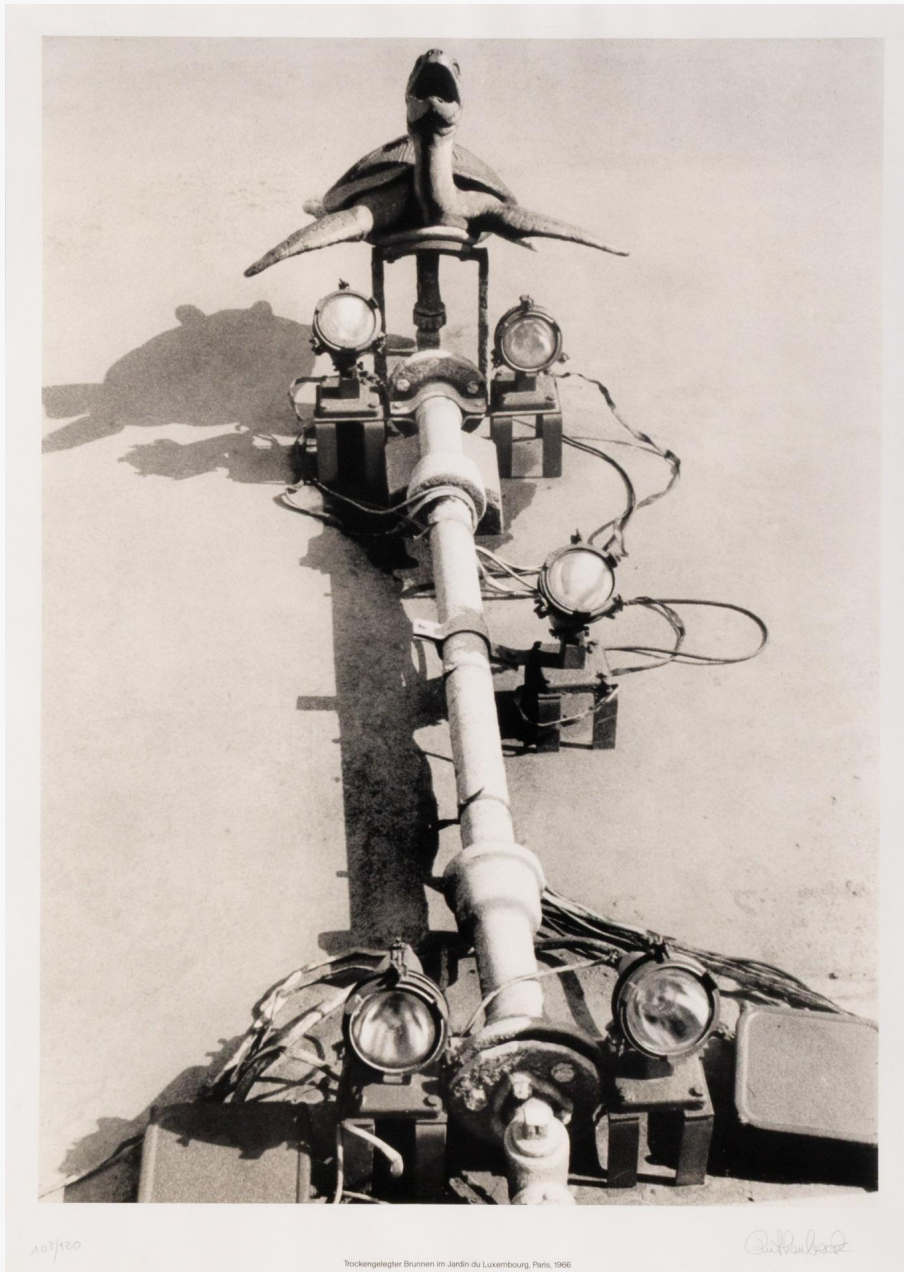
200 € - 300 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1053

Michael Sailstorfer

(1979 Velden – lebt in Berlin)

Wolke. 2012.

Zwei LKW-Reifenschläuche, mit Stahlseil zur Montage.

Mit beiliegendem Aufbauplan. In Originalkarton. Auf beiliegendem Zertifikat signiert und nummeriert: M. Sailstorfer, 93/100 + 20 A.P. Objektmaß (aufgeblasen): 70 x 75 x 100 cm.

Hrsg. von: Texte zur Kunst, Berlin 2012.

700 € - 900 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1054

Takako Saito

(1929 Sabae – Düsseldorf 2025)

Musik Flasche. 1983.

Glasobjekt mit 46 Papierwürfeln, mit Korken.
Auf dem Korken mit schwarzem Fineliner
signiert, datiert und nummeriert: Takako, 83,
3/21. Sowie mit Herausgeberstempel.
Durchmesser: 14 cm.
Höhe: 15,8 cm.
Hrsg. von: VICE-Versand, Wolfgang Feelisch,
Remscheid 1983.

200 € - 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1055

David Salle

(1952 Norman – lebt in New York City)

The Raphael IV. 1986.

Aquatinta-Radierung auf Bütten.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, datiert und nummeriert: David Salle,
1986, 19/30.
Blattmaß: 49,5 x 64,3 cm.
Hrsg. von: Sabine Knust Maximilian Verlag,
München 1986.

500 € - 700 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1056

Gottfried Salzmann

(1943 Saalfelden – lebt in Paris)

Landschaften. 1981.

Sieben Radierungen, jeweils auf Velin.
In Originalkassette. Jeweils unterhalb der
Darstellung mit Bleistift signiert und
nummeriert: SALZMANN, 40/60.
Blattmaß jeweils: 44 x 50 cm. Maße
Kassette: 46,8 x 52,2 x 2,7 cm.
Hrsg. von: Edition Grüner, Linz 1981.

300 € - 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1058

Dean Sameshima

(1971 Torrance – lebt in Berlin/Los Angeles)

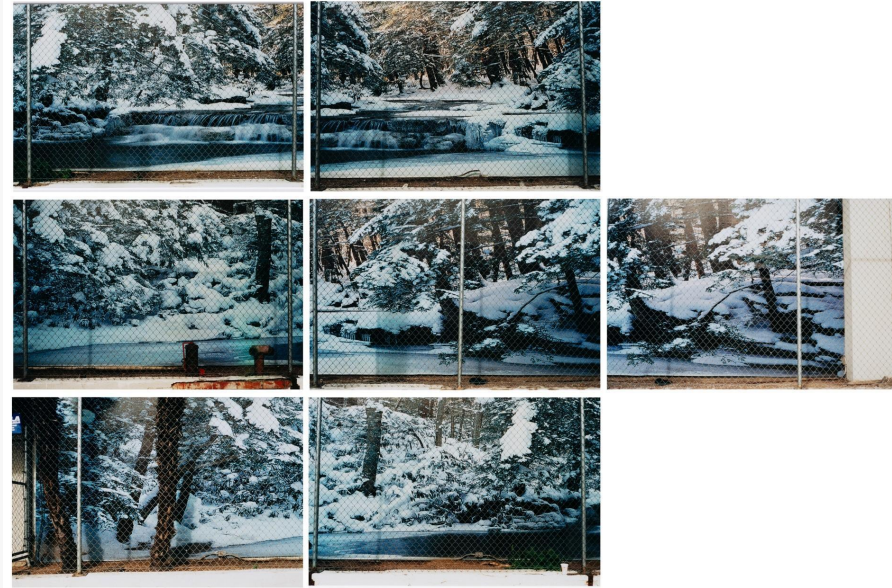
Miles Away... Miles Away. 2000.

Serie von sieben Fuji-Flex Prints.
Jeweils verso mit Stempel von PERES
PROJECTS. Dort mit typografischen Angaben
zu Auflage: 2/3 + 2 AP.
Passepartout-Ausschnitt jeweils: 18 x 29 cm.
Jeweils unter Passepartout und Glas
gerahmt: 29,5 x 39 cm.

700 € - 900 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1063

Antonio Saura

(1930 Huesca – Cuenca 1998)

Cecilia / Catherine (jeweils aus:
Jardin des Nations). 1976.

Zwei Farblithografien, jeweils auf Arches
Bütten.

Jeweils innerhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und nummeriert: Saura, 46/125.

Bzw. Saura, 19/125.

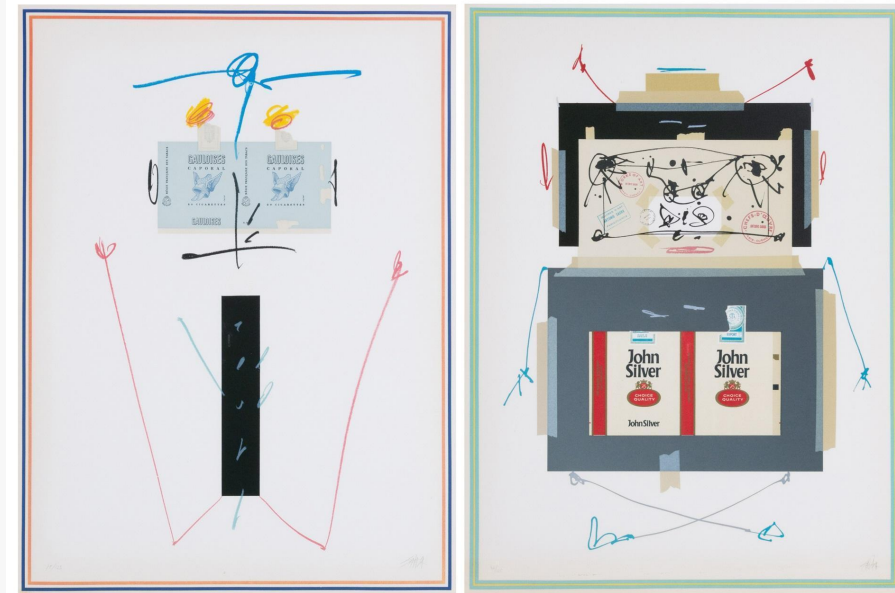
Passepartout-Ausschnitt jeweils:
74,3 x 55,3 cm. Jeweils unter einem
Passepartout und unter Glas gerahmt:
94 x 74 cm.

Hrsg. von: Yves Rivière, Paris 1976.

600 € - 800 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1065

Konrad Balder Schäuffelen

(1929 Ulm – München 2012)

Zettelspieß. 1969.

Bedruckte Papierausschnitte, Kunststoff und
Metall.

Auf dem Standfuß mit eingeritztem

Monogramm: KBS. Objektmaß:

19 x 8 x 8 cm.

Hrsg. von: VICE-Versand, Wolfgang Feelisch,
Remscheid 1969.

200 € - 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1066

Thomas Scheibitz

(1968 Radeberg – lebt in Berlin) R

Ohne Titel. 1998.

Glasierte Keramik, mit Abbrüchen.
In Glaskasten auf Holzbrett.
Maße Keramik: 15,5 x 12,5 x 11 cm. Maße
Gesamt: 49 x 22 x 21 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

700 € - 900 €

Provenienz:
Unternehmenssammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1067

Thomas Scheibitz

(1968 Radeberg – lebt in Berlin) R

Cola. 1999.

Gips und Öl auf Keramik.
Mit Glaskasten und Halterung zur
Wandmontage. Auf der Unterseite mit
schwarzem Edding signiert, betitelt und
datiert: Scheibitz, Cola, 1999. Objektmaß:
17,5 x 19 x 14 cm.
Maße Glaskasten mit Wandhalterung:
31 x 28 x 50 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

700 € - 900 €

Provenienz:
Unternehmenssammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1071

Toni Schneiders

(1920 Urbar – Lindau 2006)

Ohne Titel. Wohl 1960er Jahre.

Silbergelatineabzug auf Leonar Fotopapier.
Verso mit Copyright-Stempel des Künstlers in
Rot sowie mit Bleistift technisch bezeichnet:
Leicaflex f: 50 mm FP3.
Blattmaß: 24,4 × 30 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1072

Toni Schneiders

(1920 Urbar – Lindau 2006)

Ohne Titel. Wohl 1960er Jahre.

Silbergelatineabzug auf Leonar Fotopapier.
Verso mit Copyright-Stempel des Künstlers in
Rot sowie mit Bleistift betitelt und technisch
bezeichnet: Leicaflex f: 90 mm FP3.
Blattmaß: 30 × 24,2 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1074

Toni Schneiders

(1920 Urbar – Lindau 2006)

Jugoslawien – Nach der Tabakernte –
Prizren/Kosmet. Wohl 1960er Jahre.

Silbergelatineabzug auf Leonar Fotopapier.
Verso mit Copyright-Stempel des Künstlers in
Rot sowie mit Bleistift betitelt und technisch
bezeichnet: Jugoslawien – Nach der
Tabakernte – Prizren/Kosmet, Leicaflex f: 50
mm FP3.

Blattmaß: 24,2 x 30 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1075

Toni Schneiders

(1920 Urbar – Lindau 2006)

In den Dünen. Wohl 1960er Jahre.

Silbergelatineabzug auf Leonar Fotopapier.
Verso mit Copyright-Stempel des Künstlers in
Rot sowie mit Bleistift betitelt und technisch
bezeichnet: In den Dünen, Leicaflex f: 90 mm
FP3 Film.

Blattmaß: 24,2 x 30 cm.

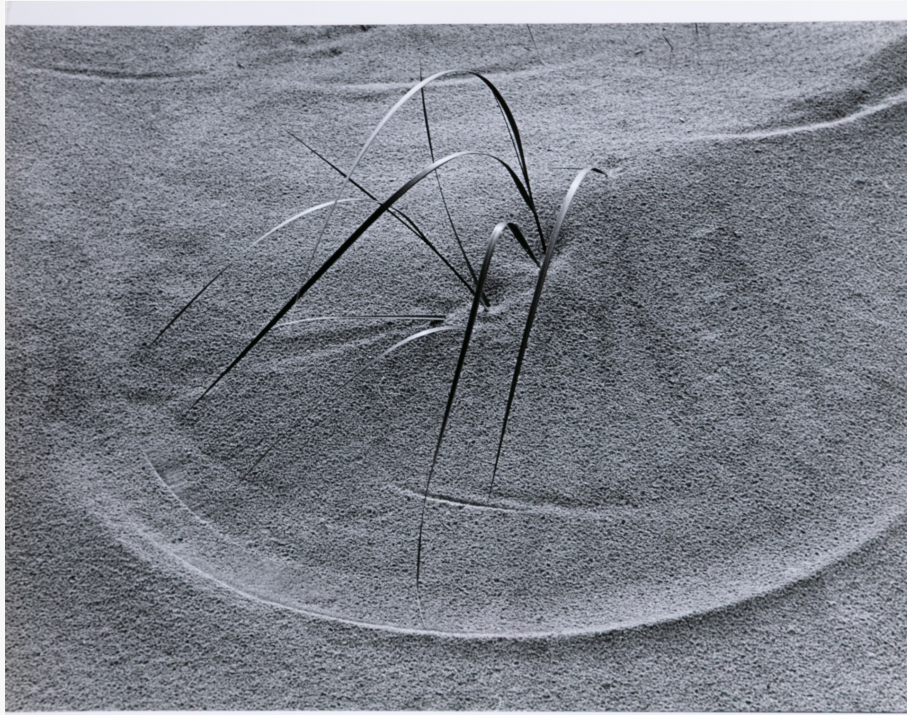
300 € - 400 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1076

Toni Schneiders

(1920 Urbar – Lindau 2006)

Im Watt. Wohl 1960er Jahre.

Silbergelatineabzug auf Leonard Fotopapier.
Verso mit Copyright-Stempel des Künstlers in
Rot sowie mit Bleistift betitelt und technisch
bezeichnet: Im Watt, Leicaflex f: 90 mm FP3
Film.

Blattmaß: 24,2 × 30 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1078

Michael Schoenholtz

(1937 Duisburg – Berlin 2019)

Ohne Titel. 1991.

Radierung auf Velin.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, datiert, nummeriert und gewidmet:
Michael Schoenholtz, '91, ea.
Blattmaß: 45 x 33 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Nachlass Dieter Honisch.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1079

Servaas Schone

(1950 Alkmaar – Niederlande 2001)

Rock 'n Flowers – They bop till the music stops! (Vincent van Gogh). 1988.

Batteriegetriebene, tanzende Blume aus Kunststoff von der Firma Takara, in Originalverpackung.
Sowie dazugehörige Kassette. Blume auf der Unterseite mit schwarzem Fineliner signiert: Servaas. Kassette auf einem Etikett in blauer Tinte betitelt: Vincent van Gogh. Sowie Kassettenhülle mit Etikett des Künstlers.
Maße Blume: ca. 33 cm x 10 x 9 cm. Maße Blumenverpackung: 36,6 x 14,2 x 10,2 cm. Maße Kassette: 7 x 10,9 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1081

Johannes Schreiter

(1930 Buchholz – lebt in Langen)

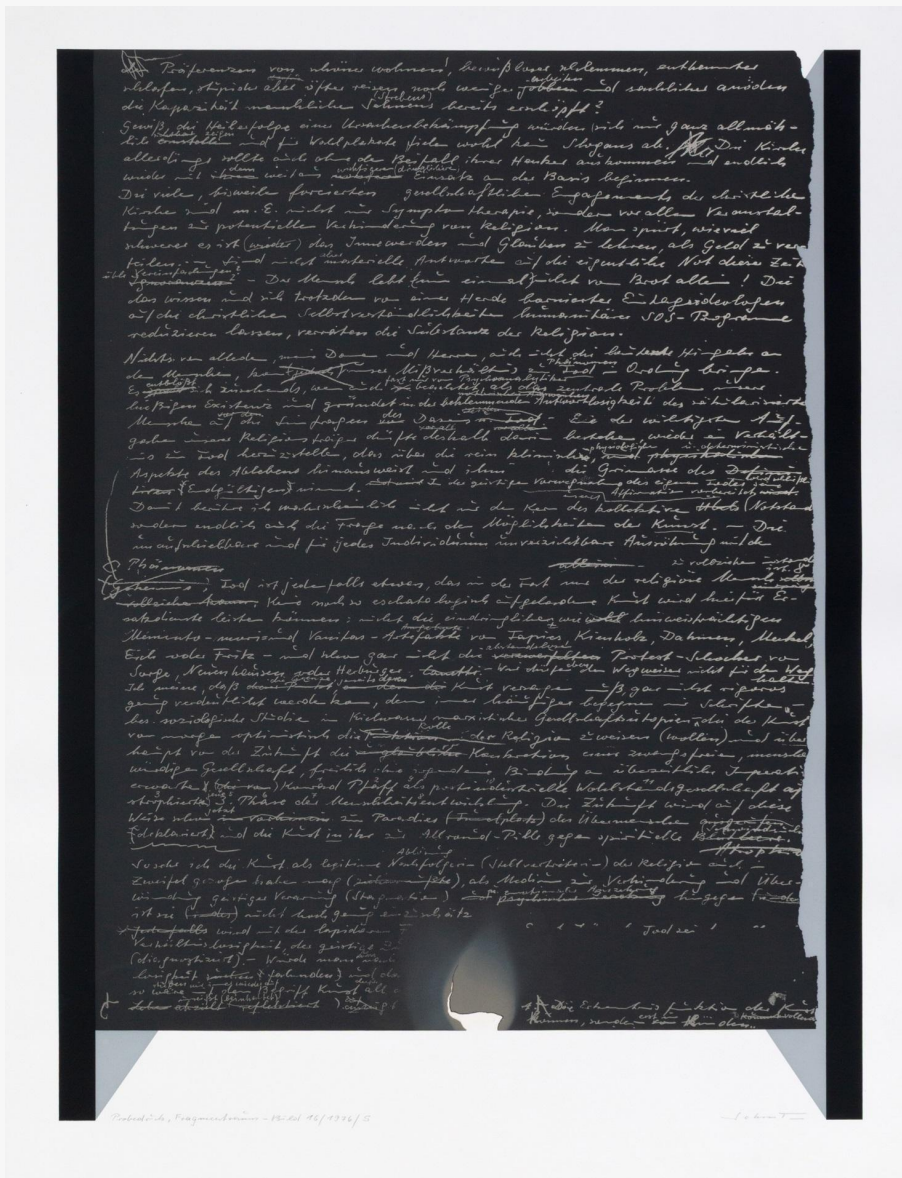
Fragmentraum – Bild 16/1976/S.
1976.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.
Innerhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, betitelt, datiert und nummeriert:
Schreiter, Fragmentraum – Bild 16/1976/S,
1976, Probedruck.
Blattmaß: 65 x 50 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Favoriten.
Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1083

**Bernard Schultze, Rainer
Plum, Theo Lambertin**

Palimpsest / I like mein land - I like
mein Bier / Ohne Titel (aus: Künstler
für Äthiopien). 1991.

Zwei Farboffsets und ein Offset, jeweils auf
leichtem Karton.

Jeweils unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und datiert.

Blattmaß jeweils: 60 × 79,8 cm.

Hrsg. von: Politischer Club Colonia, Köln
1990/91.

Zustand: Farboffset von Bernard Schultze an
den Blatträndern leicht angeschmutzt.

100 € - 200 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1086

Bernard Schultze

(1915 Schneidemühl – Köln 2005)

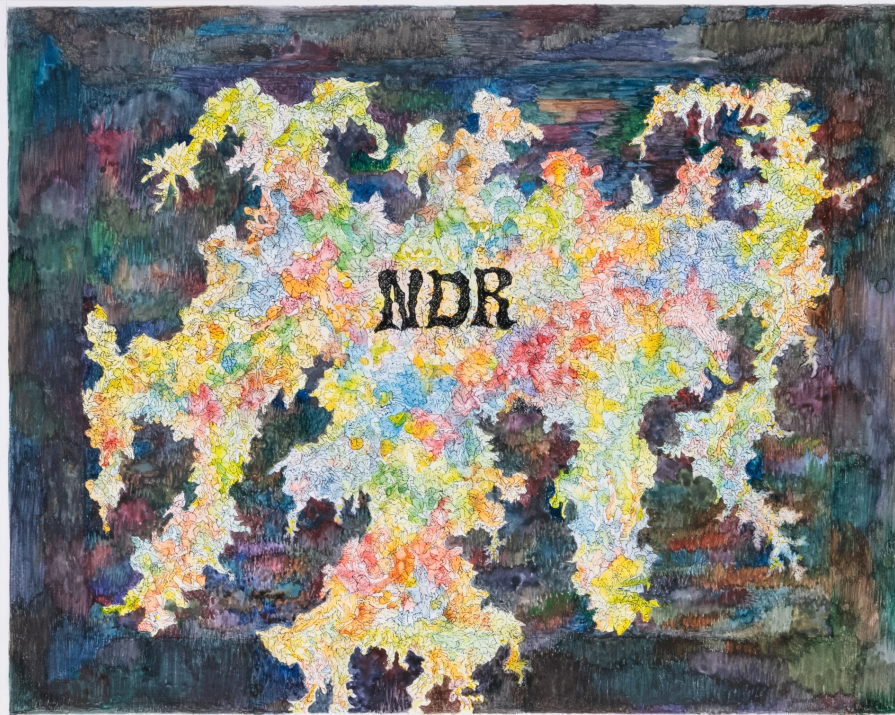
Blühender Migof. 1976.

Gouache, Tinte und Aquarell auf Papier.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, betitelt und datiert: Bernard
Schultze, blühender Migof, 76.
Passepartout-Ausschnitt: 39 x 48,3 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 55,9 x 65,1 cm.

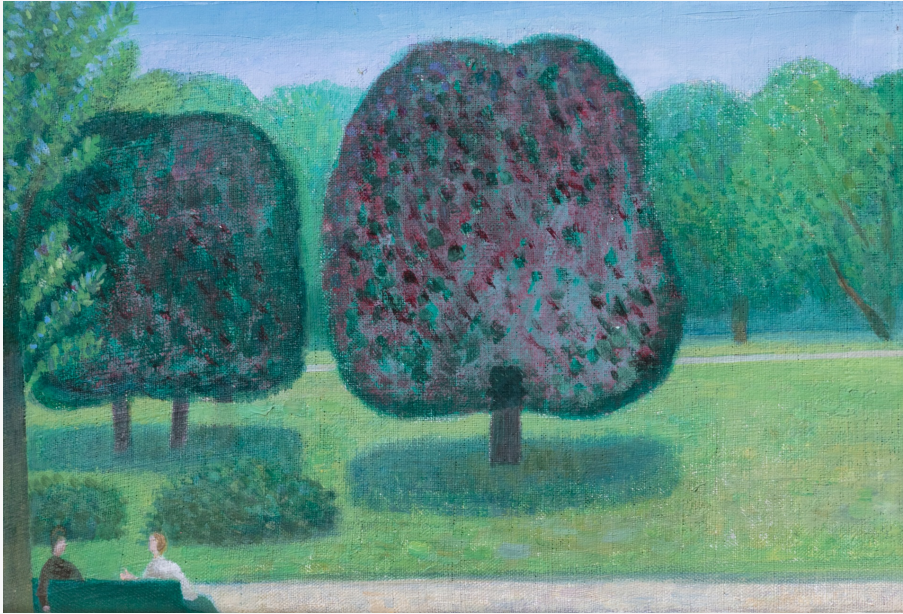
1.500 € - 2.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Bernard Schultze zählt zu den zentralen Vertretern des deutschen Informel. 1952 stellte er gemeinsam mit K. O. Götz, Otto Greis und Heinz Kreutz in der Frankfurter Zimmergalerie aus. Aus dieser Zusammenarbeit ging die Künstlergruppe Quadriga hervor, die den Kern der informellen Malerei in Deutschland bildete. Die vorliegende Arbeit war ursprünglich als Pausenbild für den Norddeutschen Rundfunk vorgesehen. Der dargestellte Migof zählt zu den Grundmotiven in Schultzes Werk: ein von ihm erfundenes Wesen zwischen Pflanze, Tier und Mensch, das sich weder eindeutig bestimmen noch auf einen festen Umriss bringen lässt. Auch der Name ist eine Erfindung - ein lautmalerisches Wort ohne feste Bedeutung, das beim Betrachter unterschiedlichste Assoziationen wecken soll. Seit den frühen 1960er Jahren durchzieht diese Figur sein gesamtes Werk, sei es in Zeichnungen und Gemälden oder als raumgreifende Plastik.



1097

Walter Senf

(1909 München 1985)

Im Park in Strassburg.

Acryl auf Leinwand.
Bildmaß: 23,5 × 34 cm. In Holzleiste
gerahmt: 25 × 35,5 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1099

Shirana Shahbazi

(1974 Teheran – lebt in Zürich)

Album. 2023.

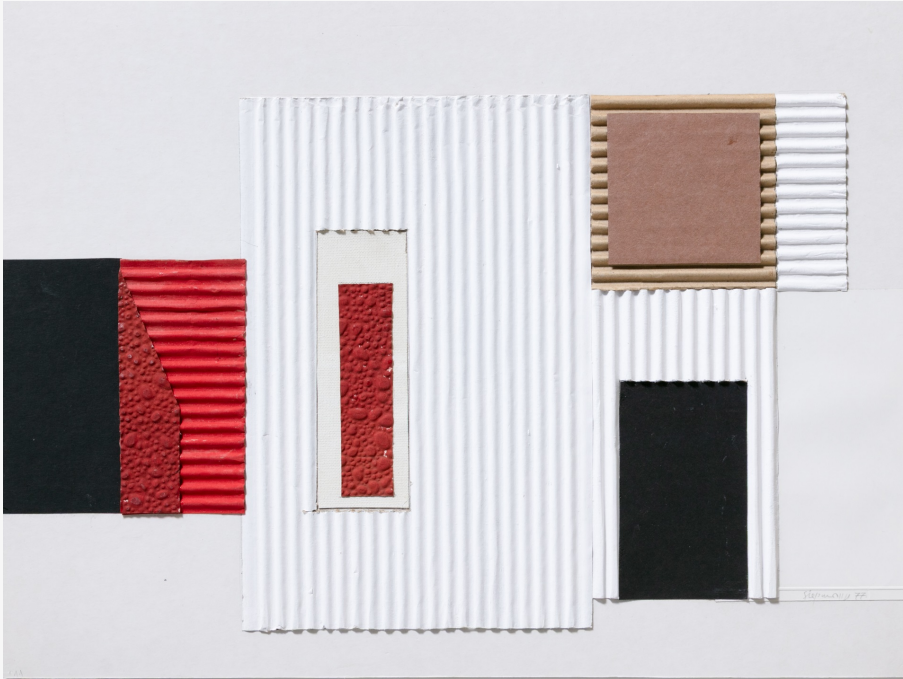
Sechs Farblithografien, jeweils auf Büttchen.
In lilafarbener Originalmappe. Jeweils verso
mit Bleistift signiert: S. Shahbazi.
Blattmaß jeweils: 40 × 30 cm. Maße Mappe:
42 × 32,1 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:
Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1103

Heinrich Siepmann

(1904 Mülheim an der Ruhr 2002)

Goll. 1977.

Wellpappe, Karton, Leinen und farbige
Tonpapiere, collagiert auf Karton.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert
und datiert: Siepmann, 77. Sowie verso mit
Fineliner betitelt und datiert: Goll, 1977.
Blattmaß: 37,4 x 50 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1107

Sissi

(1977 Bologna – lebt in London)

Ohne Titel (aus: Nidi). Um 2004.

Organisch gestaltete Skulptur aus Holz und
Draht.

Objektmaß: ca. 63 x 26 x 21 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1108

Tjarda Sixma

(1962 Sittard – lebt in Arnhem)

Space Lupa. 1989.

Cibachrome Print.

Verso auf zwei Etiketten der Künstlerin mit schwarzem Fineliner betitelt und datiert: Space Lupa, Juni 1989. Sowie auf einem Etikett typografisch bezeichnet. Rahmenausschnitt: 99,8 × 68,8 cm. Im künstlerischen, silber gefassten Holzrahmen unter Glas gerahmt: 115,5 × 85 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1109

Tjarda Sixma

(1962 Sittard – lebt in Arnhem)

Rust zacht Lupa (Ruhe in Frieden,
Lupa). 1988/89.

C-Print.

Verso auf einem Etikett der Künstlerin mit
blauem Kugelschreiber betitelt und
nummeriert sowie auf einem Copyright-
Etikett datiert: Rust zacht, 3 van 4, Foto Dec
'88 (Druk April '89). Rahmenausschnitt:
98,8 x 71,5 cm. Unter Glas gerahmt:
110 x 82,8 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1110

Tjarda Sixma

(1962 Sittard – lebt in Arnhem)

Ohne Titel. 1985/88.

Zwei C-Prints.

Jeweils verso auf einem Aufkleber der Künstlerin in schwarzer Tinte datiert und nummeriert: Foto Sept 85 Druk Okt 88, 9/10 bzw. 7/10. Sowie eine Arbeit zusätzlich verso betitelt: Zonder titel (ohne Titel).

Passepartout-Ausschnitt jeweils: 44,5 x 29,7 cm, bzw. 29,7 x 44,5 cm. Jeweils unter einem Passepartout und im Künstlerrahmen unter Glas gerahmt: 51,8 x 72 cm, bzw. 72 x 51,8 cm. Beigabe: Tjarda Sixma, Acryl auf Platte, gestanzt. Maße: 12 x 18 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1111

Tjarda Sixma

(1962 Sittard – lebt in Arnhem)

Lupa's hemelvaart (Lupas
Himmelfahrt). 1987.

C-Print.

Verso auf einem Aufkleber der Künstlerin in
schwarzer Tinte betitelt: Lupa's hemelvaart.
Rahmenausschnitt: 94 x 63 cm. Im
Künstlerrahmen unter Glas gerahmt:
99,5 x 68,4 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\).](#)





1112

Tjarda Sixma

(1962 Sittard – lebt in Arnhem)

In der Wüste – Licornias. 1989.

Vier C-Prints, jeweils auf festem Karton montiert.

In mit dunkelgrünem Fell überzogener Originalkassette. Jeweils verso auf einem Etikett der Künstlerin in schwarzer Tinte datiert und nummeriert: 1989, No. 11/12.

Passepartout-Ausschnitt jeweils:
56,1 × 40,5 cm. Jeweils unter einem dunkelgrünen Rauleder-Passepartout:
81 × 62,6 cm.

Maße Kassette: 84 × 66 × 5,5 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1113

Tjarda Sixma

(1962 Sittard – lebt in Arnhem)

Amor amore. 1988.

C-Print.

Verso auf einem Etikett der Künstlerin mit schwarzem Fineliner betitelt sowie auf einem Copyright-Etikett mit schwarzem Fineliner datiert: Amor amore, 1988.

Passepartout-Ausschnitt: 49,5 x 33,4 cm.

Unter einem Passepartout und im künstlerischen, mit Herzchen-Ecken gestalteten Holzrahmen unter Glas gerahmt: 104 x 86 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1115

Max Slevogt

(1868 Landshut - Leinsweiler-Neukastel
1932)

Der Bildermann. 1919.

Lithografie auf Bütten.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert: Slevogt.
Passepartout-Ausschnitt: 14 x 16 cm. Unter
Passepartout und Glas gerahmt: 43 x 35 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1118

K.R.H. Sonderborg

(1923 Sønderborg – Hamburg 2008)

Ohne Titel. 1991.

Offset auf leichtem Karton.

Innerhalb der Darstellung mit schwarzem
Edding signiert und datiert: Sonderborg, 91.

Blattmaß: 79,8 x 60 cm.

Hrsg. von: Politischer Club Colonia, Köln.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1127

Daniel Spoerri

(1930 Galati - Wien 2024)

DOKUMENTE DOCUMENTS
DOCUMENTI zur Krims-Krams-
Magie. 1971.

8 Umschlagtaschen mit diversen Texten und
Druckerzeugnissen, in Pultordnermappe mit
Leinenbandschließen.

Maße: 27,5 × 20,5 × 3 cm.

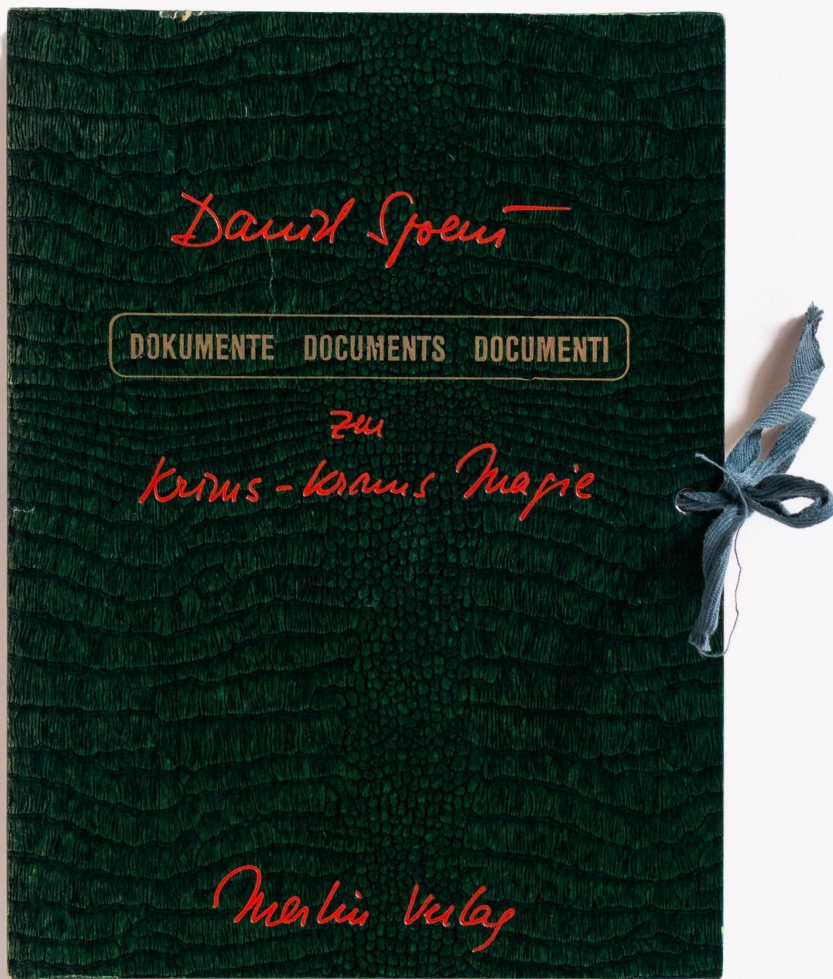
Hrsg. von: Merlin Verlag, Hamburg 1971.

200 € - 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1133

Gunter Staschik

(1942 Berlin – Érsekcsanád 2023)

Darmstadt (Ludwigskirche /
Luisenplatz / Mathildenplatz /
Kranichstein).

Vier Radierungen, jeweils auf Velin.
Jeweils unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, betitelt und nummeriert: G.
Staschik, Ludwigskirche/DA bzw.
Luisenplatz/DA bzw.
Darmstadt/Mathildenplatz bzw.
Darmstadt/Kranichstein, e.a. bzw. E.A.
Blattmaß jeweils: von 26,5 × 19,6 cm bis
26,8 × 19,8 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1135

Karl Max Steffens

(1906 Kassel 1965)

Mutter und Sohn. 1936.

Öl auf Leinwand.

Am unteren Bildrand in hellbrauner Ölfarbe
signiert und datiert: KM Steffens, 1936.

Bildmaß: 111,3 × 95 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1138

John Stezaker

(1949 Worcester – lebt in London)

Blind. 2012.

Ink-Jet Print auf leichtem Karton.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und nummeriert: J. Stezaker, 4/10.
Passepartout-Ausschnitt: 23 x 27 cm. Unter
Passepartout und Glas gerahmt:
42,5 x 52,5 cm.

600 € - 800 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1148

Beat Streuli

(1957 Altdorf – lebt in Brüssel)

Ohne Titel (aus: Sydney). 2000.

C-Print auf Agfa Papier.

Verso in schwarzer Tinte signiert, datiert und
nummeriert: Beat Streuli, 2000, 3/20.

Blattmaß: 67,6 × 83,9 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1149

Beat Streuli

(1957 Altdorf – lebt in Brüssel)

Ohne Titel (aus: Oxford Street).
1998.

C-Print auf Alu-Dibond.
Verso mit schwarzem Edding signiert, datiert
und nummeriert: Beat Streuli, 98, 3/3.
Maße: 60 x 85 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1151

Helmut Sturm

(1932 Furth im Wald – Pullach 2008)

Ohne Titel. 1962.

Gouache und Fineliner auf rückseitig bedrucktem Papier, auf leichtem Karton montiert.

Am unteren Blattrand in Gouache signiert und datiert: H Sturm, 1962.

Blattmaß: 52 x 39 cm. Auf Unterlagekarton montiert: 62,8 x 45,5 cm.

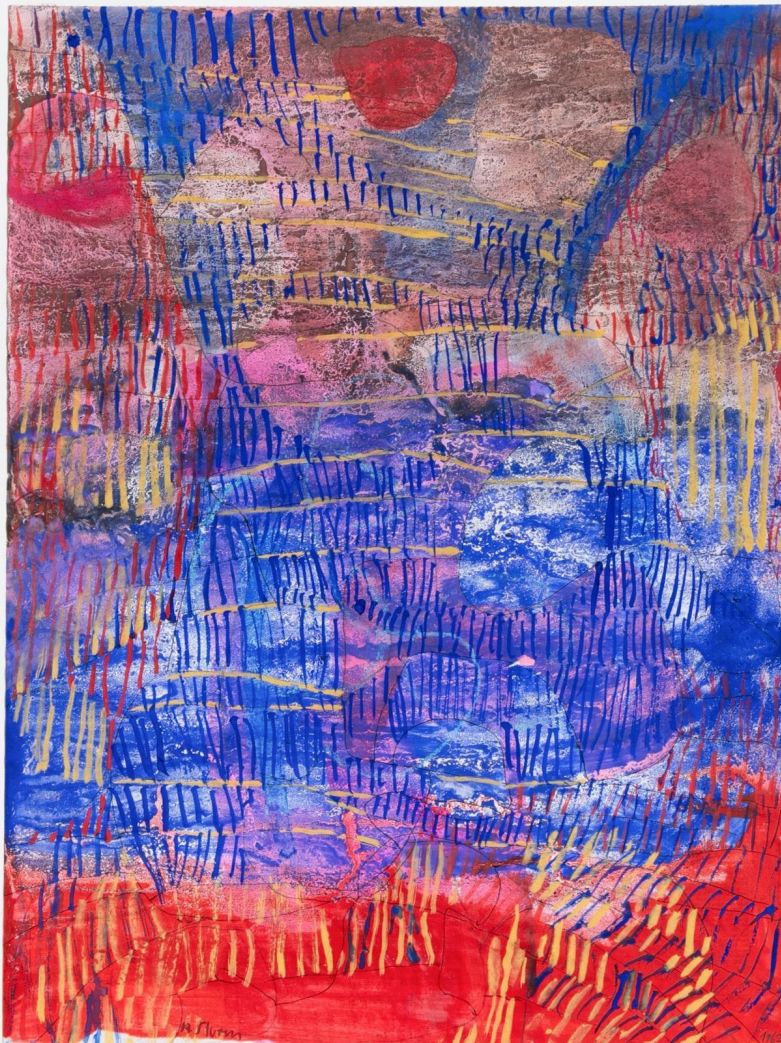
800 € - 1.200 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1155

Marianne Auer Tappeiner

(1942 Heidelberg – Frankfurt am Main 2024)

Wörter könnt nicht Brücke sein /
Spuren des Alterns / Musst mich
nicht lieben. 2001.

Drei Gemälde, jeweils Stickerei auf Acryl auf
Leinwand.

Verso jeweils mit schwarzem Edding signiert
und datiert: M. Auer Tappeiner, 2001 bzw.
01.

Bildmaß jeweils: 12,6 × 17,6 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1156

Henk Tas

(1948 Rotterdam – lebt in Amsterdam)

Watch me while I park this chariot.
1984.

Cibachrome Print, im künstlerischen
Sperrholzrahmen gerahmt.
Verso auf einem Etikett der Galerie Kaess-
Weiss typografisch bezeichnet.
Rahmenausschnitt: 75,2 × 50 cm. Im
künstlerischen, weiß und gold gefassten
Sperrholzrahmen gerahmt: 99,5 × 80 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1157

Henk Tas

(1948 Rotterdam – lebt in Amsterdam)

Moongold. 1990.

C-Print.

In Originalmappe. Am unteren Blattrand mit Goldstift signiert, datiert und nummeriert:
Henk Tas, 90, 1/20. Passepartout-Ausschnitt:
46 x 30,2 cm. Unter einem Passepartout:
65,5 x 51,4 cm.

Maße Mappe: 70 x 55,8 x 2,5 cm.

Hrsg. von: Edition Beckers, Darmstadt 1990.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1158

Henk Tas

(1948 Rotterdam – lebt in Amsterdam)

Dancing Loaded (II). 1987.

C-Print, im künstlerischen Mosaikrahmen
gerahmt.
Verso mit schwarzem Edding signiert und
datiert: Henk Tas, 87. Sowie verso auf einem
Etikett mit schwarzem Edding signiert,
betitelt und datiert: Henk Tas, Dancing
Loaded. II, 87. Rahmenausschnitt:
39,8 x 59,2 cm. Im künstlerischen
Mosaikrahmen unter Glas gerahmt:
96,8 x 73 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1159

Henk Tas

(1948 Rotterdam – lebt in Amsterdam)

150 Jahre Fotografie, 20 Jahre
Woodstock. 1989.

Cibachrome Print.

Verso mit Stempel der Galerie Torch
Contemporary Pictures. Sowie verso auf
einem Etikett typografisch bezeichnet.
Rahmenausschnitt: 91,6 × 130 cm. Im
künstlerischen, dunkelblau gefassten
Holzrahmen gerahmt: 113 × 153 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1160

Dieter Teusch

(1940 Frankfurt am Main – Spanien 2020)

Ohne Titel. 1986/87.

Acryl und Mischtechnik auf Platte.

Verso in schwarzer Acrylfarbe signiert und datiert: Teusch, 1986/87.

Bildmaß: 84 × 84 cm. Im Künstlerrahmen in Schattenfuge gerahmt: 88,2 × 88,3 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1161

Anna Thalbach

(1973 Ost-Berlin – lebt in Berlin) R

Giant Clam Siphon, 6. 2004.

Tusche auf Transparentpapier.
Am unteren Blattrand betitelt und datiert:
Giant Clam Siphon, 6. 2004.
Blattmaß: 41,5 × 29,8 cm. Unter Glas
gerahmt: 53 × 43 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

300 € - 400 €

Provenienz:
Unternehmenssammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1162

Luise Thiele

(1941 Schenefeld – lebt in Hohenwestedt)

Ginkgo Blatt.

Neusilber, dunkel patiniert.

An der Rückseite mit Ritzmonogramm,
Nummerierung und Gießerstempel: t, 5/15,
Noack Berlin.

Maße: 6 × 11 × 12 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1165

Fred Thieler

(1916 Königsberg – Berlin 1999)

Ohne Titel. 1962.

Gouache auf Papier.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert
und datiert: F. Thieler, 62.
Blattmaß: 79,7 × 59,8 cm. Unter einem
Passepartout: 99,7 × 69,6 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1167

Fred Thieler

(1916 Königsberg – Berlin 1999)

Ohne Titel. 1961.

Gouache auf Papier.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert
und datiert: F. Thieler, 61.
Blattmaß: 79,5 × 60 cm. Unter einem
Passepartout: 100,1 × 70 cm.

800 € - 1.200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1171

Philippe Tonnard

(1959 Ghent – lebt in Ghent)

The Garden of Eden. 1988.

Acryl und Sprühfarbe auf Leinwand.
Verso mit schwarzem Edding signiert,
betitelt und datiert: Tonnard Philippe, The
Garden of Eden, 1988.
Bildmaß: 59,8 × 50,2 cm. Auf farbbesprühte,
organisch geformte Sperrholzplatte montiert:
76,5 × 60,5 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1175

Henri de Toulouse-Lautrec

(1864 Albi – Gironde 1901)

Jane Avril (Blatt 1 der Folge Le Café Concert). 1893.

Lithografie auf Velin.
Am unteren Blattrand
druckmonogrammiert. Eines von 500
Exemplaren.
Passepartout-Ausschnitt: 33,5 x 26 cm.
Unter Passepartout und Glas gerahmt:
54 x 45 cm.
WVZ.: Wittrock 18.

600 € - 800 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1176

Rosemarie Trockel

(1952 Schwerte – lebt in Berlin)

Ohne Titel. 2004.

Farboffset auf leichtem Karton.
Innerhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und gewidmet: R Trockel.
Blattmaß: 52 × 41 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1213

Brigitte Waldach

(1966 Berlin – lebt in Berlin)

Ohne Titel. 2005.

Filzstift und Buntstift auf Papier.

Verso mit Bleistift signiert und datiert: B.

Waldach, 2005.

Blattmaß: 29,8 × 21 cm. Beigabe:

Publikation Brigitte Waldach, Trailer, Kerber Verlag, Heidelberg 2007.

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunstsammlung Christa und Dr. Christian Weiske, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1214

Franz Erhard Walther

(1939 Fulda – lebt in Fulda)

Zehn Gebote. 1987.

Zehn Bleistiftzeichnungen, jeweils auf
Farbserigrafie auf Velin.

In roter Original-Leinenmappe. Jeweils am
unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Walther, 87, 9/12.
Blattmaß jeweils: 86,2 × 61,2 cm.

Hrsg. von: Edition Patricia Schwarz / Galerie
Achim Kubinski, Stuttgart 1987.

1.500 € - 2.000 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1218

Franz Erhard Walther

(1939 Fulda – lebt in Fulda)

Dem Ruf des Modelleurs folgen.
1986.

Farbserigrafie auf Papier, mit Bleistift
unikatär bearbeitet.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Walther, 86, 44/50.
Rahmenausschnitt: 43,1 × 30,6 cm. Unter
Glas gerahmt: 46,2 × 33,8 cm.

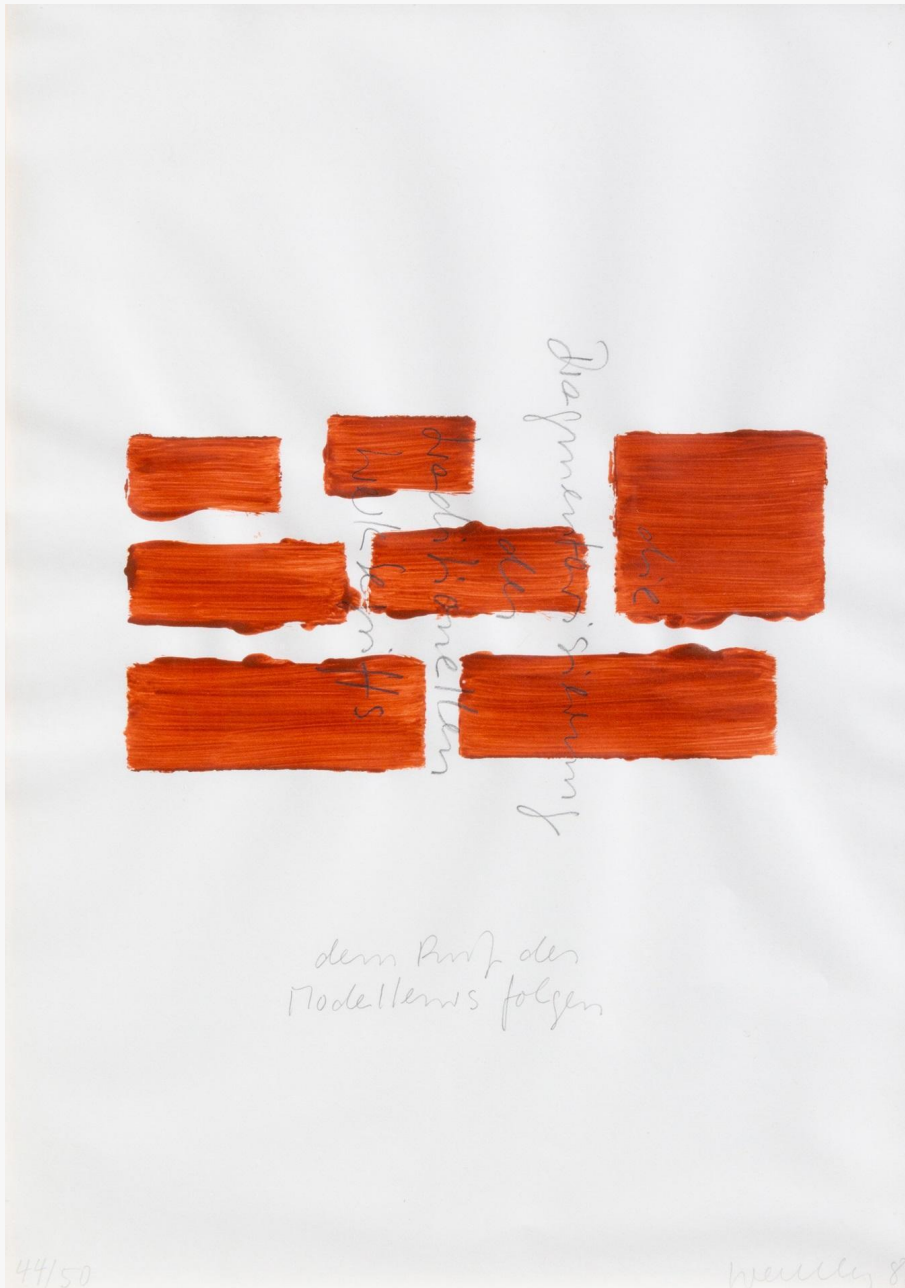
800 € - 1.200 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



1220

Franz E. Walther, Thomas Virnich, Kazuo Katase, Gloria Friedmann, Guillaume Bijl

Multiples en bloc. 1996.

Edition mit fünf Beiträgen in unterschiedlichen Techniken.
Von: Franz E. Walther, Thomas Virnich, Kazuo Katase, Gloria Friedmann, Guillaume Bijl. In Originalkarton. Aus einer Auflage von 890 Exemplaren. Beiträge jeweils signiert und nummeriert.

Maße Karton: 32,5 x 40,5 x 13,5 cm.
Hrsg. von: Edition CAIP, Köln.

400 € - 600 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1233

George Widener

(1962 Covington - lebt in Waynesville)

Trail Days. 2011.

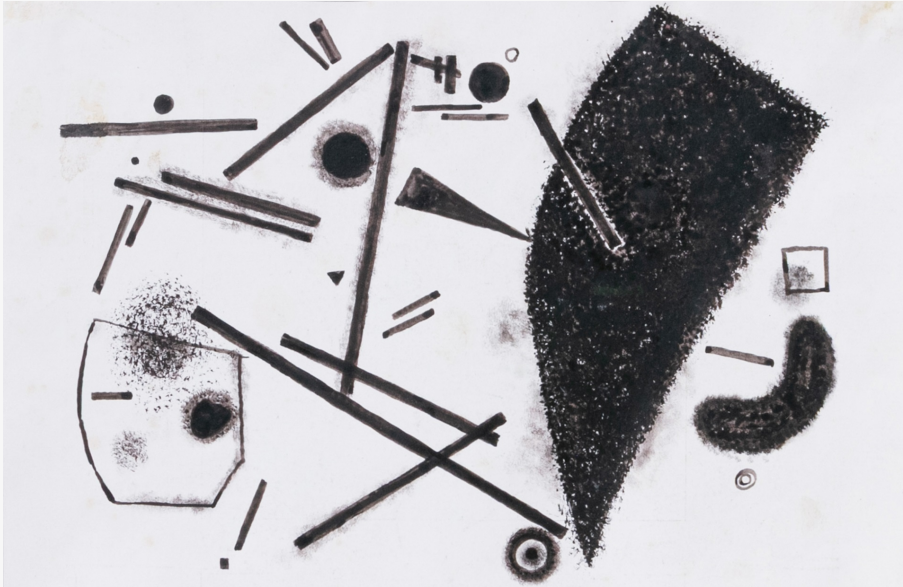
Fineliner und Filzstift auf Servietten.
Am unteren Bildrand mit schwarzem
Fineliner signiert und datiert: GEORGE
WIDENER, 2011.
Blattmaß: 31,1 x 16,9 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:
42,5 x 27,3 cm.

1.500 € - 2.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1235

Heinrich Wildemann

(1904 Lodz – Stuttgart 1964)

Abstrakte Komposition (schwarz).
1950.

Tusche auf Papier.

Passepartout-Ausschnitt: 19 × 29 cm. Unter
einem Passepartout und unter Museumsglas
gerahmt: 41,7 × 51,7 cm. WVZ.-Nr.:
50/4/1097 (verso auf Etikett).

200 € - 300 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1236

Ludwig Wilding

(1927 Grünstadt – Buchholz 2010)

Multiple mit Scheinbewegung (S
137). 2001.

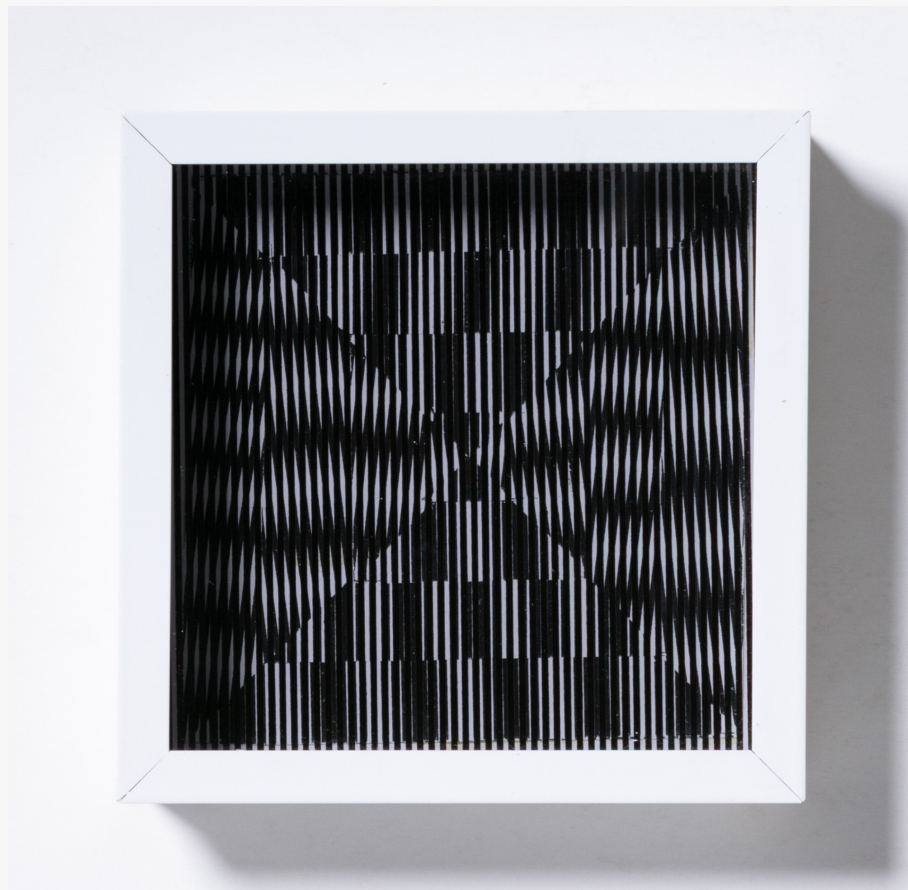
Serigrafie auf Acrylglas über Serigrafie auf
Karton, auf Platte.

In Original-Objektrahmen. Verso auf einem
Etikett in schwarzer Tinte signiert,
bezeichnet, datiert und nummeriert: Wilding,
S 137, 2001, Lfd. Nr. 4, Auflage 100.
Maße: 13,4 × 13,4 × 3,2 cm.

400 € - 600 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1244

Jürgen Wölbing

(1942 Breslau – Schöneck 2009)

Life is very complicated. 1980.

Farboffset auf Bütten.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, betitelt und nummeriert: Wölbing,
life is very complicated, 23/150.

Blattmaß: 100 x 140 cm.

Zustand: Gerollt gelagert.

100 € - 200 €

Provenienz:

Favoriten.

Sammlung Karlheinz Schmid.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1249

Paul Wunderlich

(1927 Eberswalde – Saint-Pierre-de-Vassols
2010)

Tête de femme (rouge). 1982.

Farblithografie auf Velin.

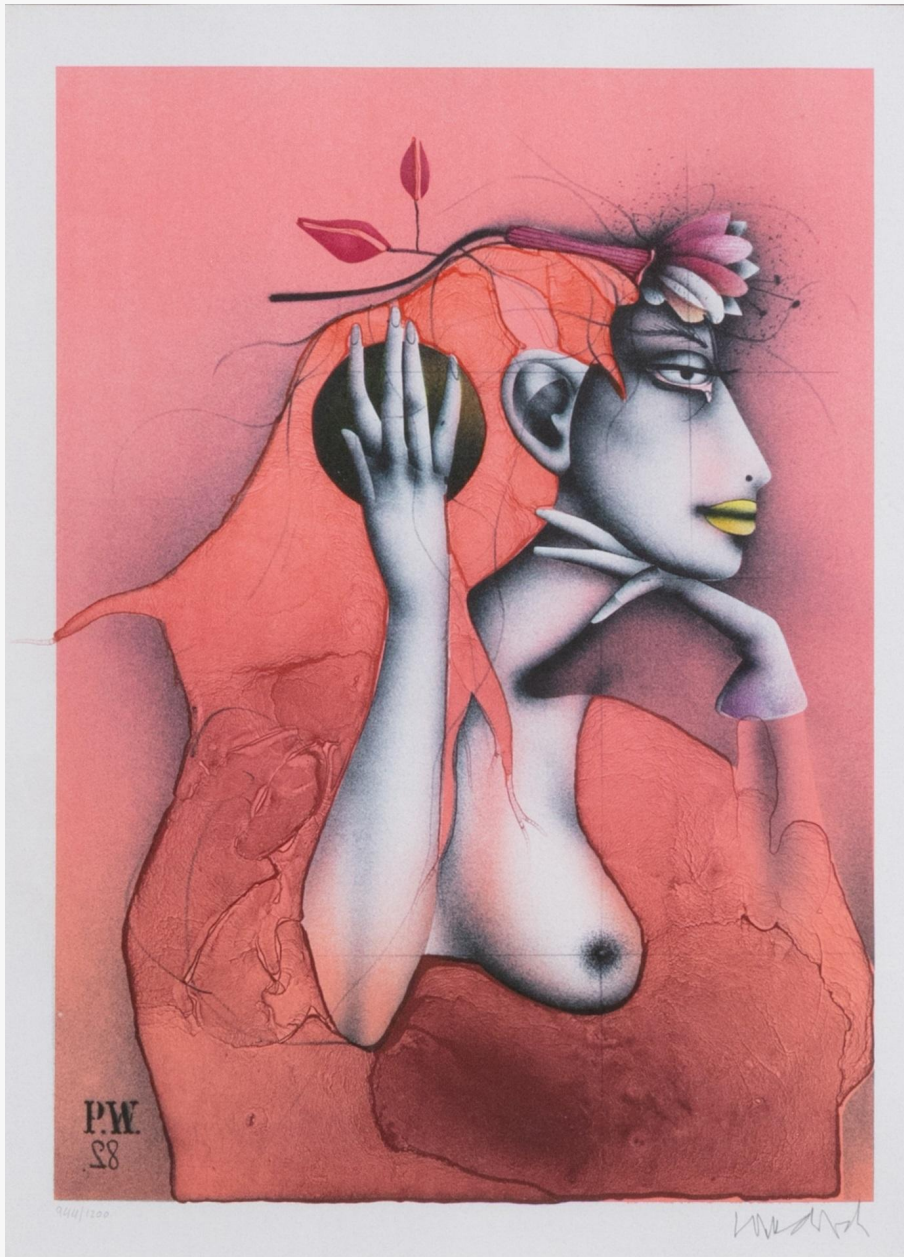
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und nummeriert: Wunderlich,
944/1200.

Passepartout-Ausschnitt: 41,5 x 30,4 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 60,3 x 49,8 cm.

100 € - 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1255

Herbert Zangs

(1924 Krefeld 2003)

Ohne Titel. 1980er Jahre.

Acryl auf feinem chamoisfarbenem Papier.
Am unteren Blattrand in schwarzer
Aquarellfarbe signiert: ZANGS.
Blattmaß: 142,4 × 124,5 cm. Auf
Unterlagekarton montiert: 156,5 × 140 cm.
WVZ.: Mit beiliegender Foto-Expertise von
Emmy de Martelaere, Archiv Herbert Zangs,
vom 2. Oktober 2017. Im dortigen Archiv
unter der Nummer „2451“ registriert.

1.200 € - 1.500 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Herbert Zangs zählt zu den eigenwilligen Vertretern der deutschen Nachkriegskunst. Nach seinem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Otto Pankok wandte er sich Anfang der 1950er Jahre zunehmend der Abstraktion zu. Prägend war seine Begegnung mit Wols in Paris sowie eine Ausstellung amerikanischer Künstler 1953 in Düsseldorf, bei der ihn besonders Jackson Pollock beeindruckte. Bekannt wurde Zangs vor allem durch seine frühen „Ver Weißungen“, bei denen er Alltagsgegenstände, Strukturen und Fundstücke mit weißer Farbe überzog. Daneben entstanden Werkgruppen wie die „Rechenzeichen Collagen“, „Scheibenwischer Bilder“, „Pinselabwicklungen“ und „Peitschenbilder“. Sein experimentelles Werk wird dem Informel zugerechnet und nahm Entwicklungen der ZERO Kunst vorweg. Nach längerer Zeit geringerer Aufmerksamkeit setzte mit der Ausstellung „Das offene Bild“ 1993 im Westfälischen Landesmuseum in Münster eine intensive Wiederentdeckung seines Werks ein.



1256

Herbert Zangs

(1924 Krefeld 2003)

Ohne Titel (aus: Paintings). Späte
1980er Jahre.

Acryl auf Seidenpapier.

Am unteren Blattrand in schwarzer

Acrylfarbe signiert: ZANGS.

Blattmaß: 68,2 x 48,2 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:

76,2 x 55,9 cm.

WVZ.: Mit beiliegender Foto-Expertise von
Emmy de Martelaere, Archiv Herbert Zangs,
vom 12. Oktober 2015. Im dortigen Archiv
unter der Nummer „1862“ registriert.

2.000 € - 3.000 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Herbert Zangs zählt zu den eigenwilligen Vertretern der deutschen Nachkriegskunst. Nach seinem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Otto Pankok wandte er sich Anfang der 1950er Jahre zunehmend der Abstraktion zu. Prägend war seine Begegnung mit Wols in Paris sowie eine Ausstellung amerikanischer Künstler 1953 in Düsseldorf, bei der ihn besonders Jackson Pollock beeindruckte. Bekannt wurde Zangs vor allem durch seine frühen „Verweißungen“, bei denen er Alltagsgegenstände, Strukturen und Fundstücke mit weißer Farbe überzog. Daneben entstanden Werkgruppen wie die „Rechenzeichen Collagen“, „Scheibenwischer Bilder“, „Pinselabwicklungen“ und „Peitschenbilder“. Sein experimentelles Werk wird dem Informel zugerechnet und nahm Entwicklungen der ZERO Kunst vorweg. Nach längerer Zeit geringerer Aufmerksamkeit setzte mit der Ausstellung „Das offene Bild“ 1993 im Westfälischen Landesmuseum in Münster eine intensive Wiederentdeckung seines Werks ein.



1257

Herbert Zangs

(1924 Krefeld 2003)

Ohne Titel (aus: Objects). Späte
1980er Jahre.

Holzbalken, teilweise weiß und sandfarben
gefasst, mit Schnitzereien.
Am unteren Objektrand in hellgrauer
Acrylfarbe signiert: ZANGS. Objektmaß:
9,2 x 44,5 x 7 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:
29,8 x 64,4 x 10 cm.
WVZ.: Mit beiliegender Foto-Expertise von
Emmy de Martelaere, Archiv Herbert Zangs,
vom 22. November 2014. Im dortigen Archiv
unter der Nummer „1851“ registriert.

2.000 € - 3.000 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



Herbert Zangs zählt zu den eigenwilligen Vertretern der deutschen Nachkriegskunst. Nach seinem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Otto Pankok wandte er sich Anfang der 1950er Jahre zunehmend der Abstraktion zu. Prägend war seine Begegnung mit Wols in Paris sowie eine Ausstellung amerikanischer Künstler 1953 in Düsseldorf, bei der ihn besonders Jackson Pollock beeindruckte. Bekannt wurde Zangs vor allem durch seine frühen „Ver Weißungen“, bei denen er Alltagsgegenstände, Strukturen und Fundstücke mit weißer Farbe überzog. Daneben entstanden Werkgruppen wie die „Rechenzeichen Collagen“, „Scheibenwischer Bilder“, „Pinselfabwicklungen“ und „Peitschenbilder“. Sein experimentelles Werk wird dem Informel zugerechnet und nahm Entwicklungen der ZERO Kunst vorweg. Nach längerer Zeit geringerer Aufmerksamkeit setzte mit der Ausstellung „Das offene Bild“ 1993 im Westfälischen Landesmuseum in Münster eine intensive Wiederentdeckung seines Werks ein.



1266

Heinrich Rudolf Zille

(1858 bei Dresden – Berlin 1929)

Der flotte Rocksprung.

Kohle und farbige Kreide auf Papier.
Verso mit dem offiziellen Nachlassstempel
„Heinrich Zille“ in rot.
Passepartout-Ausschnitt: 13,5 × 9,4 cm.
Unter einem Passepartout und unter Glas
gerahmt: 33,2 × 28,6 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1273

Heinz Zolper

(1949 Köln – lebt in den Niederlanden)

Ohne Titel. 1985.

Acryl auf Leinwand.
Verso in rötlicher Acrylfarbe signiert und
datiert: H. Zolper, 85.
Bildmaß: 18,5 x 25 cm.

200 € - 300 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1276

Heinz Zolper

(1949 Köln – lebt in den Niederlanden)

Die Konferenz der Idioten. 1984.

Acryl, Lackfarbe und Sprühfarbe auf
Leinwand.

Am unteren Bildrand in gelber Acrylfarbe
signiert, betitelt und datiert: H Zolper, Die
Konferenz der Idioten, 84.

Bildmaß: 179,7 × 270,3 cm.

Zustand: Am oberen Bildrand kleiner
Einschnitt (ca. 2 cm).

600 € - 800 €

Provenienz:

Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)





1277

Heinz Zolper

(1949 Köln – lebt in den Niederlanden)

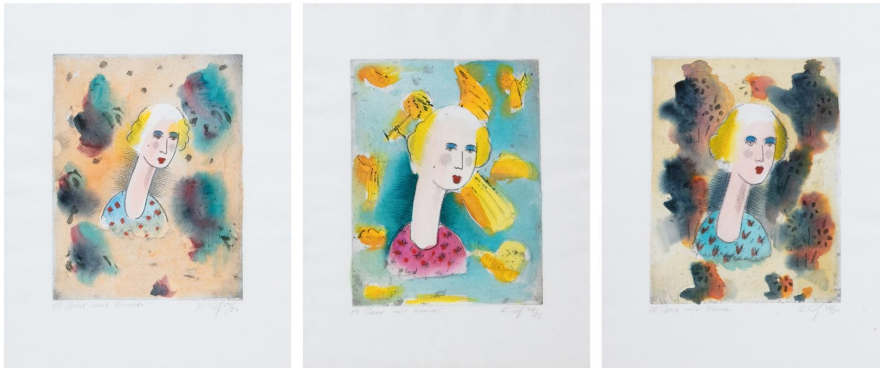
Dame mit Blumen / Dame mit
Blumen / Dame mit Himmel.
1974/87.

Drei Radierungen, nachträglich mit Aquarell
bearbeitet, jeweils auf Velin.
Jeweils unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert, betitelt, datiert und nummeriert: H.
Zolper, Dame mit Blumen bzw. Dame mit
Himmel, 74/87, ea. Rahmenausschnitt
jeweils: 48,3 × 38 cm. Jeweils unter Glas
gerahmt: 52,4 × 42,4 cm.

300 € - 400 €

Provenienz:
Kunst kommt nicht von Können.
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten \(klicken / scannen\)](#)



AGB

Die Versteigerung wird von der AaG Auktionshaus am Grunwald GmbH, Berlin (AaG), durchgeführt. Es gelten die folgenden Bedingungen:

1 Die Versteigerung erfolgt im Namen von AaG. Der Auktionator handelt als dessen Vertreter. Die Versteigerung wird auf Rechnung der jeweiligen Einlieferer durchgeführt, soweit es sich nicht um Eigenware von AaG handelt. Eigenware ist im Katalog mit einem „E“ gekennzeichnet.

2 Sämtliche zur Versteigerung angebotenen Objekte können vor der Auktion zu den vorgegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Zustandsberichte können gesondert angefragt werden. Die zur Versteigerung stehenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand veräußert, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlags befinden. Es handelt sich um eine freiwillige Versteigerung.

3 Die Beschreibungen der Objekte im Katalog sowie in den Zustandsberichten werden von AaG nach bestem Wissen und Gewissen erstellt, stellen jedoch weder rechtliche Garantien noch Beschaffensvereinbarungen dar. Alle nicht der unmittelbaren Wahrnehmung zugänglichen Angaben, insbesondere Angaben zur Provenienz, Echtheit und Nämlichkeit der zur Versteigerung stehenden Kunstwerke, beruhen auf Informationen der Einlieferer. AaG überprüft die Einlieferungen in zumutbarem Umfang, soweit es die im Verkehr erforderliche Sorgfalt unter Berücksichtigung der Beschaffenheit des jeweiligen Objekts und der konkreten Umstände der Einlieferung erfordert.

4 Bei gerahmten Kunstwerken gilt: Rahmen sind nur dann Gegenstand der Versteigerung, wenn sie in der Beschreibung des Objekts als Künstlerrahmen bezeichnet sind. Ist dies nicht der Fall, behält sich AaG zum Schutz vor Transportschäden vor, den Rahmen vor einer Versendung an den Käufer zu entfernen und das Kunstwerk ohne den Rahmen zu versenden. Auf Verlangen des Käufers wird AaG dem Käufer vorab die Möglichkeit einräumen, das Kunstwerk samt Rahmen selbst abzuholen.

5 Die Versteigerung erfolgt mit Aufruf des jeweiligen Loses durch den Auktionator. Der Auktionator ist berechtigt, Losnummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, zu trennen, zusammenzufassen oder auszulassen sowie den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen. Der Aufrufpreis wird vom Auktionator in Euro festgelegt. Gesteigert wird im Regelfall um jeweils 5-10 % des vorangegangenen Gebots, sofern der Auktionator nicht etwas anderes bestimmt. Der Auktionator kann nach eigenem Ermessen Bedingungen für Gebote festlegen, Gebote ablehnen oder den Zuschlag für ein bestimmtes Objekt verweigern. Wird ein Gebot abgelehnt, so bleibt das vorangegangene Gebot gültig, es sei denn, der Auktionator teilt etwas anderes mit. Liegen mehrere gleich hohe Gebote für dasselbe Objekt vor, so hat das AaG jeweils früher zugegangene Gebot Vorrang. Der Auktionator kann den Zuschlag widerrufen und das Objekt während der laufenden Auktion erneut aufrufen, wenn der Auktionator ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen hat und der übersehene Bieter unverzüglich widersprochen hat, oder wenn sonstige Zweifel am Zuschlag für das betreffende Los bestehen. Macht der Auktionator von diesem Recht Gebrauch, so wird ein bereits erteilter Zuschlag für ein Los unwirksam.

6 Gebote können erst nach Erteilung einer Bieternummer durch AaG abgegeben werden. Für die Erteilung einer Bieternummer ist eine Registrierung erforderlich. Die Registrierung muss spätestens am Tag vor der Auktion erfolgen. Als Bieter registrierte Personen dürfen ihre Bieternummer Dritten nicht zugänglich machen. Bei einem schuldhaften Verstoß haften die Bieter für die daraus entstehenden

Schäden.

7 Saalgebote können vom Bieter nur persönlich abgegeben werden.

8 Schriftlich oder in Textform übermittelte Gebote bedürfen einer Bestätigung durch AaG. Mit der Abgabe eines Gebotes in Schrift- oder Textform beauftragt der Bieter AaG, sein Gebot bis zu dem Betrag in Anspruch zu nehmen, der notwendig ist, um andere Gebote zu überbieten.

9 Telefonische Gebote können nur nach von AaG bestätigter Registrierung als Telefonbieter abgegeben werden. AaG wird registrierte Telefonbieter kurz vor der Versteigerung der in der Registrierung angegebenen Objekte unter der dort angegebenen Telefonnummer anrufen. Die Sicherstellung der Erreichbarkeit obliegt den Telefonbieter. AaG ruft die am Telefon übermittelten Gebote des Telefonbieters im Saal aus.

10 Internetgebote, die AaG während einer laufenden Auktion über Partnerplattformen von AaG abgegeben werden, werden wie Gebote aus dem Saal berücksichtigt. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Geboten über die Partnerplattform Invaluable eine zusätzliche Gebühr in Höhe von 5 % des Zuschlagspreises (jedoch mindestens 10 € und höchstens 500 €) entsteht, die AaG dem Käufer in Rechnung stellt (siehe unter Ziffer 12).

11 Unter der Voraussetzung, dass ein etwaiges Limit erreicht ist, wird das aufgerufene Los dem höchsten Bieter zugeschlagen, wenn nach dreimaligem Wiederholen des Höchstgebots kein höheres Gebot abgegeben wird. Sofern der Zuschlag nicht vom Auktionator widerrufen wird, kommt ein Kaufvertrag zwischen AaG und dem erfolgreichen Bieter zustande. Der erfolgreiche Bieter ist damit zur Zahlung des Kaufpreises und zur Annahme des Objektes verpflichtet.

12 Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus

a dem Zuschlagspreis in Höhe des erfolgreichen Gebots;

b einem Aufgeld in Höhe von 34 % des Zuschlagspreises;

c nur wenn das erfolgreiche Gebot über die Plattform Invaluable abgegeben wurde: einer zusätzlichen Gebühr in Höhe von 5 % des Zuschlagspreises, jedoch mindestens 10 € und höchstens 500 €;

d nur wenn das Objekt im Katalog als der Regelbesteuerung unterfallend bezeichnet ist (Kürzel „R“): abweichend von Ziffer 12 b einem reduzierten Aufgeld in Höhe von 28,5 % des Zuschlagspreises sowie zusätzlich der gesetzlichen deutschen Umsatzsteuer (7 % oder 19 %, wie jeweils im Katalog ausgewiesen) auf die Summe von Zuschlagpreis, reduziertem Aufgeld sowie ggf. der Gebühr für die Nutzung der Plattform Invaluable;

e einer hälftigen Beteiligung an der gesetzlichen Folgerechtsabgabe für das ersteigerte Objekt (die Folgerechtsabgabe fällt gemäß § 26 UrhG für Kunstwerke mit einem Zuschlagspreis von 400 € oder mehr an, wenn der Tod des Urhebers zu Beginn des Kalenderjahres, in das der Verkauf fällt, noch nicht mindestens 70 Jahre zurückliegt; bis zu einem Zuschlagspreis von 50.000 € beträgt die gesetzliche Folgerechtsabgabe 4 % des Zuschlagspreises, die vom Käufer zu übernehmende Hälfte davon also 2 % des Zuschlagspreises).

13 Alle Objekte werden grundsätzlich differenzbesteuert veräußert. Die für den Verkauf anfallende Umsatzsteuer wird in der Rechnung nicht ausgewiesen. Ausgenommen sind Objekte, die im Katalog als der Regelbesteuerung unterfallend bezeichnet sind; bei diesen Objekten wird die im Kaufpreis enthaltene gesetzliche deutsche Um-

satzsteuer in der Rechnung ausgewiesen. Sofern es sich beim Käufer eines regelbesteuerten Objektes um ein Unternehmen aus einem anderen Staat innerhalb der EU handelt, stellt AaG bei unmittelbarer Bekanntgabe einer gültigen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer eine Rechnung ohne Umsatzsteuer aus.

14 Weiterhin wird bei dem Verkauf von regelbesteuerten Objekten keine Umsatzsteuer berechnet, wenn es sich um eine Ausfuhrlieferung gemäß § 6 UStG handelt und eine Ausfuhrbescheinigung nach den geltenden gesetzlichen Anforderungen vorliegt. Etwaige im Ausland anfallende Zölle und Einfuhrumsatzsteuer hat der Käufer zu tragen.

15 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag ohne Abzüge zur Zahlung fällig. Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Zahlung an den Käufer über.

16 Der Käufer ist verpflichtet, die ersteigerten Objekte innerhalb von zwei Wochen nach Zuschlag abzuholen oder abholen zu lassen oder AaG innerhalb derselben Frist schriftlich mit deren Versendung zu beauftragen. Die Herausgabe oder der Versand erfolgt erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises sowie, im Fall einer Beauftragung von AaG mit der Versendung, der Versandkosten (einschließlich Verpackung und Versicherung). Der Versand erfolgt im Namen und auf Risiko des Käufers. Pakete werden grundsätzlich nur versichert versendet, ein unversicherter Versand ist nicht möglich. Die Regulierung eines etwaigen Schadens erfolgt direkt zwischen Käufer und Versicherer bzw. Versandunternehmen. Im Fall der Abholung durch vom Käufer beauftragte Dritte kann AaG vor der Abholung die Vorlage einer schriftlichen Vollmacht verlangen.

17 Bei einer Überschreitung der Frist zur Abholung bzw. zur Beauftragung des Versands stellt AaG dem Käufer die ab Fristende entstehenden Lager- und Versicherungskosten in Rechnung. Die Geltendmachung weiterer Ansprüche bleibt vorbehalten.

18 Für den Fall, dass der Käufer ein ersteigertes Objekt seinerseits vor vollständiger Bezahlung des Kaufpreises weiter veräußert, tritt er AaG bereits jetzt erfüllungshalber sämtliche Forderungen, die ihm aus dem Weiterverkauf zustehen, ab. Soweit die abgetretenen Forderungen die Ansprüche von AaG übersteigen, ist AaG dazu verpflichtet, den zur Erfüllung nicht benötigten Teil umgehend an den Käufer rückabzutreten.

19 AaG haftet nur (1) bei Übernahme einer Garantie, (2) bei Vorsatz, Arglist oder grober Fahrlässigkeit, (3) bei Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, (4) bei Verletzung der AaG als Versteigerer bei der Überprüfung der Einlieferungen obliegenden Sorgfalt, oder (5) bei Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht, d.h. einer Pflicht, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung die andere Partei regelmäßig vertraut und vertrauen darf. Bei einer leicht fahrlässigen Verletzung der Sorgfaltspflicht bei der Prüfung der Objekte oder des Einlieferers sowie bei einer leicht fahrlässigen Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist die Haftung von AaG jedoch auf den typischen und vorhersehbaren Schaden begrenzt. Im Übrigen ist die Haftung von AaG, gleich aus welchem Rechtsgrund (Vertrag, unerlaubte Handlung, Schadenersatz etc.), ausgeschlossen. Dies gilt auch für Ansprüche gegen AaG wegen Sach- oder Rechtsmängeln der ersteigerten Objekte.

20 Bei Vorliegen eines Sach- oder Rechtsmangels, für den AaG nicht haftet, wird AaG dem Käufer auf Verlangen etwaig bestehende Ansprüche gegen den Einlieferer zur Abtretung anbieten. Auch wenn Sach- oder Rechtsmängel vorliegen, bei denen eine Haftung von AaG nicht ausgeschlossen ist, ist der Käufer für den Fall, dass

ihm AaG eine Abtretung der Ansprüche angeboten hat, zunächst verpflichtet, aus dem abgetretenen Recht gegen den Einlieferer vorzugehen.

21 Alle verbleibenden Ansprüche gegen AaG wegen Mängeln erstestigter Objekte verjähren innerhalb von einem Jahr ab Übergabe des Objekts.

22 Der Käufer wird darauf hingewiesen, dass die gesetzlichen Regelungen zum Verbrauchsgüterkauf (§ 474 ff. BGB) keine Anwendung finden. Das bedeutet insbesondere, dass

a der Käufer im Fall eines etwaigen Versendungskaufs das Transportrisiko trägt,

b die Haftung von AaG für Sach- und Rechtsmängel grundsätzlich auf diejenigen Fälle beschränkt ist, in denen AaG die AaG obliegende Sorgfalt missachtet (siehe Ziffer 19),

c der Käufer jedenfalls für den Fall, dass er einen Mangel bei Vertragsschluss kennt oder infolge grober Fahrlässigkeit nicht kennt, keine Gewährleistungsrechte hat,

d der Käufer jedenfalls beweisen muss, dass ein Mangel schon bei Gefahrübergang vorlag,

e der Käufer für Aufwendungen, die ihm im Rahmen einer etwaigen Nacherfüllung entstehen, keinen Vorschuss verlangen kann

f dem Käufer die Vorschriften über den Kauf von digitalen Produkten und von Waren mit digitalen Elementen nicht zugutekommen, und dass

g Vereinbarungen mit dem Verkäufer nur den allgemeinen, aber nicht den speziell für Verbrauchsgüterkäufe geltenden Schranken unterliegen.

23 Diese Versteigerungsbedingungen unterliegen dem Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss der Regelungen des internationalen Privatrechts und des UN-Kaufrechts. Erfüllungsort für beide Teile ist Berlin. Für den Fall, dass der Bieter bzw. Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat, wird der allgemeine Gerichtsstand von AaG in Berlin als nicht-ausschließlicher Gerichtsstand vereinbart.

24 Sollte eine der Bestimmungen in diesen Versteigerungsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmungen gelten die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

Stand: April 2025

GEBOTSFORMULAR

Name (Firma) _____ Bieternummer _____ Auktionsnummer _____

Straße _____ PLZ/Ort/Land _____

Telefon _____ Mobil _____

Email _____ Ausweisnummer _____

LOT	TITEL	MAX. GEBOT IN EUR	TELEFONGEBOT
_____	_____	_____	☐
_____	_____	_____	☐
_____	_____	_____	☐
_____	_____	_____	☐
_____	_____	_____	☐
_____	_____	_____	☐

Bitte senden sie uns eine Kopie ihres Ausweises.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Mir sind die Versteigerungsbedingungen bekannt. Weiterhin erkenne ich die Versteigerungsbedingungen als für mich verbindlich an. Die Gebote sind bindend und können nicht annulliert werden. Das Auktionshaus behält sich die Zulassung von schriftlichen und telefonischen Geboten vor. Maßgeblich für Gebote sind ausschließlich die Lot-Nummern. Bitte beachten Sie, dass Sie sich mit der Anmeldung zum telefonischen Bieten automatisch zur Abgabe eines Gebots in Höhe des unteren Limits verpflichten. Aufträge werden nur soweit in Anspruch genommen, wie es konkurrierende Gebote erforderlich machen. Die im Gebot angegebenen Höchstlimite beinhalten weder das Aufgeld, die Mehrwertsteuer oder das Folgerecht. Ihre Gebote werden nur soweit wahrgenommen, wie es der Gang der Versteigerung notwendig macht.